

A 80

X. 2157

GRAZ.

K. 1899



Mehnen



Jehoss Frieden



Hauptplatz  
Wina-Feisbach



Rothensund von Herzberg



Marburg

Deutscher

# Bote

für

Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

## 1899.

Sechster Jahrgang. — Mit zahlreichen Illustrationen.

Preis 40 Kreuzer.



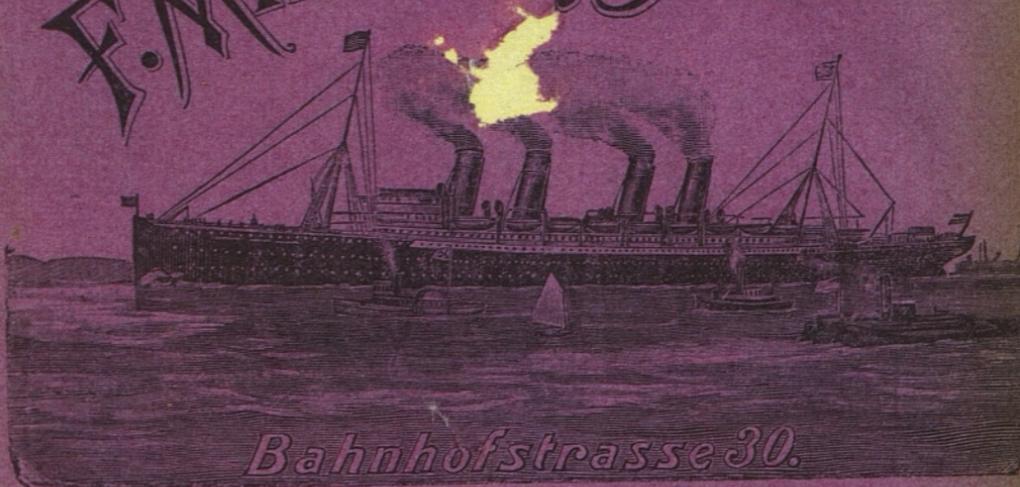
Marburg

Verlagshandlung und Buchdruckerei L. Kralik.

AX 2157 8 56843 I



F. Missler Bremen



Bahnhofstrasse 30.

# Passagier-Beförderung

mit Post- und Schnell-Dampfschiffen von

## Bremen nach Amerika

Afrika und Australien.

Billigste Preise. Gute Verpflegung. Nähere Auskunft unentgeltlich.



# Kathreiner's

*Kneipp-Malz-  
Kaffee.*



*Großmutterl mir auf!*

„Großmutterl, mir auch!“ Vor dem Haus, auf der Gartenterrasse, hatte sich Großmütterchen den Tisch gedeckt, um ihren Nachmittagskaffee zu nehmen, den ihr so lieb gewordenen „Kathreiner“, der sie so mild und behaglich anregt, ihr gewissermaßen für den Rest des Tages neue Kräfte gibt. Im Garten strich verstoßen der kleine Enkel umher, nachzusehen, ob nicht der Wind von den bereits mit reifen Früchten beladenen Obstbäumen etwas ins Gras gestreut habe als willkommenen Beute für den immer bereiten, kräftigen Appetit. Eben hatte er mit einem fast jubelnden Aufschrei einen rotbackigen Apfel am Boden erblickt, und schon wollte er ihn rasch zum Munde führen — da drang in sein feines Näschen der ihm so wohlbekannt aromatische Kaffee-geruch. Rasch wendete er sich und erblickte Großmütterchen, wie sie eben, im Vorgenuße behaglich lächelnd, sich mit der gefüllten Kaffeeschale beim Tisch niederließ. Diese Verlockung war zu stark. Mit rascher Wendung ward der Apfel in die kaum ihn fassende Tasche der ledernen Hose gesenkt, und hinstürzend zum Tisch, um ja nicht zu einem kräftigen Schluck des wohl-schmeckenden Kneipp-Kaffees zu spät zu kommen, rief der ungestüme Bursche mit glühenden Wangen, die alte Frau umschlingend: „Großmutterl, mir auch!“ Und über das milde Antlitz der Greisin zieht es wie Sonnenschein. Als ob sie auf die Bitte des geliebten Enkelkinds gewartet hätte, so lächelt sie seinem schmeichelnden Blick entgegen. Ja, er soll ihn mitgenießen, den nährenden, kräftigen Kathreiners Kneipp-Malz-kaffee, damit seine Wangen blühend bleiben und er tüchtig aufwache und sich entwickle in unbeschädigter Gesundheit und voller Lebensfreude.

# FERDINAND KOHLER

⇒ Photograph ⇐

**Marburg**, Herrengasse Nr. 35 a.

Ecke der Herrengasse und Schillerstrasse

empfiehlt sich für alle

photographischen Arbeiten vom kleinsten bis zum lebensgrossen Bilde mit genauester Ausführung. 48

Aufnahme von Häusern, Pferden, Wägen und Industrie-Gegenständen bei soliden Preisen.

• • Station für Amateur-Photographen • •

sowie auch

Ausarbeitung für Amateur- & Fach-Photographen.

Alois Hoinig's Nachfolger

# Josef Zeni

— Bau- —

Ornamenten- und Galanterie-Spengler

**Marburg**

**Burggasse Nr. 8** 56

empfiehlt sich für alle **Bauspenglör-Arbeiten** in loco als auch auswärts.

Wohl assortiertes Lager in Küchengeschirr, Waschgarnituren, Kohlenständer, Sitz- und Badewannen, Back-, Sulz- und Pudingformen, Serviertassen, englische Abort-Apparate mit und ohne Wasserspielung Vogelkäfige etc. Übernimmt auch alle in das Fach einschlagenden **Reparaturen.**



# JOSEF KADLIK'S

Realitätenverkehrs- und Dienstvermittlungs-Bureau, Marburg  
Burggasse 17.

*Vermittlung von Käufen, Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen von Stadthäusern, Villen, Landgütern und Wirtschaften, sowie auch Gewerben aller Art, prompte Besorgung von gutem Dienstpersonale aller Kategorien für die Haus- und Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe.* 19

## Alois Hudovernig

**Agentur- und Commissions-Geschäft, Marburg**

Domgasse Nr. 12.

26

Bier-Depot der Brauerei Brüder Reininghaus.

Haupt-Agentenschaft

der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Österr. Phönix“.

# FRANZ KOKOL

**Drechslermeister**

Kärntnerstrasse 32 Marburg Kärntnerstrasse 32

Übernahme aller Gattungen Drechslerarbeiten sowie  
sämtlicher Reparaturen bei solidester, schnellster Bedienung.

Verwendung von bestem Holz. Dauerhafte Ausführung.

22

# HEINRICH MITZKY

Agentur und Commission

in Getreide, Mehl und Landes-Producten.

Mehle eigener Vermahlung.

27

Marburg, Tegetthoffstrasse 42.

## Gradlergeschäft des Johann Rumesch

Marburg, Vitrininghofgasse 2.

Empfeht sein reiches Lager in allen Schuhmacher-Werkzeugen, Schuhmacher-Zugehörten echt amerikanische Holz-Nägeln und Stiften, sowie auch Leisten.

**Alle Gattungen Schuh-Obertheile aus bestem ausgesuchten Leder.**

9 Futterleinwand und Filze, Gummizüge und Kasting etc.

überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände zu den billigsten Preisen.

## Simon Baumkirchner

Seilermeister

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 71.

Alle in dieses Fach einschlägigen Artikel werden schnellstens  
12 solid und zu billigsten Preisen geliefert.

## Cement- & Betonwaren-Fabrik

Fachgemässe  
solide und billigste  
Ausführungen  
unter jeder Garantie  
werden verbürgt.

# C. Pickel

• Marburg a. D. •

Lager von  
Roman- und Portland-Cement  
Steinzeugröhren  
Metallacher-Platten  
gusseisernen Röhren.

12 Nr. 31 Volksgarten-Strasse Nr. 31

empfeht sich zur Anfertigung und Lieferung  
aller Arbeiten aus

## Portland- oder Roman-Cement

als: Portland-Cement-Pflaster-Platten, Dachziegel, Canal-Röhren, Thür- und Fensterstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Tränke- und Schweine-Tröge, Brunnen-Muscheln, Brunnen-Deckplatten, Rauchfänge und Rauchfang-Deckplatten, Grabsteine. Alle Bildhauer-Arbeiten aus Roman-Cement für Façaden etc. Ferner Ausführung von Canalisationen, Reservoirs, Beton-Böden, Terazzo-Böden, Fundamente, Gewölbe (System Monier) etc. etc.



# Hermann Prosch



im eigenen Hause  
Marburg, Herrengasse 23.

Erste, größte & älteste

Fahrräder- und Nähmaschinen-Fabriks-Niederlage  
und größtes Stablisement für  
Haus-Telegraphen und Telephon-Anlagen.

Begründet im Jahre 1869.

23

Die landesbefugte Liqueur-Fabrik und Brantweinbrennerei  
VON

## Albrecht & Strohbach

Herrengasse MARBURG Sophienplatz

empfiehlt ihre feinen auf warmem Wege  
erzeugten Specialitäten und auch alle Sorten echter  
Brantweine, Franzbrantweine etc.

13



Hermann Orosel  
Mechanische Werkstätte  
Brunndorf 110 bei Marburg

empfiehlt

1

**Fahrräder eigener Erzeugung**

solideste und dauerhafte Ausführung; auch werden **Reparaturen** aller  
Gattungen **Fahrräder** und **Nähmaschinen** gut und billigst unter Garantie  
ausgeführt.

# Anton Mally's Speditions-Geschäft

## Möbel-Transport-Geschäft

Marburg, Mellingerstrasse Nr. 14.

25

Übernahme  
von  
aller Art Güter zur  
Expedition nach  
allen Richtungen,  
wie zur  
Einlagerung & Verpackung.



Vertreter  
des  
Paket-Eilgut-  
Sammel-Dienstes  
C. Hirsch & Co.  
Wien-Marburg.

.....

## Andreas Prah, Korbmachermeister

Burggasse Nr. 16.

33

*Empfehl sich zur Verfertigung aller Gattungen Korbwaren, wie auch  
Reise-Koffer, Blumentische, Arbeitsständer, Kinderwägen, Einkaufkörbe,  
Bäckerkörbe, Papierkörbe, etc. eigener Erzeugung.*

*Reparaturen werden zu billigsten Preisen ausgeführt.*

## Kunst- und Bau-Steinmetz-Geschäft

### J. F. PEYER in Marburg

Kokoschinegg-Allee — Hilariusstrasse — Carnerigasse.

Empfehl sein grosses Lager

32

**neuer, fertiger Grabsteine** von Marmor, Granit, Syenit etc.

Übernahme und Ausführung sämtlicher  
**Steinmetz-**, wie **Bildhauerarbeiten.** Ausländische farbige  
Marmorplatten stets vorrätig.

Strengsolide Bedienung. Billigste Preise.

**Stadt- Apotheke**  
zum k. k. Adler  Marburg a. Dr.  
(Vormals Josef Noss.)

Lager von

medicin. Specialitäten, Cognac,  
Medicinal-Weinen,  
med. Seifen und Veterinär-Präpa-  
raten eigener Zusammensetzung,  
Verbandstoffen, chirurgischen  
Gummi-Waren, sowie aller Artikel  
zur Krankenpflege.

Ferner:

## SODAWASSER

eigener Erzeugung, ausschliesslich aus  
chemisch reiner flüssiger Kohlensäure,  
ohne Anwendung von Schwefelsäure,  
mit grösster Sorgfalt bereitet und daher  
als erfrischendes Getränk sowohl für  
sich allein, als auch als Zusatz zum  
Wein für Gesunde und Kranke bestens  
zu empfehlen.

**Alois Hořinek,**  
Apotheker.

8



## ANTON KOSSAR

Kleidermacher

Marburg, Domplatz Nr. 12.

Lager feinsten in- und \* \* \* \*  
\* \* \* ausländischer Modestoffe.

Empfehle mich zur Anfertigung  
von passenden Herren- und Knaben-  
kleidern nach neuester Façon unter der  
Zusicherung solider Arbeit, wie auch  
billigster Preise. 38

Für die Herren Gerichtsbeamten liefere  
*Talar* und *Barett* um den Preis von 15 fl.  
Bitte um geneigten Zuspruch.



\* \* \* Kärntnerstrasse Nr. 17 und 24 \* \* \*

## R. Makotter in Marburg

Kärntnerstrasse Nr. 17 und 24

### Erste Steirische Drahtmatraken-Fabrik und Möbelhandlung

empfiehlt Möbel in allen Stilarten, matt, poliert und  
lackiert, Eisen-Möbel, Garten-Möbel, sowie  
Kinderwagen, Kinder-Bitterbetten, Bettwaren.

**Drahtmatraken** eigenes Fabrikat 51

und andere Bett-Einsätze in solider, guter Ware  
zu mässigen Preisen. — Preislisten frei.

\* \* \* Kärntnerstrasse Nr. 17 und 24 \* \* \*

# Franz Kothbauer

Bau- und Kunstschlosserei in Marburg

Freihausgasse Nr. 8.

29

Empfiehlt sich zur Übernahme von

**Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten, Blitz-  
ableiter, Wasserleitungen und Reparaturen**  
derselben, **Lager von Sparherden, Gitter für**  
**Gräber, Garten-Zäune, Balcone, Stiegen**  
**Firste** usw. zu den solidesten und billigsten Bedingungen.

# JAKOB SCHNABL

Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Bergstrasse Nr. 14

empfiehlt sich zur Anfertigung  
von allen in sein Fach einschlägigen

4

Neuarbeiten und Reparaturen gut und billig.

# VINCENZ LENARTITSCH

Tegetthoffstraße Nr. 28 Marburg a. d. Drau

Herren- und Damen-Schuhmacher

empfiehlt sich zur Anfertigung

6

aller Gattungen von Schuhwaren.

Billige Preise. Gute Bedienung. Feinste Ausführung.

Von  
**MAUTHNER'S**

berühmten

# Gemüse- und Blumensamen



Aussaatzeit: Ende Februar und März.

Saatweite: 25–30 cm. Abstand der Reihen, 10 cm. in der Reihe.

Bodenbeschaffenheit: Tieflocker, recht nahrhaft und nicht frisch gedüngt.

in

geschlossenen, behördlich geschützten Paquetchen mit der gerichtlich eingetragenen Bären-Schutzmarke befinden sich

## COMMISSIONS-LAGER

bei den meisten grösseren

Gemischwaren-Händlern  
 Österreich-Ungarns.

In jedem Orte ist nur einer Firma der commissi-  
 onsweise Verkauf der 80  
 gangbarsten Sorten Gemüse-  
 und Blumensamen übertra-  
 gen, somit nur ein Kasten  
 aufgestellt.

Aus Orten, wo sich noch kein Commissionslager befindet, werden Anmeldungen entgegengenommen. 72

Als frische Samen der Firma

## EDMUND MAUTHNER

kais. und königl. Hoflieferant

Budapest, Andrásystrasse Nr. 23

herrührend, können **nur** jene betrachtet werden, wo die Original-Paquetchen geschlossen, die Jahreszahl jenes Jahres ersichtlich ist, für welches der Samen frisch in die Düte gefüllt wurde, und, wie die nebenstehende Illustration zeigt, mit der Abbildung eines **Bären**, sowie mit dem Namen **Mauthner** versehen sind. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Die Bürgermeister der Stadt Marburg seit dem Jahre 1850.

# Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

\* 1899 \*

Herausgegeben

unter freundlicher Mitwirkung heimischer Dichter und Schriftsteller  
und versehen mit zahlreichen Illustrationen.

Adressen-Verzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advocaten  
Ärzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden etc.  
von Marburg.

Sechster Jahrgang

Preis 40 Kreuzer.

Steierm.  
Landesbibliothek  
a. Joanneum



Marburg an der Drau.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Leopold Kralik.

2 57441 / 6  
1899



p-2016 / 5695

# Das Jahr 1899.

## Jahresregent ist die Venus.

In der Reihe der Planeten ist Venus, von der Sonne aus gezählt, der zweite, ihre Entfernung von der Sonne beträgt etwas mehr als  $\frac{1}{10}$  des Abstandes der Erde von der Sonne; an Größe kommt sie fast der Erde gleich. Zu einem Umlauf um die Sonne braucht Venus 225 Tage; in derselben Zeit vollführt sie eine Drehung um ihre Ase. Venus übertrifft an Helligkeit die hellsten Fixsterne und Planeten und kann zur Zeit ihres größten Glanzes auf unserer Erde deutlich wahrnehmbare Schatten verursachen. Bei der Betrachtung in Fernrohr bemerkt man, daß Venus ebenso wechselnde Lichtgestalten wie der Mond zeigt. Spektroskopische Untersuchungen haben ergeben, daß der Planet Venus eine dicke Atmosphäre besitzt, welche das Erkennen von Einzelheiten auf ihrer Oberfläche sehr erschwert.

## Finsternisse.

Im Jahre 1899 werden drei Sonnen- und zwei Mondesfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die zweite Sonnenfinsternis und die zweite Mondesfinsternis sichtbar sein werden.

1. Partielle Sonnenfinsternis am 11. und 12. Jänner. (Zeitangaben in mittl. Wiener Zeit.) Beginn der Finsternis um 9 Uhr 59 Minuten Abends. Ende der Finsternis den 12. um 1 Uhr 28 Minuten Morgens. Die Finsternis wird hauptsächlich in der nördlichen Hälfte des Großen Oceans, zum Theil auch in Japan, dann an den nordöstlichen Küsten Sibiriens und im nordwestlichen Nordamerika sichtbar sein.

2. Partielle Sonnenfinsternis am 8. Juni. Beginn der Finsternis um 5 Uhr 46 Minuten Morgens. Ende der Finsternis um 9 Uhr 32 Minuten Morgens. Die Finsternis wird in den im Norden und in den westlich gelegenen Ländern Europas, im nördlichen Asien und im äußersten Norden Amerikas, sowie in Grönland sichtbar sein.

3. Totale Mondesfinsternis am 23. Juni. Anfang der Finsternis überhaupt um 1 Uhr 18 Minuten Abends. Anfang der totalen Verfinsternung um 2 Uhr 38 Minuten Abends. Mitte der Finsternis um 3 Uhr 23 Minuten Abends. Ende der totalen Verfinsternung um 4 Uhr 9 Minuten Abends. Ende der Finsternis überhaupt um 5 Uhr 9 Minuten Abends. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchm. = 1.5. Die Finsternis wird im Großen Ocean, in Australien, in Asien, mit Ausnahme der westlichen

Grenzgebiete und der nördlichen Küstengegenden, ferner im Indischen Ocean und an der Ostküste Afrikas sichtbar sein

4. Ringförmige Sonnenfinsternis am 2. und 3. December. Beginn der Finsternis überhaupt den 2. um 11 Uhr 45 Minuten Abends. Beginn der ringförmigen Finsternis den 3. um 1 Uhr 16 Minuten Morgens. Ende der ringförmigen Finsternis um 2 Uhr 50 Minuten Morgens. Ende der Finsternis überhaupt um 4 Uhr 20 Minuten Morgens. Die Finsternis wird an der Südwestspitze Australiens, auf Bandiemenland, dem südlichen Neu-Seeland und an der Südspitze Südamerikas, insbesondere aber in den südlichen Polargegenden sichtbar sein.

5. Partielle Mondesfinsternis am 17. December. Anfang der Finsternis um 0 Uhr 49 Minuten Morgens. Mitte der Finsternis um 2 Uhr 31 Minuten Morgens. Ende der Finsternis um 4 Uhr 13 Minuten Morgens. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.9. Die Finsternis wird in Asien, mit Ausnahme der östlichen Küstengebiete, im Indischen Ocean, in Europa und in Afrika, sowie im Atlantischen Ocean und in Amerika zu sehen sein.

## Jahreswitterung.

Das Jahr 1899 ist insgemein mehr feucht als trocken, auch schwül und ziemlich warm.

Frühling. Es gibt einen späten, angenehmen Frühling, der allen Früchten gedeihlich ist.

Sommer. Wenn die Masse im Frühling nicht lange dauert, folgt ein warmer, schwülger Sommer, regnet es aber stets im Frühlinge, so folgt ein dorrer, hitziger Sommer, welches aber selten geschieht.

Herbst ist gemeinlich anfangs warm und schön, dies währt aber nicht lange, denn um die Hälfte des Novembers wintert es gemeinlich und thaut vor Weihnachten nicht auf.

Winter ist anfänglich trocken, darnach ganz feucht und hat große Wassergüsse.

## Anfang der vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang: den 20. März um 8 Uhr 51 Min. Abends.

Sommer-Anfang: den 21. Juni um 4 Uhr 50 Min. Nachmittags.

Herbst-Anfang: den 23. September um 7 Uhr 35 Min. Morgens.

Winter-Anfang: den 22. December um 2 Uhr 1 Min. Früh.

(Mittlere Wiener Zeit.)

## Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1899.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	19	19
Epakten	XVIII	XXIX
Sonnensirkel	4	4
Römer-Zinszahl	12	12
Sonntagsbuchstabe	A	C
Jahrescharakter oder Festzahl	12	

Sonn- und Feiertage zusammen 68.

Das Jahr 1899 ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Das Judenjahr 5659, welches Samstag den 17. September 1898 begann, ist ein abgekürztes Gemeinjahr von 353 Tagen und endet Montag den 4. September 1899, worauf sodann Dienstag den 5. September das Judenjahr 5660 beginnt, welches ein ordentliches Schaltjahr von 384 Tagen ist.

### Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen-Jesufest	15. Jänner	—
Triodium	—	7. Februar.
Septuagesimä	29. Jänner	14. "
Aschermittwoch	15. Februar	3. März
Schmerz Mariä	24. März	—
Palmsonntag	26. "	—
Ostersonntag	2. April	18. April.
Bitttage 8., 9. und 10.	2. Mai	—
Christi Himmelfahrt	11. "	27. Mai.
Pfingstsonntag	21. "	6. Juni
Dreifaltigkeitssonnt.	28. "	—
Frohnleichnamtsfest	1. Juni	—
Herz-Jesufest	9. "	—
Schubengelfest	3. September	—
Maria-Kamensfest	10. "	—
Rosenkranzfest	1. October	—
Kirchweihfest	15. "	—
1. Adventsonntag	3. December	28. November.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 52 Tage = 7 Wochen, 3 Tage.

Sonntage nach Epiphania sind 3, nach Pfingsten 27, nach Trinitatis 26. — Fastnachts-sonntage sind 6. — Länge der Fastnacht 39 Tage. — Fastenansfang den 15. Februar, Fasten-ende den 1. April. — Fastendauer 46 Tage.

### Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

22. Februar, 24. Mai, 20. September, 20. December.

Für Griechen:

10. März, 9. Juni, 15. September, 15. December.

## Hof-Normatage,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind:

Am 3. Mai wegen des Sterbetages weil. Kaiserin Maria Anna.

Am 28. Juni wegen des Sterbetages weil. Kaiser Ferdinand I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage statt.

## Normatage,

an welchen alle öffentlichen Bälle, Belustigungen und Theater-Vorstellungen untersagt sind.

Öffentliche Bälle sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Oster- und Pfingstsonntage, am Frohnleichnamstage, am 24. und 25. December.

Andere öffentliche Belustigungen, wie Concerte oder andere Musikproductionen, Schaustellungen u. dgl., sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche und am 24. December.

Theater-Vorstellungen sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Frohnleichnamstage und am 24. December. Am Oster- und Pfingstsonntage und am 25. December dürfen Theatervorstellungen nur zu wohltätigen Zwecken mit Bewilligung der competenten politischen Behörden stattfinden.

## Gerichtsferien.

An allen Sonn- u. gebotenen Feiertagen. Von Weihnachten bis zu hl. drei Könige. Vom Palmsonntag bis Ostermontag. An den drei Bitttagen.

## Landespatrone,

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar. Monarchie gefeiert werden.

**Megidius** (1. Sept.), Kärnten. — **Blasius** (3. Februar), Küstenland. — **Chryllus** und **Methudius** (5. Juli), Mähren. — **Elia** (20. Juli), Croatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich. — **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig** (17. October), Schlesien. — **Johann der Täufer** (24. Juni), Slavonien. — **Johann von Nep.** (16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Mähr. (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislau** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Roßus** (16. August), Croatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. December), Dalmatien. — **Stanislau** (7. Mai), Galizien. — **Stefan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diöcese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen.

## Zeichen des Thierkreises.

Frühling: ♋ Fische, ♌ Widder, ♍ Stier.  
Sommer: ♎ Zwilling, ♏ Krebs, ♐ Löwe.  
Herbst: ♑ Jungfr., ♒ Waage, ♓ Scorp.  
Winter: ♈ Schütze, ♉ Steinb., ♊ Wasserm.

## Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Mercur. ♀ Venus. ♂ Erde.  
♂ Mars. ♃ Ceres. ♆ Pallas. ♃ Juno.  
♁ Besta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♅ Uranus.

## Mondesviertel.

● Neumond. ☾ Erstes Viertel.  
☽ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

## Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich, wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe verfinstert, weil an ihm wirklich eine Finsterniß oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besonderen Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondesfinsterniß über unserem Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsterniß sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondesfinsterniß in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserem Himmel befinden, obschon sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsterniß kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsterniß ist demnach unsichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserem Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserem Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondschatten uns nicht trifft, sondern auf einen anderen Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondesfinsterniß ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserem Himmel ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondesfinsternisse bei Tage uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden bescheinen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tage eine Sonnenfinsterniß unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist, als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erdkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Theile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsterniß. Derwegen ist eine Mondesfinsterniß viel weiter zu sehen, als eine Sonnenfinsterniß. Denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Theil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit, als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Mondesfinsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelrother Farbe. Die Ursache davon ist der Dunstkreis der Erde. Denn in demselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernröhren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorkommen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsterniß erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens 7 sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und December ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

# Jänner,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und  
Festtage.

Im Jänner viel Regen  
oder Schnee, thut Bä-  
men, Berg u. Thälern  
weh.



Januar muß krachen,  
Soll der Frühling  
lachen.  
Hat Paulus (10.) weder  
Schnee noch Regen, so  
bringt das Jahr gar  
manchen Segen.  
Am 25. Ist Pauli Be-  
kehrung hell und klar,  
so hoffet man ein gutes  
Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Sahr 5659.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. Nachdem 8 Tage verfloßen waren. Luc. 2. — Prot. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2. — Griech. Vom Geschlechtsregister. Matth. 1.				5. um 4		☾	U. 27 Mg.		
Sonntag	1 N Neujahr	1 N Neujahr	20 D 4 Adv. J.	7.52	4.15	☾	9. 5	9.48	19
Montag	2 Makarinus	Abel u. Seth	21 Juliana	7.52	4.16	☾	10.11	10. 7	20
Dienstag	3 Genovesa	Enoch	22 Anastasia	7.52	4.17	☾	11.18	10.25	21
Mittwoch	4 Titus B.	Isabella	23 10 Märt.	7.52	4.18	☾	Morg.	10.42	22
Donnerst.	5 Telesph. C	Simion	24 Fastenende	7.52	4.19	☾	0.28	11. 2	23
Freitag	6 Heil. 3 Kön.	Ersh. Chr.	25 Geb. Chr.	7.52	4.20	☾	1.40	11.26	24 Tefusal
Samstag	7 Valentin	Isidor	26 Mut. Gott.	7.52	4.21	☾	2.56	11.58	25 17. C.
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Griech. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2.				11. um 11		☉	U. 55 Ab.		
Sonntag	8 U 1 Ep. Seb.	U 1 Ep. Erh.	27 D St. M.	7.51	4.22	☉	4.11	12.37	26
Montag	9 Julian	Martial	28 2000 Märt.	7.51	4.24	☉	5.25	1.30	27
Dienstag	10 Paul Einj.	Paul Einj.	29 Unsch. R.	7.51	4.26	☉	6.29	2.39	28
Mittwoch	11 Hyginus ☉	Mathilde	30 Anyfia	7.50	4.27	☉	7.21	4. 0	29 R.-Ch.
Donnerst.	12 Ernestus	Reinhold	31 Melania	7.50	4.28	☉	8. 3	5.25	1 Scheba
Freitag	13 Hilarius	Hilarius	1 Jänn. 1899	7.49	4.29	☉	8.35	6.52	2
Samstag	14 Felix	Felix	2 Sylvester	7.48	4.30	☉	9. 1	8.17	3 18. C.
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Griech. Johannes in der Wüste. Marc. 1.				18. um 5		☾	U. 41 Ab.		
Sonntag	15 U 2 Ep. R. J.	U 2 Ep. M.	3 C Malach.	7.48	4.32	☾	9.23	9.37	4
Montag	16 Marcellus	Marcellus	4 70 Apostel	7.47	4.33	☾	9.44	10.55	5
Dienstag	17 Anton Einj.	Anton Einj.	5 Theopempt.	7.46	4.34	☾	10. 5	Morg.	6
Mittwoch	18 Priska ☉	Priska	6 Ersh. Chr.	7.46	4.36	☾	10.28	0. 9	7
Donnerst.	19 Kanutus	Sara	7 Joh. d. L.	7.45	4.38	☾	10.55	1.22	8
Freitag	20 Fab. u. Seb.	Fab. u. Seb.	8 Georg Ch.	7.44	4.40	☾	11.25	2.32	9
Samstag	21 Agnes J.	Agnes	9 Polyeuctus	7.43	4.41	☾	12. 3	3.37	10 19. C.
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8. Griech. Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.				26. um 8		☉	U. 40 Ab.		
Sonntag	22 U 3 Ep. Vinc.	U 3 Ep. Vinc.	10 C 1 Gr. N.	7.42	4.42	☉	12.47	4.36	11
Montag	23 Mar. Bern.	Emerentia	11 Theodosius	7.41	4.44	☉	1.39	5.27	12
Dienstag	24 Timotheus	Timotheus	12 Tatiana	7.40	4.46	☉	2.37	6. 9	13
Mittwoch	25 Pauli Bek	Pauli Bek.	13 Hermylus	7.39	4.47	☉	3.40	6.44	14
Donnerst.	26 Polykarp. ☉	Polykarpus	14 Zachäus	7.38	4.48	☉	4.45	7.12	15 Frdtg.
Freitag	27 Joh. Chryf.	Joh. Chryf.	15 Pauli Theb.	7.37	4.50	☉	5.51	7.35	16
Samstag	28 Karl d. Gr.	Karl d. Gr.	16 Petri Rettf.	7.36	4.51	☉	6.56	7.56	17 20. C.
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Griech. Vom vornehmen Mann. Luc. 18.									
Sonntag	29 U Sept. J. S.	U Sept. Val.	17 C 2 A. d. G.	7.35	4.53	☉	8. 2	8.15	18
Montag	30 Martina	Abelgunde	18 Athanasius	7.33	4.55	☉	9. 9	8.32	19
Dienstag	31 Petrus N.	Birgilius	19 Makar. v. A.	7.31	4.57	☉	10.16	8.50	20

# Janner's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Jänner beginnt kalt, dann folgen Regengüsse;  
hierauf wieder Kälte, vom 25. bis Ende un-  
beständig, mit Wind, Schnee und Nebel.

## Jänner, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde  
und 3 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

**C** Letztes Viertel den 5.  
um 4 Uhr 27 Minuten  
Morgens.

5. bis 10. im Anfange kalt,  
öfter Schnee und trüb.

**☾** Neumond den 11. um  
11 Uhr 55 Minuten Abends.

11. bis 17. theilweise heiter,  
windig und kalt.

**☾** Erstes Viertel den 18. um  
5 Uhr 41 Minuten Abends.

18. bis 25. trüb, Nebel und  
sehr kalt.

**☾** Vollmond den 26. um  
8 Uhr 40 Minuten Abends.

26. bis 31. öfter Schnee und  
stürmischeß Wetter.

### Tageslänge.

8 Stunden 23 Minuten.



### Wirthschaftskalender.

Man bessere die Wege  
aus, dulde keine Wege über  
die Felder und verschaffe dem  
Thauwasser einen langsamen  
Abzug. — Bringe Dünger  
aufs Feld. — Berstöre die  
Maulwurfshügel. — Be-  
schneide die Hecken und Ge-  
hege. — Verfüttere den Vor-  
rath von Wurzelgewächsen,  
bevor diese zu faulen begin-  
nen. — Treibe die Schafe  
in die Wachholder.

Gelinder Januar  
Bringt Kälte im Februar.

# Februar,

hat 28 Tage.

Sauernregeln und  
Kostage.

Viel Schnee viel Heu,  
aber wenig Korn und  
Hafer.



Scheint Lichtes die  
Sonne klar, gibt's  
Spätherbst und kein  
gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhl-  
feier kalt, so hält der  
Winter noch lange an.  
Am 28. Roman hell  
und klar, bedeut' ein  
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Sahr 5659.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Ignaz M.	Brigitta	20 Euthymius	7.30	4.58	☾	11.25	9. 8	21
Donnerst.	2 Mar. Lichtm	Mar. Rein.	21 Maximus	7.29	4.59	☾	Morg.	9.31	22
Freitag	3 Blasius	Blasius	22 Timotheus	7.28	5. 1	☾	0.39	9.58	23
Samstag	4 Veronika	Veronika	23 Clemens M.	7.27	5. 3	☾	1.52	10.32	24 21. ☾
Kath. und Prot. Vom Säemann und Samen. Luc. 8. Griech. Vom Blinden zu Jericho. Luc. 18.				3. um 6		☾	U. 30 Ab.		
Sonntag	5 A Ser Ag.	A Ser Ag.	24 T 3 Kene	7.25	5. 4	☾	3. 4	11.17	25
Montag	6 Dorothea	Dorothea	25 Gregor Th.	7.23	5. 6	☾	4.11	12.15	26
Dienstag	7 Romuald	Richard	26 Xenophon	7.22	5. 8	☾	5. 8	1.27	27
Mittwoch	8 Joh. v. M.	Salomon	27 Joh. Chryf.	7.21	5. 9	☾	5.53	2.49	28
Donnerst.	9 Apollonia	Apollonia	28 Ephraim	7.19	5.11	☾	6.29	4.16	29
Freitag	10 Scholast. ☽	Gabriel	29 Ignatius	7.17	5.13	☾	6.59	5.41	30 R. = Gh.
Samstag	11 Desiderius	Euphrosyne	30 Basil. d. G.	7.16	5.14	☾	7.23	7. 6	1 Ubar
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luc. 18. Griech. Vom Bachäus. Luc. 19.				10. um 10		☾	U. 37 Mg.		
Sonntag	12 A Quin. Cul.	A Quin. Cul.	31 G 4 C. u. J.	7.14	5.16	☾	7.46	8.28	2
Montag	13 Kath. R.	Rastor	1 Februar Tr.	7.12	5.17	☾	8. 7	9.46	3
Dienstag	14 Fastn. Val.	Valentin	2 Chr. Darff	7.11	5.18	☾	8.30	11. 3	4
Mittwoch	15 Ascherm.	Faustinus	3 Simeon	7. 9	5.20	☾	8.55	Morg.	5
Donnerst.	16 Juliana	Juliana	4 Sfidor	7. 7	5.22	☾	9.26	0.17	6
Freitag	17 Const. ☽	Constantia	5 Agatha	7. 5	5.24	☾	10. 1	1.26	7 Tod M.
Samstag	18 Flavian	Eufanna	6 Bucolus	7. 4	5.25	☾	10.43	2.28	8 23. ☾
Kath. und Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech. Vom Hölner und Pharisäer. Luc. 18.				17. um 9		☾	U. 57 Mg.		
Sonntag	19 A 1 Quad. C.	A 1 Quad. G.	7 G Triod. P.	7. 2	5.27	☾	11.33	3.22	9
Montag	20 Eleutherius	Eucharius	8 Theodor St.	7. 0	5.29	☾	12.30	4. 8	10
Dienstag	21 Eleonora	Eleonora	9 Nicephorus	6.59	5.30	☾	1.31	4.55	11
Mittwoch	22 Quat. Pet.	Petri Stuhl f.	10 Charal.	6.57	5.32	☾	2.35	5.15	12
Donnerst.	23 Romana	Severinus	11 Blasius	6.55	5.33	☾	3.40	5.40	13 Fst. ☾
Freitag	24 Math. Ap.	Mathias Ap.	12 Meletius	6.54	5.34	☾	4.47	6. 2	14 Purim
Samstag	25 Walb. ☽	Victor	13 Martin	6.52	5.36	☾	5.53	6.21	15 Sch. ☾
Kath. Von der Verklärung Jesu. Matth. 17. — Prot. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15. — Griech. Vom verlorenen Sohne. Luc. 15.				25. um 3		☾	U. 21 Ab.		
Sonntag	26 A 2 Rem. A.	A 2 Rem. G.	14 G Sept. A.	6.49	5.38	☾	6.59	6.39	16
Montag	27 Veander	Veander	15 Onesinus	6.47	5.40	☾	8. 7	6.57	17
Dienstag	28 Romanus	Romanus	16 Pamphilus	6.46	5.42	☾	9.17	7.16	18

# Janauer's

## hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Februar ist anfangs trüb mit Regen, Nebel und Wind, dann hell und ziemlich kalt, den 9. bis 13. trüb, Regen und Schnee, den 19. bis 22. kalter Wind, dann bis zum Ende hell, Morgens kalt mit Eis, Nachts kalter Regen.

## Februar, Chaumonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 28 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 3. um 6 Uhr 30 Minuten Abends.

3. bis 9. zuerst kalt, dann völlig milde.

☾ Neumond den 10. um 10 Uhr 37 Minuten Morgens.

10. bis 16. Schneegestöber und sehr kalt.

☽ Erstes Viertel den 17. um 9 Uhr 57 Minuten Morgens.

17. bis 24. meist Thauwetter, öfter Schnee und Regen.

☾ Vollmond den 25. um 3 Uhr 21 Minuten Abends.

25. bis 28. theilweise heiter und Nachts meist Frost.

### Tageslänge.

9 Stunden 28 Minuten.

### Wirtschaftskalender.

Die Beschäftigung ist größtentheils dieselbe, wie im Vormonate. Bei milder Witterung lasse die Gerste zwiibrachen, den Dünger einadern und das zu Flachs- und Kleebau bestimmte Feld bearbeiten; ferner Steine sammeln u. hinwegschaffen, welche zur Verbesserung der Wege benützt werden können, lasse auf Feldern und Wiesen das unnütze Gestrüch und Dornbüsche ausrotten. — Man gebe den trächtigen Kühen u. Erstlingen lauen Mehl- u. Gerstenschrottrank mit Salz und sei besonders aufmerksam auf das nächtliche Abkalben. — Lasse den Schnee um die Bäume anhäufeln u. festschlagen, ferner lasse fleißig abraupen u. die Bäume von Moos reinigen.

# März,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und  
Kostlage.

Ein tiefer und lang  
liegender Märzschnee  
thut der Saat weh.



Märzstaub bringt  
Gras und Laub.

Am 25. Maria Ver-  
kündigung hell und  
klar, bringt ein gutes  
Jahr.

Trockener März, feuch-  
ter April, thut dem  
Bauer nach seinem  
Will.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden	
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- ganga	Sahr 5659.	
Mittwoch	1 Albinus	Albinus	17 Theodor I.	6.44	5.43	☾	10.28	7.36	19	
Donnerst.	2 Simplicius	Simplicius	18 Leo P.	6.42	5.44	☾	11.41	8.2	20	
Freitag	3 Kunigunde	Kunigunde	19 Archippus	6.40	5.45	☾	Morg.	8.35	21	
Samstag	4 Kasimir	Adrian	20 Leo B. v. C.	6.38	5.47	☾	0.52	9.14	22 25. C.	
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Griech. Vom letzten Gerichte. Matth. 25.				5. um 5		☾	U. 12 Mg.			
Sonntag	5 A 3 Oculi C	A 3 Oculi F.	21 C Ser. I.	6.36	5.49	☾	2.0	10.6	23	
Montag	6 Friedrich	Fridolin	22 Eugen	6.34	5.50	☾	2.58	11.10	24	
Dienstag	7 Thomas v. A.	Felicitas	23 Polyc.	6.32	5.51	☾	3.47	12.25	25	
Mittwoch	8 Mittfast. F.	Philemon	24 Enth. F.	6.30	5.53	☾	4.26	1.46	26	
Donnerst.	9 Francisca	Prudentius	25 Tarasius	6.28	5.55	☾	4.57	3.11	27	
Freitag	10 40 Märt.	Alexander	26 Porph.	6.26	5.56	☾	5.22	4.34	28	
Samstag	11 Herakl. ☼	Kosina	27 Prokop.	6.24	5.58	☾	5.46	5.56	29 26. C.	
Kath. und Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Griech. Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.				11. um 8		☾	U. 58 Ab.			
Sonntag	12 A 4 Vätare G	A 4 Vät. Gr.	28 C Quing. B.	6.22	5.59	☾	6.8	7.17	1 Nisan	
Montag	13 Kosina	Ernst	1 März. Eud.	6.20	6.0	☾	6.31	8.35	2	
Dienstag	14 Matilde	Bascharias	2 Peshchius	6.18	6.2	☾	6.56	9.53	3	
Mittwoch	15 Longinus	Christoph	3 Mcherm. C.	6.16	6.4	☾	7.25	11.5	4	
Donnerst.	16 Heribert	Cyriacus	4 Gerasimus	6.14	6.5	☾	8.0	Morg.	5	
Freitag	17 Gertrude	Gertrude	5 Conon	6.12	6.6	☾	8.39	0.12	6	
Samstag	18 Eduard	Anselm	6 42 Märt.	6.10	6.8	☾	9.27	1.12	7 27. C.	
Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech. Vom Nathanael. Joh. 1.				19. um 4		☾	U. 29 Mg.			
Sonntag	19 A 5 F. Joh. ☾	A 5 Jud.	7 C 1 Basil.	6.8	6.10	☾	10.21	2.1	8	
Montag	20 Nicetas	Kuprecht	8 Theophilact	6.6	6.11	☾	11.21	2.42	9	
Dienstag	21 Benedict	Benedict	9 40 Märt.	6.3	6.12	☾	12.24	3.15	10	
Mittwoch	22 Octavian	Kasimir	10 Quat. Du.	6.1	6.14	☾	1.30	3.43	11	
Donnerst.	23 Victorin	Eberhard	11 Sophron.	5.59	6.16	☾	2.35	4.6	12	
Freitag	24 Schm. M.	Gabriel	12 Theoph.	5.57	6.17	☾	3.40	4.25	13	
Samstag	25 Maria Verf.	Maria Verf.	13 Nicephorus	5.55	6.18	☾	4.46	4.45	14 B. d. P.	
Kath. und Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Vom Sichtblichigen. Marc. 2.				27. um 7		☾	U. 24 Mg.			
Sonntag	26 A 6 Palmf.	A 6 Palmf.	14 C 2 Bened.	5.53	6.20	☾	5.55	5.3	15 P. = A.	
Montag	27 Rupertus ☼	Hubert	15 Agapinus	5.51	6.21	☾	7.5	5.22	16 2. Fest	
Dienstag	28 Guntram	Machus	16 Sabinus	5.49	6.23	☾	8.17	5.43	17	
Mittwoch	29 Cyrillus	Eustasius	17 Alexius	5.47	6.24	☾	9.29	6.8	18 } Sabb-	
Donnerst.	30 Gründ. Du.	Gründ. G.	18 Cyrillus	5.45	6.25	☾	10.42	6.38	19 } feier-	
Freitag	31 Charfr. A.	Charfr. Am.	19 Chrysanth.	5.43	6.27	☾	11.51	7.16	20 } tage	

**Anauer's**

**hundertjähriger Kalender**

prophezeit:

März beginnt rauh, kalt und windig, dann folgt Wind und Regen, später Regen und Kälte und vom 22. bis zum Ende trübe und rauhe Luft mit Regen.

**März, Lenzmonat.**

Frühlingsanfang

20. März um 8 Uhr 51 Minuten Abends.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 45 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

**Erscheinungen am Himmel und Witterung.**

☾ Lehtes Viertel den 5. um 5 Uhr 12 Minuten Morgens.

5. bis 10. veränderlich, öfter Regen und Schnee.

☾ Neumond den 11. um 8 Uhr 58 Minuten Abends.

11. bis 18. öfter Reif und Nachfröste.

☾ Erstes Viertel den 19. um 4 Uhr 29 Minuten Morgens.

19. bis 26. rauh, windig, dann angenehm.

☾ Vollmond den 27. um 7 Uhr 24 Minuten Morgens.

27. bis 31. trüb und ziemlich kühl.

**Tageslänge.**

10 Stunden 59 Minuten.

**Wirthschaftskalender.**

Lasse den im Winter auf Haufen zusammengeführten Schlamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeadert werden. — Lasse die Winterfaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Binsen, Wicken, Sommerkorn und Sommerweizen anbauen. — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

# April,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und  
Lostage.

Donner's im April,  
so hat der Reif sein  
Ziel.



April warm, Mai kühl,  
Juni naß, fällt dem  
Bauer Schewe u. Faß.

Ist es um Judica  
feucht, so bleiben die  
Kornboden leicht.

Warme Regen im April  
versprechen eine gute  
Ernte und einen gefeg-  
neten Herbst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5659.	
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang		
Samstag	1 Charf. S.	+ Charf. Th.	20 Gm. hl. Vät.	5.41	6.29	☾	Morg.	8. 4	21 7. Fest	
Kath. und Prot. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16. Griech. Von der Nachfolge Christi. Marc. 8.				3. um 1		☾	1 U. Nachm.			
Sonntag	2 A Ofterf. Fr.	A Ofterf. A.	21 G 3 Sat. B.	5.39	6.30	☾	0.51	9. 4	22 P. = G.	
Montag	3 Oftern. C	Oftern. Dar.	22 Basilus	5.37	6.31	☾	1.42	10.15	23	
Dienstag	4 Sidor	Ambrosius	23 Nicon	5.35	6.33	☾	2.23	11.32	24	
Mittwoch	5 Vincenz	Joseas	24 Zacharias	5.33	6.35	☾	2.56	12.51	25	
Donnerst.	6 Sixtus	Frenaus	25 Maria Verk.	5.31	6.36	☾	3.24	2.12	26	
Freitag	7 Hermann	Gegeppus	26 Gabriel	5.29	6.37	☾	3.48	3.32	27 Tefusab	
Samstag	8 Dionysius	Apollonia	27 Matrona	5.26	6.39	☾	4.10	4.51	28 B. d. N.	
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20. Griech. Vom besessenen Stummen. Marc. 9.				10. um 7		☉	U. 26 Mg.			
Sonntag	9 A 1 Quaf. M.	A 1 Quaf. D.	28 G 4 Silar.	5.24	6.40	☾	4.33	6.10	29	
Montag	10 Ezechiel	Daniel	29 Marcus	5.22	6.41	☾	4.57	7.27	30 N. = Ch.	
Dienstag	11 Leo P.	Leo P.	30 Johann Cl.	5.20	6.43	☾	5.24	8.42	1 Njar	
Mittwoch	12 Julius	Julius	31 Hypatius	5.18	6.44	☾	5.57	9.53	2	
Donnerst.	13 Hermenegild	Justinus	1 April Mar.	5.17	6.45	☾	6.34	10.57	3	
Freitag	14 F. d. L. u. N.	Tiburtius	2 Titus Th.	5.15	6.47	☾	7.19	11.51	4	
Samstag	15 Anastasia	Olympia	3 Nicetas	5.13	6.49	☾	8.12	Morg.	5 31. G.	
Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech. Von den Edhnen des Rebedans. Marc. 10.				17. um 11		☉	U. 48 Ab.			
Sonntag	16 A 2 Misser. I.	A 2 Misser. G.	4 G 5 Georg	5.11	6.50	☾	9.10	0.36	6	
Montag	17 Rudolf	Rudolf	5 Theodulus	5. 9	6.51	☾	10.13	1.13	7 Fasten	
Dienstag	18 Apollonius	Flavian	6 Eutyhnius	5. 7	6.53	☾	11.18	1.42	8	
Mittwoch	19 Crescentia	Werner	7 Georg Mel.	5. 5	6.54	☾	12.22	2. 7	9	
Donnerst.	20 Sulpitiuſ	Sulpitiuſ	8 Herodion	5. 3	6.55	☾	1.27	2.28	10 Fasten	
Freitag	21 Anselm	Abolar	9 Eusyhiuſ	5. 1	6.57	☾	2.32	2.48	11	
Samstag	22 Soter u. Caj.	Soter u. Caj.	10 Terentiuſ	4.59	6.59	☾	3.39	3. 7	12 32. G.	
Kath. und Prot. Ueber ein Kleines werdet Ihr mich wieder sehen. Joh. 16. Griech. Maria's Fußsalbung. Joh. 12.				25. um 8		☉	U. 27 Ab.			
Sonntag	23 A 3 Jub. Sch.	A 3 Jub. G.	11 G Palmf	4.57	7. 0	☾	4.48	3.26	13	
Montag	24 Georg	Albrecht	12 Basilus	4.56	7. 1	☾	5.59	3.45	14 P. Sch.	
Dienstag	25 Marc. Ev	Marcus	13 Artemon	4.54	7. 3	☾	7.13	4. 9	15	
Mittwoch	26 Cletus Pr.	Cletus Pr.	14 Mart. P.	4.52	7. 5	☾	8.28	4.39	16	
Donnerst.	27 Peregrinus	Anastafius	15 Krist.	4.51	7. 6	☾	9.40	5.14	17	
Freitag	28 Vitalis	Vitalis	16 Agape	4.49	7. 7	☾	10.44	6. 0	18 Schülf.	
Samstag	29 Peter M.	Sibylla	17 Simon	4.47	7. 9	☾	11.39	6.57	19 33. G.	
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.										
Sonntag	30 A 4 Cant. P.	A 4 Cant. G.	18 G Ofterf. J.	4.45	7.10	☾	Morg.	8. 6	20	

**Anauer's**  
**hundertjähriger Kalender**  
 prophezeit:

April ist anfangs rauh und unfreundlich,  
 bald schön, bald Wind, Regen und Schnee,  
 bis 14. und 15. schön, dann folgt Regen und  
 Wind, sowie unbeständiges Wetter mit Reif,  
 bis es gegen Ende warm wird.

**April, Ostermonat.**

Der Tag nimmt um 1 Stunde  
 und 37 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

**Erscheinungen am Himmel  
 und Witterung.**

☾ Letztes Viertel den 3. um  
 1 Uhr 1 Minute Nachmittags.  
 3. bis 9. veränderlich, öfter  
 Regen, warm.

☾ Neumond den 10. um  
 7 Uhr 26 Minuten Morgens.  
 10. bis 16. kühl, öfter Regen  
 und Schneeflocken.

☾ Erstes Viertel den 17. um  
 11 Uhr 48 Minuten Abends.  
 17. bis 24. heiter, Reif, dann  
 angenehm.

☾ Vollmond den 25. um  
 8 Uhr 27 Minuten Abends.  
 25. bis 30. schön.

**Tageslänge.**

12 Stunden 48 Minuten.

**Wirtschaftskalender.**

Hafer, Erbsen, Linjen u.  
 Wicken anzubauen u. den im  
 März angebauten Hafer kurz  
 vor einem Regen zu übergeg-  
 gen. — Lasse die Weizenfelder  
 ansäen, die Wiesen gut  
 bewässern, Sparsette und  
 Luzerne bauen. — Die Erd-  
 schollen auf den Sommer-  
 saatsfeldern zerbrechen. Erd-  
 äpfel legen. — Kraut- und  
 Rübenpflänzlinge versehen.  
 — Gelbe und weiße Rüben,  
 Wein und Hanf anbauen.

# Mai,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und  
Festtage.

Nicht zu kalt und nicht  
zu naß, fällt die  
Scheuer und das Faß.



Am 25. Das Wetter, das  
Urbanus hat, auch in  
der Besse findet statt.  
Wenn es viele Mai-  
käfer gibt, soll ein  
gutes Jahr folgen.  
Regen im Mai, gibt  
fürs ganze Jahr Brot  
und Heu.  
Auf nassen Mai soll  
ein trockener Juni  
folgen.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Safr 5659.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Montag	1 Phil. u. Jaf.	Phil. u. Jaf.	19 Ofterm. P.	4.44	7.11	☾	0.23	9.22	21
Dienstag	2 Athanas.	◐ Sigmund	20 Theodor T.	4.42	7.13	☾	0.58	10.40	22
Mittwoch	3 †Erfindung	†Erfindung	21 Januarius	4.40	7.15	☾	1.27	12. 0	23
Donnerst.	4 Florian	Florian	22 Theodor S.	4.39	7.16	☾	1.52	1.18	24
Freitag	5 Pius V.	Gotthard	23 Georg Tr.	4.37	7.17	☾	2.14	2.35	25
Samstag	6 Joh. v. d. Pf.	Dietrich	24 Sabbas	4.35	7.19	☾	2.36	3.52	26 B. d. M.
Kath. und Prot. Was Ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.				2. um 6		☾	U. 52 Ab.		
Sonntag	7 A5 Rog. St.	A 5 Rog. G.	25 G 1 Marcus	4.33	7.20	☾	2.58	5. 8	27
Montag	8 Mich.	◐ Stanislau	26 Basilius B.	4.32	7.21	☾	3.24	6.23	28
Dienstag	9 Gregor	☉ tage	27 Simeon	4.31	7.23	☾	3.54	7.35	29 R.-Ch.
Mittwoch	10 Sidor	Victorin	28 9 Märt. i. C.	4.29	7.24	☾	4.29	8.41	1 Sivan
Donnerst.	11 Christi Hmlf.	Christi Hmlf.	29 Jason u. S.	4.28	7.25	☾	5.12	9.40	2
Freitag	12 Pantratius	Pantratius	30 Jakob	4.27	7.27	☾	6. 1	10.29	3
Samstag	13 Servatius	Servatius	1 Mai Jerem.	4.25	7.28	☾	6.58	11. 9	4 35. S.
Kath. und Prot. Wenn der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech. Vom Josef von Arimathia. Marc. 15.				9. um 6		☉	U. 44 Ab.		
Sonntag	14 A 6 Gr. Bon.	A 6 Gr. Bon.	2 G 2 Athan.	4.24	7.30	☾	8. 0	11.42	5 B. d. M.
Montag	15 Sophie	Sophie	3 Thimoth.	4.23	7.31	☾	9. 4	Morg.	6 B. F.
Dienstag	16 Joh. v. Nep.	Peregrin	4 Pelagia	4.21	7.32	☾	10. 8	0. 8	7 2. Fest
Mittwoch	17 Paschalis	◐ Torpetus	5 Irene	4.20	7.34	☾	11.13	0.31	8
Donnerst.	18 Benantius	Liborius	6 Hiob	4.19	7.35	☾	12.17	0.51	9
Freitag	19 Cölestin	Potentiana	7 †Erfindung	4.18	7.36	☾	1.23	1. 9	10
Samstag	20 Bernhard	† Anastasius	8 Joh. Theol.	4.17	7.37	☾	2.30	1.28	11 36. S.
Kath. und Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.				17. um 6		☾	U. 18 Ab.		
Sonntag	21 A Pfingstf.	A Pfingstf.	9 G 3 Nias	4.15	7.38	☾	3.39	1.48	12
Montag	22 Pfingstm. J.	Pfingstm. J.	10 Simon, B.	4.14	7.39	☾	4.52	2.10	13
Dienstag	23 Desiderius	Desiderius	11 Mocius	4.13	7.40	☾	6. 7	2.36	14
Mittwoch	24 Duat. Joh.	† Susanna	12 Wasserv.	4.12	7.42	☾	7.21	3. 9	15
Donnerst.	25 Urban. P.	◐ Urban	13 Glyceria	4.11	7.43	☾	8.31	3.51	16
Freitag	26 Philipp N.	† Beda	14 Sidor M.	4.10	7.44	☾	9.31	4.45	17
Samstag	27 Johann P.	† Lucian	15 Pachomius	4. 9	7.45	☾	10.20	5.51	18 37. S.
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot. Vom Nikodemus. Joh. 3. — Griech. Von der Samaritanerin. Joh. 4.				25. um 6		☉	U. 54 Mg.		
Sonntag	28 A 1 Dreif. B.	A Trin. B.	16 G 4 Theod	4. 8	7.46	☾	10.59	7. 7	19
Montag	29 Maximilian	Maximian	17 Andronicus	4. 7	7.47	☾	11.30	8.28	20
Dienstag	30 Ferdinand	Ferdinand	18 Petr. u. D.	4. 6	7.49	☾	11.52	9.49	21
Mittwoch	31 Angela	◐ Petronella	19 Patricius	4. 6	7.50	☾	Morg.	11. 8	22

# Knauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Der Mai beginnt trüb, dann wird es schön und warm. Es folgt veränderliches Wetter mit Regen und Abkühlung, dann Wind und schönes, warmes Wetter bis zum Ende.

## Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 17 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.	<del>5.</del>				
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.	<del>5.</del>				
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.	<del>10.</del>				

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

**C** Letztes Viertel den 2. um 6 Uhr 52 Minuten Abends.

3. bis 8. zumeist bedeckt und ziemlich kühl.

**☾** Neumond den 9. um 6 Uhr 44 Minuten Abends.

9. bis 16 veränderliches, meist warmes Wetter.

**☽** Erstes Viertel den 17. um 6 Uhr 18 Minuten Abends.

17. bis 24. Abkühlung und öfter schwacher Regen.

**☾** Vollmond den 25. um 6 Uhr 54 Minuten Morgens.

25. bis 30. warme Tage mit Gewitter.

**C** Letztes Viertel den 31. um 12 Uhr 0 Minuten Mitteln.

31. heiter, jedoch öfter Nebel.

### Tageslänge.

14 Stunden 27 Minuten.

### Wirtschaftskalender.

Die Gerstensaft und den Kleeanbau zu beendigen. — Hafer u. Gerste, welche bereits grün geworden sind, zu überwalzen. — Die Weizenfelder mit Schafmist zu düngen. — Die Erdäpfel umzugraben u. aufzuhäufeln. — Hirse u. Weizen anzubauen. — Die mit Flachs oder Sommerfaat bestellten Felder sind vom Unkraute zu reinigen. — Der in Blüthe übergehende Klee ist zu mähen und das Heu gut getrocknet einzuführen.

# Juni,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und  
Lostage.

Nordwind im Juni ist  
gut, nur darf er nicht  
zu kalt sein. Man pfllegt  
zu sagen, „er wehete  
Korn ins Land“.



Wenn kalt und naß  
der Juni war, ver-  
dirbt er meist das  
ganze Jahr.

Regnet's am Medar-  
busstag, so regnet's  
noch 40 Tage darnach.

Am 29. St. Paulus hell  
und klar, bringt ein  
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mond-	Mondes-		Juden Jahr 5659.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Frohnl. Gr.	Nikomede	20 Thalliläus	4. 5	7.50	☾	0.19	12.25	23
Freitag	2 Erasmus	Ephraim	21 Const. u. S.	4. 5	7.51	☾	0.41	1.41	24
Samstag	3 Ottildis	Erasmus	22 Basilius	4. 4	7.52	☾	1. 3	2.55	25 38. S.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Prot. Vom reichen Manne. Luc. 16. — Griech. Vom Blindgeborenen. Joh. 9.				8. um 7		☉	U. 26 Mg.		
Sonntag	4 N 2 Quirin.	N 1 Tr. P.	23 S Michael	4. 3	7.53	☾	1.27	4. 9	26
Montag	5 Bonifazius	Bonifazius	24 Simeon	4. 3	7.54	☾	1.55	5.21	27
Dienstag	6 Norbert	Benignus	25 Haupt Joh.	4. 2	7.55	☾	2.27	6.30	28
Mittwoch	7 Lucretia	Lucretia	26 Karpus	4. 1	7.56	☾	3. 6	7.31	29
Donnerst.	8 Medard. ☉	Medardus	27 Chr. Hmlf.	4. 1	7.57	☾	3.53	8.23	30 R.-Ch.
Freitag	9 Herz-Jesusest	Primus u. F.	28 Eutyches	4. 1	7.57	☾	4.48	9. 7	1 Cham.
Samstag	10 Margaretha	Dnuphrius	29 Theodofia	4. 1	7.58	☾	5.48	9.41	2 39. S.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. — Prot. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Griech. Von der Verherrlichung Christi. Joh. 17.				16. um 10		☉	U. 52 Mg.		
Sonntag	11 N 3 Barnab.	N 2 Tr. Bar.	30 S 6 Jaak	4. 0	7.58	☾	6.51	10.10	3
Montag	12 Johann Jak.	Basilides	31 Hermeias	4. 0	7.59	☾	7.56	10.35	4
Dienstag	13 Anton v. P.	Tobias	1 Juni Just.	4. 0	8. 0	☾	9. 0	10.55	5
Mittwoch	14 Basilius	Antonia	2 Nicephorus	4. 0	8. 0	☾	10. 4	11.14	6
Donnerst.	15 Vitus	Vitus	3 Lucilian	4. 0	8. 1	☾	11. 9	11.32	7
Freitag	16 Benno B. ☉	Juftina	4 Metrophan	4. 0	8. 1	☾	12.14	11.51	8
Samstag	17 Adolf	Bolmar	5 Dorotheus	4. 0	8. 2	☾	1.20	Morg.	9 40. S.
Kath. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5. — Prot. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. — Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.				23. um 3		☉	U. 26 Ab.		
Sonntag	18 N 4 Gervas.	N 3 Tr. Gerv.	6 S Pfingstf.	4. 0	8. 2	☾	2.31	0.11	10
Montag	19 Juliana F.	Silberius	7 Pfingstm.	4. 0	8. 2	☾	3.42	0.35	11
Dienstag	20 Silberius	Silas	8 Theod. Str.	4. 0	8. 2	☾	4.58	1. 4	12
Mittwoch	21 Moïis v. G.	Nbanus	9 Quat. Cyr.	4. 1	8. 2	☾	6.10	1.42	13
Donnerst.	22 Paulinus	Mathias	10 Alex. u. Ant.	4. 1	8. 2	☾	7.15	2.29	14
Freitag	23 Edeltrud ☉	Basilius	11 Bartholom.	4. 1	8. 2	☾	8.10	3.30	15
Samstag	24 Johann d. T.	Johann d. T.	12 Dnuphrius	4. 2	8. 2	☾	8.55	4.44	16 41. S.
Kath. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot. Seid barmherzig wie Euer Vater. Luc. 6. — Griech. Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.				30. um 5		☉	U. 50 Mg.		
Sonntag	25 N 5 Prosper	N 4 Tr. Cul.	13 S 1 Allerh.	4. 2	8. 2	☾	9.30	6. 6	17 S. T. = C
Montag	26 Joh. u. Paul	Jeremias	14 Elisäus	4. 2	8. 2	☾	9.59	7.29	18
Dienstag	27 Vabislans R.	Philippine	15 Amos Pr.	4. 2	8. 2	☾	10.23	8.52	19
Mittwoch	28 Leo II., P †	Leo u. Jos.	16 Thyon	4. 3	8. 3	☾	10.47	10.13	20
Donnerst.	29 Peter u. Paul	Peter u. Paul	17 Manuel M.	4. 3	8. 3	☾	11. 9	11.30	21
Freitag	30 Pauli G. C	Pauli Ged.	18 Leontius	4. 3	8. 3	☾	11.32	12.46	22

# Krauer's

## hundertjähriger Kalender

prophezeit:

und anfänglich warm und schön, bisweilen  
 und Regen, darnach wird das Wetter  
 unfreundlich.

# Juni, Bradmonat.

Sommeranfang

21. Juni um 4 Uhr 50 M. Abds.

Der Tag nimmt bis zum 21. um  
 17 Minuten zu, dann bis zum  
 Ende um 2 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.	5				
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.	5				
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 8. um 7 Uhr 26 Minuten Morgens.  
 8. bis 15. öfter Gewitter mit Gußregen und Hagel.

☾ Erstes Viertel den 16. um 10 Uhr 52 Minuten Morgens.  
 16. bis 22. größtentheils warmes, trockenes Wetter.

☾ Vollmond den 23. um 3 Uhr 26 Minuten Abends.  
 23. bis 29. heiß und dunstig, öfter Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 30. um 5 Uhr 50 Minuten Morgens.  
 30. veränderlich und öfter Regen.

### Tageslänge.

15 Stunden 45 Minuten.



### Wirthschaftskalender.

Dünger auszuführen u. gleich unterzupflügen. — Erdäpfel u. Wurzelgewächse zu beackern. — Weiße Rüben anzubauen. — Zu Johanni Rüben zu ernten.

Wer träumt von Nummern,  
 Wirbs Geld verschlummern.  
 Mit Fleiß und Sparen  
 Wirft besser fahren.

# Julii,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und  
Kostage.

Sind die Hundstage  
klar, so folgt ein gutes  
Jahr.



Wie das Wetter an  
Sieben-Brüder war,  
so soll es 7 Wochen  
bleiben.

Feuchte Sommer bring-  
en viel Hagel und  
Wind. Heiße, trodene  
Sommer geben die  
besten Weinjahre.  
Am 25. Jacob ohne  
Negen deutet auf einen  
strengen Winter.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5659.	
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang		
Samstag	1 Theobald	Theobald	19 Judas Ap.	4. 4. 8. 3	3	☾	11.58	2. 0	23/42. ☉	
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. — Prot. Vom reichen Fischzug. Luc. 5. — Griech. Von den Fischern. Matth. 4.				7. um 9		☉	11. 37 Ab.			
Sonntag	2 A 6 Mar. S.	A 5 Tr. Mar.	20 G 2 Method.	4. 5. 8. 2	2	☾	Morg. 3.12	24		
Montag	3 Heliodor	Cornelius	21 Julianus	4. 5. 8. 2	2	☾	0.29	4.21	25	
Dienstag	4 Udalrich	Udalrich	22 Eusebius	4. 6. 8. 2	2	☾	1. 5	5.23	26	
Mittwoch	5 Domitius	Charlotte	23 Agrippina	4. 6. 8. 1	1	☾	1.49	6.19	27	
Donnerst.	6 Faiaas Pr.	Goar	24 G. Joh. d. T.	4. 6. 8. 1	1	☾	2.40	7. 5	28	
Freitag	7 Wilibald	Wilibald	25 Febronia	4. 7. 8. 1	1	☾	3.39	7.42	29 Defusa	
Samstag	8 Kilian	Kilian	26 David Th.	4. 8. 8. 0	0	☾	4.41	8.13	1 Ab R. ☉	
Kath. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech. Niemand kann zweien Herren dienen. Matth. 6.				16. um 1		☾	11. 4 Mg.			
Sonntag	9 A 7 Anatolia	A 6 Trin. L.	27 G 3 Fast. - G.	4. 9. 7. 5. 9	☾	☾	5.45	8.38	2	
Montag	10 Amalia	7 Brüder	28 Chr. u. Joh.	4.10. 7. 5. 9	☾	☾	6.51	9. 0	3	
Dienstag	11 Pius I., P.	Pius	29 Pet. u. P.	4.11. 7. 5. 8	☾	☾	7.55	9.19	4	
Mittwoch	12 Heinrich	Heinrich	30 Alle Apostel	4.12. 7. 5. 7	☾	☾	8.58	9.38	5	
Donnerst.	13 Margaretha	Margaretha	1 Juli C. u. D.	4.13. 7. 5. 6	☾	☾	10. 2	9.57	6	
Freitag	14 Bonavent.	Bonavent.	2 Kleid Mar.	4.14. 7. 5. 6	☾	☾	11. 7	10.15	7	
Samstag	15 Apostel Th.	Apostel Th.	3 Hyacinth	4.15. 7. 5. 5	☾	☾	12.14	10.37	8 44. ☉	
Kath. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. — Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.				22. um 10		☾	11. 47 Ab.			
Sonntag	16 A 8 Scap. O	A 7 Tr. Ruth	4 G 4 Andr.	4.16. 7. 5. 4	☾	☾	1.23	11. 3	9 F. T. ☉	
Montag	17 Alexius	Alexius	5 Athanasius	4.17. 7. 5. 3	☾	☾	2.35	11.35	10	
Dienstag	18 Friedrich	Maternus	6 Sisoie	4.18. 7. 5. 2	☾	☾	3.47	Morg. 11		
Mittwoch	19 Aurelia	Rufina	7 Thomas M.	4.19. 7. 5. 1	☾	☾	4.56	0.16	12	
Donnerst.	20 Elias Pr.	Elias	8 Prokopius	4.21. 7. 5. 0	☾	☾	5.55	1. 9	13	
Freitag	21 Praxedes	Pauline	9 Pankratius	4.22. 7. 4. 9	☾	☾	6.46	2.16	14	
Samstag	22 Mar. M. ☉	Magdalena	10 45 Märtyr.	4.24. 7. 4. 8	☾	☾	7.26	3.35	15 Freudt	
Kath. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. — Prot. Vom falschen Propheten. Matth. 7. — Griech. Von den befehenen Gefasenern. Matth. 8.				29. um 1		☾	11. 48 Ab.			
Sonntag	23 A 9 Apollon.	A 8 Tr. Apol.	11 G 5 Euph.	4.25. 7. 4. 7	☾	☾	7.58	4.59	16	
Montag	24 Christine	Christine	12 Proctus	4.26. 7. 4. 6	☾	☾	8.25	6.25	17	
Dienstag	25 Jacob Ap.	Jacob Ap.	13 Gabriel G.	4.27. 7. 4. 5	☾	☾	8.50	7.49	18	
Mittwoch	26 Anna	Anna	14 Aquila Ap.	4.28. 7. 4. 3	☾	☾	9.13	9.11	19	
Donnerst.	27 Pantaleon	Martha	15 Ceryfus	4.29. 7. 4. 2	☾	☾	9.37	10.30	20	
Freitag	28 Victor P.	Pantaleon	16 Athenogen.	4.30. 7. 4. 1	☾	☾	10. 3	11.47	21	
Samstag	29 Martha J C	Beatriz	17 Marine	4.32. 7. 4. 0	☾	☾	10.33	1. 2	22 46. ☉	
Kath. Vom Pharisäer und Jöllner. Luc. 18. — Prot. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Griech. Vom Sichbrüchigen. Matth. 9.				4.33. 7.38		☾	11. 7		2.13	23
Sonntag	30 A 10 A. u. S.	A 9 Tr. Abd.	18 G 6 Nemil	4.33. 7.38	☾	☾	11. 7	2.13	23	
Montag	31 Ignaz v. L.	Ernestine	19 Dins u. M.	4.35. 7.37	☾	☾	11.49	3.18	24	

# Knauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Das Jahr anfänglich trüb, darnach schön, dann Regenwetter und Gewitter bis zum 17., hierauf schönes Wetter, dann folgt Regen mit Gewitter und Donner, zuletzt schön.

## Julii, Heumonath.

Der Tag nimmt um 57 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 7. um 9 Uhr 37 Minuten Abends.  
7. bis 15. sehr warm, dunstig und trocken.

☾ Erstes Viertel den 16. um 1 Uhr 4 Minuten Morgens.  
16. bis 21. wiederholt Gewitter und Regen.

☾ Vollmond den 22. um 10 Uhr 47 Minuten Abends.  
22. bis 28. anhaltend heiße Tage, öfter Regen.

☾ Letztes Viertel den 29. um 1 Uhr 48 Minuten Abends.  
29. bis 31. öfter schwacher Regen.

### Tageslänge.

15 Stunden 59 Minuten.

### Wirthschaftskalender.

Beginne die Ernte zu rechter Zeit, lasse aber das zum Samen bestimmte Getreide gut reif werden. — Beneze die Strohbänder kurz vor dem Gebrauche mit Wasser. — Gerste soll nicht in der Hitze gebunden werden. — Erbsen u. Linsen sollen früher geerntet werden, als sie gar zu reif werden. — Lasse die Stoppelfelder gleich ausweiden, dann stürzen u. mit weißen Rüben od. mit Gerste und Heidekorn bebauen, um für den September grünes Futter zu haben.

# August,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und  
Festtage.

Wenn es am Lauenzigtage schön und heiter ist, soll ein freundlicher Herbst folgen.



Am 28. Bartholomäus halbs Wasser parat, für den Herbst bis zu der Saat.

Nebel nach Sonnenuntergang auf Wäldern, Flüssen und Wiesen zeigt anhaltend gutes Wetter an.

Nach Lauenzi wächst das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Sahr 5659.
				Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang	
Dienstag	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	20 Elias Pr.	4.36	7.36	☾	Morg.	4.15	25
Mittwoch	2 Portiuncula	Gustav	21 Simeon	4.37	7.34	☾	0.37	5. 3	26
Donnerst.	3 Stephan G.	August	22 Maria M.	4.39	7.32	☾	1.32	5.43	27
Freitag	4 Dominicus	Dominicus	23 Hocas M.	4.40	7.30	☾	2.33	6.16	28
Samstag	5 M. Schnee	Dswald	24 Christine	4.41	7.29	☾	3.36	6.43	29 47. ☾
Kath. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7. — Prot. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. — Griech. Jesus heilt zwei Blinde. Matth. 9.				6. um 12 ☾ U. 53 Mitt.					
Sonntag	6 A 11 B. F. ☾	A 10 Tr. Sig.	25 G 7 Anna	4.42	7.28	☾	4.41	7. 6	30 R. = Ch
Montag	7 Cajetan	Donatus	26 Hermolaus	4.44	7.26	☾	5.45	7.26	1 Eul
Dienstag	8 Cyriacus	Cyriacus	27 Pantaleon	4.45	7.25	☾	6.49	7.45	2
Mittwoch	9 Romanus	Roland	28 Prochorus	4.46	7.23	☾	7.53	8. 3	3
Donnerst.	10 Laurentius	Laurentius	29 Kallinikus	4.47	7.21	☾	8.58	8.22	4
Freitag	11 Susanna	Hermann	30 Silas	4.48	7.20	☾	10. 3	8.43	5
Samstag	12 Clara	Clara	31 Eudocimus	4.50	7.18	☾	11.11	9. 7	6 48. ☾
Kath. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10. — Prot. Vom Phariseer und Böllner. L. 18. — Griech. Jesus speiset 2000 Mann. Matth. 14.				14. um 1 ☾ U. 0 Nachm.					
Sonntag	13 A 12 Cassian	A 11 Tr. C.	1 C 8 August	4.52	7.16	☾	12.20	9.35	7
Montag	14 Eusebius ☾	Eusebius	2 Stephan R.	4.53	7.14	☾	1.29	10.12	8
Dienstag	15 Maria Hulf.	Maria Hulf.	3 Isaac u. D.	4.54	7.13	☾	2.37	10.58	9
Mittwoch	16 Rochus B.	Rochus	4 7 Schläfer	4.56	7.11	☾	3.39	11.56	10
Donnerst.	17 Bertram	Bertram	5 Eufignius	4.57	7. 9	☾	4.32	Morg.	11
Freitag	18 Helene	Agapetus	6 Berkl. Chr.	4.59	7. 7	☾	5.17	1. 7	12
Samstag	19 Ludwig v. L.	Sebalb	7 Dometius	5. 07. 6		☾	5.53	2.27	13 49. ☾
Kath. Jesus heilt 10 Aussätzige. Luc. 17. — Prot. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7. — Griech. Vom ungestümen Meere. Matth. 14.				21. um 5 ☾ U. 50 Mg.					
Sonntag	20 A 13 F. d. h. F.	A 12 Tr. B.	8 C 9 Nemil.	5. 27. 4		☾	6.23	3.51	14
Montag	21 Joh. Fr. ☾	Adolph	9 Math. Ap.	5. 37. 2		☾	6.49	5.17	15
Dienstag	22 Timotheus	Timotheus	10 Laurentius	5. 47. 0		☾	7.14	6.42	16
Mittwoch	23 Philipp B.	Zachäus	11 Euplus D.	5. 66.58		☾	7.38	8. 5	17
Donnerst.	24 Bartholom.	Bartholom.	12 Hocus	5. 76.56		☾	8. 5	9.25	18
Freitag	25 Ludwig R.	Ludwig	13 Maximus	5. 96.54		☾	8.34	10.44	19
Samstag	26 Bephyrin	Bephyrin	14 Michäas B.	5.10	6.53	☾	9. 8	11.58	20 50. ☾
Kath. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot. Vom barmherz. Samaritan. Luc. 10. — Griech. Vom mondgestirnten. Matth. 17.				28. um 1 ☾ U. 2 Mg.					
Sonntag	27 A 14 Herz M.	A 13 Tr. G.	15 C 10 M. S.	5.11	6.51	☾	9.48	1. 7	21
Montag	28 Augustin C	Augustin	16 Schwerzt.	5.13	6.49	☾	10.34	2. 8	22
Dienstag	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Myron M.	5.14	6.47	☾	11.27	3. 0	23
Mittwoch	30 Rosa v. L.	Rebecca	18 Flor. u. L.	5.15	6.45	☾	Morg.	3.43	24
Donnerst.	31 Raimund	Paulinus	19 Andreas M.	5.17	6.43	☾	0.26	4.18	25

# Krauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

August ist anfangs zumeist schön, darnach folgt wieder Regen bis den 15. und hierauf schöne, warme Tage; am Ende wieder Regen.

## August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 34 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 6. um 12 Uhr 53 Minuten Mittags.  
6. bis 13. größtentheils heiter und warm.

☾ Erstes Viertel den 14. um 1 Uhr 0 Minuten Nachm.  
14. bis 20. öfter Gewitter mit Sturm und Hagel.

☾ Vollmond den 21. um 5 Uhr 50 Minuten Morgens.  
21. bis 27. veränderlich und öfter Regengüsse.

☾ Letztes Viertel den 28. um 1 Uhr 2 Minuten Morgens.  
28. bis 31. theilweise heiter, kühle Nächte.

### Tageslänge.

15 Stunden 0 Minuten.

### WirthschaftsKalender.

Die Ernte wird fortgesetzt, und Gerste und Klee sind sorgfältig zu fechen. — Das Flachs- und Hanfrausen ist zu beenden, der Flachsamen in Hülsen aufzubewahren u. der Flachs gut zu trocknen. — Die Felder, welche mit Winterfrucht bebaut waren, lasse stürzen und baue Gerste oder weiße Rüben an. — Gegen Ende August adere die zur neuen Saat bestimmten Felder. — Kleeheu zu machen u. den Samenklee nach Hause zu schaffen.

# September,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und  
Festtage.

Am Septemberregen  
ist dem Bauer viel ge-  
legen.



Am 1. Wie am Regi-  
ditage, bleibt es mei-  
stentheils den ganzen  
Monat.

Ist die Nacht vor Mi-  
chael hell, so soll ein  
strenger und langer  
Winter folgen; regnet  
es aber an Michael,  
so soll der Winter sehr  
gelinde sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnens- gang		Mondlauf	Mondes- gang		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Megidius	Megidius	20 Samuel	5.18	6.41	☾	1.29	4.47	26
Samstag	2 Stephan R.	Abjolon	21 Thaddäus	5.19	6.39	☾	2.33	5.11	27 51. ☾
Kath. Vom Jüngling zu Raim. Luc. 7. — Prot. Jesus heilt zehn Aus- sägige. Luc. 17. — Griech. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.				5. um 4		☉	U. 38 Mg.		
Sonntag	3 A 15 Schuß.	A 14 Tr. M.	22 C 11 Agath.	5.21	6.37	☾	3.37	5.32	28 Selichol
Montag	4 Rosalia	Rosalia	23 Lupus	5.22	6.34	☾	4.41	5.52	29 B. d. M.
Dienstag	5 Laur. J. ☉	Herkules	24 Euthyes	5.23	6.33	☾	5.46	6.11	1 T. A. 5660.
Mittwoch	6 Magnus	Magnus	25 Bartholom.	5.25	6.31	☾	6.50	6.30	2 2. Fest
Donnerst.	7 Regina	Regina	26 Adrian	5.27	6.28	☾	7.55	6.49	3 J. = G.
Freitag	8 Maria Geb.	Maria Geb.	27 Boemen	5.28	6.26	☾	9. 2	7.12	4
Samstag	9 Gorgonius	Gorgonius	28 Moses Meth.	5.29	6.25	☾	10.10	7.40	5 1. ☾
Kath. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14. — Prot. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Griech. Vom reichen Jüngling. Matth. 19.				12. um 10		☉	U. 55 Ab.		
Sonntag	10 A 16 M. N.	A 15 Tr. J.	29 C 12 J. G.	5.31	6.22	☾	11.19	8.12	6
Montag	11 Prot. u. Hyac	Protus	30 Alexander	5.32	6.20	☾	12.26	8.54	7
Dienstag	12 Macedon. ☉	Cyrus	31 Gürtel M.	5.33	6.18	☾	1.28	9.46	8
Mittwoch	13 Maternus	Maternus	1 Sept. S.	5.35	6.16	☾	2.23	10.50	9 B. d. M.
Donnerst.	14 Kreuzerhöb.	Kreuzerhöb.	2 Mamas M.	5.36	6.14	☾	3. 9	Morg.	10 Berff.
Freitag	15 Nikomedes	Nikomedes	3 Anthimus	5.38	6.12	☾	3.48	0. 4	11
Samstag	16 Ludmilla	Euphemia	4 Babylas	5.39	6.10	☾	4.21	1.23	12 2. ☾
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot. Vom Jüngling zu Raim. Luc. 7. — Griech. Ein Hausvater pflanzt einen Weinberg. Matth. 21.				19. um 1		☉	U. 37 Ab.		
Sonntag	17 A 17 Hildeg.	A 16 Tr. L.	5 C 13 Zach.	5.40	6. 8	☾	4.48	2.46	13
Montag	18 Thom. v. B.	Titus	6 Mich. Erz.	5.42	6. 6	☾	5.14	4.10	14 B. d. M.
Dienstag	19 Januar. ☉	Sidonia	7 Sozon	5.43	6. 4	☾	5.38	5.33	15 Ubbff.
Mittwoch	20 Quat. Eust. †	Fausta	8 Maria Geb.	5.44	6. 2	☾	6. 4	6.55	16 2. Fest
Donnerst.	21 Matth. Ev. †	Matth. Ev.	9 Joachim	5.46	6. 0	☾	6.32	8.16	17
Freitag	22 Mauritius †	Moriz	10 Menodora	5.47	5.58	☾	7. 5	9.34	18
Samstag	23 Thekla J. †	Thekla	11 Theodora	5.48	5.56	☾	7.43	10.49	19 3. ☾
Kath. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Prot. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14. — Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.				26. um 4		☉	U. 8 Ab.		
Sonntag	24 A 18 Rupert.	A 17 Tr. G.	12 C 14 Auton.	5.50	5.53	☾	8.28	11.55	20
Montag	25 Cleophas	Cleophas	13 Cornelius	5.52	5.51	☾	9.20	12.52	21 Palmf.
Dienstag	26 Cyprian C	Cyprian	14 Kreuzerhöb.	5.53	5.49	☾	10.19	1.39	22 Ubb. = G.
Mittwoch	27 Cosm. u. D.	Adolf	15 Quat. Nic.	5.54	5.47	☾	11.20	2.18	23 Gesehr
Donnerst.	28 Benzel R.	Benzel R.	16 Euphemia	5.56	5.45	☾	Morg.	2.49	24
Freitag	29 Michael Erz.	Michael Erz.	17 Sophie	5.57	5.43	☾	0.24	3.14	25
Samstag	30 Hieronymus	Hieronymus	18 Eumenius	5.58	5.41	☾	1.28	3.37	26 4. ☾

**Inauer's**

**September, Herbstmonat.**

**hundertjähriger Kalender**

prophezeit:

September, vom Anfange schönes Herbst-  
wetter, den 17. bis 19. meistens kühl und  
trübt und von da ab bis zum Ende meist  
schönes Wetter.

**Herbstanfang**

23. September um 7 Uhr 36 Mi-  
nuten Morgens.

Der Tag nimmt um 1 Stunde  
und 40 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.	10. -				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.	5.				
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

**Erscheinungen am Himmel  
und Witterung.**

☾ Neumond den 5. um  
4 Uhr 38 Minuten Morgens.

5. bis 11. mäßig warme Tage,  
öfter Nebel.

☾ Erstes Viertel den 12. um  
10 Uhr 55 Minuten Abends.

12. bis 18. größtentheils  
heiter und sehr angenehm.

☽ Vollmond den 19. um  
1 Uhr 37 Minuten Abends.

19. bis 25. Herbstnebel, tags-  
über milde.

☾ Letztes Viertel den 26. um  
4 Uhr 8 Minuten Abends.

26. bis 30. veränderlich, öfter  
windig und Regen.

**Tageslänge.**

13 Stunden 23 Minuten.

**Wirtschaftskalender.**

Bringe Erbsen und Hafer  
vollends in die Scheuer. —  
Die zur Saat bestimmten  
Felder sind zu adern und in  
der Mitte bis gegen das Ende  
des Monats zu besäen. —  
Der Düngervorrath ist auf  
die Felder zu schaffen, wobei  
jene, welche mit Erbsen be-  
säet waren, vorzüglich be-  
dacht werden müssen. — Ende  
September beginnt man  
Rüben, Erdäpfel und Kraut  
zu fechen, Grummet zu  
mähen und wenn dies weg-  
geschafft ist, die Wiesen zu  
bewässern.

# October,

hat 31 Tage.

Sauerregeln und  
Kostage.

Im October viel Frost  
und Wind, ist der Jän-  
ner u. Februar gelind.



Ist dieser Monat kalt,  
so macht er fürs nächste  
Jahr dem Raupenfrage  
Galt.

Giebt St. Gallus wie  
ein Fuß, ist der nächste  
Sommer naß.

Je früher das Land  
im October von den  
Bäumen fällt, desto  
fruchtbarer wird das  
kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Fahrt 5666
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Prot. Von größtem Gebote. Matth. 22. — Griech. Vom größten Gebote. Matth. 22.				4.	um 8	☉	U. 19	Ab.	
Sonntag	1 N 19 Nitzj.	N 18 Tr. B.	19 O 15 Troph.	6.	05.39	☾	2.32	3.57	27
Montag	2 Leodegar	Leodegar	20 Eustathius	6.	15.37	☾	3.36	4.17	28
Dienstag	3 Candidus	Candidus	21 Codratus	6.	25.35	☾	4.40	4.35	29
Mittwoch	4 Franz S. ☉	Franz Ser.	22 Pthofas M.	6.	45.33	☾	5.45	4.55	30 R.-Ch
Donnerst.	5 Placidus	Fides	23 Joh. d. T.	6.	55.31	☾	6.53	5.18	1 Mart
Freitag	6 Bruno	Friederike	24 Thekla	6.	65.29	☾	8. 1	5.45	2
Samstag	7 Justina	Amalia	25 Euphrosyne	6.	85.27	☾	9. 9	6.16	3 Tektu
Kath. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Prot. Jesus heilt einen Blinden. Matth. 9. — Griech. Vom getreuen Knecht. Matth. 25.				12.	um 7	☾	U. 15	Mg.	
Sonntag	8 N 20 Brig.	N 19 Tr. Pel.	26 O 16 Joh. E.	6.	95.24	☾	10.17	6.55	4
Montag	9 Dionysius	Dionysius	27 Callistratus	6.	115.22	☾	11.21	7.43	5 Fasten
Dienstag	10 Franz Borg.	Gereon	28 Chariton	6.	125.21	☾	12.18	8.43	6
Mittwoch	11 Nikasius	Burthard	29 Thyriatus	6.	135.19	☾	1. 7	9.51	7
Donnerst.	12 Maximil. ☉	Maximilian	30 Gregor B.	6.	155.17	☾	1.46	11. 7	8 Fasten
Freitag	13 Coloman	Eduard	1 Oct. A. u. R.	6.	175.15	☾	2.19	Morg.	9
Samstag	14 Callistus	Callistus	2 Cyprian	6.	185.13	☾	2.47	0.25	10 6. ☉
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15.				18.	um 11	☾	U. 10	Ab.	
Sonntag	15 N 21 Kschw.	N 20 Tr. H.	3 O 17 Dion.	6.	205.11	☾	3.12	1.46	11
Montag	16 Gallus Abt	Gallus	4 Hierotheus	6.	215. 9	☾	3.37	3. 6	12 Fasten
Dienstag	17 Hedwig	Florentin	5 Charitine	6.	225. 7	☾	4. 2	4.27	13
Mittwoch	18 Lucas Ev. ☉	Lucas Ev.	6 Thomas A.	6.	245. 5	☾	4.30	5.47	14
Donnerst.	19 Petrus v. A.	Ferdinand	7 Sergius	6.	265. 3	☾	5. 0	7. 7	15
Freitag	20 Felician	Wendelin	8 Pelagia	6.	275. 2	☾	5.37	8.24	16
Samstag	21 Ursula	Ursula	9 Jakob Alph.	6.	295. 0	☾	6.19	9.35	17 7. ☉
Kath. Vom Zinsgevochen. Matth. 22. — Prot. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Griech. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5.				26.	um 10	☾	U. 45	Mg.	
Sonntag	22 N 22 Cord.	N 21 Tr. C.	10 O 18 Cul.	6.	314.58	☾	7. 9	10.38	18
Montag	23 Joh. Capist.	Severinus	11 Philipp Ap.	6.	334.56	☾	8. 6	11.30	19
Dienstag	24 Raphael Erz.	Salome	12 Probus	6.	344.54	☾	9. 8	12.13	20
Mittwoch	25 Chrysanth.	Wilhelmine	13 Carpus	6.	364.52	☾	10.12	12.48	21
Donnerst.	26 Amandus C	Evaristus	14 Nazarius	6.	374.50	☾	11.16	1.17	22
Freitag	27 Frumentus	Sabina	15 Lucian	6.	384.48	☾	Morg.	1.40	23
Samstag	28 Simon u. J.	Simon u. J.	16 Longinus	6.	404.46	☾	0.20	2. 1	24 8. ☉
Kath. Von des Obersten Lochter. Matth. 9. — Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech. Von der Feindesliebe. Luc. 6.									
Sonntag	29 N 23 Marc.	N 22 Tr. N.	17 O 19 Joseas	6.	424.45	☾	1.23	2.21	25
Montag	30 Claudius	Claudius	18 Lucas Ev.	6.	434.44	☾	2.27	2.40	26
Dienstag	31 Wolfgang †	Reform. F.	19 Joel Proph.	6.	454.42	☾	3.33	3. 0	27

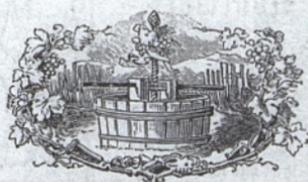
# Knauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Oktober, den 1. und 2. schön, dann Regenwetter  
und unfreundlich, den 10. schön bis gegen  
das Ende, da es windig, rauh und trüb wird.

## Oktober, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde  
und 42 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.	6.-				
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.	5.-				
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.	5.-				
29.					
30.					
31.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 4. um  
8 Uhr 19 Minuten Abends.  
4. bis 11. anfangs Regen,  
dann angenehm.

☾ Erstes Viertel den 12. um  
7 Uhr 15 Minuten Morgens.  
12. bis 17. öfter Nebel, milde  
Witterung.

☾ Vollmond den 18. um  
11 Uhr 10 Minuten Abends.  
18. bis 25. völlig heiter, Reif  
und Nebel.

☾ Letztes Viertel den 26. um  
10 Uhr 45 Minuten Morgens.  
26. bis 31. windig, rauh und  
öfter Regen.

### Tageslänge.

11 Stunden 39 Minuten.

### Wirthschaftskalender.

Die Wintersaat ist zu be-  
enden, dann die Erbschollen  
zu zerschlagen und Wasser-  
furchen zu ziehen. — Ueber-  
haupt reinige man die Wie-  
sen von allem nachtheiligen  
Gestrüppe, Disteln u. schäd-  
lichen Pflanzen. — Dünger  
auf die Felder schaffen und  
die Steine wegbringen.

# November,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und  
Lostage.

Biel und langer Schnee  
Gibt viel Frucht und  
Klee.



St. Martin will Feuer  
im Kamin.

Helles Wetter und  
trockene Kälte bedeuten  
einen gelinden Winter.

Am 25. Wie der Tag  
zu Kathrein, so wird  
der nächste Jänner sein.

Fällt um Martin das  
Laub von Baum und  
Reben, so wird es einen  
strengen Winter geben.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Allerheiligen	Allerheiligen	20 Artemius	6.47	4.40	☾	4.39	3.22	28
Donnerst.	2 Allerseelen	Allerseelen	21 Hilariön	6.48	4.38	☾	5.47	3.46	29
Freitag	3 Hubert	Gottlieb	22 Acerbins	6.49	4.37	☾	6.55	4.17	1 Risleb
Samstag	4 Karl Borr.	Emerich	23 Jacob Ap.	6.51	4.36	☾	8. 6	4.54	2 A. d. W.
Kath. Vom Schiffslein Christi. Matth. 8. — Prot. Vom Hinzgrofschen. M. 22. — Griech. Vom todtcn Jüngling zu Natim. Luc. 7.				3. um 11		●	U. 32 Mg.		
Sonntag	5 A 24 Emerich	A 23 Tr. Bl.	24 C 20 Areth.	6.53	4.34	☾	9.13	5.40	3
Montag	6 Leonhard	Erdmann	25 Marcian	6.54	4.33	☾	10.13	6.37	4
Dienstag	7 Engelbert	Malachias	26 Demetrius	6.56	4.31	☾	11. 4	7.44	5
Mittwoch	8 Gottfried	Severus	27 Nestor	6.57	4.30	☾	11.46	8.58	6
Donnerst.	9 Theodor	Theodor	28 Stephan S.	6.59	4.28	☾	12.21	10.15	7
Freitag	10 Andr. Ab.	Probus	29 Anastasia	7. 0	4.27	☾	12.50	11.32	8
Samstag	11 Martin B.	Martin	30 Zenobius	7. 2	4.26	☾	1.16	Morg.	9 10. S.
Kath. Vom guten Samen. Matth. 13. — Prot. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Griech. Vom Ehemann und Samen. Luc. 8.				10. um 2		☾	U. 40 Ab.		
Sonntag	12 A 25 Kunib.	A 24 Tr. J.	31 C 21 Stach.	7. 4	4.25	☾	1.39	0.51	10
Montag	13 Stanislaus	Briccius	1 Nov. Cos.	7. 5	4.24	☾	2. 4	2. 8	11
Dienstag	14 Benerand	Levinus	2 Acindynus	7. 6	4.22	☾	2.29	3.26	12
Mittwoch	15 Leopold M.	Leopold	3 Acepshmas	7. 8	4.21	☾	2.57	4.44	13
Donnerst.	16 Dthmar, Abt	Dthmar	4 Joannicius	7.10	4.20	☾	3.30	6. 0	14
Freitag	17 Greg. Th.	Hugo	5 Galaction	7.11	4.19	☾	4.10	7.14	15
Samstag	18 Odo, Abt	Gelasius	6 Paulus	7.13	4.17	☾	4.57	8.20	16 11. S.
Kath. Vom Senfkorlein. Matth. 13. — Prot. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Griech. Vom reichen und armen Manne. Luc. 16.				17. um 11		☾	U. 24 Mg.		
Sonntag	19 A 26 Sch. M.	A 25 Tr. Gl.	7 C 22 Hier.	7.14	4.16	☾	5.52	9.19	17
Montag	20 Felix v. B.	Edmund	8 Erz. Mich.	7.15	4.15	☾	6.53	10. 6	18
Dienstag	21 Mariä Dpf.	Mariä Dpf.	9 Dnesiphor	7.17	4.14	☾	7.58	10.44	19
Mittwoch	22 Cäcilia	Cäcilia	10 Crastus	7.19	4.13	☾	9. 2	11.16	20 B.-T.
Donnerst.	23 Clemens	Clemens	11 Victor	7.20	4.12	☾	10. 6	11.41	21
Freitag	24 Joh. v. Kr.	Emilie	12 Johann Gl.	7.22	4.11	☾	11.11	12. 4	22
Samstag	25 Katharina C	Katharina	13 Joh. Chryf.	7.23	4.10	☾	Morg.	12.24	23 12. S.
Kath. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Prot. Wann des Menschen Sohn kommen wird. Matth. 25. — Griech. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 8.				25. um 7		☾	U. 40 Mg.		
Sonntag	26 A 27 Konrad	A 26 Tr. R.	14 C 23 Phil.	7.24	4. 9	☾	0.13	12.43	24 Nichta.
Montag	27 Virgilius	Günther	15 Fast-Anf.	7.26	4. 9	☾	1.17	1. 2	25 Ptlv.
Dienstag	28 Softhenes	Rufus	16 Matth. Ev.	7.27	4. 8	☾	2.22	1.23	26
Mittwoch	29 Saturnin.	Walter	17 Gregor Th.	7.28	4. 8	☾	3.29	1.47	27
Donnerst.	30 Andreas Ap.	Andreas Ap.	18 Platon u. R.	7.29	4. 7	☾	4.38	2.14	28

# Frankauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

November fängt trüb an, den 6. und 7. schön,  
den 9. folgt kaltes Regenwetter, dann Regen  
und Schnee bis zum Ende, die letzten Tage  
sind kalt.

## November, Wintermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde  
und 15 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

### Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 3. um  
11 Uhr 32 Minuten Morgens.

3. bis 9. größtentheils trüb,  
Nebel und unfreundlich.

☾ Erstes Viertel den 10. um  
2 Uhr 40 Minuten Abends.

10. bis 16. theilweise heiter  
und tagsüber milde.

☽ Vollmond den 17. um  
11 Uhr 24 Minuten Morgens.

17. bis 24. Frost, öfter Regen  
und Schnee.

☾ Letztes Viertel den 25. um  
7 Uhr 40 Minuten Morgens.

25. bis 30. trüb, Nebel und  
unangenehmes Wetter.

### Tageslänge.

9 Stunden 53 Minuten.

### Wirthschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker  
zu stürzen und zu düngen. —  
Auf den Saatsfeldern die  
Schollen zu zerschlagen und  
Wassersfurchen zu ziehen. —  
Wiesen zu düngen und die  
leeren Stellen auszufüllen;  
auch kann man die Wiesen  
noch pferchen. — Gassenerde  
und Leichschlamm auf die  
Felder zu schaffen. — Zur  
Lammzeit gib den Schafen  
besseres Futter. — Die Schafe  
können noch immer geweidet  
werden. — Bäume zu dün-  
gen u. zu versehen. — Baum-  
stämme mit Reisig u. Stroh  
zu umwinden.

# December,

hat 31 Tage.

Gauernregeln und  
Kostage.

Schnee in der Christ-  
nacht bringt gute  
Hoffenernte, und wenn  
die Weine in den



Fässern gähren, zeigt  
es ein gutes Weinjahr.  
Wenn es um Weihnacht  
ist feucht und naß,  
So gibt es leere Spe-  
cher und Faß.  
December kalt mit  
Schnee, gibt Korn auf  
jeder Höß.  
Wind zu Weihnachten  
bringt im nächsten  
Jahr viel Obst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5600
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Eligius	† Longinus	19 Abadius	7.31	4. 7	☾	5.48	2.49	29
Samstag	2 Bibiana	† Aurelia	20 Gregor v. D.	7.32	4. 6	☾	6.57	3.32	30
Kath. Es werden Zeichen gesehen. Luc. 21. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech. Von des Jairus Tochter. Luc. 8.				3. um 1		☉	U. 53 Mg.		
Sonntag	3 A 1 Adv. ☉	A 1 Adv. Caf.	21 C 24 Mar.	7.33	4. 6	☾	8. 2	4.26	1 Tebet
Montag	4 Barbara	Barbara	22 Philemon	7.34	4. 6	☾	8.58	5.31	2 Ed. d. J.
Dienstag	5 Sabbas Abt	Abigail	23 Amphil.	7.35	4. 6	☾	9.45	6.45	3
Mittwoch	6 Nikol. L. †	Nikolaus	24 Katharina	7.37	4. 5	☾	10.23	8. 3	4
Donnerst.	7 Ambros	Agathon	25 Clemens	7.38	4. 5	☾	10.54	9.21	5
Freitag	8 Maria Em. †	Bußtag	26 Georg B.	7.39	4. 5	☾	11.21	10.40	6
Samstag	9 Leokadia †	Joachim	27 Jacob	7.40	4. 5	☾	11.45	11.58	7
Kath. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. — Prot. Es werden Zeichen gesehen. Luc. 21. — Griech. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10.				9. um 10		☉	U. 8 Ab.		
Sonntag	10 A 2 Adv. ☉	A 2 Adv. J.	28 C 1 Adv.	7.41	4. 5	☾	12. 8	Morg.	8
Montag	11 Damafus	Damafus	29 Paramon	7.42	4. 5	☾	12.33	1.14	9
Dienstag	12 Maxentius	Epimachus	30 Andr. Ap.	7.43	4. 5	☾	12.59	2.30	10 Fasten
Mittwoch	13 Lucia	† Lucia	1 Dec. Nah.	7.44	4. 5	☾	1.30	3.45	11
Donnerst.	14 Spiridion	Nikafius	2 Sabakuf	7.45	4. 5	☾	2. 5	4.58	12
Freitag	15 Cälian	† Ignaz	3 Sophon	7.46	4. 5	☾	2.48	6. 6	13
Samstag	16 Adelheid	† Ananias	4 Barbara	7.47	4. 5	☾	3.40	7. 7	14
Kath. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Prot. Als Joh. im Gefängn. war. M. 11. — Gr. Von des reichen Mannes Früchten. L. 12.				17. um 2		☉	U. 36 Mg.		
Sonntag	17 A 3 Adv. ☉	A 3 Adv. L.	5 C 2 Adv. ☉	7.47	4. 5	☾	4.38	7.58	15
Montag	18 Gratianus	Wunibald	6 Nikolaus	7.48	4. 6	☾	5.42	8.40	16
Dienstag	19 Nemesius	Abraham	7 Ambrosius	7.49	4. 6	☾	6.46	9.14	17
Mittwoch	20 Quat. Lib. †	Ammon	8 Patapius	7.49	4. 6	☾	7.52	9.43	18
Donnerst.	21 Thomas	Thomas	9 Maria Em.	7.50	4. 7	☾	8.56	10. 7	19
Freitag	22 Demetrios †	Beata	10 Menas	7.50	4. 7	☾	10. 0	10.28	20
Samstag	23 Victoria †	Dagobert	11 Daniel St.	7.50	4. 8	☾	11. 3	10.47	21
Kath. Im 15. Jahre der Regier. des Kaisers Tiberius. Luc. 3. — Prot. Die Juden sandten Priest. u. Lev. zu Joh. J. 1. — Griech. Jesus heilt am Sabbath. L. 13.				25. um 5		☉	U. 3 Mg.		
Sonntag	24 A 4 Adv. Adv.	A 4 Adv. Adv.	12 C 3 Adv. ☉	7.51	4. 9	☾	Morg.	11. 6	22
Montag	25 Christfest C	Weihnachtsf.	13 Custratius	7.51	4. 9	☾	0. 6	11.26	23
Dienstag	26 Stephan M.	Stephan M.	14 Thyrsus	7.52	4.10	☾	1.12	11.48	24
Mittwoch	27 Johann Ev.	Johann Ev.	15 Quat. Cl.	7.52	4.10	☾	2.20	12.13	25
Donnerst.	28 Unsch. Kinder	Unschuld. K.	16 Aggäus	7.52	4.11	☾	3.26	12.43	26
Freitag	29 Thomas B.	Jonathan	17 Urväter	7.52	4.12	☾	4.36	1.21	27
Samstag	30 David R.	David R.	18 Sebastian	7.52	4.13	☾	5.42	2.10	28
Kath. und Prot. Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2. Griech. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.									
Sonntag	31 A Schwefter	A Gottlob	19 C 4 Adv.	7.52	4.14	☾	6.43	3.10	29

**Mauver's**

**hundertjähriger Kalender**

prophezeit:

Der Winter hängt kalt an, darauf Schnee,  
der kalt bis den 15., da es gelinde schneit,  
dann regnet es bis zum 23., worauf dann  
bis zum Ende gelindes Wetter bleibt.

**December, Christmonat.**

**Winteranfang**

22. Dec. um 2 Uhr 1 M. Mgs.

Der Tag nimmt bis zum 21. um  
19 Minuten ab, dann bis zum  
Ende um 5 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					

**Erscheinungen am Himmel  
und Witterung.**

☾ Neumond den 3. um  
1 Uhr 53 Minuten Morgens.  
3. bis 8. theilweise heiter,  
Nebel und kalt.

☾ Erstes Viertel den 9. um  
10 Uhr 8 Minuten Abends.  
9. bis 16. windig, trüb und  
Nebel.

☾ Vollmond den 17. um  
2 Uhr 36 Minuten Morgens.  
17. bis 24. Thauwetter und  
öfter Regen.

☾ Letztes Viertel den 25. um  
5 Uhr 3 Minuten Morgens.  
25. bis 31. kalt, Nebel,  
windig und Schnee.

**Tageslänge.**  
8 Stunden 36 Minuten.

**Wirthschaftskalender.**

Die Dachböden u. Keller  
sind gegen das Einwehen  
von Schnee zu verwahren.  
— Das Getreide ist umzu-  
schaufeln und die Gemüse-  
keller zu lüften. — Auf Feld  
und Wiesen ist Dünger und  
Jauche auszufahren, Holz zu  
schlagen, Fichten- u. Tannen-  
zapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte  
Hand,  
Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des  
Hauses Krone.

## Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

**Franz Josef der Erste** (Karl), Kaiser von Oesterreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Syrien; Erzherzog von Oesterreich u. c., geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. Dec. 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Gemahlin:

**Elisabeth** (Amalia Eugenia), Tochter weil. des Herzogs Max Josef in Bayern, geb. zu Pöfinghofen am 24. Dec. 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Kinder:

1. **Sisela** (Louise Marie), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 24. April 1873.

2. **Valeria** (Mathilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

Kinder: **Elisabeth** (Maria Francisca), geboren am 27. Jänner 1892. **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893. **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. 24. September 1896.

**Stefanie**, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889.

Kind: **Elisabeth** (Maria Henriette), geb. 2. Sept. 1883.

### Geschwister Seiner Majestät.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen u. c.

1. **Karl** (Ludwig Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833; gest. 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter des Infanten Don Miguel von Portugal, geb. 24. August 1855, verm. am 23. Juli 1873.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), geb. am 18. December 1863.

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), geb. am 21. April 1865, verm. zu Dresden am 2. October 1886 mit Prinzessin Maria Josefa, geb. 31. Mai 1867.

Kinder:

**Karl** (Franz Josef), geb. 17. August 1887. **Maximilian** (Eugen), geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), geb. am 27. Dec. 1868.

d) **Margaretha** (Sofie), geb. am 13. Mai 1870, verm. am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albert von Württemberg.

Kinder aus dritter Ehe:

a) **Maria Annunciata**, geb. am 31. Juli 1876.

b) **Elisabeth**, geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig** (Josef Anton Victor), geb. am 15. Mai 1842.

Witwe des Erzherzogs Max Kaisers von Mexico.

**Charlotte** (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Tochter des am 30. April 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl.

**Maria Karolina** (Ludovika Christine), geb. am 10. September 1825, verm. mit Erzherzog Rainer Ferdinand am 21. Februar 1852.

Tochter des am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

**Maria Theresia**, geb. am 15. Juli 1845, verm. mit Philipp, Herzog von Württemberg, am 18. Jänner 1865.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874 verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

**Elisabeth**, Tochter weil. Erzherzogs Josef, Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. October 1847 mit dem am 15. December 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. November 1874.

Kinder:

a) **Friedrich**, geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella**, Prinzessin von Croyn-Dülmén, geb. am 27. Februar 1856, verm. am 8. October 1878.

Kinder:

**Maria Christina**, geb. am 17. Nov. 1879.

**Maria Anna**, geb. am 6. Jänner 1882.

**Henriette**, geb. am 10. Jänner 1883.

**Stefanie Marie**, geb. am 16. Mai 1886.

**Gabriele**, geb. am 14. Sept. 1887.

**Isabella**, geb. am 17. Nov. 1888.

**Maria Alice**, geb. am 15. Jänner 1893.

**Albrecht Franz Josef**, geb. am 24. Juli 1897.

b) **Maria Christina**, geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphons, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

c) **Karl Stefan**, geb. am 5. Sept. 1860.

Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm. am 28. Februar 1886.

Kinder:

**Eleonora**, geb. am 28. November 1886.

**Renata**, geb. am 2. Jänner 1888.

**Karl**, geb. am 18. December 1888.

**Mechtildis**, geb. am 11. October 1891.

**Leo** (Karl Maria), geb. 6. Juli 1893.

**Wilhelm** (Franz), geb. 10. Februar 1895.

d) **Eugen**, geb. am 21. Mai 1863.

**Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.**

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Witwe des am 20. Nov. 1874 verst. Erzherzogs Karl Ferd.

2. **Josef** (Karl), geb. am 2. März 1833.

Gemahlin: **Maria Clotilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

**Kinder:**

a) **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867.

b) **Margaretha Klementina**, geb. am 6. Juli 1870.

c) **Josef**, geb. am 13. August 1872, verm. am 15. Nov. 1893 mit Auguste, Prinzessin von Bayern.

**Kind:**

**Josef** (Franz), geb. 28. März 1895.

d) **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883.

e) **Clotilde**, geb. am 9. Mai 1884.

3. **Maria Henriette**, geb. am 23. August 1836, verm. am 22. August 1853 mit Leopold II., König der Belgier.

**Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.**

1. **Leopold** (Ludwig), geb. am 6. Juni 1823.

2. **Ernest** (Karl), geb. am 8. August 1824.

3. **Rainer** (Ferdinand), geb. 11. Jänner 1827.

Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. Sept. 1825, verm. am 21. Februar 1852.

**Witwe und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.**

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sicilien, geb. am 19. Dec. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Witwe seit 29. Jänner 1870.

**Kinder aus zweiter Ehe:**

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sicilien.

2. **Ferdinand IV.**, Großherzog von Toskana, geb. am 10. Juni 1835.

Zweite Gemahlin: **Mlice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. December 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

**Kinder zweiter Ehe:**

a) **Leopold** (Ferdinand), geb. am 2. Dec. 1868.

b) **Louise** (Antoinette), geb. am 2. Sept. 1870, verm. am 21. Nov. 1891 mit Friedrich August Prinz von Sachsen.

c) **Josef** (Ferdinand), geb. am 24. Mai 1872.

d) **Peter** (Ferdinand), geb. am 12. Mai 1874.

e) **Heinrich** (Ferdinand), geb. am 13. Februar 1878.

f) **Anna** (Maria Theresia), geb. am 17. October 1879.

g) **Margarethe** (Maria), geb. am 13. October 1881.

h) **Germana Anna**, geb. am 11. Sept. 1884.

i) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

**Maria Immaculata**, Prinzessin von Sicilien, geb. am 14. April 1844, verm. am 19. Sept. 1861 mit Karl Salvator, Witwe seit 18. Jänner 1892.

**Kinder:**

a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Februar 1886.

b) **Leopold Salvator**, geb. 15. Oct. 1863, verm. 24. Oct. 1889 mit Donna Blanca von Castilien.

**Kinder: Maria Dolores**, geb. am 5. Mai 1891; **Maria Immaculata**, geb. am 9. Sept. 1892; **Margherita Raineria**, geb. am 9. Mai 1894; **Rainer Salvator**, geb. am 21. November 1895.

c) **Franz Salvator**, geb. 21. August 1866.

Gemahlin: **Maria Valeria**, Tochter Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

**Kinder: Elisabeth**, geb. am 27. Jänner 1892; **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893; **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. 24. Sept. 1896.

d) **Karolina** (Maria), geb. am 5. Sept. 1869.

e) **Maria** (Immaculata), geb. am 3. September 1878.

f) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am 31. October 1845, verm. am 31. Mai 1865 mit Karl Fürsten v. Hienburg-Wirstein.

4. **Ludwig Salvator**, geb. am 4. August 1847.

**Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. November 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatrice von Este.**

**Maria Theresia**, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Erste und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am 20. Feb. 1868 mit Ludwig, Herzog v. Bayern.

**Maria Beatrice**, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm. am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon, Witwe seit 26. November 1887.

## Genealogische Uebersicht der Regenten Europas.

- Anhalt- Dessau.** Herzog **Friedrich**, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1871, verm. mit Antoinette, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Baden.** Großherzog **Friedrich** (Wilhelm Ludw.), geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, verm. m. Louise, Tochter des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I.
- Bayern.** König **Otto I.**, geb. 18. April 1848. Reichsverweser: Prinz **Luitpold**, geb. am 12. März 1821.
- Belgien.** König **Leopold II.**, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. December 1865, verm. mit Marie Henriette, Erzherzogin von Oesterreich.
- Braunschweig.** Regent: Prinz **Albrecht** von Preußen, geb. 8. Mai 1837.
- Bulgarien.** Fürst **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Februar 1861, erwählt am 7. Juli 1887, verm. mit Prinzessin Maria Louise von Parma.
- Dänemark.** König **Christian IX.**, geb. 8. April 1818, reg. seit 15. November 1863, verm. mit Louise, Landgräfin von Hessen-Cassel.
- Deutschland.** Siehe Preußen.
- Frankreich.** Präsident **Felix Faure**.
- Griechenland.** König der Hellenen **Georg I.**, geb. 24. Dec. 1845, reg. seit 31. Oct. 1863, verm. mit Olga Constantinowna, Prinz. v. Rußl.
- Großbritannien.** Königin **Victoria**, Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, reg. seit 20. Juni 1837, Witwe seit 14. Dec. 1861 von Albert Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Hessen.** (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig**, geb. 25. Nov. 1868, reg. seit 13. März 1892, verm. mit Prinzessin Victoria Melitta von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Italien.** König **Humbert I.**, geb. 14. März 1844, reg. seit 9. Jänner 1878, verm. mit Margaretha, Prinzessin von Savoyen.
- Liechtenstein.** Fürst **Johann II.**, geb. 5. October 1840, reg. seit 12. November 1858.
- Lippe- Detmold.** Prinz **Adolf** zu Schaumburg-Lippe, geb. 20. Juli 1859, reg. seit 3. März 1895, verm. mit Friederike Amalia, Prinz. v. Preuß.
- Lippe-Schaumburg.** Fürst **Stefan** (Albrecht Georg), geb. 10. October 1846, reg. seit April 1893.
- Luxemburg.** Großherzog **Adolf**, Herzog von Nassau, geb. 1817, reg. seit November 1890.
- Mecklenburg-Schwerin.** Großh. **Friedrich Franz III.**, geb. am 19. März 1851, reg. seit 15. April 1883, verm. mit Anastasia, Großfürstin von Rußland.
- Mecklenburg-Strelitz.** Großh. **Friedrich Wilhelm**, geb. 17. October 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, verm. mit Auguste, Prinzessin von Großbritannien.
- Monaco.** Fürst **Albert**, geb. 13. November 1848, reg. seit 1889.
- Montenegro.** Fürst **Nikolaus I.**, geb. 7. October 1841, reg. seit 14. August 1860, verm. mit Milena Petrovna Bucotic.
- Niederlande.** Königin **Wilhelmine**, geb. 31. August 1880, reg. seit Dec. 1890. Regentin Königs-Witwe Emma, Prinzessin v. Waldeck-Pyrmont.
- Oldenburg.** Großherzog **Peter**, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Februar 1853, verm. mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Portugal.** König **Carlos**, geb. 28. Sept. 1863, reg. seit 19. Oct. 1889, verm. mit Amalie, Prinzessin von Orleans.
- Preußen.** **Wilhelm II.**, deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Victoria Auguste, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.
- Reuß (ältere Linie).** Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXII.**, geb. 28. März 1846, reg. seit 28. März 1867, verm. mit Ida, Fürstin zu Lippe-Schaumburg.
- Reuß (jüngere Linie).** Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XIV.**, geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867, verm. mit Agnes, Herzogin von Württemberg.
- Rumänien.** König **Karl I.**, geb. 20. April 1839, reg. als Fürst seit 20. April 1866 (durch Wahl), zum König proclamirt am 26. März 1881, verm. mit Elisabeth, Fürstin Wied.
- Rußland.** Kaiser **Nikolaus II.**, geb. 18. Mai 1868, reg. seit 1. November 1894, verm. mit Alex. Feodorowna, Prinzessin v. Hessen.
- Sachsen (königl. Haus).** König **Albert**, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Oct. 1873, verm. mit Karolina, Prinzessin von Wafa.
- Sachsen-Weimar-Eisenach.** Großherzog **Karl Alexander**, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, verm. mit Sofie, Prinzessin der Niederlande.
- Sachsen-Meiningen und Hildburghausen.** Herzog **Georg II.**, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. September 1866, verm. mit Helene, Freifrau von Helldorf.
- Sachsen-Altenburg.** Herzog **Ernst**, geb. am 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, verm. mit Agnes, Prinzessin von Anhalt-Dessau.
- Sachsen-Coburg-Gotha.** Herzog **Ernst Alfred**, geb. 6. Aug. 1844, reg. seit 22. Aug. 1893, verm. mit Marie, Großfürstin von Rußland.
- Schwarzburg-Sondershausen.** Fürst **Karl Günther**, geb. 7. August 1830, reg. seit 17. Juli 1880, verm. mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Schwarzburg-Rudolstadt.** Fürst **Günther**, geb. 21. August 1852, reg. seit 1890.
- Schweden und Norwegen.** König **Oskar II.**, geb. 21. Jänner 1829, reg. seit 18. Sept. 1872, verm. mit Sofie, Prinzessin von Nassau.
- Serbien.** König **Alexander I.**, geb. 14. Aug 1876.

**Spanien.** König **Alfons XIII.**, geb. 17. Mai 1886. Königin = Regentin **Maria Christine**, Witwe von König **Alfons XII.** gest. 22. Nov. 1885.  
**Türkei.** Großsultan **Abdul Hamid II.**, geb. 17. Sept. 1842, reg. seit 1. Sept. 1876.  
**Waldeck und Pyrmont.** Fürst **Friedrich**

(**Adolf Hermann**), geb. 20. Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893.

**Württemberg.** König **Wilhelm** (**Karl Paul**), geb. 25. Feb. 1845, reg. seit 6. Oct. 1891, verm. 8. April 1886 mit **Charlotte**, Prinzessin zu **Schaumburg-Lippe**, geb. 10. October 1864.

## Österreichische Zahlen-Lotterie.

**Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlenlotterie.**

1. Die Einsätze in die Zahlenlotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extracte), auf bestimmte Auszüge (Nominale), auf Amben, auf Ternen gemacht werden.

2. Im Falle eines Gewinnstes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldbetrag sieben und sechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingelegte Geldbetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendacht-hundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele theilnehmen will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Votocollectanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 5 Kreuzer für einen einzelnen Woy betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Uebernahme der Vottospiele aufgestellten Votocollecturen die gewählten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzulegen, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück anfragen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz gesellset worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Votocollectanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Vottoamte einverleitet worden sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Vottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Votocollectanten eine amtliche Anzeige zugesendet, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hiervon zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurück-

erhobenen Einsätze verfallen zum Vortheile des Vottogefälles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Theile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Aemtern ertheilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Uebermaß gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommene Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinnst angesprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagscheine kann ein Gewinnst nicht angesprochen werden. Das Gleiche gilt, wenn die Einlagscheine durch Verschneiden, Zerreißen, Verbrennen, oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuthen ein rechtmäßiger Gewinn von einem Collectanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Recursrechtes den Einlagschein nicht an den Collectanten auszuhandigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Vottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinnst richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinnste werden nur nach dem Inhalte der in den Vottoarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien angegebenen und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtigt.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals, ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsregeln, dennoch tarifwidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldbetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverbessert gelassen worden wären, müssen die Gewinnste immer genau nach den in den Geldcolumnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Gefälle angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldebtrag eingeschrieben oder unverbessert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der angeschriebene Geldeinsatz so viel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsatze erübrigten Betrage regulirt und hiernach der Gewinn be richtet. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldebtrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zu reichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnißmäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Absicht auf die unentdeckt gebliebenen Duplicate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielsatze vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinne verhältnißmäßig nach der Geldeinsage dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplicate nur einmal eingeschrieben worden wären. Hiernach kann also bei einem Duplicat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extract), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplicate in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungiltigen Duplicatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse nothwendigerweise nach dem Geldeinsage zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Amtsrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifs-widrigen Einsätzen werden die Gewinne durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulirten Geldeinsatze gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Amtes geschehen können, folglich das Lottogefall keineswegs verantwortlich machen, wird so viel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldebtrag nicht vermindert, wohl aber nach Bedarf erhöht und die Promesse hiermit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Lottoamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hiernach die Gewinnzahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplicatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagscheines von der Lottoverwaltung und ihren Organen jedesmal als der rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinnstes bei dem Lottoamte oder der Collectur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Lottogewinnste haftet die Lottounternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Lottoamte gerechnet. Nach Verlauf dieses Termines sind alle aus was immer für einer Ursache unbehoben gebliebenen Gewinne für die Lottounternehmung verfallen und die Einlagscheine ungiltig. Lottoziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Innsbruck, Bozen und Trient.

### Erklärung der Zahlenlotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus 90 Zahlen von der Zahl 1 bis 90, aus welchem bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

- 5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extracte),
- 5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominat),
- 10 verschiedene Amben, und
- 10 " Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielsatz und die Geldeinsage, welche jedoch niemals unter fünf Kreuzer betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Lottopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwidderung des Einsatzes im Falle des Gewinnstes bleibt aufrecht und auch in der österreichischen Währung unverändert, wie folgt:

- bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 480mal als Gewinnst,
- bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,
- bei dem bestimmten Ruf- (Nominat-) Spiele wird der Einsatz 67mal, und
- bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extract-) Spiele wird der Einsatz im Gewinnstfalle 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielsätzen auf alle vorge-dachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

# Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advocaten, Ärzte, Kaufleute,  
Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

## Ämter und Civil-Behörden.

Nach-Amt.  
Bezirkshauptmannschaft.  
Bezirkshauptmann Rantowsky Franz.  
Bezirksgericht Marburg.  
Landesgerichtsrath Dr. Bousel Franz.  
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer Hans.  
Bezirksschulrath. Vorsitzender Rantowsky Franz.  
Finanz-Bezirksdirection für Untersteiermark.  
Finanzdirector Graf Ferraris.  
Hauptzoll- und Hauptsteuer-Amt. Leiter Rohrer A.  
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt,  
Domplatz. Ober-Postverwalter Langer Anton.  
Kreisgericht.  
Präsident Hofrath Greistorfer Rudolf.  
Landwirthschaftl.-chemische Landes-Versuchstation.  
Urbanigasse. Vorstand Schmid Edmund.  
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.  
Bürgermeister Nagy Alexander.  
Stadtschulrath. Vorsitzender Nagy Alexander.  
N. 1. Männer-Strafanstalt.  
Oberdirector A. Marcovich.

## Schulen.

N. u. 1. Infanterie-Cadettenschule.  
Commandant Major Polaczek.  
Staats-Obergymnasium.  
Director Dr. Stornik Peter.  
Staats-Oberrealschule.  
Director Knobloch Gustav.  
Lehrerbildungs-Anstalt.  
Director Schreiner Heinrich.  
Landes-Obst- und Weinbauschule.  
Director Kalmann Heinrich †.  
Gremial-Handelschule. Leiter Seblatschel Alois.  
Volksschule I und Bürgerschule für Knaben.  
Director Frisch Franz.  
Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen.  
Director Riebler Josef.  
Volksschule II für Knaben am Domplatz.  
Leiter Pfeifer Franz.  
Volksschule III für Knaben in St. Magdalena.  
Leiter Fersch Franz.  
Volksschule II für Mädchen in St. Magdalena.  
Leiterin Hödl Anna.  
Volksschule III für Mädchen am Wielandplatz.  
Leiterin Jalas Katharina.  
Colonieschule der Südbahn-Gesellschaft.  
Leiter Sorzhag Jakob.  
Privat-Volksschule der Schulschwesterinnen und Privat-  
Lehrerinnenbildungs-Anstalt.  
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leibl Johanna.  
Städtischer Kindergarten II in Melling.  
Leiterin Glantschnigg M.  
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.  
Leiterin Röhler Emma.

Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen.  
Leiterin Jalas Katharina.  
Kinder-Myl der Südbahn-Gesellschaft.  
Gewerbliche Fortbildungsschule.  
Leiter Director Frisch Franz.  
Concessionierte Musik- und Gesangsschule des  
pöhlh. Vereines. Musikdirector Binder Adolf.

## Vereine und Anstalten.

Ärztlicher Bezirksverein.  
Allg. steiern. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungs-  
casse, Filiale Marburg. Kanzlei Färbergasse 7.  
Allg. Verband der Südbahn-Bediensteten in Mar-  
burg. Obmann: Burdorfer Josef; Schrift-  
führer: Schön Vincenz.  
Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg,  
registr. Gen. m. beschr. Haftg., Bergstraße 2.  
Vorstand: Krainer Johann, Director. Haupt-  
geschäft Bergstraße 2a im eigenen Hause; Filiale  
Wittringhofgasse 10.  
Allg. Arbeiter-Rechtshülfs- u. Gewerkschafts-Verein,  
Ortsgruppe Marburg.  
Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“. Vorstand:  
Moennil Wilh., Kärntnerstraße 21; Chorleiter:  
Stegnar.  
Approvisionierungs-Magazin Marburg der k. k.  
priv. Südbahn-Gesellschaft für die Linien Graz—  
Triefst, Marburg—Franzensfeste und Neben-  
linien. Leiter: Hibus Theodor.  
Aushilfscasse-Verein. Obmann: Leeb Josef.  
Baugenossenschaft, I. Marburger, r. G. m. b. H.,  
Vorstand: Krainer Johann, Director.  
Bau-Verein der Südbahn-Bediensteten, registrierte  
Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Bicycle-Club. Obmann Scherbaum Gustav.  
Cäcilien-Verein für die Diöcese Lavant.  
Filiale des Grazer Thierschutz-Vereines.  
Filiale der k. k. steiern. Landwirtschafts-Gesellschaft.  
Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger  
Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.  
Fremdenverkehrs-Verein.  
Freiwillige Feuerwehr.  
Gas-Anstalt, Dammgasse.  
Germanenbund „Wölsung“.  
Katholischer Arbeiter-Verein.  
Katholischer Frauen-Verein.  
Katholischer Gesellen-Verein.  
Katholischer Press-Verein.  
Kameradschafts-Verband für Südbahn-Bedienstete.  
Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.  
Kranken-Unterstützungs- und Pensions-Verein  
„Selbsthilfe“ für Südbahn-Bedienstete.  
Lagerhäuser in Marburg der Steiermärkischen  
Escompte-Bank in Graz.  
Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, des  
Friedrich Wolf.  
Marburger Escompte-Bank.

Marburger Gewerbe-Verein.  
 Marburger Juristenclub.  
 Marburger Lehrer-Verein.  
 Marburger Männergesang-Verein. Vorstand: Dr. Reidinger; Chormeister: Wagner Rudolf.  
 I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.  
 II. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein.  
 Marburger Philharmonischer Verein.  
 Marburger Kenn-Verein.  
 Marburger Radfahrer-Club.  
 Marburger Radfahrer-Club „Wanderlust“.  
 Marburger Schützen-Verein.  
 Marburger Stadtverschönerungs-Verein.  
 Obmann: Kotoschinigg Josef.  
 Musikkapelle der Südbahn-Werkstätte.  
 Obstbau-Verein für den Bezirk Marburg.  
 Oeffentliches Krankenhaus.  
 Oester. Eisenbahn-Beamten-Verein. Local-Comité Marburg.  
 Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des deutschen Schulvereines für Herren.  
 Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Vereines „Südmart“. Diese Ortsgruppe hat hier eine Studentenküche für deutsche Mittelschüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle für deutsche Meister errichtet.  
 Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmart“ für Frauen und Mädchen.  
 Ortsgruppe Marburg des Steiermärk. Arbeiter-Radfahrer-Bundes.  
 Pfandleih-Anstalt. Zwetler Adolf, Domplatz.  
 Priester-Verein der Lavanter Diöcese.  
 Section Marburg des Deutschen u. österreichischen Alpen-Vereines.  
 Sparcasse der Gemeinde Marburg.  
 Director: J. D. Bancalari.  
 Credit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H. Leiter: Gastegger Julius v.  
 Spar- und Vorschuß-Consortium des I. allgem. Beamten-Vereines. Obm.: Prof. Zonash Josef.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein der Arbeiter in Marburg. Cassier: Friedel Rudolf. Neue Colonie 116.  
 Südbahn-Vierteltafel Marburg. Vorstand:  
 J. Meisel. Chormeister: Schönherr Franz.  
 Theater- und Casino-Verein. Vorstand: Pachner M.  
 Turn-Verein. Vorstand: Küster Ferdinand. Turn-Lehrer: Markl Rudolf.  
 Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.  
 Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge.  
 Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Volksschulen.  
 Verzehrungssteuer-Absindungs-Verein.  
 Wohlthätigkeits-Verein der Frauen aller christl. Confessionen.  
 Allgemeiner deutscher Sprach-Verein. Zweigverein in Marburg. Zweck: Reinigung der deutschen Sprache von unnütigen fremden Bestandtheilen, Wiederherstellung und Erhaltung des echten Geistes und eigenthümlichen Wesens der deutschen Sprache und Kräftigung des nationalen Bewusstseins im deutschen Volke. Beitritts-Erklärungen

nimmt der Stadtraths-Beamte Herr Steiner Johann entgegen.  
 Zweigverein Marburg des patriot. Landes- und Frauen-Hilfsvereines für Steiermark.

### Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Bitttringhofgasse 10.  
 Genossenschaft der Anstreicher, Bilshauer, Maler Lactierer und Bergolber.  
 Genossenschaft der Approvionierungs-Gewerbe.  
 Genossenschaft der Bau-Gewerbe.  
 Genossenschaft d. Dienstmänner „Union“, II. steierm., r. G. m. b. H., Affichierungs-Anstalt.  
 Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.  
 Genossenschaft der Fleischer und Fleischhelfer.  
 Genossenschaft der Freiseure und Kafeure.  
 Genossenschaft der Gastwirte.  
 Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.  
 Genossenschaft der Metallarbeiter.  
 Genossenschaft der Schuhmacher.  
 Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.

### K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.  
 Stations-Chef: Spacel Franz, Inspektor.  
 Station Marburg, Kärntnerbahnhof.  
 Stations-Chef: Zell Josef.  
 Südbahn-Werkstätten.  
 Werkstätten-Chef: Kalus Ferdinand, Inspektor.  
 Jungförderungs-Inspection Marburg.  
 Volkowäth Labislans, Ober-Inspektor.  
 Heizhaus. Heizhaus-Chef: Bessel Raim., Inspektor.

### Advocaten.

Dr. Dominikus Ferdinand, Reiserstraße.  
 Dr. Felzbacher Julius, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Glancit Bartholomäus, Burggasse.  
 Dr. Glantschnigg Eduard, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Haas Heinrich, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Kreim Franz, Bitttringhofgasse.  
 Dr. Lorber Heinrich, Burggasse.  
 Dr. Miklauz Alexander, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Drosel Johann, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Poffel Josef, Burgplatz.  
 Dr. Sernee Johann, Postgasse.  
 Dr. Tischebull Karl, Tegetthoffstraße.

### Notare.

Dr. Firbas Franz, Bitttringhofgasse.  
 Dr. Rabey Franz, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Reidinger Anton, Tegetthoffstraße.

### Ärzte.

Dr. Frank Robert, Burggasse.  
 Dr. Grögl Raimund, Domgasse.  
 Dr. Martin Emil, Schillerstraße.  
 Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.  
 Dr. Kraus Hermann, Jofesgasse 3.  
 Dr. Leonhard Albert, k. k. Bezirksarzt, Tegetthoffstr.  
 Dr. Majciger Johann, Hauptplatz.  
 Dr. Mally Arthur, Domplatz.  
 Dr. Neuwirth Max, Bitttringhofgasse.  
 Dr. Raf Amand, Postgasse.

Wald Alois, Zahnarzt, Herrngasse 15.  
 Johann Johann, Zahnarzt, Straßhausarzt.  
 Johann Karl, Domplatz.  
 Josef, Josef, Schillerstraße.  
 Philipp, Herrngasse 2.  
 Anton Karl, Bittkinghofgasse.  
 Josef, Josef, Communalarzt, Burggasse.  
 Josef, Josef, Zahnarzt, Burggasse.  
 Hermann, I. S. Bezirksstierarzt, Wielandpl.  
 Josef, Stadt-Thierarzt, Herrngasse.  
 Josef, Kaselan, Curtschmied, Pfarrhofgasse.

### Hebammen.

Marie, Josefgasse 6.  
 Therese, Kärntnerstraße.  
 Barbara, Burggasse.  
 Theresia, Gemeinde-Hebamme, Draugasse.  
 Maria, Kärntnerstraße.  
 Anna, Mummengasse.  
 Joh. Gemeinde-Hebamme, Franz Josefst.  
 Anna, Pöschl, Burggasse.  
 Maria, Schlachthausgasse.  
 Anna, Kärntnerstraße.  
 Joh. geb. Windeneg Josefa, Apothekergasse.  
 Maria, Pfarrhofgasse.  
 Maria, Kärntnerstraße.  
 Josefine, Mellingergasse.

### Apotheker.

Anton Alois, Stadt-Apotheker „zum Adler“  
 Franz, (Zuserat.)  
 Valentin, Apotheke „zur hl. Magdalena“,  
 Josefgasse 1.  
 Franz, „zur Mariahilf“, Tegetthoffstraße.  
 Franz, „zum Wahren“, Hauptplatz 4.

### Civil-Geometer.

Wald Alois, Herrngasse 29.  
 Franz, Tegetthoffstraße.

### Handel und Gewerbe.

#### Vädereien.

Anton, Kärntnerstraße.  
 Maria, Postgasse.  
 Maria, Tegetthoffstraße.  
 Franz, Ruchensbäder, Flößergasse.  
 Josef, Tegetthoffstraße.  
 Alois, Magdalena-Vorstadt, Triesterstr.  
 Franz, Draugasse.  
 Max, Kärntnerstraße.  
 Johann, Mellingergasse.  
 Franz, Triesterstraße.  
 Martin, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 4.  
 Franz, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 6.  
 Johann, Kärntnerstraße.  
 Alois, Mellingergasse.  
 Anton & Söhne, Burgplatz.  
 Johann, Tegetthoffstraße.  
 Anton, Burgplatz.  
 Franz, Wagensbäckerei, Hauptplatz.  
 Franz, Bildhauer, Lackierer,  
 Bergolder, Schilder- und Schriftensmaler.  
 Franz, Bergolder, Herrngasse.  
 Johann, Anstreicher, Kärntnerstraße.

Futter Christof, Anstreicher und Lackierer,  
 Ferdinandstraße.

Häring F., Bildhauer, Reiserstraße.  
 Holz F., Bildhauer, Kärntnerstraße.  
 Kollar Franz, Maler u. Anstreicher, Tegetthoffstr.  
 Koren Franz, Maler und Anstreicher, Burggasse.  
 Rabas Johann, Maler, Kärntnerstraße.  
 Sabatoschek Ludwig, Maler und Anstreicher,  
 Burggasse.  
 Sket Alois, Bergolder, Herrngasse 35.  
 Uffar Liebmond, Maler, Magdalena-Vorstadt.  
 Walaster F., Anstreicher u. Lackierer, Lendgasse 4.  
 Wigler Franz, Maler, Anstreicher u. Lackierer,  
 Burg.

Zoratti A., Bergolder, Kärntnerstraße.  
 Zelezny Franz, Maler, Burggasse.

### Baugewerbe.

#### Baumeister.

Balzer Alois, obere Herrngasse.  
 Derwuschel Franz, Reiserstraße.  
 Friedriger Fritz, Volksgartenstraße.  
 Riffmann Rudolf, Mellingergasse.  
 Schmidt Robert, Theatergasse.

#### Maurermeister.

Fersch Benedikt, Blumengasse.  
 Glaser Julius, Fabriksgasse.  
 Kaschmann Anton, Reiserstraße.

#### Zimmermeister.

Riffmann Karl, Mellingergasse.  
 Klampfer Thomas, Franz Josefst.  
 Lubeinschel Franz, Rößwein.  
 Matschel Josef, Poberchstraße.  
 Mayer Johann, Kärntnerstraße. (Zuserat.)

#### Steinmetzmeister.

Kociancic Karl (A. Gaifer, Inhaber), Theatergasse.  
 Kranegger Alois, Tegetthoffstraße. (Zuserat.)  
 Beyer Josef, beedeter Sachverständiger, Hilarius-  
 straße. (Zuserat.)

#### Brunnenmeister.

Riffmann Karl, Mellingergasse.  
 Supper Josef, Seizerhofgasse.

#### Betonwaren-Erzengung.

Pickl Karl & Co., Theatergasse. (Zuserat.)

#### Cementarbeiter und Brunnenbau.

Denzel Ignaz, Windenauerstraße.

#### Schieferdecker.

Blum Robert, Tegetthoffstraße.

#### Bade-Anstalt.

Gebrüder Denzel, Badgasse.

#### Bier-Branereien.

Göb Thomas, Tegetthoffstr. (Zuserat.)

Tschelig's Erben, Kärntnerstraße.

#### Buchbinder.

Ferling Ferdinand, Herrngasse.  
 Koratschin Alois, (Plazer).

Moses Cajetan, Herrengasse 15.  
 Novak Anton, Hauptplatz.  
 Schubert Franz, (Kralik), Herrengasse 26.  
 Tschernko Franz, Burggasse.

#### Buchdruckereien.

Kralik Leopold, Leih-Bibliothek und Verlags-  
 handlung, Herausgeber d. „Marburger Zeitung“  
 und des Kalenders „Deutscher Bote“, Post-  
 gasse 4. (Zuserrat.)  
 „St. Cyrillus“, (Katholischer Preis-Verein.)  
 Kärntnerstraße 5.

#### Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.

Blanke Wilhelm, Burgplatz.  
 Höfer Josef (Tischlers Nachfolger), Schulgasse 2.  
 Nur Musikalien. (Zuserrat.)

#### Büchsenmacher.

Straßmayer Johann (Erhart's Nachfolger),  
 Burggasse 6.  
 Steinmeier Ferdinand, Domgasse.

#### Büstenbinder.

Fischbach Julius, vormals Karl Ludwig,  
 Bitttrinkinghofgasse.  
 Fischinger Jakob, Kärntnerstraße 9.  
 Mähling Alex., Büstenhandlung, Herrengasse.  
 Dzepef Josef, Bitttrinkinghofgasse.

#### Clavier-Niederlage und Leihanstalt.

Hohnigg Sabella, Herrengasse 26.  
 Boldmar Bertha, Herrengasse 54. (Zuserrat.)

#### Deckenmacher.

Bubak Josef, Bitttrinkinghofgasse 11.  
 Gödel Paula, Burggasse.  
 Jlg Anna.  
 Kaloch Maria.  
 Schischeg Aloisia.  
 Schneider Maria.

#### Dienstvermittlungen.

Janeschik Auguste, Herrengasse 34. (Zuserrat.)  
 Kadlik Josef, Agentur, Burggasse 17. (Zuserrat.)  
 Stanzar Josef, Schulgasse.  
 Toplak Theresie, Herrengasse.

#### Drahtmatraken-Erzeuger.

Gaiser Matthias, Tischlermeister, Theatergasse.  
 Matotter H., I. feirische Drahtmatraken-Erzeugung  
 und Möbelhandlung, Kärntnerstraße. (Zuserrat.)

#### Drechsler.

Blaschik August, Holz- und Galanterie-Drechsler.  
 Draugasse 2.  
 Kofoll Franz, Kärntnerstraße 32. (Zuserrat.)  
 Kofsi Franz, Burggasse.  
 Krall Friedrich, Bitttrinkinghofgasse.

#### Faß-Binder.

Hwalek Josef, Tegetthoffstraße.  
 Pichler Raimund, Bitttrinkinghofgasse.  
 Pichlers Witwe, Fabriksgasse. (Zuserrat.)

Schmidl Felix, Kärntnerstraße.  
 Sulzer Franz, Fleischergasse.  
 Zügner Michael, Schillerstraße.

#### Färber.

Nedog Michael, Tuchscherer, Herrengasse.  
 Zenemann Johann, Burggasse.  
 Zinthauer Ludwig, Herrengasse 1. (Zuserrat.)

#### Fiafer.

Dittinger Johann, Burggasse.  
 Kramberger Johann, Schillerstraße.  
 Kristof Lorenz, Kaiserstraße.  
 Krois Andreas, Franz Josefsstraße.  
 Leber Josef, Mellingerstraße.  
 Misleta Matthias, Schillerstraße.  
 Nowakowski Eduard, R. v., Franz Josefsstraße.  
 Orlak Franz, Bitttrinkinghofgasse.  
 Rebernit Andreas, Tegetthoffstraße.  
 Reschmann Jakob, Tegetthoffstraße.  
 Schalamun Sebastian, Casinogasse.  
 Schwarz Anton, Schillerstraße.  
 Ternoscheg Barthl., Burggasse.  
 Vogler Franz, Frauengasse.  
 Wratschko Franz, Frauengasse.  
 Zettel Albert, Tegetthoffstraße.

#### La s t e n u h r w e r k e .

Cizerle Alois, Schillerstraße.  
 Kofar Georg, Schneiderergasse.  
 Krompat Josef, Augasse.  
 Mohorko Agnes, Mühlgasse.  
 Penn Maria, Damngasse.  
 Stipper Jakob, Tegetthoffstraße.  
 Temmerl Johann, Tegetthoffstraße.  
 Urejnig Simon, Franz Josefsstraße.

#### Fleischer und Fleischelder.

Bencsik Johann, Bitttrinkinghofgasse.  
 Fritsch Karl, Domplatz.  
 Kautner Franz, Kärntnerstraße.  
 Komauer Johann, Magd.-Vorst., Josefsstraße.  
 Kramberger Anton.  
 Kucher Franz.  
 Kurzig Franz.  
 Peyrer Josef, I. Marburger Dampf-Selcherei,  
 Schlachthausgasse 7 und 9.  
 Vorber Ferdinand, Franz Josefsstraße 31.  
 Wöschnigg Elise, Franz Josefsstraße 13.  
 Wexl Josef, Mühlgasse 1.  
 Wetzprepp Johann, Tegetthoffstraße 40.  
 Wendl Johann, Triesterstraße.  
 Niedermüller Josef.  
 Petritsch Josef.  
 Polegeg Otto.  
 Reicher Johann.  
 Reismann Friedrich.  
 Reismann Thomas, Schulgasse.  
 Roiko Johann.  
 Roiko Josef.  
 Rottner Marie, Josefsstraße 3.  
 Schein Ignaz, Tegetthoffstraße.  
 Scherag Johann, Tegetthoffstraße.  
 Schifko J., Boberischstraße.



Murko Bitus, Mellingerstraße.  
 Novak Simon, Tegetthoffstraße.  
 Opelka Franz, Kärntnerstraße.  
 Preßchern Johann, Hauptplatz.  
 Quandest Alois, Herrengasse.  
 Riefer Franz, Kärntnerstraße.  
 Sagai Josef, Kärntnerstraße.  
 Schmidl Karl, Herrengasse.  
 Schröfl August, Großhandlung, Mellingerstraße.  
 Sorok Franz, Kärntnerstraße 28.  
 Speß Johann, Eisenstraße.  
 Sucher Alois, Triesterstraße.  
 Taschler Anton, Schillerstraße.  
 Trendl Marie, Banccalarigasse.  
 Tschernovschek Marie, Werkstättenstraße.  
 Walzl Josef, Draugasse 8.  
 Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.  
 Welzobach A. (Lucardi), Draubrücke.

#### Landesproducte.

Mizky Heinrich, Tegetthoffstraße.  
 Schlesinger Gebrüder, Burggasse.

#### Manufactur-, Mode- und Wirkwaren.

Becste Hermann, Schulgasse.  
 Blau Leopold, Herrengasse.  
 Dolenc Franz, Tegetthoffstraße.  
 Grubitsch Johann, Herrengasse 10.  
 Huberger C. F., Herrengasse.  
 Krenn Franz, Burgplatz.  
 Kotoschinneg Josef, Tegetthoffstraße.  
 Krainz Franz K., Draubrücke.  
 Micheltisch Felix, Herrengasse.  
 Ogrišeg G. S., en gros, Tegetthoffstraße.  
 Pichler K., Hauptplatz 16.  
 Pirchan Gustav, Herrengasse 20.  
 Pucher Johann, Herrengasse 17 u. 19.  
 Soß Karl, Tegetthoffstraße.  
 Srebre Paul, Herrengasse.  
 Strablegg Anton, Draugasse 3.  
 Tauscher F. S., Herrengasse.  
 Wölfling Anton, Hauptplatz.

#### Galanterie- und Kurzwaren.

Martinz Josef, Herrengasse 18 u. 2.  
 Turak J., Burgplatz.

#### Weinhandlungen.

Hausmaninger Caspar, Tegetthoffstraße.  
 Kocčevar Franz, Elisabethstraße.  
 Krader & Küster (Inhaber: Ferd. Küster),  
 Mellingerstraße.  
 Lorber Marietta, Bitttringhofgasse.  
 Mayr Emanuel, Tegetthoffstraße.  
 Pefl Karl, Weingartenbesitzer und Weinhandlung  
 in Leitersberg, nächst dem Südbahnhofe.  
 Pfrimer J. & K., k. u. k. Hof-Weinlieferanten,  
 Tegetthoffstraße.  
 Pugel & Rohmann, Sofienplatz.  
 Staudinger's Nachfolger Anton Furch, Wein-  
 handlung und Weingutsbesitzer, Wielandgasse 6.  
 Thurn Georg, Reiserstraße.

#### Königliche Handlungen.

##### Delicatessen.

Copetti Fidor, Südfrüchten-Handlg., Kärntner-  
 Grippa Julius, Burggasse.

Frantisch Karl, Herrengasse 32.  
 Scherbaum Ferdinand, Herrengasse und Teget-  
 thoffstraße. (Inserat.)

##### Droguerie und Chemikalien.

Wolfram Max, Herrengasse 33. (Inserat.)

##### Eier- und Geflügelhändler.

Brauhardt Anna, Mellingerstraße.  
 Deutsch Th., Apothekergasse.  
 Himmler Adolf, Eier-Lieferant.  
 Koller Albert, Burggasse.  
 Löschnig Anton, Geflügelh., Triesterstraße.  
 Podlipnik Franz, Triesterstraße 22.  
 Robitsch's Geflügelh., Triesterstraße.

##### Farbwaren.

Willerbed Hermann, Herrengasse.

##### Gradler und Schuhoberteil-Erzeuger.

Jartschitsch Karl, Bitttringhofgasse.  
 Rumesch Johann, Bitttringhofgasse 2. (Inserat.)  
 Waidacher Josef, Burggasse 10.  
 Wchowar Johann, Bitttringhofgasse.

##### Holz- und Kohlen-Handlungen.

Abt Ferdinand, Mellingerstraße.  
 Beheim Josef, Theatergasse. (Inserat.)  
 Bros Karl, Kohlenhandel, Rathhausplatz.  
 Girschmann Ferdinand, Mellinger-  
 Kiffmann Karl, Mellingerstraße.  
 Mayer Johann, Blumengasse.  
 Metrepp Johann, Tegetthoffstraße.  
 Pauscher S., Mellingerstraße.  
 Quandest Franz, Mellingerstraße 24.  
 Straßhille & Felber, Bau-, Schnitt- u. Brenn-  
 handlung, Lendplatz 1. (Inserat.)  
 Turk Anton, Burggasse.  
 Warts G., Herrengasse 38.

##### Käse-Export-Geschäft.

Menis Dominik, Wielandgasse 12.

##### Kleider-Handlungen.

Heumeyer M., Draugasse.  
 Herzog, Anton, Postgasse 9.  
 Hobacher Florian, Tegetthoffstraße.  
 Hollicek Amalie, Herrengasse.  
 Klein Leopold, Burggasse.  
 Müller Emerich, Bitttringhofgasse.  
 Perchat Franz, Burggasse.  
 Stalla Josef, Tegetthoffstraße.  
 Startel Alexander, Postgasse 6.  
 Tschedi Josefina, Hauptplatz.  
 Tschiritsch Marie, Postgasse 4.

##### Möbel-Niederlagen.

Regar Josef, Herrengasse 35.  
 Turk Anton, Burggasse.  
 Wölfling Conrad, Herrengasse. (Inserat.)

**Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlagen und Fabriken.**

- Uharts Nachf. R. Straßmayr, Burggasse.
- Deu Moio, Herrengasse.
- Weger Franz, Postgasse 8. (Inserat.)
- Drosel Hermann, Brunnndorf. (Inserat.)
- Wroch Conrad, Bitttringhofgasse.
- Wroch Hermann, Herrengasse 23. (Inserat.)

**Musik-Instrumente.**

- Höfer Josef, Schulgasse 2. (Inserat.)
- Wurz Franz, Freihausgasse.

**Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.**

- Glabuit Friedrich, auch Bilder- und Bücher-Handlung, Domgasse.
- Kerling Ferdinand, Herrengasse.
- Gaifer Johann, Burgplatz.
- Kralik Leopold, Postgasse 4. (Inserat.)
- Novak Anton, Hauptplatz.
- Plager Andreas, Herrengasse.
- Prisnerik Marie, Tegetthoffstraße. (Inserat.)

**Handschuhmacher und Bandagisten.**

- Wuchta Alois, Schulgasse.
- Ulrich Johann, Herrengasse.

**Hutmacher.**

- Weggar Johann, Herrengasse.
- Hustig Karl, Draugasse 6.
- Weyrer Wilhelm, Herrengasse.
- Wußwald A., Burgplatz.

**Hôtels- und Einkehr-Gasthäuser.**

- Baumann Anton, Triesterstraße.
- Netrepp Johann, Tegetthoffstraße.
- Novi Robert, Burggasse.
- Oehm Franz, Tegetthoffstraße. (Inserat.)
- Prelog Josef, Tegetthoffstraße.
- Bärker Franz X., Postgasse.
- Reppnig Rupert, Bitttringhofgasse.
- Sauer Johann, Herrengasse.
- Tisso Ernst, Burgplatz 8.
- Wels Theresie, Tegetthoffstraße.
- Wiesthaler Theresie, Tegetthoffstraße.
- Weschnigg Peter, Triesterstraße 3.
- Wurzinger Matthias, Bitttringhofgasse.

**Gastwirte und Restaurationen.**

- Abler Franz, Windenauerstraße.
- Baronig Roman, Boberschstraße.
- Bernreiter Johann, Josefststraße.
- Egger Karoline, Burgplatz.
- Felber Marie, Draugasse.
- Fleischer Karl, Mühlgasse.
- Kranzsch Josef, Kärntnerstraße.
- Kuchs Martin, Josefgasse.
- Kuhrmann Georg, Kärntnerstraße.
- Keiger Ferd., Witwe, Domgasse.
- Girstmayr Franz, Bitttringhofgasse.
- Schneiderich A., Kärntnerstraße.
- Goriupp Anton, Kärntnerstraße.

- Gsellmann Johann, Mellingerstraße.
- Garing F., Tegetthoffstraße.
- Girschmann Ferd., Mellingerstraße.
- Hoisl Marie, Tegetthoffstraße.
- Holzhecht Johann, Triesterstraße.
- Jant Friedrich, Flößergasse.
- Kartin, Schmidereralle.
- Kascha Matthias, Franz Josefststraße.
- Kajchl Michael, Triesterstraße.
- Krall F. X., Kärntnerstraße 3.
- Kramberger Anton, Triesterstraße.
- Krisper Matthias, Triesterstraße.
- Krois Andreas, Franz Josefststraße.
- Küttner Josef, Kaiserplatz.
- Ladener Johann, Franz Josefststraße 29.
- Ladle's Witwe, Kärntnerstraße.
- Lauser Josef, Rothweinerstraße.
- Loncacek's Witwe, Bitttringhofgasse.
- Lorber Johann, Triesterstraße.
- Löschnig Ferdinand, Franz Josefststraße.
- Löschnig Josef, Franz Josefststraße.
- Löschnig Richard, Draugasse.
- Mayer Joh., Blumengasse.
- Martinez Franz, Kajengasse.
- Mehner A., Leindgasse.
- Maierseidl Johann, Triesterstraße.
- Müller Franz, Kofschineggstraße.
- Oermüller's Gasthaus, Mühlgasse.
- Ornig Marie, Bancalarigasse 10.
- Pettel C., Kärntnerstraße.
- Plebecat Blasius, Mellingerstraße.
- Pichler Georg, Bitttringhofgasse.
- Prisol Tegetthoffstraße.
- Nieder Matthias, Südbahnhof-Restauration.
- Roschanz Franz, Bancalarigasse.
- Rottner Marie, Josefgasse.
- Sand Josef, Franz Josefststraße.
- Schawperl Johann, Mellingerstraße.
- Scherbaum, Theresie, Hauptplatz.
- Schlesinger Adolf, Casino-Restauration.
- Schneider E., Triesterstraße.
- Schnutt Johann, Josefgasse.
- Schoferitsch Franz, Mühlgasse.
- Schraml Marie, Rathhausplatz.
- Schweizer's Witwe, Mellingerstraße.
- Stala Josef, Draugasse.
- Straßhill Francisca, Leindplatz.
- Tscheligi Josef, Schillerstraße.
- Tscheligi Josef, Rathhausplatz.
- Tscheligi's Witwe, Hauptplatz.
- Wambrechtamer Jos., Bitttringhofgasse.
- Warto E., Herrengasse.
- Weiß Alois, Burgplatz.
- Wisiak Marie, Kärntnerstraße.
- Zotaly Franz, Allerheiligengasse.

**Kaffeehäuser.**

- Uzzola L., Bitttringhofgasse.
- Grund Ernst, Kärntnerstraße.
- Güntner Wilhelm, Bitttringhofgasse.
- Novi Robert, Burggasse.
- Petuar Karl, Rathhausplatz.
- Pongraz Ignaz, Tegetthoffstraße.

Ruppnit Marie, Franz Josefstraße.  
Rupprieh Julius, Herrengasse.  
Schachner Maria, Tegetthoffstraße.  
Schappel Jakob, Tegetthoffstraße.

#### Kaffee-Surrogat-Fabriken.

Gerbes Karl & Sohn, Mellinghof.  
Pachner Cajetan (Fabrik in Feistritz), Postgasse 5.

#### Kaminfeger.

Auer H., Draugasse.  
Faleskini Amalie, Burggasse 34.  
Veithner Anna, Brunnengasse.  
Nickl's Witwe, Allerheiligengasse.  
Ragel Josef, Freihausgasse.

#### Damenkleidermacher.

Kasper Matthias, Burggasse.  
Perschak Franz, Burggasse.  
Stalla Josef, Tegetthoffstraße.

#### Damenkleidermacherinnen.

Dereani Theresie, Pfarrhofgasse.  
Dernjatsch Cäcilie, Schillerstraße.  
Faschmann Antonie, Herrengasse.  
Fuchs Fanny, Burggasse.  
Jorgo Wilhelmine, Draugasse.  
Jartzschitsch Maria, Freihausgasse.  
Koller Maria, Burggasse.  
Lefser Maria, Theatergasse.  
Meritschnig Clara, Schillerstraße.  
Dziel Theresie, Schillerstraße.  
Pöscharnig Kosalia, Domgasse.  
Požegar Aloisia, Domgasse.  
Richter Marie, Mellingstraße.  
Sakouscheg Adele, Herrengasse.  
Sattler Johanna.  
Saverjschnigg Maria, Bitttringhofgasse.  
Sintowitsch Maria, Bahnhofstraße.  
Speß Anna, Franz Josefstraße.  
Tkalez Anna, Josefsgasse 5.  
Toplak Theresie, Herrengasse.  
Tschsch Johanna, Bürgerstraße.  
Wachtl Anna, Mühlgasse.  
Waidacher Martha, Kärntnerstraße.  
Wiwod Antonie, Tegetthoffstraße.

#### Herrnkleidermacher.

Dereani L., Civil- und Militärkleidermacher,  
Pfarrhofgasse 9. (Inserat.)  
Folger Josef, Pfarrhofgasse.  
Folger Josef, jun., Burggasse.  
Fraj Josef, Tegetthoffstraße.  
Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.  
Grambus Karl, Draugasse.  
Haas Franz, Kärntnerstraße.  
Jessenko Franz, Bitttringhofgasse.  
Klein Leopold, Burggasse.  
Korensthy Franz, Burggasse.  
Kofar Anton, Pfarrhofgasse. (Inserat.)  
Kunst Peter, Burggasse.  
Lazko Johann, Schulgasse.  
Leeb Josef, Burggasse.  
Ledineg Alexander, Allerheiligengasse.

Lepej Franz, Magdalenavorstadt.  
Petonia Andreas, Bergstraße. (Inserat.)  
Pisenz Johann, Flößerstraße.  
Mejatsch Peter, Domgasse.  
Meritschnig Ignaz, Kaiserngasse.  
Monetti Josef, Magdalenavorstadt.  
Müller Emerich, Bitttringhofgasse.  
Murschey Franz, Bitttringhofgasse.  
Netrepp Ignaz, Schwarzgasse.  
Nerath Alois, Kärntnerstraße.  
Nowak Ignaz, Mellingstraße.  
Oswald Johann, Burggasse.  
Paschej Josef, Schulgasse.  
Rabuse Johann, Kärntnerstraße.  
Schebiwih Franz, Leubgasse.  
Schocher Franz, Domthurm.  
Skaza Jakob, Kärntnerstraße.  
Sodin Theresie, Pfarrhofgasse.  
Starkel A., Postgasse 6.  
Stiebler Anton, Draugasse.  
Tkalec Anton, Josefsgasse 5.  
Urlepp Franz, Allerheiligengasse.  
Wechowar Anton, Bitttringhofgasse.  
Weiß Peter, Tegetthoffstraße.  
Zellan Anton, Herrengasse.

#### Kantmacher.

Baubela Franz, Bitttringhofgasse.

#### Korbflechter.

Kostjal Ferdinand, auch Stiebmacher und Drauflechter, Domgasse 6.  
Praj Andreas, Burggasse 16. (Inserat.)

#### Kupferschmiede.

Fiebiger Albert, Kärntnerstraße 5.  
Laferner Anton, Fleischerstraße 11.

#### Kürschner.

Gräniz Karl, Herrengasse.  
Hollisek Johann, Herrengasse.

#### Lebzelter.

Dufel J., Bitttringhofgasse.  
Gert Franz, Herrengasse.

#### Leder-Verbereien und Handlungen.

Badl Anton, Fabrik, Lager am Hauptplatz.  
Blecha's Erben, Tegetthoffstraße.  
Gruber Johann, Draugasse.  
Ghrokel Nikolaus, Burgplatz.  
Kaszo Alois, Bitttringhofgasse.  
Stark Josef, Fabrik, Lager am Hauptplatz.  
Troger Ch., Felle, Burgplatz.

#### Lithographische Anstalt.

Rabitsch Karl & Co., Schmidererstraße.

#### Liqueur- und Brantwein-Erzengung.

Albrecht & Strohbach, Herrengasse. (Inserat.)  
Krisper Matthias, Triefterstraße.  
Leubler Georg, Kärntnerstraße.  
Schmiderer, Kärntnerstraße.  
Schmidl Felix, Kärntnerstraße.  
Tscheligi J., Hauptplatz.  
Wiznowitsch Vincenz, Domgasse.

**Messerschmiede.**

Thalman Arthur, Hauptplatz 6.  
 Weba Wenzel, Herrengasse 24.

**Modistinnen.**

Maninger Amalie, Herrengasse.  
 Hobacher Fanny, Herrengasse.  
 Dollack Amalie, Herrengasse.  
 Meyer Rosa, Herrengasse.  
 Marlesch Marie, Herrengasse.  
 Trethan Anna, Schulgasse.  
 Wobuschel Karoline, Herrengasse.

**Mühlten.**

Ludwig Franz & Söhne, Mellingerstr. ) Dampf-  
 Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz. ) mühlen.  
 Stern Johann, Augasse.

**Orgelbauer.**

Brandl Josef, Schmidereggasse 5.  
 Dallerer Alois, Allerheiligengasse.

**Photographen.**

Kieser L. F., Schillerstraße. (Zußerat.)  
 Kohler F., Herrengasse. (Zußerat.)  
 Krappel Heinrich, Grabengasse. (Zußerat.)  
 Quas Christian, Burggasse.  
 Weisinger Ferdinand, Herrengasse.

**Präparateur.**

Jawesky Franz, Schulgasse 4.

**Regen- und Sonnenschirmmacher.**

Hobacher Johann, Herrengasse.  
 Petrossi Franz, Draugasse 2.

**Riemer und Sattler.**

Baronig Roman, Herrengasse.  
 Ferl Franz, Augasse. (Zußerat.)  
 Nowal Rudolf, Tegetthoffstraße.  
 Pefl Anton, Bitttringhofgasse.  
 Sabutofschel Johann, Kärntnerstraße.  
 Weranitsch Stefan, Magdalenenvorstadt.  
 Zechner Heinrich, Bitttringhofgasse.

**Schlosser.**

Baicer Alois, Mühlgasse 29.  
 Böhm Franz, Hlöbergasse 5.  
 Ferich Georg, Poberischstraße 9.  
 Rothbauer Franz, Freihausgasse 8. (Zußerat.)  
 Kerth Karl, Wielandplatz.  
 Klabutchar Josef, Bitttringhofgasse. (Zußerat.)  
 Martini Josef, Webergasse 7.  
 Pirch Karl, Burggasse 28.  
 Pirch Josef, Brunnengasse 4.  
 Polatschel Alois, Freihausgasse 13.  
 Sabernig Johann, Mühlgasse 5.  
 Sintowitsch Karl, Tegetthoffstraße 55.  
 Siral Johann, Kärntnerstraße 37/1.

**Schmiede.**

Kohbed Jakob, Kriehubergasse 5.  
 Mlatter Anton, Kärntnerstraße 6.  
 Novacek Johann, Lendgasse 5.  
 Stern Georg, Badgasse 21.  
 Thurner Balthasar, Triesterstraße 19.

Werhonig Franz, Burggasse. (Zußerat.)  
 Zigmann Matthias, Poberischstraße 3.

**Schuhmacher.**

Blasina Josef, Burggasse.  
 Draves Karl, Allerheiligengasse.  
 Egger Gottfried, Pfarrhofgasse.  
 Fabian Johann, Bitttringhofgasse.  
 Feiz Anton, Hlöbergasse.  
 Fischer F. A., Schulgasse.  
 Frankl Nikolaus, Perkostraße.  
 Görlich Wenzel, Bitttringhofgasse.  
 Greif F. K., Triesterstraße.  
 Gusel Leopold, Bergstraße.  
 Habith Franz, Mühlgasse.  
 Hambrosch Franz, Melling.  
 Horwath Ludwig, Herrengasse.  
 Jartchitsch Karl, Freihausgasse.  
 Jug Georg, Perkostraße.  
 Jug Caspar, Bitttringhofgasse.  
 Jurscha Matthias, Triesterstraße.  
 Juterschnig Anton, Frauengasse.  
 Kleinshuster Anton, Postgasse.  
 Knecht Alois, Kärntnervorstadt.  
 Kneiser Josef, Perkostraße.  
 Koller Sebastian, Burggasse.  
 Krempl Josef, Josefigasse.  
 Krois August, Freihausgasse.  
 Krois Johann, Kärntnervorstadt.  
 Lenartschitsch Vincenz, Tegetthoffstraße. (Zußerat.)  
 Löschnig Karl, Kärntnerstraße.  
 Loncar Albert, Postgasse.  
 Lustig Eduard, Kärntnerstraße.  
 Mahonik Jakob, Weinbangasse.  
 Malesch Josef, Freihausgasse.  
 Mali Caspar, Kärntnervorstadt.  
 Marko Franz, Mellingstraße.  
 Martignaco & Koleti Peter, Franz Josefsstraße.  
 Martschitsch Johann, Schlachthausgasse.  
 Medwed Thomas, Tegetthoffstraße.  
 Nerath Franz, Kärntnerstraße.  
 Nerath Friedrich, Kärntnerstraße.  
 Neumann Josef, Allerheiligengasse.  
 Nubl Alois, Burggasse.  
 Ortig Franz, Kärntnervorstadt.  
 Padonik Ignaz, Allerheiligengasse.  
 Pahitsch Lorenz, Schillerstraße.  
 Pettel Georg, Josefigasse.  
 Plasong Markus, verläng. Herrengasse.  
 Plattner's Witwe, Tegetthoffstraße.  
 Plazer Johann, Domgasse.  
 Blochl Franz, Bürgerstraße.  
 Pitonia Johann, Bergstraße.  
 Roito Johann, Kärntnerstraße.  
 Ruttitil Franz, Elisabethstraße.  
 Schalkowic Thomas, Fischergasse.  
 Schoral Josef, Kasernplatz.  
 Schwab Josef, Herrengasse.  
 Serbinko Ferdinand, Magdalenenvorstadt.  
 Seuschel Martin, Schlachthausgasse.  
 Sieber Ferdinand, Tegetthoffstraße.  
 Slerjanecz Philipp, Nagylstraße.  
 Strabe Johann, Mühlgasse.  
 Sotusel Johann, Seizerhofgasse.

Staudinger Rudolf, Bitttringhofgasse.  
 Stumberger Josef, Frauengasse.  
 Tabina Mathias, Webergasse.  
 Thomanitsch Josef, Bitttringhofgasse.  
 Tkalcz Johann, Draugasse.  
 Vicher Andreas, Kaserngasse.  
 Vouf Josef, verlängerte Herrengasse.  
 Wesiag Josef, Herrengasse.  
 Widmeier Franz, Triesterstraße.  
 Woduschek Johann, Tegetthoffstraße.  
 Wogrinez Matthias, Burggasse.  
 Woiwoda Josef, Färbergasse.  
 Wreisch Matthias, Tegetthoffstraße.  
 Zentrich Stefan, Franz Joseffstraße.  
 Zilger Paul, Franz Joseffstraße.  
 Zollenstein Jakob, Burggasse.

#### Seifenfieder.

Bindlacher Franz, Herrengasse.  
 Bros Karl, Hauptplatz.

#### Sessel-Erzeugung.

Lirzer Georg, Augasse.

#### Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße. (Inserat.)  
 Heller Franz, Herrengasse.

#### Sodawasser-Fabriken.

Hörinek Alois, Stadt-Apothek „zum Adler“.  
 Hauptplatz. (Inserat.)  
 Scheiff Engelbert, Bitttringhofgasse.  
 Tisso Ernst, Burgplatz.

#### Specialitäten-Geschäft.

Faisz Anton, Domgasse. (Inserat.)

#### Speditoren und Möbel-Transport.

Mally Anton, Mellingstraße 14. (Inserat.)  
 Quandest Franz, Mellingstraße 24.

#### Spengler.

Fellel A., Tegetthoffstraße.  
 Paril Michael, Lager von Glas-Apparaten.  
 Bitttringhofgasse 2.

Micha Josef, Kärntnerstraße.  
 Wiedemann Friedrich, Hauptplatz.  
 Zeni Josef, Burggasse 8. (Inserat.)

#### Steinmehmeister.

Gaifer J., Murnig's Nachfolger, Theatergasse.  
 Kranegger Alois, Tegetthoffstraße. (Inserat.)  
 Peyer Josef, Hilariusstraße. (Inserat.)

#### Tapezierer.

Baumann Ferdinand, Kärntnerstraße.  
 Bubal Ernst, Bitttringhofgasse.  
 Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.  
 Wind Hugo, Tegetthoffstraße.  
 Wölfling Conrad, Herrengasse 28. (Inserat.)

#### Tischler.

Unrather Gottfried, Franz Joseffstraße.  
 Ventics Mikolanz, Tegetthoffstraße.  
 Bobel Andreas, Triesterstraße 13. (Inserat.)  
 Brandstätter Franz, Urbanigasse.

Dörflinger Friedrich, Gartengasse.  
 Ein Vincenz, Herrengasse.  
 Eisl Franz, Bitttringhofgasse, Billard- und  
 Möbel-Tischler.  
 Eisl Rupert, Bitttringhofgasse, Billard- und  
 Möbel-Tischler.  
 Gaifer Matthias, Theatergasse.  
 Grillek Michael, Triesterstraße.  
 Hölzl Anton, Bitttringhofgasse.  
 Jodl Urban, Triesterstraße.  
 Kolaritsch Josef, Allerheiligengasse.  
 Kregar Josef, Herrengasse.  
 Vorbegg Franz, Kärntnerstraße.  
 Lubi Matthias, Augasse.  
 Maicen Andreas, Schlachthausgasse. (Inserat.)  
 Menhart Georg, Melling.  
 Mühic Anton, Bergstraße.  
 Novak Anton, Augasse.  
 Richter Johann, Tegetthoffstraße.  
 Salzer Joachim, Wielandplatz.  
 Tschull Ignaz, Kärntnerstraße.  
 Vočić Josef, Burggasse.  
 Walheger Josef, Tegetthoffstraße.  
 Werlitsch Peter, Hauptplatz.  
 Wunderlich Leopold, Schmiderergasse.

#### Uhrmacher.

Fehrenbach Theodor, Herrengasse. Filiale:  
 Draugasse. (Inserat.)  
 Zlger Alois, Bitttringhofgasse.  
 Michael Zlger's Sohn, Postgasse. (Inserat.)  
 Jorgo Ferdinand, Draugasse.  
 Frerer Michael, Brandisgasse.  
 Kappel Josef, Josefgasse.  
 Kiffmann Anton, Herrengasse.  
 Mayer Josef, Tegetthoffstraße.  
 Sulz Georg, Tegetthoffstraße.  
 Wapper August, Domgasse.

#### Wagner.

Borstner Ferdinand, Schmidererallee.  
 Egger Johann, Kärntnerstraße.  
 Gollob Franz, Magdalena-Vorstadt.  
 Pergler Franz, Fabriksgasse. (Inserat.)

#### Wäsche-Erzeugung, Stickerei u. Vordruckerei.

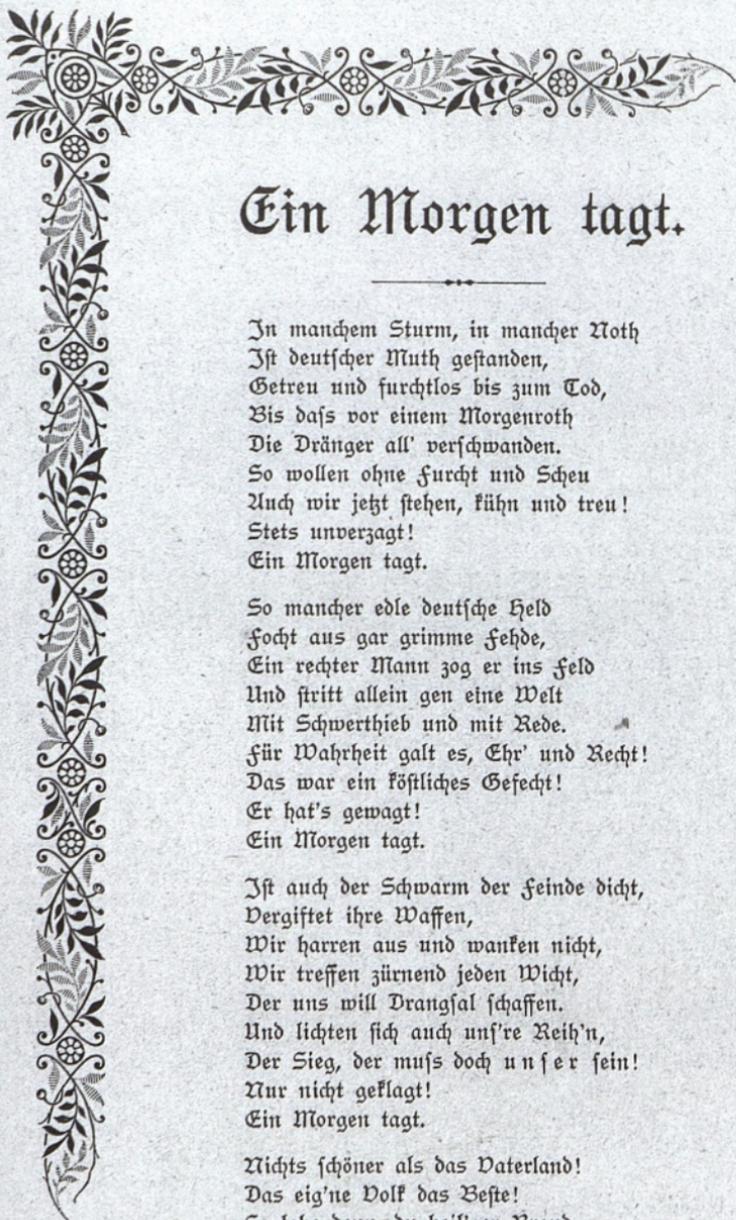
Auditor Filomena, Bürgerstraße.  
 Burghardt Emma, Burggasse.  
 Gutbrunner Marie, Herrengasse.  
 Hawliczek Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstraße.  
 Huberger Karl, Herrengasse.  
 Klemensberger Johanna, Herrengasse.  
 Koprel Michael, Kärntnerstraße.  
 Petek Andreas, Kärntnerstraße.  
 Petek Maria, Kärntnerstraße.  
 Scheicherto Theresia, Mühlgasse.

#### Wichserzeugung.

Richter Paul, Blumengasse. (Inserat.)

#### Zuckerbäcker.

Belikan Johann, Herrengasse.  
 Reichmeyer Adalbert, Herrengasse.  
 Rupprecht Karl, Magdalena-Vorstadt.  
 Schimony J., Burgplatz.



## Ein Morgen tagt.

In manchem Sturm, in mancher Noth  
Ist deutscher Muth gestanden,  
Getreu und furchtlos bis zum Tod,  
Bis das vor einem Morgenroth  
Die Dränger all' verschwanden.  
So wollen ohne Furcht und Scheu  
Auch wir jetzt stehen, kühn und treu!  
Stets unverzagt!  
Ein Morgen tagt.

So mancher edle deutsche Held  
Focht aus gar grimme Fehde,  
Ein rechter Mann zog er ins Feld  
Und stritt allein gen eine Welt  
Mit Schwerthieb und mit Rede.  
Für Wahrheit galt es, Ehr' und Recht!  
Das war ein köstliches Gesecht!  
Er hat's gewagt!  
Ein Morgen tagt.

Ist auch der Schwarm der Feinde dicht,  
Vergiftet ihre Waffen,  
Wir harren aus und wanken nicht,  
Wir treffen zürnend jeden Wicht,  
Der uns will Drangsal schaffen.  
Und lichten sich auch uns're Reih'n,  
Der Sieg, der muss doch unser sein!  
Nur nicht geklagt!  
Ein Morgen tagt.

Nichts schöner als das Vaterland!  
Das eig'ne Volk das Beste!  
So lohe denn, du heil'ger Brand,  
Von Eger bis zum Südmeerstrand!  
Tilg' aus des Schwachmuths Reste!  
Treibt uns des Herzens treuer Schlag,  
Dann komme, was da will und mag!  
Nur nicht gefragt!  
Ein Morgen tagt.

Hans Gordon.

# Ein Blick auf Marburg im Jubiläumsjahre 1898.

Die Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. ist ein gar seltenes Fest. Nur noch einem Herrscher aus dem Hause Habsburg war es beschieden, auf eine längere Regierungszeit zurückblicken zu können. Es ist Friedrich IV., welcher 1424–1493, also durch 69 Jahre über Steiermark herrschte. Mehr als 20 Jahre regierten: Friedrich der Schöne (1306–1330); Albrecht der Weise (1330–1358); Friedrich IV. Sohn, Maximilians I. (1493–1519); Ferdinand I., ein Enkel Maximilians, 43 Jahre (1521–1564); Erzherzog Karl II., Ferdinands I. Sohn (1564–1590); Karls Sohn, Ferdinand II., 47 J. (1590–1637); Ferdinand III. (1637–1657); dessen Nachfolger, Leopold I., wieder 47 Jahre (1658–1705); Karl IV. (1711–1740); die unvergeßliche Kaiserin Maria Theresia 40 Jahre (1740–1780) und ihr großer Sohn Josef II. (als Mitregent seit 1765, dann von 1780–1790), Kaiser Franz II. 43 Jahre (1792–1835). Am 2. December 1848 bestieg Franz Josef I. den Kaiserthron, und wenn wir dieses fünfzigjährige Jubelfest begehen, so feiern wir damit auch den Fortschritt, welchem der ritterliche Monarch die Wege ebnete.

Wie sehr hat sich während dieser fünfzig Jahre Marburg vergrößert und verschönert! Nach Dr. Rudolf Puffs im Jahre 1847 erschienenem Buche: „Marburg in Steiermark, seine Umgebung, Bewohner und Geschichte“ war diese Stadt zu Ende des vorigen Jahrhunderts noch ein Landstädtchen mit schindelgedeckten, meist ebenerdigen Häusern. Die Zahl der Bewohner betrug nicht viel über 1000. Nach dem Falle der einengenden Stadtmauern und in der langen Friedenszeit begann die Baulust zu erwachen, welche nach Dr. Puff bei mehr als einem fast zu rege geworden ist. Die Ein-

wohnerzahl stieg bis 1846 auf mehr als 5000, welche Steigerung ihren Grund hauptsächlich in der unter der Regierung Kaiser Ferdinand II., des Gütigen, vollendeten Eisenbahn von Mürzzuschlag bis Cilli hatte. Von der Bewohnerzahl entfielen auf die innere Stadt bei 4000 sammt der Garnison, welche damals das dritte Bataillon des heimisch. Infanterie-Regimentes Kinsky, jetzt Freiherr von Beck Nr. 47 bildete und wozu auch das Erziehungshaus des Regimentes (bis 1858 im jetzigen Priesterhause auf dem Hauptplatze) mit durchschnittlich 60 Zöglingen zählte. Die Grazervorstadt hatte 280, die Kärntnervorstadt 467, St. Magdalena 442 und die Gemeinde Burgmeierhof 270 Seelen. Melling zählte zu jener Zeit noch nicht zum Stadtgebiete. Von dieser Bevölkerung waren 40 Adelige, 11 Geistliche, 80 Beamte und Honoratioren, 120 Gewerbsinhaber und Künstler, über 200 Hausbesitzer; in der inneren Stadt 475 steuerzahlende Gewerbsleute.

Dr. Rudolf Puff, geboren 1808 zu Deutsch-Landsberg, kam 1833 als Professor an das Gymnasium in Marburg, trat 1859 in den Ruhestand, war Ehrenbürger der Stadt und starb 1865, — fügte diesen seinem Buche entnommenen Angaben noch bei, daß die Bewohnerzahl durch das fortwährende Zuströmen von Arbeitern und Geschäftsleuten in raschem Steigen begriffen sei. Er sah die Richtigkeit seiner Voraussage wohl bestätigt, denn 1857 betrug die Bevölkerungszahl bereits 7562, die Volkszählung von 1867 ergab schon 12.760; daß aber 1898 auch das zwanzigste Tausend überschritten sein würde, mag Dr. Puff kaum geahnt haben.

Ein Blick über die Stadt vom freundlichen Calvarienberge aus, durch dessen Anlauf sich der Marburger Stadtver-

schönerungsverein ein Anrecht auf den Dank aller Bewohner erwarb und ihn durch Anlage von angenehmen Wegen zu einem beliebten Spaziergange machte, — zeigt am besten, welche Ausdehnung gegen das Bild vor fünfzig Jahren Marburg heute hat.

Aus der Bewohnerzahl der Vorstädte ist zu ersehen, wie wenige Häuser eine solche bildeten. Und da war noch die Körntnervorstadt an erster Stelle. Die Magdalenvorstadt bestand aus nur einigen Häusern in der heutigen Bergstraße, Josefgasse, dann einigen kleinen Häusern in der gegenwärtigen Franz Josefsstraße. In der Triesterstraße machte das Proßinagg'sche Gebäude (jetzt Krankenhaus) den Schluss und gegen Pobersch endeten die Häuser mit dem Baronig'schen. Der nun aufgelassene Friedhof bildete den Abschluss des Bildes. Es zeigte sich noch nicht das schöne Cadetteninstitut und an eine Körntnerbahn dachte 1848 auch noch niemand. Die Grazervorstadt zählte infolge des Bahnbaues wohl schon einige Neubauten, doch die Straße nach Melling war häuserleer. Auf dem Wege zum Mellingberge, wo die Wallfischerherrschaft ihren Besitz hatte, stand nur die ehemalige „Teufelsmühle“, die zwei Gebäude vor den Lagerhäusern.

Die Stadt selbst schloß im Norden mit der Burg und dem Stadtgraben bis zum Friedhofe ab, an welchen die 1846 von Anton Langer, Glasfabrikanten, angelegte Villa Langer sich schloß. Außer der alten, vom Nordausgange der Burg zum Burgmeierhofe führenden Allee zeigten sich nur Acker und Wiesen bis zum Fuße des Calvarienberges. Die Landes-Obst- und Weinbauschule war damals ein beliebter Vergnügungsort der Stadtbewohner und im Besitze der Familie Picard, von welcher der Name „Picardie“ stammt. Dort befand sich bis Ende der Sechziger Jahre auch die bürgerliche Schießstätte, welche der Marburger Schützenverein dann in den Burgwald verlegte.

Den unerwartet raschen Aufschwung verdankt die Stadt neben der durch Se. Majestät den jubelnden Kaiser geschaffenen freieren Bahn in erster Reihe der Thätigkeit jener Männer, welche das Ver-

trauen ihrer Mitbürger an die Spitze der Gemeinde berief. Wir wollen anlässlich des kaiserlichen Jubelfestes darum der Bürgermeister gedenken, die unter der Regierung Franz Josef I. die Geschicke Marburgs lenkten.

Das Jahr 1848 brachte auch die Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit und so hörte der Magistrat Marburg gleichfalls auf, politische und Justizbehörde zu sein. Der letzte „geprüfte“ Bürgermeister war Anton Gamischegg, welcher im December 1855 starb. Auch die Bezirksobergkeiten Burg und Obermarburg, Viktringhof und Melling, welche in Marburg amtierten, stellten ihre Thätigkeit ein. An deren Stelle trat das k. k. Bezirksamt (Bezirkshauptmannschaft) und das k. k. Bezirksgericht.

Im März 1850 wählte der Bürgerausschuss einstimmig den Verwalter der Stift St. Pauler Herrschaft Viktringhof in Marburg, Othmar Keiser, zum Bürgermeister. Keisers geminnützige Thätigkeit seit 1825 trug ihm die allgemeine Achtung seiner Mitbürger ein, und es gelang namentlich Keiser als Vertrauensmann 1848 die Beruhigung der aufgeregten Landbevölkerung. Die Stadt soll aus mehreren Gründen bei der Regierung nicht gut angeschrieben gewesen sein, daher es bei der Neueinteilung großer Mühe bedurfte, auch für Marburg etwas zu erlangen. Durch Othmar Keisers Bemühung erhielt die Stadtgemeinde bei Aufhebung des Patrimonialwesens eine Grundentlastungsschädigung von 20.000 fl. C.-M., welche der frühere Magistrat gar nicht beansprucht hatte. Das Gymnasium, seit 1819 aus sechs Classen bestehend, wurde nach der neuen Organisation in ein achtclassiges umgewandelt, weil die Gemeinde die verlangten Opfer (Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes, Anschaffung der Lehrmittel) bereitwillig brachte, sonst wäre in Marburg nur ein vierclassiges Untergymnasium geblieben. Es wurden zu diesem Zwecke mehr als 6000 fl. aufgewendet. — Zum Baue des Cadetteninstitutes, 1852—1853, leistete die Stadtgemeinde ebenfalls hohe Beiträge. Das Schulwesen fand an Othmar Keiser einen eifrigen Förderer. Die Unterrealschule, die Trennung der Mädchen- von der

Knabenschule bezeichnen sein Wirken in dieser Richtung. Für die Mädchenschule wurde das alte Theater umgebaut. Der Gasthof „zum Hirschen“ in der Postgasse, früher das Absteigequartier aller durch Marburg reisenden hohen Persönlichkeiten, wurde nach Eröffnung der Eisenbahn bald aufgelassen und gelangte zum Verkaufe; Reiser erwarb das Gebäude für die Stadt und verkaufte es später mit Gewinn an Herrn Roman Pachner, welcher an dessen Stelle das hübsche Haus erbaute und dort seine vorher im Hause des Hutmachers Leyrer befindliche Handlung unterbrachte. Das Krankenhaus wurde aus der Spitalgasse (jetzt Kracker'sches Haus auf dem Kaiser Franz Josef-Platz) in die Magdalenavorstadt übertragen. 1856 sah Marburg den Kaiser und die Kaiserin in seinen Mauern. 1859 erfolgte die Uebertragung des Bischofssitzes von St. Andrä nach Marburg, um welche die Bürgerschaft schon im Jahre 1810 den Kaiser Franz bei dessen Anwesenheit in Marburg gebeten hatte. Von den Kosten, welche diese Ueberlegung und der Bau des Cadetteninstitutes erforderten, wurde erst im Jahre 1868 die letzte Rate getilgt. Reisers Bemühungen, daß die Kärntnerbahn von Marburg ausgehe, dann die Anregung zur Gründung einer Sparcasse seien noch erwähnt. 1859 legte Reiser wegen seines hohen Alters die Bürgermeisterwürde nieder, blieb aber auf Wunsch der Behörde noch bis 1861 im Amte. Dieser Bürgermeister war ein gerne gesehener Gast beim unvergeßlichen Prinzen Johann in Pickern, wo sich auch Reiser ein Weingut kaufte. Von 1830 an war Reiser als Ausschußmitglied, dann als Secretär und Obmann der Fiskale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, deren Präsident Erzherzog Johann war, eifrig für das Wohl der Landwirte thätig. Seit 1850 war Reiser k. k. Notar.

Besuchern des Bachers wird auch die Mittheilung interessiren, daß Othmar Reiser den Thurm auf Wolfgangi herstellen ließ.

Der rege Eifer, mit welchem Reiser die Errichtung des Cadettenstiftes förderte, trug ihm das Verdienstkreuz ein und für seine Thätigkeit bei der Verlegung des

Bischofssitzes wurde er durch den päpstlichen Gregoriusorden ausgezeichnet.

Othmar Reiser wurde 1792 zu Kappel bei Billingen am Schwarzwalde geboren. Seine Eltern ließen ihn studieren. Als das Stift St. Blasius, dessen Abt ein naher Verwandter der Familie Reiser war, nach St. Paul in Kärnten übersiedelte, machte der damals 18 Jahre alte Othmar die Reise dahin, studierte in Klagenfurt und trat dann in das Benedictinerstift St. Paul, um dasselbe nach 9 Monaten wieder zu verlassen, weil er den Beruf zum Priester nicht in sich fühlte. Durch diesen Schritt nun ganz auf sich selbst angewiesen, gelang es ihm, in Graz seine Studien (Jus) glücklich zu vollenden. Nachdem Reiser durch einige Jahre als Bezirkscommissär und Ortsrichter thätig war, reichte der Fürst von St. Paul selbst die Hand zur Versöhnung und ernannte Reiser 1825 zum Verwalter der Stiftsherrschaft Viktringhof in Marburg.

Reiser starb am 15. Jänner 1868. Sein Bild auf dem Titelblatte ist nach einem Oelgemälde aus dem Jahre 1845 angefertigt. Die Erinnerung an den ersten Bürgermeister der neuen Aera hält die nach ihm benannte Reiserstraße wach.

Bei der Wahl des Nachfolgers auf diesem Ehrenposten vereinigten sich die Stimmen wieder auf einen Mann, der sich des Vertrauens aller Mitbürger erfreute: Andreas Tappeiner. Er rief die Sparcasse ins Leben und schuf damit eine der Stadt zur Zierde und zum Nutzen gereichende Anstalt. Während seiner Amtswirksamkeit wurde auch der Aushilfscassverein gegründet. Ein eigenes Gemeindestatut wurde 1866 erwirkt, und war außer Graz Marburg die erste steiermärk. Stadt mit selbständiger Verwaltung. Die Mädchenschule wurde zu einer selbständigen Schule ausgestaltet und der Handarbeitsunterricht eingeführt. Um die großen Ausgaben der Gemeinde erfüllen zu können, ohne die Umlagen erhöhen zu müssen, war Tappeiner auf Vermehrung der Einnahmen bedacht, welche von 28.000 fl. im J. 1861 auf über 48.000 fl. im Jahre 1867 stiegen. Der Armenfond wurde gestärkt. 1863 erfolgte die Einführung der Hundesteuer.

Unter Tappeiners Amtsführung entstanden 85 Neubauten, von welchen das Casino hervorgehoben sei, 25 größere Zu- und 12 Umbauten. Der Verschönerung der Stadt wurde durch Pflasterung vieler Gassen und Plätze möglichst Rechnung getragen. Der Sophienplatz, welcher früher zum größeren Theile den Burggarten bildete, die Kaiserstraße, dann die Eisenstraße, wo sich jetzt das Verpflegsmagazin befindet, wurden dem Verkehr übergeben. Durch Abtragung eines Vorbaues bei der Burg wurde die Straße dort verbreitert. — 1863 wurde die Kärntnerbahn eröffnet, die Südbahnwerkstätten errichtet und die sogenannte Alte Colonie erbaut. Einführung der Petroleumbeleuchtung in den Straßen. Die Dampfmühle (jetzige Landwehrcaserne) wurde für Militär-Bequartierungen angekauft. 1866 wurden in Marburg fast 200.000 Mann und über 20.000 Pferde anstandslos einquartiert. Mehr als 2000 Verwundete fanden auf der Durchfahrt Pflege und Bewirtung, und über 100 wurden in der Stadt untergebracht. Für diese Thätigkeit wurde der Bürgerschaft des Kaisers Dank ausgesprochen und Tappeiner mit dem Franz-Josef-Orden ausgezeichnet. — Abgesehen von den Werkstätten der Südbahn, vermehrten sich die Gewerbe um 180 freie und 30 concessionierte.

Nach siebenjähriger unermüdblichen Thätigkeit schied Tappeiner Ende 1867 aus dem Amte, um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Leider konnte er keine Linderung seiner Leiden finden und schon am 29. Februar 1868 wurde der Bevölkerung die Trauerkunde von dem Tode dieses wackeren Mannes. Die mit dem Stanbilde Tegetthoffs gezierte Anlage trägt den Namen „Tappeinerplatz“ und auf dem Hause Nr. 5 der Herrengasse ist neben Tegetthoffs und Rabekhs auch Tappeiners Bild gemalt. Andreas Tappeiner war 1810 geboren, stand also erst im 58. Lebensjahre. Sein Bild auf dem Titelblatte ist nach einer Photographie des Delporträtes im Sitzungssaale der Sparcasse angefertigt.

Nach Tappeiners Rücktritt wählte der Gemeindeauschuß den damaligen Bürgermeister-Stellvertreter Josef Bancalari,

Apotheker und Hausbesitzer, zum Nachfolger. Bancalari wurde bei den Neuwahlen im Jahre 1869 wiedergewählt und bekleidete dieses Amt bis 1870, wo er krankheits halber zurücktrat. Der Gemeinderath beschloß 1868 die Einhebung der Zinskreuzer. Der Friedhof mußte erweitert werden und wurde hiezu der zur St. Michaeler Stiftung gehörige Grund erworben. Der neue Friedhofstheil wurde am 22. November kirchlich eingeweiht. Die Gasbeleuchtung wurde eingeführt. 1868 fand das steirische Sängerbundesfest in Marburg statt. Die Sanctionierung der confessionellen Geseze durch den Kaiser veranlaßte eine Beleuchtung der Stadt. Neben anderen wurde auch die Wielandgasse eröffnet. Die Errichtung eines Steges über die Drau, schon unter Bürgermeister Tappeiner begehrt, scheiterte neuerdings, weil mehrere Gemeinderäthe gegen diese Verbindung der Kärntnervorstadt mit dem rechten Draufer waren und auf das Anerbieten der Südbahn nicht eingingen, welche nur einen Beitrag leisten, aber nicht auch die Instandhaltung übernehmen wollte, was von der Bahn verlangt worden war. Die Bahn beschloß dagegen 1868 den Bau von Arbeiterhäusern (Neue Colonie) und einer Schule. Zur Errichtung und Erhaltung dieser Schule widmete der Maschinendirector Alexander Gottschalk 11.400 fl.

Eine damals viel vermögende Partei im Gemeinderathe wurde besonders vom politisch-volkswirtschaftlichen Vereine „Fortschritt“ stets bekämpft, und nicht wenig mögen die Parteiongen beigetragen haben, die Bürgermeisterwürde zu einer Bürde zu gestalten.

Bei Bancalari's Scheiden aus dem Amte wurde von ihm in der „Marburger Zeitung“ gesagt: „Durch Leutseligkeit im Amte, durch den Umstand, daß er in einem Conflict zwischen seiner Stellung als verantwortlicher Mandatar der Staatsregierung und der als Erwählter seiner Mitbürger stets nach Kräften dem Interesse der letzteren z. B. in Steuerfachen gerecht zu werden suchte, hat er sich ein dauerndes Andenken im Kreise der Bürgerschaft erworben. Möge ihm beim Rücktritte in das Privatleben diese Anerkennung zum Trost

für so manches Unangenehme, das mit einer öffentlichen Stellung verbunden ist, gereichen!"

Josef Bancalari starb schon 1871, kaum 47 Jahre alt. Sein Andenken ehrte die Gemeinde, indem sie der von der Josefsstraße, wo der Verbliebene einen Garten besaß, zum Kärntnerbahnhofe führenden neuen Straße den Namen „Bancalari-gasse“ gab.

Im October 1870 wählte der Gemeinderath Dr. Matthäus Keiser zum Bürgermeister. Matthäus Keiser, 1830 zu Weilersbach im Großherzogthum Baden geboren, war ein Nefse Othmar Keisers, welcher ihn nach Marburg kommen und hier erziehen ließ. Schon seit 1862 im Gemeinderathe thätig, erklärte Keiser sich zur Annahme der Wahl bereit; er wies auf die Schwierigkeiten der Stellung durch die Parteilungen und den üblen Zustand des Gemeindevermögens hin und meinte, es sei traurig, wenn der neue Bürgermeister gleich mit einer Steuererhöhung sich den Wählern bekanntmachen müsse; nur die große Zahl der Stimmen (er erhielt 20 von 22) vermöge ihn zur Annahme der Wahl.

In die Zeit von Dr. Keisers Amtsthätigkeit fällt die Eröffnung der Weinbauschule, die Anlage des Stadtparkes, Erbauung der Realschule, Eröffnung neuer Straßen: Brandisgasse, Bürger-, Elisabeth- und Keiserstraße.

Die erste Civilehe in Marburg wurde im November 1870 vor dem Bürgermeister Dr. Keiser geschlossen. Das Gemeindestatut wurde 1871 geändert und steht dasselbe noch heute in Kraft. Dr. Keiser ermöglichte die Errichtung des schönen Denkmals für den in Marburg geborenen Seehelden Tegetthoff, bei dessen Enthüllung er durch den Titel „kaiserl. Rath“ und für den Realschulbau durch den Franz Josef-Orden ausgezeichnet wurde. 1882 fand die Enthüllung des Kaiser Josef-Denkmales im Stadtpark statt. Die Gemeinde erhielt unter dem Bürgermeister Dr. Keiser die ersten Früchte aus der Gemeinde-Sparcasse, deren Rechtsconsulent Dr. Keiser seit ihrer Gründung bis zu seinem Tode war.

Infolge körperlicher Leiden sah sich Dr. Keiser 1882 veranlaßt, als Bürgermeister

zurückzutreten. Im December 1895 schied er aus dem Leben. Wir verweisen hier auf den Jahrgang 1897 unseres Kalenders, wo dieses hochgeschätzten Mannes ausführlich gedacht ist.

An den Wahlen, welche Ende 1882 vorgenommen wurden, theilten sich die Wähler sehr lebhaft. Die neugewählten Gemeindevertreter schritten am 2. Jänner 1883 zur Wahl des Bürgermeisters. Dr. Josef Schmiderer erhielt die Mehrheit der Stimmen, erklärte aber ablehnen zu müssen, da er als Reichsrathsabgeordneter seinen übernommenen Pflichten nachkommen müsse. Beim zweiten Wahlgange wieder gewählt, blieb Dr. Josef Schmiderer doch bei der Ablehnung. Hierauf vereinigten sich 25 von 29 Stimmen auf Dr. Ferdinand Duchatsch, welcher erklärte: „Zhr Vertrauen hat mich an die Spitze der Verwaltung Marburgs gestellt. Dieser Moment ist der wichtigste in meinem Leben und kann ich mich eines bangen Gefühls nicht erwehren, wenn ich daran gehe, dieses Amt zu übernehmen. Der Verantwortlichkeit, welche mit diesem Amt verbunden ist, bin ich mir nur zu wohl bewußt. Was guter Wille vermag, werde ich leisten. Ich komme Ihnen offen und vertrauensvoll entgegen und bitte, mein Wissen und Wollen thätigst zu unterstützen, damit wir unser Ziel erreichen. Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich das Mandat als Reichsrathsabgeordneter zurückgelegt; allein es gibt Momente im Leben, wo die Ehre gebietet, zurückzutreten und diesem Gebot habe ich entsprochen. Was in meinen schwachen Kräften liegt, werde ich als Bürgermeister gewiß thun. Wir werden Arbeit genug haben, die wir nur durch gemeinschaftliches Wirken bewältigen können. Die finanziellen Verhältnisse müssen der Lage angepaßt werden und dürfen wir nichts unterlassen, Marburg in sozialer Beziehung zu einem Orte zu machen, daß man gerne hier wohnt. In industrieller und gewerblicher Hinsicht soll Marburg rüstig vorwärts streben. Als treuer Sohn meiner Vaterstadt werde ich treue Wache halten für das Deutschthum, daß wir den deutschen Charakter bewahren und auf dem Felsen unserer Vorfahren die Fahne der Gerechtigkeit aufpflanzen. Diese

Kahne will ich hochhalten als Bürgermeister. Ich bitte um Ihre Unterstützung; mit dieser wird es gelingen, daß Marburg blühe und gedeihe — zum Segen für uns und für das ganze Vaterland!"

Zu Ehren des neugewählten Bürgermeisters fand am 4. März ein von 200 Bürgern veranstaltetes Festbankett statt. — Von den wichtigsten Vorkommnissen dieser Wahlperiode sei zuerst der Besuch des Kaisers im Juli 1883 hervorgehoben, wo in Gegenwart des Monarchen die Hülle vom Denkmale Tegetthoffs fiel. Die Enthüllungsfestbankette, an dem über 200 Personen, darunter auch Vice-Admiral von Sterned theilnahmen. Diese Kaisertage in Marburg treten im Jubiläumsjahre wieder lebhaft in die Erinnerung.

Wie das Kaiser Josef-Denkmal, so spendete der Sohn des gew. Bürgermeisters Othmar Keiser, Herr Dr. Othmar Keiser, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, seiner Vaterstadt auch ein Denkmal des für Steiermark unvergesslichen Erzherzogs Johann, der durch so viele Jahre zum Segen des Landes geschaffen und gewirkt. Besonders für Marburg, in dessen Nähe auf seinem Musterweingute in Picken der kaiserliche Spross oft und gerne weilte, ist das im Stadtparke aufgestellte, im Juni 1883 enthüllte Standbild wertvoll. Hier sei noch jener kleinlichen Auffassung gedacht, welche die Aufstellung dieses früher für Steinbrück bestimmt gewesenen Standbildes dort untersagte: weil ein kaiserlicher Prinz nicht im Jagdkleide dargestellt werden dürfe!

Im November 1883 bat Dr. Duchatsch in einer Audienz beim Kaiser um Wiedererrichtung des 1869 aufgehobenen Cadetteninstitutes. Der Bau der Mädchenbürgerschule auf dem Sparcassegrunde in der Casinogasse wurde beschlossen. Die Herstellung des Drausteges in der Kärntnervorstadt wurde endlich zur That. Der Friedhof in Pobersch wurde errichtet; da infolge der Bestimmung, daß dort Verstorbene ohne Unterschied der Confession beerdigt werden sollten, die Einweihung unterblieb und gegenüber ein Pfarrfriedhof angelegt wurde, so wird dieser städtische Friedhof bis auf die Verstorbenen im

Spitale und Straßhaus sowie Armer wenig benützt und auch für die Verlegung des Friedhofes aus der Kärntnervorstadt will man diesen hiezu gewiß gut geeigneten Platz aus verschiedenen Gründen jetzt nicht in Anspruch nehmen.

Die Jahresversammlung des steiermärkischen Lehrerbundes tagte 1883 in Marburg, wohin im gleichen Jahre auch der Verein „Steirische Mittelschule“ einen Ausflug unternahm, welcher einen sehr gelungenen Verlauf nahm.

Das Ergebnis der Gemeindevahlen Ende 1882 führte zur Gründung des „Communalvereines“ (der politisch-volkswirtschaftl. Verein „Fortschritt“ hatte sich schon mehrere Jahre früher aufgelöst), dessen Thätigkeit vornehmlich darin gipfelte, den verlorenen Einfluss im Gemeinderathe außerhalb desselben zu behalten. So fand Bürgermeister Dr. Duchatsch manchen Gegner, der wohl imstande war, lähmend auf jede freudige Schaffenslust zu wirken.

Infolge des Kaiserbesuches erhielt Dr. Duchatsch das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens und gelegentlich der Durchreise des rumänischen Königspaares einen rumänischen Orden.

Nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode schied Dr. Duchatsch aus dem Amte.

Erst im 52. Lebensjahre stehend, starb er im December 1887. Die „Duchatschgasse“ in der Kärntnervorstadt bewahrt die Erinnerung an ihn.

Bei der Bürgermeisterwahl im Jänner 1886 vereinigten sich die Stimmen auf Herrn Alexander Nagy, der schon durch längere Jahre im Ausschusse eifrig thätig war, und auch in den folgenden Jahren 1888, 1891, 1894 und 1897 wählte man Herrn Nagy einstimmig zum Bürgermeister, welches Ehrenamt er nun schon durch dreizehn Jahre, getragen vom Vertrauen seiner Mitbürger, verwaltet. Ebenso lange steht ihm als Stellvertreter Herr Dr. Johann Schmidler zur Seite.

Aus leicht begreiflichen Gründen unterlassen wir es, der vielseitigen erfolgreichen Thätigkeit des Bürgermeisters Herrn Alex. Nagy zu gedenken und sprechen nur den allgemeinen Wunsch aus, unseren verehrten Herrn Bürgermeister noch recht lange als

solchen begrüßen zu können, damit Marburg weiter wachse, blühe und gedeihe.

\* \* \*

Zur Zeit der Herausgabe des Buff'schen Buches hatte Marburg an öffentlichen Schulen nur das Gymnasium und die Normalhauptschule, mit welcher der sogenannte Präparandencurs verbunden war.

Das Gymnasium, 1758 als Hauslehreranstalt der Jesuiten errichtet, wurde nach deren Aufhebung vom Staate übernommen, war zuerst fünfklassig, von 1820 an sechsklassig. Lehrer waren frühere Jesuiten und Piaristen. Zu Bauherstellungen trug die Stadtgemeinde schon damals viel bei. 1783 wurde die Aloisikirche gesperrt und erst 1831 wieder als Gymnasialkirche eingerichtet. Am 20. Juni 1784 besuchte Josef II. die Anstalt. Die Direction führte der jeweilige Stadtpfarrer, später der Kreishauptmann, während den Unterricht Präfecten leiteten. Die ersten weltlichen Lehrer wurden 1791 angestellt. Bei der Schlussprüfung desselben Jahres hielt ein Schüler einen Vortrag über die Vorzüge und den Nutzen der slovenischen Sprache. Bei dem verheerenden Brande 1795 war auch das Gymnasialgebäude in großer Gefahr, wurde jedoch gerettet. — In der Geschichte der Anstalt ist ein seltenes Ereignis verzeichnet: Der bereits 50 Jahre alte Gymnasiallehrer Josef von Marlin, einstiger Jesuitennoviz, nach der Aufhebung des Ordens weltlich, dann verheiratet und Witwer geworden, Vater eines Sohnes und einer Tochter, wurde Priester und las am Christtage 1798, also gerade vor 100 Jahren, um Mitternacht seine erste heil. Messe und hielt auch das Früh- und Spätamt an diesem Tage. — 1806 starb der Präfect Erzesuit P. Ringauf; eine Stiftung, aus deren Ertrag noch immer Arzeneien für arme kranke Schüler bezahlt werden, hält die dankbare Erinnerung an den edlen Mann wach. — 1810 besuchte Kaiser Franz die Anstalt und sollte selbe dann den Benedictinern von St. Paul übergeben werden. Diese übernahmen jedoch das Klagenfurter Gymnasium. — Bei der Neugestaltung im Jahre 1849 wurden nun eigene Directoren angestellt. Der erste derselben war Friedrich

Rigler, schon seit 1823 an der Anstalt thätig. Neben Dthmar Reisers Bemühungen war es vorzüglich dem Einflusse des früheren Kreishauptmannes und damaligen Landespräsidiumsverweisers Ritter von Marquet, sowie des Wiener Bürgermeisters Kaspar Ritter von Sailer, geb. Marburger und einstigen Schüters der Anstalt, zu danken, daß das nunmehrige achtclassige Obergymnasium der Stadt erhalten blieb. Nach Rigler, welcher schon 1850 zum Schulrathe ernannt wurde, leitete Prof. Georg Mally provisorisch, dann Prof. Joh. Kurz die Anstalt. Letzterer wurde gleichfalls zum Schulrathe (in Salzburg) ernannt und nach einer abermaligen prov. Leitung durch Prof. Mally, kam 1854 Emanuel Herbed aus Brünn als wirklicher Director bis 1857, in welchem Jahre er wieder dorthin zurückkehrte. Herbed ließ das Gebäude gründlich herrichten. Von 1858 bis 1869 wirkte als Director Adolf Lang, welcher schon 1851—1853 hier thätig war. Die Anstalt feierte unter demselben 1858 die Feier des hundertjährigen Bestandes. Lang starb erst 1897 als Hofrath zu Baden bei Wien. Ihm folgte in der Direction Prof. Johann Gutschner bis 1883, wo er als Director nach Graz berufen wurde. Gutschner war durch 26 Jahre in Marburg. Unter seinem Nachfolger Dr. Arthur Steinwender wurde endlich der Bau eines neuen Gymnasialgebäudes zur That. Im Juli 1891 fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Dr. Steinwender wurde jedoch noch vor Eröffnung des neuen Hauses nach Graz berufen. Mit Beginn des Schuljahres 1892 wurde das neue schöne Gebäude in der Bürgerstraße feierlich eröffnet und von dem gegenwärtigen Director Herrn Dr. Peter Stornik übernommen.

Aus der Normalhauptschule, welche bis 1853 auch die Mädchen besuchten, ging die Lehrerbildungsanstalt und die Oberrealschule hervor. Während 1848 für den Volksschulunterricht noch das Schulhaus auf dem Domplatze genügte, zählen wir heute außer der Knaben- und der Mädchenvolks- und Bürgerschule noch zwei Knaben- und zwei Mädchenvolkschulen, dann die Colonieschule der Südbahn. Die Schulschwester unterhalten außerdem eine mit

einer Lehrerinnenbildungsanstalt verbundene öffentliche Mädchenschule. Für Mädchen bestand wohl früher eine Privatanstalt, doch konnten dieselbe nur Töchter wohlhabender Bürger besuchen. Mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht und der Ausgestaltung der öffentlichen Mädchenschule hörte die Privatschule zu wirken auf. Nun ist durch den Bestand einer vorzüglich geleiteten Haushaltungsschule auch Gelegenheit zu weiterer Ausbildung geboten. Zählen wir noch die drei öffentlichen Kindergärten zu den Schulanstalten, so zeigt sich der gewaltige Unterschied zwischen einst und jetzt.

Die k. k. Lehrerbildungsanstalt leitete nach ihrer vollständigen Errichtung Director Ant. Elschnigg, ihm folgte Georg Raas, nach dessen Uebertritt in den Ruhestand der gegenwärtige Director, Herr Heinrich Schreiner die Leitung übernahm.

Die Staats-Oberrealschule, entstanden aus der 1850 ins Leben gerufenen Unterrealschule welche mit der Normalhauptschule verbunden war, zeigt gleichfalls, welchen Fortschritt die Draustadt machte.

Im Jahrgange 1897 dieses Kalenders ist die Geschichte der Realschule (nach Dir. G. Knobloch's Geschichtsabriss der Anstalt) enthalten; wir wollen hier nur beifügen, dass seinerzeit im Gemeinderathe der Antrag gestellt wurde, um Ueberlassung der sogenannten Freihauskaserne zu bitten und darin die Oberrealschule unterzubringen. Dieser Antrag wurde jedoch nicht angenommen, sondern der Neubau beschlossen, in welchem seit einem Vierteljahrhundert die für Marburg hochwichtige Anstalt untergebracht ist. — Der erste Director derselben, Josef Egl, starb schon im Jahre 1874. Bis zum Schlusse des Schuljahres leitete dann Prof. Nawratil die Anstalt. Hierauf wurde Josef Frank, Professor an der Oberrealschule in Linz, zum Director ernannt. Durch 21 Jahre wirkte Director Josef

Frank unermüdlisch zum Wohle der Anstalt. Durch Verleihung des Franz Josef-Ordens und des Titels „Schulrath“ wurden die Verdienste desselben anerkannt. Auch im öffentlichen Leben war Schulrath Frank als Gemeinderath eifrig thätig. Mit Schlusse des Schuljahres 1895 trat Director Frank in den Ruhestand, welchen lange zu genießen ihm leider nicht beschieden war. Ein schweres Leiden endete im März 1898 mit dem Tode dieses um die Oberrealschule hochverdienten Mannes. Die zahlreiche Begleitung bei dem Leichenbegängnisse ließ erkennen, wie tief die Trauer um den Verewigten in allen Kreisen der Bevölkerung war. Wir glauben daher mit dem Bilde



Schulrath Josef Frank.

des Schulrathes Josef Frank seinen vielen Verehrern und einstigen Schülern eine willkommene Erinnerungsgabe zu bieten. — Im Jahresberichte der k. k. Oberrealschule in Marburg für 1898 ist ein vom gegenwärtigen Director derselben, Herrn Gustav Knobloch, verfaßter Nachruf „Schulrath Josef Frank“ enthalten, welcher dessen Wirken ausführlich schildert und mit den Worten einer Gedenktafel auf dem Stadtfriedhofe, wo auch

Director Frank zur Ruhe gebettet wurde, schließt:

Was wir bergen in den Särgen  
Ist der Erde Kleid, —  
Was wir lieben ist geblieben,  
Bleibt in Ewigkeit! —

Die Gremial-Handelschule und die Weinbauschule sind ebenfalls Lehranstalten, von welchen Dr. Puff noch nicht berichten konnte. Die erstere wurde von Prof. Josef Egl in den Sechzigerjahren geschaffen und geleitet. Nach dessen Ernennung zum Director der Realschule führte Anton Aufrecht die Handelschule fort. Nach Aufrechts Ableben übernahm Prof. Peter Riefel die Schule, welche sich eines vorzüglichen Rufes erfreute und Schüler meist aus

Italien nach Marburg führte. Leider gelang es nicht, diese Anstalt der Stadt zu erhalten und so löste Director Resch die Schule auf und folgte einem Rufe nach Bozen, wo er im Laufe dieses Jahres seine 25jährige Lehrthätigkeit feierte. Die vom Handelsgremium unterhaltene kaufmännische Fortbildungsschule wird seit dem Abgange des Dir. Resch vom Lehrer Herrn Alois Sedlatzsch geleitet. — Ueber die 1871 eröffnete Weinbauschule enthält der Jahrgang 1897 dieses Kalenders Näheres.

Von kaiserlichen Aemtern finden wir 1846 in Marburg nur das Kreisamt, die Cameral-Bezirksverwaltung und die Post. Die von Maria Theresia errichteten Kreisämter wurden 1860 aufgelassen. Der letzte Kreispräsident hier war Vincenz Ritschl von Egerström. Herr J. U. Bancalari, gestorben am 11. September 1898 im 99. Lebensjahre, war Secretär dieser Behörde. — Aus der Cameral-Bezirksverwaltung entstand bei der Neugestaltung die Finanz-Bezirksdirection und das Steueramt.

Die Post zeigt am deutlichsten, wie groß der Unterschied zwischen Einst und Jetzt! Während 1846 zwei Beamte, ein Briefträger und ein sogenannter Packer die ganze Arbeit leicht bewältigen konnten, trotzdem mit der Fahrpost noch jährlich 3- bis 4000 Personen abgefertigt wurden, erfordert der Verkehr heute fast ein halbes Hundert Beamte. Das Hauptamt ist in einem eigenen Gebäude am Domplaz untergebracht und besteht außerdem das Postamt am Südbahnhofe, sowie jenes in der Magdalenavorstadt. Bis gegen Ende der Fünfzigerjahre wurde für Briefe bis zu 10 Meilen Entfernung 5, bis zu 20 Meilen 10 und über 20 Meilen 15 fr. C. M. Porto bezahlt. Dann ermäßigte man die Gebühr auf 5 fr. ohne Unterschied der Entfernung. Die Correspondenzkarte ist seit 1869 in Verwendung. Telegraph und Telephon standen unseren Vorgängern ebenfalls nicht zu Gebote, und wenn jemand gesagt haben würde, es werde eine Zeit kommen, wo sich Leute in Marburg und Wien mündlich unterhalten könnten, ohne ihr Zimmer zu verlassen, — an dessen gesundem Verstand hätte Alt und Jung gezweifelt! Wir glauben ja selbst noch nicht,

dass es am Ende doch gelingen könnte, durch Flugmaschinen die Fahrt mit Bahn und Dampfschiff zu ersetzen!

Lange gehegte Wünsche haben endlich Erfüllung gefunden: Mit dem ersten Tage des Jubiläumsjahres begann das Kreisgericht in Marburg seine Thätigkeit. Vor vielen Jahren schon ergab sich die Nothwendigkeit eines Gerichtshofes für den Marburger Kreis. Wie aber jedes gute Ding Weile braucht, musste man auch da Geduld üben, bis die Einführung der neuen Civilprozessordnung zur Errichtung dieser Behörde zwang. Schon seit den Sechzigerjahren wurde immer wieder auf diese Nothwendigkeit hingewiesen. Die Gemeinde war zu Opfern bereit; ein eigener Verein war bemüht, die Geldmittel für den Bau eines Gerichtsgebäudes zu beschaffen. Selbst der Oberlandesgerichtspräsident Vattermann weilte in Marburg, um die zur Verfügung stehenden Häuser zu besichtigen. 1869 lesen wir: „Die freudige Ueberraschung, welche die Zustimmung des Landtages zur Errichtung eines Gerichtshofes in Marburg verursachte, wurde durch nachträgliche Zusicherungen der Gewährung noch erhöht.“ Besondere Adressen wurden an die Minister des Handels und der Justiz gesandt. 1883 hat nach einer Mittheilung der „Südt. Post“ die Gerichtshoffrage eine für Marburg unerfreuliche Wendung genommen, weil Marburg zuviel „factiöse“ Politik treibe. — Nun ist diese Frage glücklich gelöst worden. Durch den Bau eines Hauses sorgte die Gemeinde für die Unterbringung des Gerichtshofes, bis die Herstellung des eigenen Gerichtshofgebäudes in etwa vier Jahren vollendet wird. Der schöne Bauplatz hinter dem Schmidererschen Hause in der Tegetthoffstraße wurde durch Anlegung neuer Straßen zugänglich gemacht und bald wird dort ein vornehmer Stadtheil entstehen, denn ohne Zweifel wird die Baulust diesem Plaz sich besonders zuwenden. — Fast schien es auch, in unserer Stadt würden sich für die Beamten nicht genug entsprechende Wohnungen finden. Es entstehen aber fortwährend moderne Bauten, so dass noch immer zahlreiche und schöne Wohnungen hier zur Verfügung stehen. — Der erste Präsident des Gerichtshofes

wurde Oberlandesgerichtsrath in Graz, Hofrath Rudolf Greistorfer.

Für die geplante Errichtung einer neuen Männerstrafanstalt wurde gleichfalls Marburg ausersuchen, weil sich dahier alle Bedingungen hiefür ergaben. Der Bau begann im Jahre 1884. Die nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Anstalt wird vom Oberdirector Herrn A. Marcovich geleitet. Ein Verein zur Unterstützung entlassener Sträflinge wirkt segensreich und seinem Wirken verdanken schon viele ihre Rückkehr in die Gesellschaft, welche ohne die Fürsorge des humanen Vereines verloren gewesen wären. Wer denkt da nicht an die früheren schrecklichen Kerker, an die erst durch die große Kaiserin Maria Theresia aufgehobene Folter, an die grausamen Hinrichtungen von Hexen!! An die martervollen Strafen, welche verhängt wurden!! Wer möchte unsere Tage mit der „guten alten Zeit“ eintauschen?

Ein Bataillon des heimischen Regiments „Kinsky“, die Rechnungs- und Conscriptiionskanzlei, das Regiments-Erziehungshaus, dann das Verpflegsmagazin und das Militär-Spital bildeten 1846 das militärische Element in der Stadt.

Das Bataillon war in der Drau- und Freihauskaserne, die Kanzleien im Girismayr'schen Hause in der Grabengasse, das Erziehungshaus im jetzigen Priesterhause, das Verpflegsmagazin im heutigen Dompfarrhofe untergebracht. In den Vorstädten befand sich außer dem Militärspitale in der Grazervorstadt und dem Holzmagazine in der Kärntnervorstadt nichts militärisches.

1852 wurde das Cadetteninstitut gebaut. 1869 wurde diese Anstalt aufgehoben und blieb das Gebäude durch einige Zeit unbenützt, diente dann als Kaserne und 1894 ist wieder eine Infanterie-Cadettenschule dort errichtet worden. Heuer wird zur Feier des Regierungs-Jubiläums ein schönes Standbild des Kaisers vor dem Gebäude aufgestellt werden, zu dessen Kosten die Gemeinde-Sparcasse einen namhaften Beitrag leistete.

Die Cavallerie-Kaserne wurde 1867 von Franz Perko erbaut und ging dann ins Eigenthum der Marburger Escomptebank über. Das 14. und 7. Husaren-Regiment,

das 10. Dragoner-Regiment, aus welchem das 15. Husaren-Regiment gebildet wurde, waren und jetzt ist das 5. Dragoner-Regiment dort untergebracht.

Die Errichtung der Landwehr machte die Erbauung einer Kaserne nöthig; es wurde die einstige Dampfmühle in Melling eingerichtet und vor wenigen Jahren eine hübsche Kaserne dazu gebaut.

Infolge der Wiedereröffnung der Cadettenschule wurde auch für die bisher dort untergebrachte Infanterie eine neue Kaserne in der Triesterstraße durch die Gemeinde hergestellt.

Das Militärspital, wegen dessen Verlegung seit vielen Jahren schon Verhandlungen gepflogen wurden, kommt nun endlich aus dem belebtesten Stadttheile in die Magdalena-Vorstadt, wo nächst der Infanterie-Kaserne ein entsprechender Neubau für dasselbe aufgeführt werden wird.

Das Verpflegsmagazin wurde schon früher auch in dieselbe Vorstadt verlegt und ist mit der Eisenbahn durch ein besonderes Geleise verbunden. Infolge dieser Verlegung wurde auch das ärarische Holzmagazin in der Heugasse aufgelassen.

Aber auch die Verhältnisse der Soldaten haben in den 50 Jahren sich ganz geändert. Wie schwerfällig erscheint alles frühere gegen die heutigen Einrichtungen. Man denke nur an die „Zimmerleute“, welche die Stelle der heutigen Pionnierabtheilungen vertraten; mit großem Lederschurz und dem Beile ausgerüstet, marschirten sie neben den Tambouren auch bei Processionen. Und der „Haslinger“, den jeder Unterofficier neben Bajonett und Säbel trug! Erst mit Aufhebung der schimpflichen Prügelstrafe und des grausamen Spiekruthenlaufens 1855 verschwand dieses Ausrüstungsstück. Die früher zwölf-, dann achtjährige Dienstzeit unter der Fahne machte mit der allgemeinen Wehrpflicht der dreijährigen Platz.

Wie auf allen übrigen Gebieten die Veränderungen in Marburg seit Buff's Mittheilungen auffallend sind, so gleichfalls in kirchlicher Beziehung. Durch die Verlegung des Bischofssitzes 1859 wurde Marburg Residenz der Fürstbischöfe von Lavant und die bisherige Stadtpfarrkirche Domkirche. Die Gemeinde brachte namhafte Opfer, in-

dem sie das früher gräfl. Jugny'sche Haus und das heutige Domcapitelgebäude, in welchem sich eine Restauration (Macher) befand, für die neue Bestimmung herrichten ließ und die Pfarrkirche als Domkirche einer entsprechenden Reparatur unterzog. Der erste Fürstbischof, Anton Martin Slomšek, starb 1862; ihm folgte Dr. Jakob Maximilian Stepischnegg und nach dessen Ableben 1889 der gegenwärtige Fürstbischof Dr. Michael Rapotnik. Nun ruhen auf dem Friedhofe in Marburg schon zwei Bischöfe und elf Domherren.

Die Grazervorstadt- oder Windische Pfarre wurde seit 1835 von Priestern des Redemptoristenordens besorgt. Im Jahre 1849 sahen sich die Redemptoristen zur Flucht genöthigt, worauf Weltgeistliche die Seelsorge bis 1864 versahen, seit welcher Zeit Franciscaner an dieser Pfarre thätig sind. Die schöne neue Kirche, welche das alte unscheinbare Gotteshaus sammt dem Klostergebäude verdrängte, bildet eine Zierde der Stadt. Freilich hätte schon anfangs der Fünfzigerjahre die alte Kirche einem wenn auch nicht so großen Neubau Platz gemacht. Der Plan war zur Ausführung bereit, Geld gesammelt, aber mit der Flucht der Ordenspriester verschwanden Pläne und Gelder.

Die St. Magdalena-Pfarrkirche, schon längst zu klein, wird gleichfalls bald durch einen Neubau ersetzt werden. Die Kosten soll eine Kirchenbau-Lotterie schaffen helfen. Die Zillialkirche St. Josef wurde Missionspriestern übergeben.

Schulschwestern errichteten 1864 eine Mädchenschule. Das Kloster derselben wurde bedeutend vergrößert und eine eigene Kirche gebaut. Jetzt besteht unter der Leitung der Schulschwestern auch eine Lehrerinnenbildungsanstalt.

Auch die Franciscanerinnen haben sich in Marburg eine Niederlassung gegründet.

Die theologische Lehranstalt und das f. b. Knabenseminar zählen ebenfalls zu den kirchlichen Anstalten.

Wir sehen somit, daß sich der geistliche Einfluß in unserer Stadt gegen frühere Jahre sehr bedeutend vermehrt hat.

Die Bewohner evang. Glaubens können auf die verfloßnen fünfzig Jahre auch

mit Befriedigung zurückblicken. Ungehinderte Ausübung ihres Gottesdienstes in eigener Kirche, während an eine solche früher nicht zu denken war, haben die Regierungsjahre des jubelnden Kaisers gebracht.

Marburg hat als Knotenpunkt der Bahnen auch in Hinsicht auf die Steigerung des Verkehrs alle gehegten Erwartungen weit übertroffen. Die Station Marburg der Südbahn zählt ein sehr zahlreiches Personale. Ingenieur-Sectionen, die Zugförderungsinspection, ein großes Heizhaus, die Südbahnwerkstätten haben in Marburg ihren Standort. Die Station Kärntnerbahnhof, gegenwärtig mit sehr regem Verkehr, wurde über vielseitige Wünsche der Bewohner und nachdem auch das Handelsministerium sich für die Errichtung einer Station ausgesprochen hatte, 1870 als Haltestelle eröffnet und endlich auch dem Frachtenverkehre zugänglich gemacht. Noch fehlt es dort aber an Wartesälen und es müssen die Leute im Freien auf die Ankunft der Züge warten. Wird der Neubau eines Bahnhofes wirklich zur That, so werden diese Mißstände sicher behoben. — Der Uebergang über die Bahngelände in der Franz Josef-Straße ist infolge des großen Verkehrs vom Heizhause zum Südbahnhofe, dann durch die regelmäßigen Züge und Verschiebungen häufig gehemmt. Hier wäre Abhilfe nicht schwer zu schaffen und doch säumte man immer damit, bis endlich nun auch diese Arbeit gethan und die Straße abgegraben und unter der Bahn eröffnet werden soll. Nach Vollendung des Durchlasses wird man sich gewiß darüber verwundern, daß dieses Hinderniß so lange bestand, während die Beseitigung so leicht war.

Wenn Zahlen beweisen, so spricht die Anzahl der gegenwärtig in Marburg bestehenden, im Adressenverzeichnisse angeführten Vereine, verglichen mit jener im Puff'schen Buche enthaltenen, den großen Unterschied zwischen damals und jetzt aus. Bestand damals doch nur die Zilliale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, der Musikverein, welcher eine Musikschule unterhielt und Concerte veranstaltete, also gleiche Zwecke verfolgte, wie der heutige philhar-

monische Verein, — der Leseverein und das Theatercomité, unser Theater- und Casinoverein, dann die Schützen-gesellschaft, welche als Marburger Schützenverein noch fortbesteht. — Der Ende 1846 gegründete Männergesang-Verein ist bei Buff noch nicht erwähnt. — Nach dem letzteren ist der 1854 ins Leben gerufene kath. Gesellenverein der älteste. Der Männer-Krankenunterstützungsverein wurde durch den Uhrmachermeister Leopold Singer gegründet und das Schicksal wollte, dass die Mitglieder dem Gründer zuerst die letzte Ehre zu erweisen hatten. — Der Marburger Turnverein entstand 1862 und hat bis heute unermüdet für die Turnsache gewirkt. Auch sei die „Südbahn-Liedertafel“ erwähnt, welche seit zweiunddreißig Jahren das deutsche Lied pflegt.

Es wird kaum glaublich scheinen, wenn wir sagen, dass die Gemeindevertretung sich noch im Jahre 1868 gegen die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr aussprach, trotzdem bei jedem größeren Brande die Unzulänglichkeit der Löschvorkehrungen sich zeigte. Nur ein Mitglied des Gemeinderathes, Herr Anton Badl, befürwortete die Gründung einer solchen Wehr. Erst im Jahre 1870 widmete diese Körperschaft für den Fall des Inslebentretens einer freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100, sage hundert Gulden. Welche Wendung zum Besseren später eintrat, lässt sich aus der Förderung erkennen, die der 1871 glücklich zustande gekommenen Feuerwehr seitens der Stadtvertretung zutheil wird. — Der ebenfalls 1871 gegründete Stadtverschönerungsverein, dessen Thätigkeit alle Anerkennung verdient, zählt leider nicht so viele Mitglieder, als nach der Bewohnerzahl ihm angehören könnten. Da an seinen Schöpfungen (Stadtpark, Anlagen auf dem Calvarienberge u. s. w.) alle Marburger sich erfreuen, so möge eine regere Antheilnahme dem Vereine Lust und Mittel zu weiterem Schaffen gewähren, denn es bleibt noch immer genug zu thun übrig.

Von den bei Buff verzeichneten Hausbesitzern und Geschäftsleuten sind heute nicht gar viele mehr zu finden. Fünfzig Jahre sind eben eine lange Zeit. Es bestehen noch folgende Geschäfte unter den

gleichen Namen: Glockengießer Denzel, Glaser Feß (seit 1808), Buchbinder Ferling, Hutmacher Leyrer, Gasthaus Lorber „zum Elefanten“ in der Magdalena-Vorstadt, Kleiderhandlung Müller, Handelshaus Pachner, Lederer Naszo, Fassbinder Pichler, Brauerei Tscheligi. Die Namen der Hausbesitzer Girsfmayr, Felber, Quantest, Schmiderer, Strasshill sind heute fast die einzigen schon von Buff genannten.

Unter den damaligen Ärzten erfreute sich der Vater des hochverehrten Hrn. Dr. Arthur Mally, Dr. Anton Mally, gleichfalls eines vorzüglichen Rufes.

Verschwunden sind manche alte Einrichtungen. Nicht mehr ruft der Nachwächter: Meine Herren und Damen laßt Euch sagen. . . Die Dellämpchen, welche die Straßen spärlich beleuchteten, mußten dem Petroleum, dieses wieder dem Gase weichen, welches jetzt als Auerlicht die Nacht zum Tage macht. Diesem wird das elektrische Licht folgen. Die Bänke vor den Häusern, wo es sich nach gethaner Arbeit so angenehm ruhen und plauschen ließ, wurden entfernt. Gras kann nimmer ungehindert in den Gassen wachsen. Das „Lumpenglöcklein“, welches um 11 Uhr nachts geläutet wurde, um die ehrsamten Bürger ans Nachhaufgehen zu mahnen, schweigt schon lange. Die Kappe als allgemeine Kopfbedeckung ist verschwunden und mit ihr auch das Geschäft der Kappenmacher. Die heutigen Sportmützen sind von jenen ganz verschieden. Hüte trugen die Bürger nur an Sonn- und Festtagen. Aber auch von Hausbällen in den Bürgerhäusern, wo frohe Geselligkeit herrschte, ist wenig mehr zu hören, und die lustigen Weinlesefeste, zu welchen geladen wurde, wer nur die Bekanntschaft mit einem Bekannten eines Weingartenbesitzers nachweisen konnte, gehören bald der Geschichte an; auch „Johannisseggen“ und „Martiniwein“ sind kaum mehr gekannt, ebenso die einstigen Jahrmärktfreuden.

Wie sah es dagegen bei Regenwetter in den Gassen zu jener Zeit aus, wo „Canal“ wirklich ein Fremdwort war? Und das Straßenpflaster! Das Fahrrad konnte früher gar nicht erfunden und bei uns eingeführt werden. Es fehlten auch

die „Pflastertreter.“ Heute ist in Bezug auf die Pflasterung Marburg mancher Stadt voraus.

Anstatt der jetzigen Genossenschaften, die nach dem Gewerbegeetze gebildet wurden, bestanden früher Zünfte. Von den mancherlei Gebräuchen, die bei den Zünften herrschten, wird berichtet, daß z. B. die Wagner zu bestimmten Zeiten in fremde Werkstätten gehen und dort schlecht befindene Arbeit zerstören durften. Die Schuhmacher in Deutschach, St. Leonhard u. s. w., welche zur Zunft in Marburg gehörten, mußten bei der Frohnleichnamsprozession mit grünen Kränzen auf dem Kopfe erscheinen. Die Zünfte hatten besondere Kirchenfeste, eigene Bahrtücher und andere Stiftungen. Die Zunft der Stadtheber, welche Verladungen von Frachtküden besorgten, wurde durch die Eisenbahn unnötig gemacht.

Von den ehemaligen acht Mühlen auf der Drau ist heute nur mehr eine im Betriebe. Dafür liefern zwei Dampf-mühlen ihre Erzeugnisse weit über die Grenzen des Heimatlandes.

Die ehrwürdige Burg, einst der Sitz stolzer Adelsgeschlechter, ist heute meist an Geschäftsleute vermietet. Ein bedeutsames Zeichen der neuen Zeit.

Die Bauthätigkeit war in den letzten Jahren und ist auch gegenwärtig eine recht rege. Zwölf neu geschaffene Gassen erhielten heuer folgende Namen: 1. „Carneristraße“, von der Parkstraße zur Hilariusgasse. 2. „Gerichtshofgasse“, von der Tegetthoffstraße in die Nagystraße im Westen des Kreisgerichtsgebäude-Bauplatzes. 3. Kaiserfeldgasse“, von der Tegetthoffstraße in die Nagystraße, östlich dieses Bauplatzes. 4. „Mariengasse“, von der Bad- in die Blumengasse im Norden des neuen Gerichts-

hofes. 5. „Wildenrainergasse“, von der Fabrik- in die Blumengasse südlich des Gerichtshofes. 6. „Rhieslgasse“, östlich von der Landwehrkaserne, Verbindung der Mellinger- und Kriehuberstraße. 7. „Mattheiergasse“, die zwischen Kriehuber- und Mellingerstraße von Ost- nach West ziehende Gasse. 8. „Viehmarkt-gasse“, östlich vom neuen Viehmarkt-Platze von der Ueberfuhr-gasse gegen die Mellingerstraße. 9. „Puff-gasse“, die parallel mit der Mellinger- und Ueberfuhrstraße ziehende Gasse. 10. „Mohergasse“, die südlich von der „Puff-gasse“ gelegene Parallelgasse. 11. „Duchatsch-gasse“, die zwischen den Häusern 78 und 80 der Kärntnerstraße nach Norden ziehende Straße. 12. „Grenz-gasse“, die von der Pobereschstraße (Haus Nr. 30) längs der Gemeindegrenze südlich führende Gasse.

Es wird jetzt die Herausgabe einer Geschichte Marburgs vorbereitet. Auf so manchem Blatte derselben werden wir von dem Heldenmuthen lesen können, mit welchem die Bürger Marburgs ihre geliebte Heimat gegen die wilden Anstürme der Türken und anderer Feinde vertheidigten, wie Pest, Brand und andere schlimme Ereignisse böse Tage über unsere Vorfahren brachten. Von allen solchen Leiden werden wir in unseren Tagen nicht mehr heimgesucht, und es ist in unsere Hände gelegt, auf der Bahn gesunden Fortschrittes zu bleiben. Mögen unsere Nachkommen von uns gleichfalls berichten können, daß wir allezeit unsere geliebte Draustadt wacker vertheidigt hätten, freilich nicht gegen kriegerische Gegner, wohl aber gegen fast noch schlimmere Feinde, welche den immer deutschen und damit auch fortschrittlichen Charakter Marburgs ins Gegentheil verkehren wollen!

Engelbert S.

## Gemeinnütziges.

Für Touristen und Radfahrer. Nach uns zugegangen, vollkommen authentischen Bericht wird Kwizda's Fluid „Marke Schlange“, Touristen-Fluid, von gewiegten Touristen, Radfahrern und Reitern vor und nach anstrengenden Touren mit bedeutendem

Erfolge angewendet. Das Kwizda'sche Fluid hat, wie man uns mittheilt, die Eigenschaft, die Muskeln des menschlichen Körpers widerstandsfähig und ausdauernd zu machen, so daß die größten Strapazen mit Leichtigkeit überwunden werden können. Andererseits

verleiht dieses Mittel den erschlafften Muskeln vollste Wiederbelebung und macht jede Müdigkeit und jeden, von Ueberanstrengung herrührenden Schmerz verschwinden. Für Fußgeher und Sportleute ist dieser, uns von Fachleuten zugekommene Wink gewiß vom höchsten Werte.

**Für unsere Kinder das Beste!** Wer dies will, wer keine zerbrechlichen Spielsachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern am Spiel erfreuen will, wer mit einem Wort das anerkannt Beste für seine Lieblinge zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der fein illustrierten Preisliste von F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einkauf eines Weihnachtsgeschenkens aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis und franco erfolgt.

**Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 40 kr., 70 kr. und 1 fl. die Flasche und jede Flasche ist kenntlich an dem bekannten rothen Anker.

**Englischer Wunderbalsam und Englische Wundersalbe.** Diese beiden unvergleichlichen Hausmittel, welche in keiner Familie fehlen sollten, sowie alle anderen Specialitäten der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada haben ihren guten Ruf nach jeder Richtung gerechtfertigt und sind daher bestens zu empfehlen.

Die bekannte **Uhrenfabrikfirma Hanns Konrad** in Brüx, Böhmen, welcher die Auszeichnung, den k. k. Reichsadler im Schilde und Siegel führen zu dürfen, verliehen wurde, bei Ausstellungen wiederholt prämiert, kann, da selbe nur ganz verlässliche Uhren mit 3jähr. schriftlicher Garantie an die Privatkundschaft zum Versandt bringt, aufs Beste empfohlen werden. Die wiederholt ausgezeichnete Uhrenfirma, welche sowohl im In- wie auch im Auslande ein wohlverdientes Renommée genießt, verschießt nur echte, vom k. k. Münzamt punzierte Gold- und Silberuhren und garantiert schriftlich

für den Feingehalt des Goldes und Silbers, sowie auch für richtigen und verlässlichen Gang. Die Firma versendet auf Verlangen gratis und franco reich illustr. Preisataloge über Uhren-, Gold- und Silberwaren.

**Wichtig für Kranke und Gesunde!** Es ist eine unbedingte Nothwendigkeit stets einen kleinen Vorrath von Arzneimitteln bereit zu haben, welche bei plötzlichen Krankheitsfällen und Verletzungen ausreichende Dienste leisten! Zu solchen Mitteln gehören in erster Reihe die bestbekanntesten Präparate: Der Dr. Rosa's Balsam, welcher bei allen Magenbeschwerden und die Prager Haus-salbe, die zur Heilung von Wunden vorzügliche Dienste leisten. Aber nicht nur diese zwei ausgezeichneten Mittel, sondern alle in unserem Kalender und verschiedenen anderen Zeitschriften angezeigten bewilligten Arzneispecialitäten, Hausmittel, neue Arzneimittel, Toilettemittel, Medizinalweine aller Sorten, Chinaweine und Eisenweine und alle zur Krankenpflege nothwendigen Apparate und Behelfe erhält man sicher sofort auch per Post umgehend in der Apotheke des B. Fragner, Prag, Kleinsseite Nr. 147. Preislisten und verschiedene Gebrauchsanweisungen auf Verlangen, gratis und franco. Auf Wunsch werden complet eingerichtete Hausapotheken zusammengestellt.

**Pflicht jeder Mutter und Hausfrau** ist es, beim Einkauf von Nahrungsmitteln, von denen unser kostbarster Besitz, die Gesundheit, abhängt, die größte Vorsicht walten zu lassen. So leicht wird man getäuscht und erhält statt der guten, echten Ware wertlose Nachahmungen. Dies ist namentlich auch der Fall, wo schmacklose, geröstete Gerste oder gebranntes Malz, verpackt oder offen zugewogen, als Malzkaffee oder gar als Kneip-Kaffee angerühmt wird, welcher nur durch das echte und vorzügliche Kathreiner'sche Fabrikat so allgemein beliebt wurde. Unsere Hausfrauen und Einkäuferinnen wahren sich am sichersten vor diesen Unterschiedungen, wenn sie unbedingt und in jedem Falle, was man ihnen auch vorreden möge, nur die Kathreiner'schen Originalpakete mit der Schutzmarke, dem Bilde des Prälaten Kneipp, verlangen und annehmen. Es scheue auch keine Mutter und Hausfrau den Versuch, den echten Kathreiner zu er-

proben und einzuführen. Man verwende zuerst ein Drittel Kathreiners Malzkaffee und zwei Drittel Bohnenkaffee, und kann dann bald zu halb Kathreiner, halb Bohnenkaffee, ja zum Kathreiner-Kaffee ohne jeden Zusatz von Bohnenkaffee übergehen. Aber man vermeide sorgsam alle Nachahmungen.

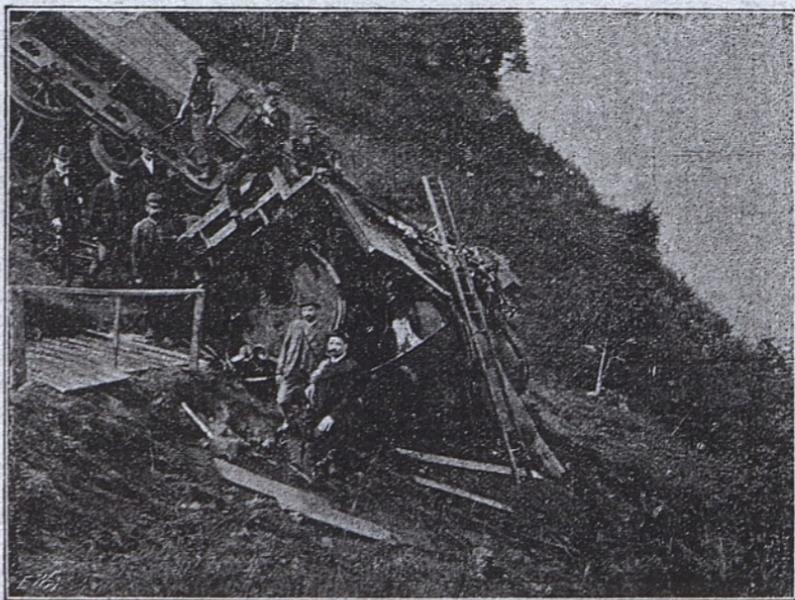
Nur der echte „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee“ besitzt die gesundheitlich und für den Geschmack gleich wertvollen, vorzüglichen Eigenschaften, die ja heute überzeugend nachgewiesen sind durch dessen regelmäßigen, stets steigenden Verbrauch in Hunderttausenden von Familien.

## Der Eisenbahnunfall bei Saldenhofen.

Am 16. Juni 1898 morgens entgleiste der von Marburg nach Franzensfeste abgegangene Schnellzug in der Nähe von Saldenhofen in gefährlichster Weise; knapp vor der Maschine löste sich nämlich lockere Erde auf dem Abhange los und stürzte auf das Geleise, das verschüttet wurde.

Der Geistesgegenwart des Maschinenführers Trobei\*) (Marburg) war es zu verdanken, daß ein schreckliches Unglück verhütet wurde. Trobei zog sofort die Vacuumbremse an; trotzdem wühlte sich die Maschine noch durch das schlammige Erdreich und fuhr über einen Viaduct,

worauf sie erst einen steilen Abhang hin abstürzte, um etwa 6 Meter von der Drauf entfernt liegen zu bleiben, die Räder nach oben gerichtet. Die Waggon, durch den Gegenstoß von der Maschine gerissen, blieben zwar auf dem zerstörten Geleise, waren jedoch bis auf wenige arg zugerichtet. Die 150 Passagiere blieben aber merkwürdigerweise alle unverletzt, bis auf eine Frau, die durch einen Glassplitter eine leichte Verletzung erhalten haben soll. Selbst der Maschinführer und der Heizer, die keine Zeit zum Abspringen mehr hatten, blieben — vielleicht gerade deshalb — glücklicher-



Die verunglückte Maschine Nr. 409.

(Nach einer von Herrn Josef Häusler in Marburg aufgenommenen und uns freundlichst überlassenen Photographie.)

\*) Herrn Trobei wurde hierfür vom Kaiser das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

weise ganz unverletzt, bis auf eine kleine Sehnenzerrung, die der Maschinführer davontrug, was, wenn man die Situation gesehen, schon ans Wunderbare grenzt.

Der Tiroler Volksschriftsteller Karl Wolf, welcher sich gleichfalls im verunglückten Zuge befunden hatte, veröffentlichte in der „Meraner Zeitung“ folgende anschauliche Schilderung dieses Unfalles:

„Die Nacht wich dem Tage, aus vorbeifliegenden Dittschafsten und Gehöften drang Hahnenschrei, Vogelzwitschern aus den Wäldern; mit unverminderter Gilzugsgeschwindigkeit raste der Train der steirisch-kärntischen Grenze zu. Der regenschwangeren kühlen Nacht folgte ein ebensolcher Morgen. Hoch wälzten sich die schmutzigen Wogen der Drau und wohl niemand dachte daran, daß er gar bald in höchster Gefahr schweben sollte, sein Leben in derselben zu enden.

Alles schlief oder suchte wenigstens in möglichst bequemer Stellung die Fahrt zu überschummern, als plötzlich einige rasch nacheinander folgende kurze und heftige Stöße Leben in alle Coupé's des nachtschlafenden Zuges brachten. Koffer flogen von den Sittern auf die Passanten, Coupéthüren wurden aufgerissen, Hilfschreie ertönt.

Der Zug stand. Die Herren sprangen auf den schmalen, schlamm-durchweichten Damm. Aus einer Böschung gegen das Draubett drang von der Spitze des Zuges her das Aechzen, Pfauen und Stöhnen der mit dem Tender circa 15 Meter auf abfallender Wiese abgestürzten Maschine. Aus dem von ihr entsendeten Dampf und Rauch tauchten unter allgemeinem Freudenrufen der Maschinführer Trobei und der Heizer, auf allen Vieren zum Damm aufkletternd, auf.

Die Riesenmaschine im Todeskampf zu schauen, war ein ausdrucksvoller Anblick. Sie hatte sich glücklicherweise durch Achsenbruch vom Tender, der oberhalb liegen geblieben war, und dieser wieder vom nachfolgenden Gepäckswagen getrennt, lag auf der Seite und kopfabwärts gegen die Drau, die Räder hatten sich tief ins Erdreich eingebohrt. Anscheinend nur wenig beschädigt, das Dach verbogen, wurden ihre Dampfstoßheuser immer leiser, bis der Koloss

— der Heizer hatte durch Wasserstrahlen das Kesselfeuer gelöscht — ausgerungen hatte.

Maschinführer und Heizer wurden umringt, man schüttelte ihnen die Hände und gegenseitig beglückwünschte man sich bei Ueberblickung der gefährlichen Lage.

Durch das pflichtbewusste, todesverachtende Benehmen des Maschinführers Trobei, der sein Leben für das der Zuginsassen in die Schanze schlug, waren die ahnungslosen Fahrgäste vor fast sicherem Tode gerettet worden.

Trobei erzählte, er hatte, um die Curve bei Kilometer 50-01 kommend, in circa 40 Meter Entfernung eine Erdbabrutschung auf dem Damm bemerkt. Ein kleines Wässerchen, das sich aus unbeträchtlicher Höhe gegen denselben ergoß, hatte, wie wir nun sahen, das Erdreich losgelöst und auf die Schienen geschwemmt, eine senkrecht abgerutschtes Weidengebüsch bildete die Krone und im Anfahren legte sich eben noch ein Baum um, quer über den Damm. Trobei sah das Hemmnis, den wegen der kurzen Entfernung, der Steilheit des Dammes fast sicheren Untergang und zog als einzigen Ausweg die Vacuumbremse, die er in der Hand behielt, bis die Maschine über das Erdreich in den Abgrund sprang, wo sich Führer und Heizer auf der Innenseite des Daches, bis auf die kleine Schienbeinabschürfung des Ersteren heil, wiederfanden. Die Ruppelungen zwischen Maschine und Plattform waren, wie gesagt, zum Glück gebrochen, der Gepäckswagen hatte sich, theils zertrümmert, ebenso wie der nicht minder beschädigte Postwagen quer über das Geleise gestellt, Gepäck- und Poststücke lagen zerstreut zwischen beiden. Außerdem hatten sich vier Personenwagen tief in die Erde verrannt und waren theilweise beschädigt.

So waren am Budapest-Franzensfester Wagen die Axen gebrochen, am Budapest-Münchener- und Triest-Münchener Wagen die Corridor eingebückt, am Wien-Franzensfester Wagen der Corridor vorne und das Closet eingebückt. Dieser letztere Wagen, mit Damen und Kindern besetzt, stand auf einer zimmerhohen Minnsalüberbrückung so auf der Neige, daß man fürchtete, er werde plötzlich umkippen.

Die vor Schrecken zitternden Insassen

frohen auf der Wand zu den Fenstern, durch welche sie gerettet werden mußten. Ein Kind hatte sich eben an der Stelle befunden, wo die Plattform des Vorwagens durch die Wand fuhr, hatte aber auch nicht die geringste Verletzung davongetragen. Nur eine ältere Dame erlitt durch Fallen des Koffers eine blutige Contusion an der Stirne. Der folgende Wagen stand nur mit den Vorderrädern auf dem Geleise, rückwärts hatte er die Kuppelung gebrochen und die Puffer verbogen. Der nächste Waggon hatte die Scheiben zertrümmert, und endlich die letzten drei Wagen waren vollständig intact geblieben.

Tief hingen die Wolken, es regnete ohne Unterlaß, Nebel umstreiften uns, die wir den Fall in allen Einzelheiten besprachen, wozu wir Frühstücksbedürftige reichlich Muße hatten, da wir etwa zwei Stunden auf den zur Weiterfahrt entgegenkommenden Hilfszug zu warten gezwungen waren. Hofrath Dr. v. Stala leitete für den braven Maschinisten Trobei, der in Marburg Familie besitzt, eine Sammlung ein, zu der jeder gerne sein Schärfelein beisteuerte und wohl noch mancher, der, im Waggon geblieben, hievon nichts erfuhr, mit Vergnügen beigesteuert hätte. Von 152 eingegangenen Gulden erhielt Trobei 100, der Heizer den Rest. Außerdem wurde der anwesende Stationsbeamte aus Saldenhofen ersucht, dem Eisenbahnminister von Wittel telegraphisch über das tapfere Verhalten der Beiden Meldung zu erstatten.

Langsam sammelten sich Neugierige aus der Umgebung an der Unglücksstätte, Arbeiter aus der nahen Station eilten herbei, um über Anordnung des Stationschefs einen Nothweg zu bahnen, das Gepäc zu

übertragen. Endlich verließen wir den verunglückten Zug mit seinen schönen Durchgangswagen, um, von der Unglücksstätte kurzen Abschied nehmend, in unbequemen und in nur geringer Anzahl vorhandenen Secundärwagen mit mehrmaligem Umsteigen und 6stündiger Verspätung in das Pusterthal geführt zu werden und abends 8 Uhr 40 M. mit dem Franzensfeste-Bozener Personenzug 18a in Bozen einzulangen.

Es war ein großes Glück im Unglück, welches den Passagieren des Wiener Zuges am Morgen des 16. Juni circa  $\frac{3}{4}$  Uhr vor Saldenhofen widerfahren ist. Hätte sich der Vorfall zur Nachtzeit ereignet, hätte selbst der tapfere Maschinist Trobei den Zug in die hochgehende Drau führen müssen.“

Zwei Tage nach dem oben geschilderten Unfalle stürzte die Reichsstraße sammt der vor dem St. Egydi-Tunnel aufgeführten Sicherheitsmauer kurz nach Passieren eines Lastenzuges in der Länge von beiläufig 40 Metern auf das Geleise. Ursache waren hier ebenfalls die tagelang andauernden Regengüsse. Während der längere Zeit währenden Verkehrsstörung mußte die Weiterbeförderung von Personen durch Umsteigen, sowie des Gepäcés durch Uebertragen bewerkstelligt werden, was bei dem Umstande, daß sich dieser Unfall auf der Hauptlinie der Südbahn Wien-Triest ereignete, keine Leichtigkeit war.

Hätte hier die Abrutschung zu einer anderen Zeit, wo Personen- oder Sitzzüge verkehren, stattgefunden, wäre das Unglück von unabsehbaren Folgen begleitet gewesen. Nun läßt die Südbahngesellschaft benannten Tunnel um 40 Meter verlängern, sowie weitere Mauern zur Befestigung aufführen.

## Heiteres.

(Ein moderner Diensthote.) Herr: „Sie haben meinen Haushalt zu besorgen und bekommen dafür freie Station. Lohn kann ich Ihnen keinen geben, an einem Geschenk zu passender Gelegenheit soll es aber nicht fehlen.“ — Dienstmädchen: „Nein, da thut's mir leid, — das ist mir zu wenig! Ueberhaupt täuschen Sie sich, wenn Sie glauben,

daß Sie dafür eine ordentliche Köchin kriegen; um das, was Sie geben, können Sie sich höchstens eine Frau anschaffen!“

(Immer voll.) „Werkwürdig, wenn ich in die Kneipe komme, ist's immer so voll, daß ich nicht h i n e i n komm'; wie ich aber nach Hause will, bin wieder ich so voll, daß ich nicht h i n a u s komm'.“

# Der schwarze See auf dem Bacher.

Eine Sage von Josef A. Kelbitsch.

Hoch droben auf dem urwaldbedeckten Bacher liegt ganz einsam ein See. Schwärzlich ist sein unbewegter Spiegel. Ringsum hochaufragendes Nadelholz wirft seinen dunklen Schatten auf das Gewässer. Dazwischen recken umgestürzte Stämme die nackten Aeste empor, umwuchert von wildem Brombeergesträuch. In dieser düsteren Gegend herrscht unheimliche Stille, von keinem Vogel- laut unterbrochen.

Dort stand zur Zeit der Römerherrschaft eine verfallene Hütte aus gebranntem Lehm, mit Holz gedeckt. Thusa, die Zauberin, eine unheimliche Alte, wohnte mit ihrer Enkelin, der holden Jduna, dort. Weit und breit berühmt ob ihrer Kunst und gefürchtet, hatte sich die alte Zauberin, nachdem ihr Gatte und ihr Sohn im Kampfe gegen die Römer gefallen, ihre Schwiegertochter gestorben war, mit ihrer Enkelin in das wilde Waldgebiet zurückgezogen. Haß und Rachegefühl waren seit dem Tode ihrer Liebsten die Triebfedern ihrer Handlungen. Sie schürte die Blut der Empörung stets zu neuer Flamme.

Den finsternen Aberglauben ihrer Zeitgenossen benützend, wurde ihr Einfluss nicht blos beim Volke, sondern auch bei den Edlen und Häuptlingen so sehr gekräftigt, daß fast nichts Wesentliches geschah, ohne daß bei der „Alten vom schwarzen See“ Rath geholt worden wäre.

So hatte auch an einem gewitterschwangeren Sommerabende des Jahres 218 n. Chr. die keltogermanischen Edlen und Häuptlinge unter dem Voritze des Laudinum, der in der Gegend von St. Martin ansässig war, der „schwarze See“ zur Berathung zusammengeführt.

Der Druck der römischen Herrschaft war zu stark geworden und zähneknirschend ertrugen die freien Deutschen den wälschen Uebermuth. War doch sogar an Stelle ihrer

Opferaltäre in der Gegend, wo heute der Wallfahrtsort Maria Kast steht, ein Mithras-tempel errichtet worden und in Castra Martena (in der Gegend der heutigen Thesen) der Römerstadt standen Tempel, den römischen Göttern geweiht.

Mitten im Herzen der freiesten Stämme hatte man Burgen angelegt mit römischer Besatzung, den einfachen Naturgottesdienst unterdrückt und die unverständliche, prunkvolle Götterverehrung eingeführt. — Der schwellende Strom der Empörung war durch diese Maßregeln endlich aus seinen Ufern getreten.

„Freiheit oder Tod!“ hallte es durch die dunklen Urwälder des Bachers. Hochaufflammte die Begeisterung.

Mitten unter den kriegerischen Gestalten der germanischen Häuptlinge stand die Sibylle des Bachers, aneifernd zum Kampfe.

„Fort zum Kampfe gegen des Vaterlandes Unterdrückter“, rief sie, hochaufgerichtet — „Gut und Blut für die Freiheit, für unsere Religion, den Tempel im Thale aber überlastet mir, ehevor die Sonne aufgeht, wird er nicht mehr stehen.“

Voll scheuer Verwunderung horchten die Häuptlinge auf die räthselhaften Worte, ohne sie zu verstehen.

Allen Fragen ausweichend, drängte sie nur zum Aufbruche: „Aber gehe keiner die Nordseite des Berges hinab, dort lauert das Verderben!“

Das waren ihre letzten Worte. Gebückt kehrte sie in die Hütte zurück, während sich die Krieger grüßend südwärts wandten, um ihre Worte zu Thaten zu machen.

Während oben auf dem Bergesgipfel das Verderben der Römer heraufbeschworen wurde, tändelte ein schlanker römischer Jüngling unter einer breitästigen Eiche am Bergabhange mit Jduna, der Enkelin der „Alten vom schwarzen See“. Oben Haß,

unten Liebe. — Severus war Tempelhüter des Mithrastempels im Thale. Auf seinen Spaziergängen hatte er die lieb-reizende Iduna Beeren sammelnd getroffen und ihre Liebe errungen.

So trafen sich heute die Liebenden, manchen Kuß wechselnd, an der großen Eiche. Nichts Böses ahnend, hatte Iduna dem Feinde ihres Volkes ihr Herz geschenkt, unbekümmert um die Zukunft, als echtes Kind der Natur.

Von den dunklen Wolken, welche über dem Haupte des Geliebten sich zusammenzogen, hatte sie keine Ahnung, da sie den Versammlungen an „schwarzen See“ nie beiwohnte. Endlich trennten sich die beiden Glücklichen, einen Himmel voll Glück im Herzen.

Während er noch auf einem Baumstrunke seinen Gedanken nachhängend, sitzen blieb, flog Iduna bergaufwärts zur heimlichen Hütte. Sie traf Thuska am Herde sitzend, eine geheimnisvolle Mischung rührend und Zaubersprüche murmelnd.

Endlich wandte sich Thuska nach dem Mädchen um und ihre Miene ward hart wie der Kiesel, den sie in der Hand hielt.

„Zum letztenmale hat heute unser Feind seine freche Hand um die Hüfte einer germanischen Jungfrau gelegt und ihren Mund mit seinen Küffen besudelt“, rief Thuska grollend, und ohne auf Iduna, die eine Bewegung machte, als wollte sie sich der Alten zu Füßen stürzen, zu achten, fuhr sie mit hohler Stimme fort: „Mein Geist sah die Tochter eines deutschen Helden mit einem Römer Hand in Hand unter heiliger Eiche stehen. Jarmagius, der Gott des Bachers, spricht also: „Die Hand, welche römische Wange streichelte, soll ihr den schwersten Schlag versehen.“ So sei es! Iduna, nimm diesen Kiesel, eingetaucht in heilige Flut, wirf ihn von der Südseite in den schwarzen See.“

Halb betäubt nahm das Mädchen den Kieselstein in die bebenden Hände und schritt zum See. Grollend war das Ungewitter emporgestiegen. Nun folgte Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag, während heulend der Sturmwind durch den Wald fuhr, Aeste abreißend und im Wirbel

weiter schleudernd. Iduna war an solche Naturerscheinungen gewohnt und unbekümmert näherte sie sich dem tiefdunklen Gewässer. Einen Blick zur Hütte, in deren roth erleuchtetem Thürrahmen die Alte stand, werfend, hob sie den Stein und ließ ihn in die im Blizeschein aufleuchtenden Wasservogen fallen.

Auffschreiend fuhr sie zurück, denn der sonst ruhige See wallte empor zu riesiger Höhe. Ein Zischen, wie in einem ungeheuren Kessel, erscholl und — da — nordwärts erhob sich das ungeheure Haupt eines Thieres. — Ein Lindwurm von ungewöhnlicher Größe tauchte empor, brüllend und das Wasser mit dem zackigen Schweife zu Gischt schlagend. Weiter und weiter riß ihn das empörte Wasser und so kollerte er, von den Wogen umgeben, in die Thaltiefe, alles niederreichend.

Noch immer schwoh der schwarze See, seine Wellen dem Wurm nachsendend. Ein fürchterlicher Schrei tönte von der Thalsoite — und mit dem Ausrufe „Severus!“ stürzte auch Iduna zu Boden.

Sich endlich emporraffend, lief sie zur nächsten Lichtung, um einen Ausblick auf das Thal zu finden.

Der Anblick war entsetzlich. Donnernd wälzten sich die Wogen über den Berg und jetzt hatten sie das Thal erreicht. Der Tempel konnte den mit Wucht anprallenden Gewässern und den ausgerissenen Stämmen nicht widerstehen; die schlanken Säulen brachen und darüber hin wälzte sich die Flut bis zur Drau. Der Lindwurm aber stak zwischen den geborstenen Säulen des Tempels erschlagen von den ihm nachsausehenden Baumstämmen. Iduna wußte, daß Severus, auf dem Heimwege begriffen, vom Sturme erfaßt und zer-rissenen Leibes fortgeschwemmt worden war und stürzte sich in den See, der, als ob dieses Opfer ihn beruhigt hätte, glatt und dunkelglänzend wie vordem dalag.

Unter den Erschlagenen aber, die am nächsten Tage in fruchtlosem Kampfe gegen Roms Uebermacht in der Gegend, wo heute Windenau und Kofwein stehen, gefallen waren, fand man auch Thuska, die Sibylle vom „schwarzen See“ auf dem Bacher.

# Ein Souper.

Von Paul von Schöthan.

Mit dem Erlös für ein großes Bild in der Tasche — erzählte ein Maler — unternahm ich eine Reise durch Frankreich bis Marseille. Ich war jung, lebens- und abenteuerlustig, hoffnungsfreudig und übermüthig.

In Marseille besuchte ich eines Abends ein Specialitätentheater. Das bekannte Programm: Excentric brothers, Negerfänger, ein Hundedresseur, ein Athlet, der eine eiserne Geldcasse auf der Bühne herumtrug, und dann eine englische Chansonettensängerin. . . Mabel Vurline. Ich sage Euch, etwas Süßeres habe ich nie gesehen. Ich war bezaubert! Und da überkam mich plötzlich der kühne Wunsch, mit der zu soupiere, einmal im Leben wenigstens ein Abenteuer zu haben, wie sich's die reichen Lebemänner und eleganten Schuldenmacher alle Tage gestatten können.

Ich nahm meine Visitenkarte heraus und schrieb in englischer Sprache — so gut ich's vermochte, auf die Rückseite: „Würde sehr glücklich sein, Sie zu einem Souper einladen zu dürfen; ich warte in Chambre particulière Nr. 2 des Restaurants im Hause.“

Dann rief ich innerlich sehr erregt und etwas verlegen, einen Kellner, dem ich — da ich auch im Französischen wenig beschlagen war — die Karte gab, und mit dem Finger wies ich auf die Programmnummer der göttlichen Mabel Vurline, den verbindenden Text besorgte ich durch Geberden.

Der Kellner nickte — ein solcher Auftrag war für ihn wohl nichts ganz Neues mehr — und begab sich auf die Bühne. Nach längerer Zeit kam er zurück und brachte den Bescheid: „Nach der Vorstellung — es sei gut.“ — Ich gestehe, daß mich eine Art Wonneseiber packte, ich sah nichts mehr von dem, was da oben geschah, ich warte mit Ungeduld den Schluß der Vorstellung ab.

Dann eilte ich über die Treppe, nach dem Chambre séparée, nach meinem Chambre séparée, wo mich die Freuden des Paradieses erwarten sollten. Ich trat ein und — fuhr bestürzt zurück. An dem kleinen Tischchen, beim Schein der Kerzen mit den rothen Seidenschirmchen, saß nicht Mabel, sondern ein Mann, der Athlet mit der eisernen Casse. Er erhob sich, begrüßte mich artig und versicherte mir, meine Karte in der Hand haltend, daß er meine Einladung mit Vergnügen angenommen habe. Mein erster Gedanke war, ihn niederzuschlagen, aber er war mindestens sechsmal so stark wie ich.

Entweder der Kellner hat sich versehen, oder ich habe in der Verwirrung auf die unrichtige Programmnummer gezeigt, der Irrthum war nun einmal geschehen. Die Einladung war in falsche Hände gerathen, in was für Hände!!

Ich hatte das Vergnügen, mit einem Athleten im Chambre séparée zu soupiere.

Für ihn hatte ich ein splendides Souper bestellt, Primeurs noch dazu! Für ihn hatte ich Sect einkühlen lassen.

Und wie er aß. Es ist nicht zu verwundern, daß ein Mann, der sich soeben eine Viertelstunde lang mit einer eisernen Casse abgeschleppt hat, Appetit hat, — aber solchen Appetit!

Er redete kein Wort, er kaute, schmalzte und schluckte. Ich blieb gleichfalls schweigsam, aber der Verdruß hatte mir den Appetit verdorben. Als ich bei den späteren Gängen ungeduldig wurde, mahnte ich ein paarmal: „Machen Sie, machen Sie!“ Während er noch kaute, bezahlte ich die Rechnung.

Ich bemerkte, daß er die Kühnheit hatte, nach der Weinkarte zu greifen. Ich riß sie ihm aus der Hand. Er wäre imstande gewesen, sich auch noch eine Flasche Lacrimae Christi zu bestellen! —

## Abriistungschmerzen.

In ihrer Nr. 37 brachte die Münchener „Jugend“ Randglossen einiger Unzufriedener: „Als die Friedensberta von der Friedensbotschaft des Caren erfuhr, sank sie ohnmächtig hin mit dem Ausrufe: Das ist unlauterer Wettbewerb! — Ein Pessimist rief: Das ist der Krieg! — Eugen Richter klagte: Was thu' ich aber ohne Militarismus? — Mr. Chauvin: Was hilft uns nun unser schönes Friedensbündnis mit Rußland? — Ein Spanier: Warum denn nicht schon vor ein paar Monaten! — Bruder Jonathan: Gott sei Dank, daß das nicht früher passiert ist! — John Bull! Wenn sich die Leute aber gutwillig nichts nehmen lassen? — Li-Hung-Tsang: Hoffentlich gilt die Sache auch für Asien. — Der Montenegriner: Dann wäre mir Bar-geld auch lieber gewesen, als die 30.000 Gewehre! — Papa Liebknecht: Wird's was, so „war das schon lange unsere Idee“, wird's nichts, so kriegen wir neues Material zum Schimpfen! — Ein Mißtrauischer: Cherchez les femmes! — König Georgius: Aber die Kriegsschulden auch gleich mit abschaffen! — Der Generalissimus der serbischen Armee: Da werd' ich mir wieder mal ein Millionchen für Culturausgaben ausbitten. — Ein Backfisch: Um Gotteswillen! Wo nimmt man denn die Lieutenants her? — Rudolf Falb: Der 24. August: ein kritischer Tag erster Ordnung! — Neuß ältere Linie: Aber erst will ich noch fürchterliche Abrechnung halten! — Ein Nichtraucher: Mit den Ersparnissen wird es aber den abgerüsteten Staaten geh'n, wie mir: als ich mit dem Nichttrauchen anfang, prophezeite man mir, ich würde in zwanzig Jahren eine Villa zusammengespart haben. — Nicht einmal einen Hausschlüssel! — Ein Ehrlicher: Nun wird wieder hübsch was zusammengeheult werden. — Ein Cadett! So — jetzt kann ich Piccolo werden. — Ein großer Arzt über den Sternen: Abwarten und Thee trinken. — Kalt Wasser kann auch nicht schaden!“

## Rindermund.

Eine Erzieherin kommt mit einem sechsjährigen Knaben bereits zum drittenmal zum Zahnarzt, ohne daß es gelingt, die gräßliche Angst des kleinen Patienten zu bannen und ihn zu ruhigem Dazusitzen zu veranlassen.

Schließlich versuchte es der Zahnarzt mit einem Appell an das Ehrgefühl und sagte: „Schämst Du Dich nicht; Du willst ein Junge sein; gestern war die kleine Grethe Bender, Deine Freundin, hier. Die ist jünger wie Du und war nicht so feige.“

„Ach“, sagte der kleine Paul, „die ist um ein Jahr älter wie ich.“

„Aber die ist ein Mädchen, und Du bist ein Junge.“

„Ach, in dem Alter gibt's noch keinen Unterschied.“

\* \* \*

Schwerennöther. „Herr Lieutenant, mögen Sie Fische gern?“ — „O ja — aber nur Backfische.“

Ein Schlaumeier. Hausierer (zum Sonntagsreiter, dessen Pferd nicht vom Plage will): Kaufen Sie mir was ab, Herr Baron, da fallt's nicht so auf!“

Verrätherischer Individualismus. Freundin: „Nun, Martha, war's nett auf dem Ball?“ Martha: Ach, zum Ber- loben nett!“

Steigerung: Arzt: „Wenn Ihnen die Medizin zu bitter ist, können Sie Wasser nachtrinken.“ — Student: „Das wäre ja noch bitterer.“

Feiner Unterschied. „Für einen Officier, Better, bist Du eigentlich nicht groß genug!“ — Troß jenug entschieden, meist aber wohl nicht lang jenug, Coufinchen!“

In der Apotheke. Apotheker: „Hast Du auch Geld für die Medicin?“ — Junge: „Nein, Vater hat gesagt, wenn Sie ihm nicht bis zum „ersten“ borgen wollten, thät er lieber wieder gesund werden!“

# Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Von Bianca Robertag (Victor Valentin).

(Nachdruck verboten.)

**E**rgainsamkeit! — Wohl dem, der Dich durchwanderte am goldigen Morgen. Selbender, wenn das Echo, das ein Mund weckte, in des Freundes Ohr widerscholl, wie eines dritten Gefährten Stimme, wenn das staunende Entzücken über Deine Wunder in verwandten Seelen sich begegnete, wenn begeisterte Blicke Deine Höhen wetteifernd maßen, die Behaglichkeit froher Genossenschaft die Herbigkeit deiner Schönheit milderte und Freundschaft selbst durch Dich gesteigert schien; denn dichter aneinander drängt sich Menschliches Menschlichem in schweigender Dede.

Und doch kennt Dich nur, wer allein — ganz allein — zu Dir sich getraute. Wer mit zaghaft kühnem Fuß nie betretene Wege erklimm, bis in schwindelnder Höhe die letzte Hütte, bis jedes Wahrzeichen menschlicher Nähe schwand, bis der Schritt des Raftlosen alle lebende Creatur, das letzte kümmerliche Grün überholte, und Du wie mit glänzenden Riesenfüßchen aus Himmel und Ueberhimmel herabschwebtest, mit Deinem unbewegten Hauche die lautlosen Höhen füllend, mit Deinen Schauern wie eines Schöpfungsmorgens, in dem das lebendige Athmende noch nicht zu leben vermag, Odem und Empfindung rings umher erlöschend, außer in der verwegenen Brust, die sich Deiner Göttlichkeit zu drängte, bis, umstarrt von zackigem Geflüß, umblendet von schrankenlosen Schneefelsen, die keine Sonne je geschmolzen, umgraut von dämmernden Abstürzen, der Welt enthoben durch flackerndes Wolkengeriesel, die erschrockene Seele wieder hinabstrebt, zage zu entfliehen den wuchtigen, zermalmenden Schrecken Deiner Riesenschönheit; hinab, sich — gleich dem Kinde in die Falten des mütterlichen Gewandes — in die grünen Schatten der Niederung, in die engen Hütten des

Felsstales zu verstecken, übersehnsüchtig nach menschlicher Gegenwart.

So war ich, ein Tollkühner, durch das Hochgebirge gewandert, über glänzende Firnfelder, neben drohenden Lawinen, über steinübersäte Halben, über schroff abfallendes Gehänge. Und so erreichte ich, von Schauern übersinnlicher Größe erschüttert, Mariasfels, eine einsame Klippe, auf deren starrem Felsenscheitel eine freundliche Stätte dem Wandrerer gastlich Schutz gewährt.

Schon ehe ich den Aufstieg wagte, hatten sie mir im Thale von dem Hannes erzählt, dem „Wetterhansel“, der dort 3460 Meter über dem Meeresspiegel auf seiner meteorologischen Station die Einsamkeit zur einzigen Gefährtin habe, außer in den zwei oder drei Monaten des Sommers, wo eine Köchin und eine Schenkin hinaufzögen, um den Sommerzügler Mahl und Obdach zu bieten. Doch erst jetzt, da ich, von den höchsten Gipfeln mich abwärts wendend, die ganze Furchtbarkeit dieser gigantischen, felsenumschroffenen Welt kennen gelernt hatte, ahnte ich, was dieser Mann ertrug, und daß, der's ertrug, ein außergewöhnliches Menschenkind sein mußte.

Nachdem ich in der Gaststube mich erwärmt und erquickt hatte, betrat ich mit gefälliger Erlaubniß seines Bewohners den Observationsraum, ein hohes, mäßig großes Zimmer, angefüllt mit mancherlei wunderbaren und höchst sinnreichen Apparaten, wie sie die Wissenschaft erfunden und errichtet hat, um der Natur ihre verschwiegensten Geheimnisse abzulauschen und sich zum Herrn über Wolken und Winde machen zu lernen. Den Mittelraum nahm der große Barothermograph ein, ein gar seltsames, wohl drei Meter hohes Instrument, dessen complicirtes Röhren-, Kolben- und Räderwerk nicht nur alle Schwankungen der Temperatur,

des Luftdrucks, des Feuchtigkeitsgehaltes der Atmosphäre empfindet, sondern oben drein eigenhändig — sozusagen — registriert. Außer diesem befanden sich noch verschiedene andere Apparate, deren Bedeutung mir nicht sogleich klar war, an diesem so weit hinauf versprengten Posten der Wissenschaft. Ruhig, mit großer Sicherheit waltete der „Wetterhansel“ als Wärter der Station seines Amtes, las da und dort die verschiedenen Messungen ab, nahm telephonisch Meldungen der Hauptstation entgegen und gab auf eben diese Weise solche weiter. Seiner ganzen Erscheinung nach war Wiesner ein Mensch von schlichtem Wesen und vermuthlich nur ganz einseitig meteorologisch ausgebildet; dennoch, wie ich ihn da betrachtete, war etwas an ihm, das meine Theilnahme lebendiger erweckte, als es vielleicht jeder Andere an seiner Stelle gethan hätte, ohne daß ich gleich hätte sagen können, was es war.

Er war ein Mann von mittlerer Größe und etwa in der Mitte der Dreißiger stehend, nicht schön, nicht häßlich, von guter Statur und Haltung, einem intelligenten Zug in dem nicht übelgeschnittenen, von einem hübschen Schnurbart gezierten Gesicht, in dem ein Ausdruck von Selbstbeherrschung lag, der vielleicht schon ein wenig starr zu nennen war. Er kümmerte sich nicht im mindesten um mich, meinen Gruß hatte er freundlich erwidert, übrigens aber ging er hin und her, ohne nach mir zu sehen. Ich fand sein ablehnendes Wesen natürlich, aber nichtsdestoweniger reizte es mich und imponierte mir die unerschütterliche Ruhe, mit der er meine Fragen hinnahm und beantwortete. Nachdem er die Freundlichkeit gehabt hatte, einiges mir Unverständliche an dem großen Selbstregistrierrungsapparate zu erklären, und mich einen Blick durch seine Fernrohre hatte thun lassen, der mir die verschimmenden Höhen ferner Bergzüge näher gebracht und das leicht geballte

Cirrusgewölk in einen flockigen Nebel aufgelöst hatte, sagte ich zu ihm: „Wunderbar ist all Ihr Leben und Treiben, Sie müssen ein ganz Anderer sein als wir übrigen Menschen. Nicht nur, daß Sie die wissenschaftliche Seele dieses Raumes sind, sind Sie zugleich wie ein König über unendliche Weiten und wie ein Weiser, der an sich selbst genug besißt und keinen Andern zu seinem Glücke braucht. Sie sind zu beneiden.“

Er sah mich an, seinen Blick einige Secunden in meinen versenkend. Es lag eine Geschichte in diesem Blicke, ob schon er eigentlich nur eine Frage zu stellen wollen schien. „Sie sind der Erste, der mich nicht bedauert,“ sagte Wiesner.

„Warum aber finden Sie mich beneidenswerth, wo mich jeder Andere beklagte auf meinem weltverlorenen Posten?“

„Weil es eine geistige Größe ohne gleichen offenbart, so leben zu können.“ Ich hätte mich nicht anders auszudrücken vermocht, ich hätte gemeint, ihn zu beleidigen, wenn ich nach einem volkthümlicheren Ausdrucke gesucht hätte; denn dieser Mann sah mich an mit den Augen eines Denkers.

„Nun, es könnte ja auch Stumpfsinn sein,“ sagte er mit leichter Ironie.

„O ja, freilich, das könnte es. Allenfalls noch etwas. Aber das würde hier ebensowenig passen.“

„Was?“

„Eine schuldbefleckte Vergangenheit. In allen Zeiten flohen Einzelne die menschliche Gesellschaft, um in der Einsamkeit der Wüste zu leben. Aber wer Sie sieht, wer Ihre Beschäftigung kennt und von Ihrer Begabung, Ihrer leidenschaftlichen Naturliebe, gehört hat, weiß, daß er Sie als einen der seltensten Menschen zu schätzen hat.“

„Nichts wissen Sie,“ sagte er rauh und drohend, und düster starrten seine Augen mich aus einem bleichen Gesichte an, daß ich fast erschrak.

„Verzeihen Sie,“ sagte ich rasch, „ich meinte es ehrlich so.“ Und das

war der Fall, seit langer Zeit hatte mir nichts einen solchen Eindruck gemacht, als dieser Mensch und seine Lebensart.

Er hatte sich weggedreht und war an seine Apparate gegangen. Da ich fühlte, daß ich ihn verletzt hatte — sei es, daß er mich für einen zudringlichen Schmeichler hielt, sei es aus irgend einem anderen Grunde — und daß ihm meine Gegenwart lästig war, ging ich hinaus und beschäftigte mich draußen damit, das Gestein abzuklopfen und zu untersuchen, sowie das Gebäude ein wenig zu beschnüffeln.

Auf einmal stand er hinter mir. „Wer sind Sie eigentlich, wenn ich's wissen darf?“ fragte er mich.

„Ich heiße Valentin und bin Schriftsteller.“

„Hm. Was schreiben Sie?“

„Geschichten.“

„So wie sie in den rothen Kalendern stehen?“

„Ungefähr so.“

Er blinzelte mich scharf an und lächelte. Ich glaube, ich machte ihm mit meinem Bekenntniß den Eindruck des Ungefährlichen, Harmlosen. Daß Schriftsteller Leute sind, deren Thun in den lebendigen Menschen selbst wurzelt, denen Andere ein besonderes psychologisches Interesse einflößen, mochte er nicht vermuthen, sie galten ihm wohl nur für curiose Träumer, die sich zur Unterhaltung Anderer phantastische Mordgeschichten ausdenken, oder dergleichen.

Inzwischen war die Dämmerung aus den Thälern heraufgestiegen; leise erblaßte und verschleierte sich die riesenhafte Steinwelt um uns, und es wurde kälter. Ich fragte ihn, ob er Zeit und Lust habe, eine Flasche Wein mit mir auszustecken, und freundlich, ohne lange Umschweife und Pfaffen willigte er ein. Bald saßen wir zwischen den vier Pfählen des Blockhauses am einfachen Tische nebeneinander wie alte Bekannte, redeten über die Weltläufe und wurden bald vertraulich miteinander. Als er plötzlich die Unterhaltung durchbrach mit den Worten:

„Das hat mir vorhin einen ordentlichen Riß gegeben, wie Sie das sagten: da säß' ich hier wie ein König oder ein Weiser, und wie Sie mich beneideten, oder wie das war, und wie es sonst nur ein Stumpfsinniger oder Schuldbesleckter aushalten könne. Und das ist es nun — weil Sie der Erste sind, der das herausgeföhlt hat, und auch — weil — weil's mich gerade einmal so gepackt hat, daß ich's sagen möchte, so will ich's Ihnen hier sagen: Ich bin ein Schuldiger, und daß ich's hier aushalte, ist, daß ich es verbüße — das Menschenleben, das ich auf mir habe.“

Es mochte sich wohl etwas wie schreckhaftes Erstaunen in meinem Gesichte malen — denn freilich hatte ich ein solches Geständniß nicht erwartet — als er mit einem halben Lächeln hinzusetzte: „Dürfen sich aber deshalb nicht fürchten, Herr, bin sonst kein gefährlicher Mensch, und vor meinen Händen dürfen Sie sich auch nicht grauen, die sind rein. Der Fleck — der ist, bloß auf meiner Seele und — ein wenig — haben ihn wohl auch die Jahre schon ausgebleicht, denk' ich.“

„Die Jahre hier oben zumal! Denn die zählen wie Kriegsjahre. Wie viel sind's ihrer?“

„Fast sieben.“

„Fast sieben Jahre!“

„Haben sie Ihnen unten nichts von mir erzählt, Herr?“

„O doch. Daß Sie jahraus, jahrein allein hier oben hausen, und wie Sie schon als Kind ein halber Wetterprophet gewesen, den Wolken nachgesehen und über alle diese Dinge gegrübelt und sich Gedanken gemacht hätten.“

„Sonst nichts?“

„Nichts.“

„Freilich, den Menschen hab' ich nie so recht schuldig gegolten, denn das Gericht hat mich freigesprochen, der Pfarrer hat mich absolvirt, da hat sich denn Keiner recht getraut und mich einen Schaububen genannt als ich mich allein. Und hab' mich endlich selber so

halb und halb absolvirt und mir doch immer gedacht, wenn 'mal Einer käme, zu dem du ein Vertrauen faßtest, dem wolltest du's erzählen, ob er dir sagte — schlicht und recht, wie Mensch zum Menschen, Herr: bist freilich schlecht gewesen, Wiesner Hans, aber es sei dir verziehen, wie Menschen sich Alles verzeihen sollen —“ und dabei glänzten mich seine Augen so wunderbar an, daß mir ganz feierlich wurde ob der seltsamen Mission, die ich überkam — „und thäten mich nicht mit ein paar schönen Redensarten ab, sondern sprächen wie Einer, mit dem man auf du und du steht, und beschieden mich, ob ich ein Recht habe, zu sagen, ich hab's gebüßt und will's dennoch weiter büßen; oder meinen: da ist keine Sühne, und ob ich fünfzig Jahre hier über den Wolken hause — wollen Sie der sein?“

„Ich will's, ernst und ehrlich und nach bester Meinung; nicht weil ich dünkte, daß mir ein Recht zusteht über Andere zu richten, sondern weil war im Grunde alle einer Art sind und Keinem Menschliches fernsteht.“

„Ich dank' Ihnen, Herr.“ Und ein Händedruck und Gläserklingen besiegelte das Versprechen. Dann begann er langsam zuerst und nicht sehr laut, aber mit fester klarer Stimme:

„Wenn Sie den Schwarzen Grund herauskommen hinter Borisdorf, liegt einsam, aber noch dazugehörig, ein kleines Gehöft. Sie nennen's zum Jacobsbrunnen, warum, das kann ich nicht sagen, es ist dort ein gutes Wasser, aber ich weiß nicht, warum es diesen Namen erhalten hat. Dort bin ich aufgewachsen. Es ist ein kleines Haus, und der Mann, dem es ehemals gehörte, hieß Wiesner, und war mein Stiefvater, und von ihm habe ich den Namen, der eigentlich nicht mein richtiger ist. Das heißt, so recht gehörte der Jacobsbrunnen auch ihm nicht oder doch nicht allein, denn er hatte ihn erheiratet von seiner ersten Frau, und so war er nach ihrem Tode sein und seines Sohnes zu gleichen Theilen. Ich war

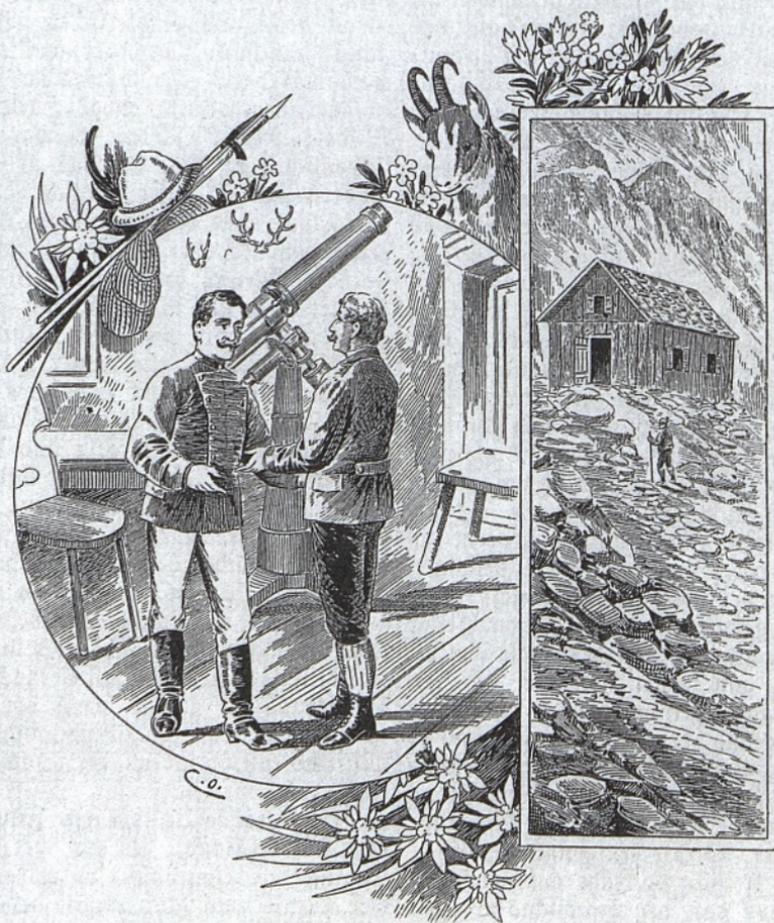
ein Knirps von fünf Jahren, als ich mit meiner Mutter nach dem Jacobsbrunnen zog, und meine Mutter war eine arme Dienstmagd und hatte bis dahin keinen Mann gehabt, weiß auch heute noch nicht genau, wem ich außer ihr mein Leben verdanke, „ginge mich nichts an“, meinte sie. Der Wiesner aber nahm sie zu sich, bald nachdem ihm die Frau gestorben war, daß sie ihm die Wirthschaft versehe und ihn und seinen Jungen in Ordnung halte, der war schon ein Bursche von zwölf, dreizehn Jahren damals, und ein wilder, durchtriebener Unband obendrein. Nachdem wir ein paar Monate auf dem Jacobsbrunnen wohnten, die Mutter und ich, haben sich die Zwei dann geheiratet und so kam es, daß der Anton mein Bruder wurde. Und mein Peiniger dazu.

Denn von nun an sah er mich als einen Eindringling und Schmälerer seiner Rechte an, und da ich soviel jünger war, konnt' ich mich seiner auch nicht erwehren. Ja, er hat mich was Redliches gequält, weniger mit Hieben und Knüffen, obgleich er's auch daran nicht fehlen ließ, als mit Stichelreden und allerlei feigen Bosheiten, für die ihm Keiner recht an den Kragen konnte. Auch die Mutter hatte viel Noth mit ihm, und da gab's manchmal schlimme Händel, da ihm der Vater die Stange hielt, bis er merkte, daß damit die Sache noch übler wurde.

Da das Rittergut nicht zulangte, uns alle Bier zu ernähren, arbeitete der Vater in einem Goldbergwerke, das seitdem eingegangen ist, weil der Ertrag die Kosten nicht deckte, und als der Anton alt genug dazu war, nahm er ihn mit hinunter. Ich selbst half inzwischen der Mutter in der Wirthschaft, bis auch ich herangewachsen sein würde, alsdann mich das gleiche Schicksal erwartete. Ich nenn' es so, weil ich ein tiefes Grauen davor empfand, diese Beschäftigung zu ergreifen, denn ich war von einem zwar stillen und träumerischen aber auch nachdenklichen, beobachtenden Wesen und hing mit heißer Liebe

an unsern Bergen, an Luft und Sonne, Wolken und Wald. Kein größeres Glück kantt' ich, als an Sonntagen oder sonst in Mußestunden im hohen Grase oder blühenden Klee zu liegen oder am liebsten an dem Abhang hinterm Hause im rothen Haideland und die Wolken ziehen zu

gefrorenes Lichtmeer zu meinen Füßen über den Thälern hing; und hörte die Winde pfeifen, hörte es in den Tiefen, im Innern der Erde heulen und flüstern und die Wildbäche hinunterbrausen von den Höhen. Dann überkam es mich wohl mit heißer, grenzenloser Sehnsucht, diese



sehen, die einen weiß und glänzend am blauen Himmel wie lauter kleine lichte Engel, die andern tief herabhängend, schwere, schiefergraue Ballen, in denen es geheimnißvoll brodelte und kochte, dann wieder die langen Wetterbäume, die Sturm und Regen kundend von Horizont zu Horizont reichten, oder das dicke silberne Gerinnsel, das wie ein

Wunder alle deuten zu können, ja eine ungeheure, kühne Zuversicht überkam mich, daß es dem Menschengeniste gegeben sein müsse, Himmel und Abgründe, Nebel und Winde zu erforschen, und daß wohl der liebe Gott selbst sich einst Einen erwählen werde, dem er das Alles offenbare, wie dem Moses die Gesetze der Menschen auf dem Sinai. Manches Mal von so

phantastischen Träumen erfüllt, hab' ich, ein armer, unwissender Hüterjunge, an einer einsamen Felswand gestanden und gewartet, ob in dem Brausen der Wasser und Wallen der Nebel nicht der Herr erscheinen und mir seine Zeichen und Wunder deuten werde. Weiß nicht, wie das über mich oder in mich gekommen ist.

Einmal hatte der Anton einen häßlichen Streit mit dem Steiger, der ihn beschuldigte, die ohnedies geringe goldene Ausbeute heimlich geschmälert zu haben. Zwar verschwor er sich hoch und theuer, daß es ein unglücklicher Zufall gewesen sei, wenn ihm da etwas in den Stiefel gerollt, was nicht hinein gehöre, und konnte ja wohl auch so gewesen sein; da er aber — damals ein Bursche von etwa zwanzig Jahren — für habgierig bekannt war und überdies eines Tages auf und davon und verschwunden war, so wollte Keiner hinterher seiner Versicherung glauben, pflegen doch Unschuldige eben nicht auszureißen. Doch mag auch das vorkommen, und ich will seinem Andenken nicht zu nahe treten, als ob damals seine Hände nicht noch rein gewesen wären. Wie er selbst später bekannte, war ihm der ganze Handel nicht unerwünscht gekommen, denn die mühselige und schlechtbezahlte Arbeit hatte ihm nie zugesagt, und immer hatte er sich mit dem Gedanken getragen, außer Landes zu gehen. Genug, er war gegangen, und es hieß, der Vater habe ihm dabei Vorschub geleistet. Jedenfalls war dem ein Stein vom Herzen, daß der Junge in Sicherheit und einer Strafe entgangen war — väterhin freilich, da Jahr auf Jahr verging, ohne daß der Entwichene von sich hören ließ, sagte er oft, wie es ihm lieber gewesen wäre, der Anton hätte, schuldig oder unschuldig, ein paar Wochen abgesehen und wäre im Lande geblieben.

Das war nun wohl natürlich, daß ihm der verlorene Sohn nahe ging. Warum auch hätte er nicht an ihm hängen sollen? Er war sein einziges Kind, klug und von Ansehen ein hübscher Kerl. Ja, das war er! Groß und schlank, dabei

kräftig gebaut, mit einem schönen, bräunlichen Gesicht, schwarzen Haaren und blinkenden, dunkeln Augen, hinter rötlichen Lippen Zähne weiß und glänzend wie ein Raubthiergebiß — ein Kerl, dem die Mädels schon nachsahen, als er noch nicht ausgewachsen war. Er war auch nicht etwa finster von Wesen, konnte sogar etwas recht Schmeichlerisches, Bestechliches annehmen, wenn er wollte, aber manchmal hatte er auch was im Gesicht, davor Einem graute, etwas Hartes und Wildes. Möcht' sagen, es war etwas Undeutsches in ihm, wie das in Grenzländern mitten unter deutschen Leuten vorkommt, ohne daß man sagen könnte: der ist böhmisch oder wälsch oder sonst was.

Kein Mensch konnte froher sein, daß er fort war, als ich, denn gute Freunde gewesen sind wir nie. War, glaub' ich, in seinen Augen ein rechter Hansnarr und Dummrian. Denn er gehörte zu den Menschen, deren ganzer Verstand auf ihren eigenen Vortheil geht und die auf Alle herabsehen, die etwas treiben, was ihnen nicht einen sichtbaren Nutzen verspricht. Freilich trat seiner eigenen Klugheit manchmal seine Leidenschaft und Gewaltthätigkeit zu nahe. Wenn ich das auch damals noch nicht recht begriff, so lernt man Manches wohl noch hinterher einsehen. Und überdies sollte er ja wiederkommen."

"Entzog er sich denn nicht dem Militärdienst, indem er fortging?" fragte ich.

"Nein, es fehlte ihm ein Finger an der linken Hand, den er bei einem Unglücksfall eingebüßt, da war er für den Dienst untauglich wegen der Griffe am Gewehr.

Nun, die Zeit verging, Jahr auf Jahr, ich wuchs heran, andere Geschwister kamen nicht, der Anton ließ nichts von sich hören. Dem Vater dauerte die Sache zu lang, und als es damit ins siebente Jahr hin ging, ließ er Briefe aufsetzen, wie ihm Einer gerathen, die gingen nach Amerika und Australien. War aber kein Anton Wiesner zu finden. Auch in

Blättern wurde er aufgerufen, und geschah auch nichts darauf. Da war der Vater überzeugt, daß er verunglückt sei, entweder auf dem Meere oder in einem Gefecht oder von wilden Männern erschlagen. Nun, wie gesagt, das nagte an ihm, denn er war nicht harten Gemüthes wie sein Sohn; aber da es kein Verlust war wie ein plötzlicher Tod, so fand er sich eben hinein und bewies sich immer freundlicher zu mir. Eine Zeit lang habe auch ich in jenem Goldbergwerk gearbeitet, wo es mir schlecht genug gefiel; als es dann einging, verdingte ich mich als Knecht und zahlte dem Alten regelmäßig etwas ab — nun ja, ich sagt' es schon, er war nicht böse, aber klein und geizig, wie Leute sind, die sich ihr Lebelang um den Pfennig haben plagen müssen, war ihm der Heißhunger des heranwachsenden Menschen, der ihn nichts anging, lästig gefallen. So nahm er's denn gern und standen uns recht gut zusammen. Alles in Allem, es war — auch mit der Mutter — ein Verhältniß nicht besonders herzlich, oft rauh und zuwider, aber doch im Grunde nicht ohne freundliche Gesinnung, und das sich freundlicher gestaltete, je länger hin.

Von meiner Mutter möcht' ich nun auch was sagen. Sie war eine brave und kluge Frau, fleißig, umsichtig und sparsam, aber riß gern das Heft an sich. Wie der Anton wegblieb und der Vater stiller und lentfamer geworden, war's ihr damit so ziemlich geglückt. Freilich — und ein undankbarer Lump wär' ich, wenn ich's verschwiege — ließ sie dabei nimmer aus den Augen und war wohl hauptsächlich darauf abgesehen, mir alle Vortheile zuzuwenden. Ihr ganzes Denken ging darauf, mir den Jakobsbrunnen zu sichern, besonders seit er durch einen Erbschaftsfall zu einem etwas stattlicheren Anwesen herangewachsen war, so daß ich den Dienst verlassen mußte und wir vollauf zu thun hatten, mit einer Magd die Wirthschaft zu betreiben.

Mittlerweile waren es zehn Jahre geworden, daß der Anton außer Landes gegangen, eine Krankheit des Vaters gab Veranlassung, die Nachfolge festzusetzen und in Ordnung zu bringen. Nochmals waren Briefe geschrieben, Spuren von dem Flüchtigen aber nicht aufgefunden worden. Die Sache hing beim nächsten Gericht, das den Anton gesetzmäßig als „verschollen“ erklären sollte. Schon waren wir zu mehreren Terminen in Audorf gewesen, und Alles galt für abgemacht.

Es war eines Sonntags Nachmittags nach der Kirche. Am nächsten Tage sollten wir zum letzten Male wegen der Angelegenheit hinüber, Alles war heiter und zufrieden, der Vater von seiner Krankheit wieder genesen, wenn auch wohl ein bißel wehmüthig um den nun auch gerichtlich abgethanen Sohn, die Mutter beinahe gespaßig in ihrer Siegesfreude, wozu nun wohl ein armes Weib aller Recht hatte, das sich aus einem Stande niedrigster Dienstbarkeit und sclavischer Behandlung zu einem gewissen Ansehen und Einfluß durch eigene Tüchtigkeit aufgeschwungen hat. Mit uns der Schulmeister, ein noch junger Mensch, der noch nicht gar lange im Dorfe war und mit dem ich mich schnell befreundet hatte, wie ich ihm denn manches Wissenswerthe verdankte und er mir gern behilflich gewesen bei den Horoskopfen, Barometern und derlei Geschichten, die meine Liebhaberei geblieben waren; und — zwei Frauensleute, über deren Besuch ich über die Maßen glücklich war. Hatte nämlich damals, wie sich's für meine Jahre schickte, einen Schatz, die blonde Kessel aus Fröhauß, in die ich gar mächtig vernarrt war, indes es ihre Mutter, meine Pathe, auf einen Brauersohn mit ihr abgesehen hatte und sich nur auf die Heirat verstand, wenn es mit dem Testament in Wichtigkeit käme. Die waren auch da, hatten sich den Jakobsbrunnen aller Orten beguckt, die Papiere dazu und Ja und Amen gesagt. Nun, es war gerade kein feierlicher Verspruch gehalten worden, aber die Sache galt doch für

abgemacht. Mein Kessel that verschämt und ich gar halb nährisch vor Freude. So saßen wir zusammen am Kaffeetisch um die großbauchige Kanne und den zwei Zoll hohen Landkuchen, hemdsärmlich und seelenvergüßt da, ließen's uns wohl sein und redeten dies und jenes; und war ein grimmig heißer Tag. Von den Fenstern waren die weißen Vorhänge weggezogen, da sah man ins Gärtel mit seinen Malven und Levkojen, das sah lustig aus, und dahinter den Dorfweg, auf dem die Sonne hell und goldig lag, und wieder dahinter die Wiese, auf der es blühte, weiß und gelb und dazwischen rothsprenklig von den wilden Steinnelken, die dort standen, und sah aus, als ob dort bunte Funken über den Plan verstreut wären, und Alles glitzert und glänzt und halte meines Mädels Hand in meiner, und war nichts als eitel Lust und Freude und Seligkeit auf der Welt.

Da auf einmal, wie ich wieder durchs Fenster den Weg hinausschau' — Augen hatt' ich immer wie ein Falke — da — von drüben her den 'rothen Berg' hinunter, wo die Sonne schattenlos auf dem Gestein lag — da —

„Da kam er.“

„Woher wissen Sie das?“

„So was wissen wir Schreiber immer.“

„So? nun dann brauch' ich's nicht weiter zu erzählen.“

„Nicht doch, erzählen Sie nur. Ich weiß nur, daß er kommt und daß es nun böse wird, aber weiter nichts.“

„Einebraune Sammtjoppe, Herr, und dito Hosen, in die hohen Stiefel gesteckt, rothes Seidentüchel um den Hals geschlungen, das zipfelte da im Winde herum, wie wenn Einer eine Fahne 'nausgesteckt zu Kaisers Geburtstag, so kam er daher; auf dem Kopfe ein Filzding, nun, das sah nicht allzu gut aus, und über die Schultern gehängt eine Ledertasche am langen Riemen. Erkennt' ihn gleich, obchon er einen pechschwarzen Schnauzbart unter der Nase hatte und um ein Gutes breitschultriger geworden

war. Sah schmuck aus und schneidig und doch zugleich greulich. Ein Abenteuerer. Und macht' ein paar große Augen und ein Schnüffelgesicht, und — ja, da wußt' ich's auch wie Sie vorhin: der bringt nichts Gutes, und froch mir kalt über den Rücken wie eine Schlange. Und Sie müssen nicht glauben, daß es mir um den Jakobsbrunnen gewesen und den Acker, bin mein Lebelang nicht habgierig gewesen — aber um das Mädels war mir's, und nun — was würde nun werden?

Nun, die Kessel faßt' mich am Arm, ganz erschrocken: was mir denn über die Leber spränge? Und die Andern sahen mich auch an, aber ich sag' nichts. Ich weiß nicht, ich konnt's nicht sagen, dachte wohl, sie erfahren's zeitig genug.

Nicht lang' darauf thut sich die Thür auf, und herein kommt er, gerade als wäre nichts daran und darum, wär' vor 'ner Stunde weggegangen und käm' nun halt zurück. Schmeißt das silzerne Ding hin und spricht: „Da bin ich, guten Tag mitsammen.“

„Der Anton! der Anton!“

Die Mutter steht auf und setzt sich wieder, so fährt ihr der Schreck in die Glieder, der Alte — juh, der fängt an zu heulen, der Schulmeister sucht seine Mühe, hat sich auch bald darnach gedrückt, die zwei Frauenteute stehen da mit großen Augen und offenem Munde, und ich fass' meines Mädels Hand noch fester, gerade als wollt' sie mir Einer wegnehmen. Er aber steht da, die Fäuste in die Hüften gestemmt, und lacht überlaut, und blitzen seine Augen und hängt ihm ein Wisch schwarzer Haare in die Stirn, und sieht uns der Reihe nach an, lacht noch immer, und wüßte nicht, daß er Einem die Hand geboten hätte. Der Vater aber umhalst ihn und redet, was ihm einfällt; und wärmt brühheiß Alles auf mit dem Grundstück und den Gerichten und wie es hatt' sollen morgen zum Abschluß kommen, und von der Kessel und was da dran und drum hängt. Der Anton sieht mich an, dreht den Schnurbart und

sagt endlich: „Na, da tret' ich dem Hans ja etlig in's Essen, ihm und der Jungfer dazu. Aber mir liegt nichts an Eurem Jakobsbrünnel, könnt die Klitsche behalten, brauch' sie nicht!“ und faßt in den Schnappsack, zieht einen großen Beutel 'raus und schmeißt ihn auf den Tisch. Sei, der Spaß! ist meiner Seele nichts

Gold und der Menschen Seele, Herr, sind wie eine Polka auf der Bratsche und ein paar junge Beine dazu. Nun, springen auf und kreischen und haschen und fassen, und er lacht dazu, wie sie so wacker hinterher sind, hinter der gelben Gottesgabe. — Das war nun der Einzug.



wie Gold drin, lauter große fremdländische Stücke, die kollern unter die Kaffeetassen, hüpfen und springen in der Sonne und klitsch, klatsch auf die Dielen — nun — da muß Einer die Gesichter sehen, Herr! ein Säkel Gold, leibhaftiges Gold, wie ein Anderer eine Hand voll Bohnen hinwirft, davon funkeln die Augen und lacht der Mund! Denn das

Die Pathe indessen, als sie sich wieder ein bisschen beruhigt haben, zieht einen breiten Mund, die Kessel legt den Kopf auf die Seite und guckt ihn an, und die zwei Alten besüßeln das braune Foppel und tätscheln ihm den Rücken, und schien's, als ob sie Alle meinten, daß es sein Ernst gewesen, wie er mir da das Gütel zuschmeißt, großspurig,

wie die Bagen auf den Tisch, und kriegen einen Heidenrespect vor ihm. Nu, ich tret' auch herzu, denke, daß die Sache mehr Art hat, halt' ihm die Hand hin, sag' ein Grüß Gott, rüd' ihm den Stuhl und heiß' ihn Platz nehmen und Kaffee trinken, und sollte sich's wohl sein lassen unter uns, wär' mir lieber, ich verlör' den Jakobsbrunnen, als er wär' in der Fremde verdorben, und freute mich, daß er dort sein Glück gemacht. So redet er denn auch, wie ihm an dem Stück Heidebands nichts läge, er wär' kein Bauer' und nicht gewohnt, hinter dem Pfluge herzutreten und „Got' und „Hü' zu schreien. Und belauert sich mein Mäd'el — so mit kurzen, scharfen Blicken — schiebt den Kaffee wieder weg, als wollt' er sagen: ist nichts für mich. Turb. Runke, legt die Arme auf den Tisch und fängt an zu erzählen.

Nun, wenn Einer im Mississipi gerudert und an Ohio geangelt hat, Wildenten in Texas geschossen und rothe Brüder am Orinoko, in Kalifornien Gold gegraben und ein Theehaus gehalten in San Francisco — so kann er schon erzählen, und weiß Keiner, was gut erlebt oder gut aufgeschnitten ist; wie wohl Einem, der goldbeladen heimkommt, ja gerne Glauben geschenkt wird. Und hat ein Wesen dabei, Herr, ein Schwadroniren und dann das Fremdländische, da und dort ein englisches Wort und gesegnet und gesucht in allen Sprachen — na, ob der Eindruck macht! Konnt' mich selber seiner nicht erwehren und süßt's gar gut: der versteht's! was bist Du da für'n Gimpel dagegen mit Deiner dummen Ehrlichkeit und Gutmeinung! Ein bißel gruselig war's auch mitunter. Wie sie da im Rühricht gelegen haben am schwarzen Moor, Büffel zu schießen, und haben die Puma rascheln hören, und mit eins wird einer der Jäger am Genick gefaßt, die andern knallen los, und Mensch und Bestie verreckt zusammen und der Mond gleitet sachte hinter den Zweigen einer Magnolie hervor, über dem Moor aber, wo die Körper versinken,

quillt es roth auf von warmem Blute, und in den Zweigen fauchen die Affen und Kakabus. Oder wie sie im kahlen Felsgebirge nach Gold geschürft, wochen- und monatelang, das Hirn halb versengt von schattenloser Gluth und immer geschürft, geschürft, Männer, gelb und hart, mit grimmigen Augen, Krallenfäusten wie die Satane, die Dolchmesser im Gürtel. Aber hurtiger wie die Gier ist der Reid, und leicht konnte Einer in einer Stunde verlieren, was er in Monden gewonnen, und scharf sind die Dolche und tief die Abgründe, und haben Manche gekämpft Leib an Leib um die gelbe Beute. Oh, das ließ sich hören! Besonders als er dabei selbst einmal ins Gedränge gekommen, wie ihm da Eiter aufgelauret, eine Mordbestie von Westizen, um ihm sein Geld abzunehmen, sich aber an ihm verrechnet, und er sich mit seinen Bogerkünsten erwehrt und ihn an einen Baum gebunden, darauf ihm der Kerl in die Hand gebissen — da! häßliche rothe Narbe! Dann das Theehaus, da sei's ein bißel wild hergegangen — da sei nichts für die Weibsen — aber schneidig, und wär' ein hübsch' Stück Geld dabei herausgesprungen. Da hätt' er denn endlich gedacht, könnt' 'mal eine Ferientour machen in die Heimat, da seien wohl die Berge indessen nicht fortgelaufen, kaufte vielleicht auch ein Wirthshaus oder Kaffeeschank in der Hauptstadt oder wie sich's sonst schickte! — Nun, da waren denn die Mäuler alle offen, die Wangen voll Gluth, und der Alte hat immer vergnügt an seinen Bartstoppeln herumgekragt über den Prachtsohn. Natürlich hatte er drüben noch mehr von den gelben Bagen! durst's nur seinem Bankier wissen lassen! — Ich hatte zu Allem meine eigenen Gedanken.

Ein bißel hatte ich mich immer auf die Gesichter verstanden, und so — nun, Herr — so sah eben kein guter Mensch aus; und wie er sie da Alle beherte, war's mir gerade, als ob er eine starke Hand aus seinem Innern nach

ihren Seelen ausstrecke und hielte sie fest mit Bogerkniffen. Und hielt mich selber halb und sagte zu meiner andern Hälfte: Zauderst Du etwa nur und bist mißtrauisch, weil Dir der Jakobsbrunnen verloren geht und Dein Schatz dazu?

Er aber redete und redete und räkelte sich dabei hierhin und dorthin und that über die Maßen großartig und verächtlich gegen alles Heimische.

Mit der Zeit erhob sich die Frau Pathe, meinte, es wäre an der Stunde zu gehen, und sagte Allen guten Abend, wegen der Heirat aber, da müßt' sich's nun eben finden; bis Alles in Ordnung gebracht mit dem Gütel, könnt' sie nichts Gewisses sagen. So weh mir's war, konnte ich ihr doch nicht Unrecht geben, denn zu einer Knechtsfrau war die Kiesel nicht angethan, das hätte ich ihr selber nicht zugemuthet, sie aber drückte mir heimlich fest die Hand, als verspräche sie mir, nicht von mir zu lassen in Trübsal und Noth, oder als traute sie dem Anton alles Herzensgute zu und würden wir die Wirthschaft schon behalten können und lustig darauf Hochzeit machen. Im Hinausgehen hätte ich ihr gern gesagt, daß ich sie ihres Wortes ledig spräche, diemeil ich von dem Amerikaner nichts wolle geschenkt haben, aber ich bracht's nicht heraus.

Als es Abend geworden, wollte ihm die Mutter ein Bett zurecht machen bei dem meinen, ich aber wollt' das nicht, sondern räumt' dem Herrensohn die Stube und duckte mich in die Kammer. Ich that's aus Stolz und Abneigung, aber es kränkte mich doch, daß es so geschah und daß er's hinnahm ohne ein Wort zu verlören. Andern Tages kam noch ein Paß Sachen für ihn vom Bahnhofe. Nicht gar viel: ein paar feine Hemden und gute Tüchel, eine graue Jagdjoppe und etliches Geräth wie Waffen und Angelzeug. Aber nicht daß für die Alten etwas darunter gewesen wäre, ein Mitgebrachtes, g'rad' einen Angelhaken schenkt' er dem Vater. Wäre nicht seine Art, sich mit viel Plunder zu beschleppen, und

für gutes Geld kriege man überall, was man brauche.

Nun gab er den großen Herrn. Nichts war gut, aber Alles schlecht und des Anspuckens werth: spuckte auch, wo's ihm paßte, denn seine Manieren waren nicht die besten, außer wo er seine Rolle geben wollte, aber dann mehr ins Wichtige, Große, als ins Bierliche. Lag zu Hause auf dem Bett und gähnte oder trottete draußen umher von Wirthshaus zu Wirthshaus, schnitt auf und ließ sich anstaunen. Tanzen konnt' er, daß einem schwindlig wurde vom Zusehen, die Mäd'el aber kriegten's nicht satt. Doch fast noch besser verstand er zu trinken. Herr, mein Lebtag hab' ich Keinen so viel scharfes Zeug hinuntergießen sehen, und hatt' ihm nichts an. Im Orte war ein Gendarm, der war bekannt wegen seiner braven Kehle, aber er soff ihn unter den Tisch wie einen Schneidergesellen. Gern drückt' er sich bei den reichen Bauern herum, bei den Schulmeistern und Krämern, und fand immer sein Publicum. Die alte Geschichte, wegen der er fortgegangen, war verjährt, das Bergwerk eingegangen, da fragte kein Mensch mehr danach, das Militär hatte auch nichts mit ihm zu thun, und so machte er denn den Freiherrn. Wenn ich aber den Weizen reinbrachte, den Klee schnitt, den Pflug führte oder gar Dünger fuhr, nun so mocht' er mich wohl als seinen Knecht ansehen — von der Abtretung war weiter nicht die Rede gewesen — dann lächelte er etwa mit halbem Munde, steckte die Hände in die Hosentaschen und spuckte aus.

Wie ich es gleich gewußt hatte — mit der Kiesel war's aus. Ach, Herr, was war sie für ein herziges Ding, blondhaarig, mit hellen Augen, schlank und adrett, und konnte so munter und schnackisch sein, so recht Eine von denen, die Einem das Herz im Leibe umzudrehen vermögen. Glaube wohl auch, daß sie mir gut war, aber freilich lange nicht so wie ich ihr, lange nicht so, daß sie zu dem seiner Aussichten Beraubten hätte

länger halten mögen, noch gegen eines Andern Einflüsterungen taub geblieben wäre. Ich hatte mir manchmal eingeredet, so recht aus tiefstem Herzen und zugleich mit allen Sinnen Einen lieb haben, das sei sie gar nicht im Stande, und mich darum immer mit ihrem Gutsein begnügt, aber sie konnt's doch, wie ich's dann erfuhr. Noch während sie mich mit guten Bertröstungen hinhielt, zu weichmüthig oder zu feige, zu sagen: ‚Geh' Deiner Wege, mit uns ist's aus‘ oder ‚Dein bleib' ich für alle Zeit‘, ließ sie sich schon von Andern zum Tanze führen. Sie wußt' es vielleicht nicht oder konnt' sich's nicht vorstellen, wie es mir das Herz abstieß, daß ich sie lassen mußte, um das Gütel und um den Lump von Abenteuerer, dem's zustand. Und wenn auch, wenn man Einen nicht lieb hat, so ist man halt auch grausam und fragt nicht viel nach seiner Pein.

Aber ich hatt' meine Arbeit, und ich hatt' meine Berge, meine Wolken und Winde, und denen ging ich und spürt' ich nach und suchte mein Herzeleid zu vergeffen. Oben am Wendlerstein hatt' ich mir eine Hütte zurecht gemacht und drin mit des Schulmeisters Hilfe allerhand Geräth hingestellt zu meiner Liebhaberei, schaute aus, specularite und calculirte und hatte mein Wesen mit der Natur. Das war ein rechter Trost für den Anton, als er dahinter kam! Hatte so eine Manier an sich, die sich doch nicht recht beschreiben läßt, freundlich und dabei höhnißch und hochmüthig, daß es Einem innerlich kochte, daß man ihm an den Kragen gewollt und doch nicht konnte. Nicht einmal eine Bosheit konnte er sozusagen ehrlich herausbringen, immer so halb und halb, so mit 'ner Hintertür: ach, hast Du's so verstanden? Es gibt solche Leute, Sie werden's auch erfahren haben, der Teufel mag ihnen etwas anhaben, streicheln Sie oben und treten Ihnen dabei auf die Behen: Entschuldigung, so war's nicht gemeint! und macht sich besonders gut in der Verwandtschaft, wo Sie Einem nicht ohne

weitere  
vor die  
sucht's  
stens  
Ein  
Frühhar  
sie etwo  
sie aber  
wie ich  
ein alte  
klatscht  
hinüber  
kranz,  
gehe da  
Ich sa  
und ge  
will Ein  
der Er  
Mädel  
und sah  
aber —  
voll M  
ein Pl  
sie gar  
ich gem  
über sie  
jezt sch  
verlore  
war. Un  
warnte  
haben,  
mache  
Herr, w  
Ding! W  
und sag  
Augen  
kann ab  
lassen.  
nahm mi  
gerad' an  
denn die  
gäb' es  
lachte un  
wieder ge  
lassen, G  
er sich  
sei sie  
als And  
daß sie  
spuckte

wollt' ihm an den Kragen und durft' meinen Armen und meiner Wuth schon ein Zutrauen schenken — aber der — mit seinen Bozerniffen und seinen Gliedern wie stählerne Schrauben — die Schande, wie ich da lag zu seinen Füßen, daß ich bald das Aufstehen verlernt hätte, psui Dich, wenn ich daran denke!

Das waren böse Tage, Herr, sehr böse. Denn jetzt erst sollte mir etwas geschehen, das schlimmer war als alles Andere. Denn jetzt kam über mich, was ich nie zuvor gefannt, obschon ich dem Anton niemals zugethan gewesen: ein

einzigem Spaß daran — und behau' mir dann ein Stämmel, damit ich meine Hütte aufbessern wollte, denn die Winde hatten die Pfosten gelockert, und hau' zu, als gält' es meinem Elend. Dazwischen seh' ich auch wohl auf und seh' einen weißen Streifen, der zieht sich vom Kamm herüber, schön silberweiß, breitet sich aus, steigt und wallt und zieht weiter. Jetzt, denk' ich, wird er sich an der Gegenklippe zerstoßen, und wird der Luftzug, der dort allezeit scharf und heftig weht, ihn südwärts treiben, und dann kriegen sie ihn fein ins Flurbacher Thal; weht's



solcher wahnsinniger, blinder Haß, ein Haß, vor dem mir selbst graute, vor dem ich fliehen wollte, ein Haß, wild wie ein Sturmwind und mächtig wie eine Lavine; und floh, weit, immer weiter, und mein Haß immer mit mir. Wie mit einer Centnerlast leuchte ich mit ihm hinauf die höchsten Bergspitzen und trug ihn wieder ins Thal, und waren Schlaf und Hunger mir fremd geworden.

Eines Sonntags war ich oben in meinem 'Lug in die Welt', bastelte an meinen Gläsern und Geräthen — nun wie das, was ich jetzt unter mir hab', waren sie nicht, sondern bloß elender Krempel dagegen, aber hatt' halt meinen

aber vom Rothfels herüber, so drückt er sich nordwärts und zieht sich ins Unteringer Land und füllt neblig Weg und Steg, bis er zu meiner Klippe heraufgequollen. Denn ich hatte die Windströmungen berechnen gelernt und Nebel und Wolken ziehen sehen mit ihnen und wußte ziemlich gut, wie sie sich hielten. Und vergess' darüber mein Stämmel und schau' und lug', und geht nichts südwärts, sondern dehnt sich, streckt und sinkt endlich am Gehänge hinunter, dort, wo der Ablerteich die Schluchten füllt und das letzte Knieholzgestrüpp sich zwischen das Steingeröll windet. Da hör' ich Schritte. Der alte Raz ist's, der eine Hücke

Krummholz hinunterträgt nach Audorf, wo's die Bildschnitzer ihm abkaufen für ihr mühselig Handwerk.

„Wie ist der Weg, Hans?“ fragt er.

„Daß Dich Gott behüte! der Nebel fällt. Laß Dich den Rückweg nicht verdrießen den Abhang hinunter, aber dreh' um und geh' über die Wolfshalde, sonst kommst mitten hinein“.

„Wenn Du's sagst, so ist's schon besser, ich geh'“, seufzt der Alte und macht mit seinem Bündel fehr

Ich aber geh' an mein Holz und meine Hütte, nagel' die zusammen, wo's Noth thut, und schau' wieder aus. Unterdem ist mein Nebel verschwunden, erst wie ich an den Rand trete, sehe ich ihn weit unten hin, und liegt die Sonne darauf, daß es drin goldig und silberweiß zuckt und glüht und zittert, und fällt langsam von Klippe zu Klippe. Und mach' mich danach an meine Narretei. Und hör' abermals Schritte. Seh' mich um, und — ist's der Anton. Steigt heran in seiner noblen Sammtjoppe, einen neuen Strohhut auf, ein Sträußel im Knopfloch, das rothe Fähnel um den Hals, sagt nicht „guten Tag“ noch: „was treibst Du?“ gönnt mir nicht einmal einen Blick, als sei das Alles schade an so einen Lumpen verschwendet wie mich, hat bloß ein Satanslächeln im Mundwinkel und — geht vorüber. Unten in Audorf nämlich war Tanz, das war sein Ziel, und die vom Jakobsbrunnen kamen, hatten's ein bißel näher über den Abhang. Nun — ich — grüß' ihn auch nicht, ich steh', halb ihm den Rücken zugedreht und bastel' weiter und — nehm' wieder meinen Hammer und hau' zusammen, was doch schon fest saß und ist mir, als hört' ich ein lautes Brausen vor meinen Ohren, und schlag' immer lustiger zu, und fühl' wieder die gräßliche Centnerlast, daß es mir kaum Athem läßt und schlag' zu. Fühl' aber dabei wie einen kleinen leisen Stich im Herzen oder einen ganz, ganz leisen Ton, und als sollt' ich dem lauschen, und hör' doch nur das laute Brausen vor meinen

Ohren und möcht' schreien und kann nicht. Find' da auch noch eine lose Planke, heidi, darüber her und hämm're, daß mir der Schweiß ausbricht, und will den Hammer hinwerfen, kann nicht und — ja, Herr — und das, das war's — und was ich da sag' von dem Brausen und der Last auf meiner Brust — das ist nun Alles nur ein Gleichniß, sind nur Worte und Schall — könnt's aber doch nicht anders nennen — und wer je so was empfunden hat, der versteht's, wer's aber nicht kennt, dem kann ich's auch nicht künden. Aber furchtbar ist es, wenn etwas eine solche Macht über den Menschen gewonnen hat, und ist sein Wille dagegen wie Nebel vor dem Winde und löscht aus wie eine schwache Kerze! — Herr — und — lasse ihn geh'n — ungewarnt. — Ei, sind da wohl tausend gefällige Gedanken in meiner Seele, die sagen zu mir: wer bist Du, daß Du Wind und Wolken zu messen wüßtest und kenntest ihren Weg? Ziehen sie nicht hierhin und dorthin und machen zu Schanden Deine thörichte Meinung? Hast Du ihnen Weg und Steg gewiesen und bläst sie auf und nieder? — Und ist da wieder die ganz leise Stimme, die sagt: wohl kennst Du ihren Weg und Steg und weißt, wie sie blasen, und bist ein Herr über Leben und Tod und hältst Anderer Athem in Deiner Hand. Und wurde diese Stimme mit einem Male laut und schreiend wie eine Trompete des jüngsten Gerichtes und überscholl das Brausen, überscholl Haß und Widerstreben und riß mich auf aus meinem Säumen und trieb mich hinunter den Felsweg.

Zu spät! zu spät war's!

Rannte hinab die Gehänge und schrie. Schrie, daß sich die Nebel spalten sollten und die Klüfte bedecken und die Steine entrollen seinem Wege, und sah es riesenhaft heranschwellen, lautlos, in wahnsinniger Hast, und wachsen und wallen und einhüllen Weg und Abgrund mit silberweißer Finsterniß, aber — ihn sah ich nicht, und seine Stimme gab

mir keine Antwort. Da kehrte ich um. Andern Tages aber fanden sie ihn zer- schmettert in der Felschlucht."

Er schwieg, und lange schwieg ich auch. Die Gläser waren leer, in der Flasche noch ein Rest, aber Keiner dachte ans Trinken.

"Ihr habt mich tief erschüttert, Mann," sagte ich endlich, "aber nun erzählt mir noch zu Ende, wie es gekommen; ich denke, Ihr habt's seitdem überwunden, und wie Ihr das Ende berichtet, werdet Ihr die schreckliche Erinnerung verweisen."

Er sah mich an, und etwas wie ein schwacher Abglanz von einem Lächeln glitt über seinen Mund. Ich habe Keinen mehr so lächeln sehen.

"Nun, wie ich hinunterkam," begann er wieder, "war da inzwischen auch nichts Gutes geschehen. Die Gendarmen, mit denen er so manchen Kummel gezecht, hatten ihn gesucht. Wegen des Geldsäckels, Herr, das sollt' er drüben Einem abgenommen haben, und hatte der in wildem Ringkämpfe sein Leben lassen müssen um das gelbe Zeug. Ich sagte nichts, daß sie ihn vielleicht sicher aufgehoben vor Gendarmen und Gerichten finden würden, wußte ja auch nichts Genaues, ob ihn nicht vielleicht ein guter Geist über Firnselber und Abstürze geleitet hätte durch den Nebel. Als sie ihn dann fanden, war's halb in Trauer, halb in Freude, daß er doch der Strafe ent- gangen.

Schande genug saß jetzt auf dem Jakobsbrunnen. Aber ich konnt' den Alten die meine doch nicht ersparen. Ging hin und gab mich selber ans Gericht und sagte, sie sollten mit mir verfahren nach Recht und Zug. Da nahmen sie mich ins Verhör, beriethen mit den Sachverständigen, schüttelten die Köpfe und schickten mich wieder nach Hause: kein Mensch sei Herr über den Nebel, darüber stehe nichts in den Gesetzbüchern, und sei er abgestürzt, so habe ich ihn nicht erwürgt und sei der Schuld ledig. Gut. Ging ich hin und

besprach mich mit dem Pfarrer. Das war ein braver Mann, red'te mir verständig zu, hieß mich beten und arbeiten und mich mit meinem Gott gut stellen und ab- solvirte mich ob meiner herzlichen Reue. Und alle Welt war freundlich mit mir und hielt mich als einen braven Kerl, schüttelten mir die Hand und sagten: das käme von meiner Narrheit mit dem Wetter, daß ich mir jetzt einbildete, ich sei Schuld, daß er abgestürzt, und wäre übrigens nicht um ihn schade. Das war nun wahr, aber es war nicht meine Sache, ihm seine Schuld und Schaden abzumessen."

"Und Ihr Schatz?"

"Ja, der war nun wohl übel dran. Ich fragt' ihr nicht nach, ich hatte kein Gefühl mehr für sie, für nichts auf der Welt, als für das Eine. Denn — daß ich's sage, Herr — ich war sein Mörder." Ich schüttelte den Kopf.

"Doch, ich war's. Weil ich's aber büßen wollte, so sucht' ich mir aus, was mir das Schlimmste schien; ein Berg- werk. Das war ein schlechtes Tagewerk, und wie ich's ein Jahr getrieben, hielt ich's nicht länger aus. Dennoch nicht um der Arbeit, sondern um der Menschen Willen. Das war jetzt so über mich gekommen: der Wunsch allein zu sein. Da ging ich wieder hinaus und dacht' hin und her, wie ich's halten könnte. Damals nun kamen die Herren ins Land von der Wettercommission, die trafen mich oben auf meiner Klippe, wo ich noch was vorgefunden hatte von meinen Basteleien, und kommen da ins Gespräch, sagen, daß sie eine Station errichten wollen zur Beobachtung von Wind und Wetter und daß ich mir den besten Platz schon ausgesucht hätte, examiniren mich dies und jenes, und fragt mich endlich Einer, ob ich den Posten annehmen möcht', denn gerade so. Einen könnten sie gebrauchen, ein bißel anstellig und der sich nicht vor der Einsamkeit graute, bieten mir auch ein hübsches Stück Geld, und will mich Einer der Professors an- lernen für all die Künste. Nun, denk'

ich, das ist am Ende ein Zeichen, daß Dir Gott verzeihen will, daß er Dir eine Buße gönnt, die doch wieder nach Deinem Herzen ist. Denn Alles, auch das Schwere, kann halt nicht schwerer sein, als wir's ertragen. Und sagte ja. Ging auch mit ganzer Seele dran, und ist mir seitdem erst aufgegangen, was die Wissenschaft ist und was ihr dienen heißt. Aber — leicht, o, leicht war's nicht! Die Menschenchen, das ist nun ganz gut, aber wenn hier oben Tag für Tag verrinnt, Monat für Monat — denn außer Juli, August, ein bißel September kommt kein lebendiges Wesen herauf, Herr — und immer allein, Jahr aus, Jahr ein allein in eisiger Bergeinsamkeit, da steigt's wohl manchmal herauf wie Nebel aus den Thälern, unaufhaltsam, übermächtig, die Sehnsucht nach Menschlichem. Und hab' manchmal geschrien um einen guten Freund oder um Weib und Kind und hab' auf meinem Bette gerungen lange Nächte, oder gestanden und die Arme gebreitet in das unendliche Schweigen, nach dem starrenden Geklüst hoch über der Adler Genist und den stürzenden Gewässern und dem Gletschergefilde, wo unabsehbar wie zahllose zusammengefrorene Sterne der Glanz der Sonne lag, und hab' hinausgehört in die grausige Einsamkeit nach eines Gottes Stimme, ob es ein Verzeihen gäbe für meine Schuld. Und sitz' hier oben sieben Jahre und seh' die Sonne erwachen, wenn es drunten noch Nacht ist, und seh' sie unter den Himmel rollen, wenn es längst im Thale finster geworden, sehe den Bogen des Friedens, den Ihr unten weit gespannt seht, als einen Cirkel in den Nebeln hängen und habe Keines Genossenschaft als meines eigenen Leibes Schatten, wenn er, losgelöst von meinen Füßen, riesengroß über die Wolken schreitet. „Auf der Alm ist kein Sünd'“ sagen sie und klettern hinauf und meinen, was sie da oben thun, ist

allemaal gottgefällig, und wissen nicht, daß nur auf der einsamen Alm kein Sünd' ist — nun, Sie verstehen das, Herr. Doch ein Einsamer hat gut ein Heiliger sein! Wissen möcht' ich nur, ob es rückwirkt auf Vergangenes, ob Schnee und Eis und Schweigen und Dual auszulöschen vermögen Vergangenes, Herr?“

„Nun denn, aus treuem, ehrlichen Herzen sag' ich's Euch: sie vermögen's! Und sag' Euch: was Ihr unterlassen habt zu thun, habt Ihr genug und habt's völlig gesühnt. Euer Leben hier ist grausig. Warum wollt Ihr Euch eine Pein auflegen, die längst über Menschliches hinausgeht? Steigt wieder herab von Eurem Berge und erlöst Euch aus dieser furchtbaren Haft.“ Ich bat ihn herzlich, mir ging's nah um den Mann.

„Niemals,“ sagte er leise, den Kopf schüttelnd. „Ich bin ein Anderer geworden hier. Da unten muß einer ein ganzer Keel sein, abgeschlossen in seinem Wesen und doch überall sich drückend, sich schickend — ich — ich bin kein rechtes Ich mehr, mir fehlt die Begrenzung und fehlt das Schmiegsame. Bin wie ein Haus, darin Tag und Nacht die Fenster offen gestanden haben, bin selber ein Stück Berg und ein Stück Wolke geworden, Manches fehlt mir, was Andere haben und hab' wieder, was Anderen fehlt. Das war ein peinliches Werden, aber nun ich so geworden, ist's eben das Einzige, das mich befreit, wenn mich was befreien darf. Wie Nebel im Winde flattert und verweht Menschliches aus meiner Seele, und so soll's sein. So will ich harren, bis der letzte Hauch meiner Schuld hingegangen ist mit meinem letzten Menschlichen, dahin, woher die Sterne kommen und die Winde wehen. — Aber ich danke Ihnen, daß ich's einmal hab' sagen dürfen, und ist mir wohlher jetzt.“

Damit stand er auf und verließ mich.

# Post-Bestimmungen und Tarife.

## I. Briefpost.

1. **Im Inlande. Einfache Briefe**, im Localverkehr: bis 20 Gramm 3 fr., über 20 bis 250 Gramm 6 fr., unfrankirt 3 fr. mehr; nach allen übrigen Orten der Monarchie: bis 20 Gramm 5 fr., über 20 bis 250 Gramm 10 fr., unfrankirt 5 fr. mehr. Sendungen über 250 Gramm als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. — **Recommandirte Briefe** gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Recommandirt“ zu bezeichnen, mit Francozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf §. 20 — Vergütung seitens der Postcassa im Verlusffalle, Verschluß beliebig. Gebühr im Localverkehr um 5 fr., sonst 10 fr. mehr. Mit Rückschein im Localverkehr um weitere 5 fr., sonst um weitere 10 fr. mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Correspondenz-Karten und Kreuzbänder recommandirt werden. **Gypse-Briefe** (im Localverkehr nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adress-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Gypsen zu bestellen“ erhalten und genauest adressirt werden, auf die Rückseite Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 15 fr., außerhalb des Postortes 50 fr. für je  $7\frac{1}{2}$  km (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** im Localverkehr 3 fr., sonst 5 fr. — **Correspondenz-Karten** 2 fr., mit bezahlter Antwort 4 fr.; international zu 5 fr., mit bezahlter Antwort 10 fr.; portofreie 25 Stück 4 fr., mit bezahlter Antwort 25 Stück 8 fr. — **Drucksachen** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in offenem Couvert, oder nur zusammengefasst, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein. Gebühr: bis 50 g 2 fr., bis 150 g 3 fr., bis 250 g 5 fr., über 250 bis 500 g 10 fr., über 500 bis 1000 g 15 fr. Francozwang. — **Waarenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säcken, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankirt aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen und aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Waare mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Muster“ zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 5 fr., bis 350 g 10 fr. Francozwang. Ungenügend frankirte Druckorten und Waarenproben werden befristet, doch wird der an der Francotaxe fehlende Betrag doppelt als Porto dem Adressaten angerechnet.

2. **Im Verkehre mit Bosnien und der Hercegovina.** Gebühren wie im Inlande. **Gypsebestellung** nur nach Postorten zulässig.

3. **Im Verkehre mit dem Sandschat Novi-Bazar.** Briefe für je 15 g frankirt 10 fr., unfrankirt 20 fr. — **Correspondenz-Karten** 5 fr., mit Antwort 10 fr. — **Drucksachen, Proben und Muster** (letzte nur bis 250 g) je 50 g 3 fr., sonst wie mit Bosnien — Briefe mit 70 g von Militärpersonen portofrei. **Gypsebestellung** unzulässig.

4. **Im Verkehre mit Deutschland.** Briefe bis 15 g 5 fr., bis 250 g 10 fr., unfrankirt 5 fr. mehr. **Drucksachen** bis 50 g 2 fr., bis 100 g 3 fr., sonst wie im Inlande. **Waarenproben** nur bis 250 g (5 fr.). **Nach Deutschland recommandirte Briefe** auch unfrankirt zulässig.

5. **Tarif für Correspondenzen** nach und aus dem dem Westpostverein angehörigen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, Bosnien, der Hercegovina und Deutschland, sowie nach den dem Westpostverein nicht angehörigen Ländern und Colonien.

Brief-Post-Tarif	Briefe für je 15 g frankirt	Briefe für je 15 g unfrankirt	Correspondenz-Karte, einfach	Correspondenz-Karte mit Antwort	Drucksachen für je 50 g	Muster- u. Geschäftspapier für je 50 g	Recommandations-Gebühr	Briefschein
Nach Montenegro*, Serbien* . . . . .	7 14	4	8	2	2	10 10		
Im Grenzverkehr zw Ost u. Schweiz. Post. (Entf. unter 30 km) Waarenproben bis 350 g . . . . .	5 10	5 10	3	3	10 10			
Nach den hier folgend unter II angeführten Ländern** . . . . .	10 20	5 10	3	3	10 10			
Nach den hier folgend unter III angeführten Ländern . . . . .	10 20	1)	—	3	3	5) 6)		2)

ad II. **Europa:** Belgien\*, Bulgarien, Dänemark mit Island\*, Frankreich mit Algerien

\* Gypsebestellungen zulässig. Gebühr 15 fr.  
 \*\* Als geringste Gebühr für Muster 5 fr. und für Geschäftspapier 10 fr.  
 † Waarenmuster bis 350 g zulässig nach: 1) Posten in Levante, Belgien, Bulgarien, Egypten, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Colonien, incl. Brit. Indien und Canada, Italien, Portugal, Rumänien, Schweiz, Serbien, Spanien, Unionstaaten von Nord-America, vom Vereinigten-Ausland Capolonien, St. Helena, sonst nur bis 250 g.  
 †† Unter Geschäftspapieren werden Acten, Documente, Musik-Partituren u. s. w., überhaupt schriftliche Documente,

und Monaco, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien und Irland\* und Cypern, Helgoland\*, Italien\* und San Marino\*, Luxemburg\*, Malta-Insel, Niederlande\* (Holland), Norwegen, Portugal\*, Madeira und Azoren-Inseln, Rumänien\*, Rußland mit Polen und Finnland, Schweden\*, Schweiz\*, Spanien mit den Balearenischen, Pitiusischen und Canarischen Inseln und der Republik Andorra, Türkei. **Afrika** (exklusive Vereins-Ausland). **Amerika** (Nord- und Süd-). **Asien** (exklusive Vereins-Ausland) (exklusive Vereins-Ausland) ad III. **Vereins-Ausland: Afrika:** Abessinien<sup>2)</sup>), Ascension<sup>3)</sup>), Betschuanaland<sup>4)</sup>), Cap-colonie<sup>5)</sup>, Oranje-Freistaat<sup>6)</sup>, Ostafrika (britisch<sup>7)</sup>), Ostafrika (französisch<sup>8)</sup>), St. Helena<sup>9)</sup>. **Asien:** Afghanistan<sup>2)</sup>), Arabien (excl. Aden<sup>2)</sup>), Sarawak (Borneo<sup>3)</sup>), **Australien:** Cook-Inseln<sup>4)</sup>.

## II. Postanweisungen.

1. **Im Inlande** bis 500 fl. an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular (½ fr.) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Gulden auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in den Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mittheilungen enthalten oder mit Adresschleife von Zeitungen besetzt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

**Gebühr** bis 10 fl. 5 fr., bis 50 fl. 10 fr., bis 150 fl. 20 fr., bis 300 fl. 30 fr., bis 500 fl. 50 fr., **Expreß-Anweisungen** wie Expreß-Briefe. — **Rückschein:** Loco 5 fr., sonst 10 fr. — **Auszahlungsbestätigung** 10 fr.

2. **Im Verkehre mit Bosnien, der Hercegovina und Novi-Bazar:** Maximal-Betrag 500 fl. **Gebühr** bis 20 fl. 10 fr., bis 50 fl. 20 fr., bis 150 fl. 40 fr., bis 300 fl. 60 fr., bis 500 fl. 1 fl. **Expreßentweisungen** unzulässig.

3. **Im Verkehre mit Deutschland, Helgoland, Luxemburg, L. L. Postämter in der Türkei:** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à ½ fr.) bis 20 fl. 10 fr. und für je 10 fl. weiter um 5 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., nach den L. L. Postämtern in der Türkei Maximalbetrag 500 fl., von letzteren nach

die nicht als Correspondenz zu betrachten sind, verstanden. Selbe dürfen in keiner Richtung die Ausdehnung von 45 Centimeter, ebenso nicht das Gewicht von 2 Kilogramm überschreiten. Im Inlande, Occupationsgebiet, Sandschat-Novi-Bazar und Deutschland jedoch nur als Briefe oder Fahrpostsendung aufzugeben.

<sup>1)</sup> Correspondenzarten nur nach Britisch-Betschuanaland und Capcolonie zulässig; Tage 5 fr., Antwortarten 10 fr. <sup>2)</sup> Rückscheine nach der Capcolonie zulässig, 10 fr. <sup>3)</sup> Freantzungszwang. <sup>4)</sup> Recommendation gefaltet. <sup>5)</sup> Recommendation nur bis zum Auslieferungshafen möglich. <sup>6)</sup> Recommendation unzulässig.

Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 1250 Francs, von ersteren nach Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 400 Mark. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

4. **Im Verkehre mit der Argentinischen Republik, Belgien, Bulgarien, britischen Besitzungen und Colonien, Chile, Congostaat** (nur Banana, Boma, Matadi), **Cypern, Dänemark, deutsche Schutzgebiete, Egypten, Frankreich** (mit Algier, Monaco, Tanger, Tripolis, Zanzibar), **Gibraltar, Großbritannien und Irland** (mit Colonien, Canada, Cypern, Gibraltar), **Italien** (mit Posten in Assab, Asmara, Keren, Massana, Tripolis, S. Marino), **Japan, Malta, Niederlande, Niederländisch-Ostindien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Siam** (nur Bangkok), **den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, Tunis** (mit Anweisungs-Formularen für's Ausland à ½ fr.) bis 10 fl. 10 fr. Für je weitere 10 fl. 10 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., **Egypten** 500 fl. **Ausstellung und Einzahlung** in österreichischer Währung.

Anweisungen nach Nordamerika und Canada sind an das Postbureau in Basel zu adressiren. — Die Gebühr von Basel nach Amerika (20 Cent. für je 10 Francs) wird vom angewiesenen Betrage abgezogen.

Schriftliche Mittheilungen auf dem Coupon außer Name des Absenders, des Betrages und des Datums nur bei Anweisungen nach dem Congostaat, den britischen Besitzungen, Cypern, Gibraltar, Großbritannien, Malta, Vereinigten Staaten und Canada nicht gestattet.

5. **Im Verkehre nach Serbien:** Für 20 fl. 10 fr., 50 fl. 20 fr., 150 fl. 40 fr., 300 fl. 60 fr., 500 fl. 1 fl.

6. **Telegraphische Anweisungen** (bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen) nach allen Postämtern im Inlande, Occupationsgebiet und Serbien bis 500 fl. zulässig. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Uebertragungsgebühr zum Telegraphenamte mit 10 fr., dann die nach der Worttaxe entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Expreßgebühr von 15 fr. im Orte und von 50 fr. pro 7½ Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen. — Bei Anweisungen über 300 fl. außerdem eine Antwort-Depeschengebühr für 20 Worte für Empfangsanzeige.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns auch nach Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich (mit Algier und Tanger), Helgoland, Italien, Japan (nur Tokio und Yokohama), Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Tunis bis 200 fl. zulässig, bis 50 fl. nach Alexandria, Cairo, Ismaïla, Port Said, Suez in Egypten

### III. Postaufträge.

In Oesterreich-Ungarn, dem Occupationsgebiete bis 500 fl., ferner im Verkehr mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (k. k. Postämter) bis 400 fl. (800 Mark oder 1250 Francs), nach Norwegen, Schweden bis 725 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu ½ fr. sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittirter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Couvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einzuziehen will, zu adressiren. Auf die Adressseite des Couverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mittheilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankirt und recommandirt werden. Gebühr dieselbe wie für recommandirte Briefe und in Marken aufzulegen. — Der vom Postamte encassirte Betrag wird dem Auftraggeber mittelst Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 5 fr. für jedes eingelöste Forderungsdocument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag sammt Beilagen dem Absender zurückgesendet.

### IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Werthpapiere-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 500 fl. und 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werthtage offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unversehrte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Werth und Entfernung. (Siehe Tabelle nebenan.) Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Couverts à 1 fr., die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Couverts aus festem Papier sind fünf Siegel nöthig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen, als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w.** müssen gut verpackt, verschürt und bei Werthangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Werth und bei Sendungen ohne Werthangabe 2 fl. für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen

sind: 1. Lebende Thiere (außer Bluteigel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Eulen, Kaninchen und sonstige kleinere Säugethiere); 2. leicht entzündbare, explosibare, äsende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Cigarrensendung österreichischer Fabrikates nach dem Occupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Trafikanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 25 fl. bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im Allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Occupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 6 fr., käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll-Declarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Declaration“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung „Enthaltend ... ohne oder mit so und so viel) Werth“. Formulare à ½ fr. bei allen Postämtern. Adresse und Declaration für's Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachtbriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden.

### Gewichts- u. Entfernungstage:

Gewicht in kg bis	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	3 o n e					
	10	20	50	100	150	dar- über
	Meilen-Entfernung					
500 g	-.12	-.24	-.24	-.24	-.24	-.24
5 kg	-.15	-.30	-.30	-.30	-.30	-.30
6 kg	-.18	-.36	-.42	-.48	-.54	-.60
d. i. für jedes weitere Kilo- gramm um:	-.03	-.06	-.12	-.18	-.24	-.30
	m e h r.					

Für unfrankirte Geldbriefe und Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 6 fr. angerechnet und für Pakete mit Werthangabe eine Werthtage. (Bis 50 fl. 3 fr., darüber bis 300 fl. 6 fr., für je weitere 150 fl. 3 fr. mehr.) Für **Spergutsendungen** d. i. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über 1½ m oder in einer über 1 m in einer anderen über ½ m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen, 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmene sorgsame Behandlung verlangen (z. B. Körb. mit Pflanzen, solche mit zu großen Kentein-

Wöbel, Korbgeflecht u.), 4. mit in keinem Verhältniß zum Umfange stehenden Gewichte, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt, oder wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind), wird die Gewichtstare um die Hälfte erhöht. **Cyressbestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, Occupationsgebiet, Schweiz, Luxemburg, in Loco nicht. Gewicht nicht über 2½ kg, Werth oder Nachnahme bis 500 fl.

3. **Postpakete nach dem Auslande** (außer Deutschland) Colis postaux müssen frankirt werden, mit oder ohne Werthangabe bis 3 kg, eventuell bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 6 kr. zu haben, und Zoll-Declarationen erforderlich. Ueber die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungslande eigenthümliche Erfordernisse, erkundige man sich am besten genau beim Postamte. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungslande eingeführt und bis zu welchem Umfange sie aufgegeben werden dürfen.

**Nachnahmeendungen** mit besonderen Begleitadressen-Formularen à 6 kr. **Im Inlandsverkehre** zulässig bei allen Postämtern bis 500 fl. Nachnahme. Außer dem taritmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 12 fl. 6 kr., über 12 fl. bis 500 fl. von je 2 fl. 1 kr. — **Im Verkehre mit dem Occupationsgebiete.** Nach und aus dem Occupationsgebiete bis 500 fl. Nachnahme-Gebühren wie im Inlandverkehre. — **Im Verkehre mit dem Auslande** zulässig nach Belgien, Dänemark (außer Island und Antillen), Deutschland, Helgoland, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland, Egypten, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tripolis, Tunis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Italien, Nordamerika, Schweden und Schweiz bis 200 fl. (= 400 Mark oder 500 Francs), nach Serbien bis 500 fl., Türkei (via Triest) bis 500 fl., Türkei (via Semlin) bis 250 fl., Nachnahme-Gebühr nach Deutschland, Portugal, Spanien, Türkei (via Triest), Schweiz bis 6 fl. 6 kr., darüber für je 1 fl. 1 kr., nach Türkei (via Semlin) und den anderen Ländern bis 10 fl. 10 kr., darüber für je 10 fl. 10 kr. mehr.

## Postsparcassen.

**Einlagsbücher** werden bei der ersten Einlage, die mindestens 50 kr. betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Lösungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Formlichkeiten eine dritte Person mit dem Lösungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht capital- und zinsenverlufig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebücher werden auf Ersuchen gegen 10 kr. umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Druckorte eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postsparcassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 10 kr.-Briefmarke um ein Duplicat zu ersuchen. Gerichtliche Verbotlegung, Erwerb des Pfandrechtes oder executive Einantwortung eines Postsparcassabüchels ist nicht zulässig.

**Postparcassarten**, die an allen Verschleißstellen von Postwerthzeichen für den Preis der eingepprägten 5 kr.-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 5 kr.-

Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verborben sein dürfen, zusammenzuparen.

Wenn die Postparcasse 50 kr. in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparcassabuch umgetauscht, oder wenn der Besizer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Ueber die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

**Verzinst** werden die Einlagen von 1 fl. angefangen bis 1000 fl. mit 3%. Diese Zinsen werden jährlich am 31. December in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Gedeckterkehre beträgt 2%.

**Rückzahlungen** kann jeder Einleger mittelst der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungsformulare, die an das k. k. Postsparcassa-Amt in Wien direct oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 10 fl. bis 100 fl. 15 Tage, von 100 fl. bis 500 fl. ein Monat, von 500 fl. bis 1000 fl. zwei Monate;

doch wird in der Regel die Insoige vor Kündigung dem Empfänger franco zugesandt, auf 2 Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuch an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder theilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hierzu nöthigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuch genau verzeichnet.

Die höchste zulässige Einlage beträgt 1000 fl. Uebersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

**Ankauf von Staatspapieren** wird jedem Inhaber eines Postsparcassa-Buches vom Postsparcassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Ueber aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Barem übersendet. Der

Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

**Der Anweisung- (Check-) Verkehr.** Wünscht jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Checkbüchchels auf der, bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Druckform, recommandirt an das k. k. Postsparcassenamt zu richten und den Betrag für die Empfang- (Erlag-) Scheine nebst 1 fl. 50 kr. als Gebühr für das Checkbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 fl. ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittelst eines Empfang- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisung- (Check-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelekten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postsparcassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

**Porto- und gebührenfrei** sind alle Correspondenzen und Eingaben in Postsparcassen-Angelegenheiten mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

**Unentgeltlich** werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Postsparcassenamt nöthigen amtlichen Druckforten an sich legitimirende Einleger verabfolgt.

## Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittels Briefmarken frankirte Telegramme können per Post oder Vote in Briefform gefaltet und gesiegelt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphirung übersendet werden.

Depeschen in allen Sprachen zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden. Schiffschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfalls gestattet.

### **Bestimmung der Wortzahl** einer Depesche:

a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt. b) Maximum der Länge eines Wortes 15 Buchstaben; Ueberfuß noch ein Wort. c) Bei Verbindung von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt. d) Je 5 Ziffern ein Wort. e) Einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort. f) Zum Worttexte gehörige Interpunctionen werden nicht gerechnet. g) Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet. h) Unterstrichungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Herzegovina und Deutschland Gebühr per Wort 3 kr., Minimaltafel 30 kr.

Zurücktelegraphiren einer empfangenen Depesche, um die Ueberzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

**Frankirte Antwort** gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse bezeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das Rücktelegramm an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tariffatz zwischen der Aufgabs- und Adress-Station der Retourdepesche in Anwendung.

**Empfangsbestätigung** einer Depesche wird gegen Erlag einer Tafel für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

**Weiterbeförderungs-Gebühren.** Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr per 40 kr. einzubezahlen.

## Tarif für Telegramme.

Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- Tage		Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- Tage	
	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
Oesterreich-Ungarn u. Biechtenstein (R O) (M P) — Tagminim.: 30 fr.				3	Niederlande (D) (R O) (M P).....	—	30	—	11
Im Localverkehr — Tagminim.: 20 fr.				1	Norwegen (D) (R O) (M P).....	—	30	—	16
Bosnien u. die Herzegowina (D) (R O) (M P) — Tagminim. 30 fr.				3.	Portugal (D) (R O) (M P).....	—	30	—	17
Algerien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	13	Rumänien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	6
Andorra (Republ.).....	—	30	—	8	Russland (D) (M P) europäisches und				
Asiatische Inseln.....	—	30	—	47	laufassisches.....	—	30	—	12
Belgien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	11	Schweden (D) (R O) (M P).....	—	30	—	12
Bulgarien u. Ostrumel. (D) (R O) (M P).....	—	30	—	9	Schweiz (R O) (M P):				
Canarische Inseln.....	—	30	—	44	1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürsten-				
Cypern (D) (R O) (M P).....	—	30	—	20	thum Biechtenstein.....	—	30	—	3
Dänemark (D) (R O) (M P).....	—	30	—	11	2. Aus den übrigen Kronländern.....	—	30	—	4
Deutschland (D) (R O) (M P) Tag-					Serbien (D).....	—	30	—	4
minim.: 30 fr. ....				3	Spanien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	14
Frankreich mit Corsica und Monaco					Eriropolis (D) (R O) (M P).....	—	30	—	61
(D) (R O) (M P).....	—	30	—	8	Tunis (D) (R O) (M P).....	—	30	—	13
Gibraltar.....	—	30	—	17	Türkei (D) (R O) (M P):				
Griechenland (D) (R O) (M P):					1. Europ. Festland via Bosnien ..	—	30	—	14
1. Nach der Insel Corfu (via Triest)	—	30	—	13	via Triest—Corfu.....	—	30	—	19
2. Festland u. Inseln Koros u. Euböa	—	30	—	21	2. Asiat. Festland und Inseln:				
3. Nach den anderen Inseln.....	—	30	—	22	via Triest—Corfu oder Bosnien:	—	30	—	20
Großbritannien und Canal-Inseln					Weit-Afrika (via Teneriffa) (R O):				
Italien (D) (R O) (M P):					Benguela.....	—	30	6	10
1. Im Grenzverkehr.....	—	30	—	4	Bissao und Bolama.....	—	30	2	77
2. Im übrigen Verkehr.....	—	30	—	8	Gabon.....	—	30	4	15
Jonische Inseln i. Griechenland.					Grand Bassam.....	—	30	3	10
Luxemburg (D) (M P).....	—	30	—	11	Konakty.....	—	30	2	80
Malta.....	—	30	—	19	Mossamebes.....	—	30	6	65
Marokko (Tanger) (D) (R O).....	—	30	—	23	Porto novo (Antonou) und Wydah	—	30	3	85
Montenegro: 1. Aus Dalmatien.....	—	30	—	3	Principe.....	—	30	4	36
2. Aus and. Kronländern.....	—	30	—	4	San Pablo de Loanda.....	—	30	5	27
					San Tomé.....	—	30	4	02
					Senegal (St. Louis).....	—	30	—	58

## Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Geldanweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis zu dem Betrage von 75 fl. — fl. 5 fr. über 75 fl. bis 130 " — " 10 " " 150 " " 300 " — " 20 " " 300 " " 450 " — " 30 " " 450 " " 600 " — " 40 " " 600 " " 750 " — " 50 " " 750 " " 900 " — " 60 " " 900 " " 1050 " — " 70 " " 1050 " " 1200 " — " 80 " " 1200 " " 1350 " — " 90 "	über 1350 fl. bis 1500 fl. 1 fl. — fr. " 1500 " " 3000 " 2 " — " " 3000 " " 4500 " 3 " — " " 4500 " " 6000 " 4 " — " " 6000 " " 7500 " 5 " — " " 7500 " " 9000 " 6 " — " " 9000 " " 10500 " 7 " — " " 10500 " " 12000 " 8 " — " " 12000 " " 13500 " 9 " — "
--	---

und so fort von je 750 fl. um 1 fl. mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 1500 fl. als voll anzunehmen ist.

Im Inlande ausgestellte Wechsel dürfen, sofern sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im Auslande ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelpflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdruck „Inland“ wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bezüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschuldigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen erwiesenermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vor schriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Bervielfältigungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.), sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen



### Scala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögensanlagen der Commanditiisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnen im Zahlenlotto, von Hoffungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

		Bis	10 fl.	— fl.	7 fr.	über	800 fl.	bis	1000 fl.	6 fl.	25 fr.
über	10 fl.	"	20	"	13 "	"	1000	"	1200	7 "	50 "
"	20	"	30	"	19 "	"	1200	"	1600	10 "	— "
"	30	"	50	"	32 "	"	1600	"	2000	12 "	50 "
"	50	"	100	"	63 "	"	2000	"	2400	15 "	— "
"	100	"	150	"	94 "	"	2400	"	2800	17 "	50 "
"	150	"	200	1	25 "	"	2800	"	3200	20 "	— "
"	200	"	400	2	50 "	"	3200	"	3600	22 "	50 "
"	400	"	600	3	75 "	"	3600	"	4000	25 "	— "
"	600	"	800	5	— "						

Ueber 4000 fl. ist von je 200 fl. eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 200 fl. als voll anzunehmen ist.

## Metrische Maße und Gewichte.

### Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

**Längenmaße:** Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm.

**Flächenmaße:** Quadratkilometer = km<sup>2</sup>, Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m<sup>2</sup>, Quadratdecimeter = dm<sup>2</sup>, Quadratcentimeter = cm<sup>2</sup>, Quadratmillimeter = mm<sup>2</sup>.

**Körpermaße:** Kubikmeter = m<sup>3</sup>, Kubikdecimeter = dm<sup>3</sup>, Kubicentimeter = cm<sup>3</sup>, Kubitmillimeter = mm<sup>3</sup>.

**Hohlmaße:** Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter = cl.

**Gewichte:** Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Decagramm = dg, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienstchriften und Telegrammen zu gebrauchen.

### Verhältniß der neuen und alten Maße und Gewichte.

**1. Längenmaße:** 1 Meter = 0.527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1.286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1.894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2.63 cm, 1 Linie = 2/5 mm, 1 Elle = 0.777 Meter, 1 Faust = 10.536 cm, 1 Schritt = 0.75 m.

**2. Wegmaße:** 1 österreichische Meile = 7.58 km, 1 dänische Meile = 7.54 km, 1 deutsche Reichsmile = 7.50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1.61 km, 1 französische Meile = 5.55 km, 1 norwegische Meile = 11.30 km, 1 schwedische Meile = 10.69 km, 1 russische Werst = 1.7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1.85 km, 1 Kabellänge = 0.189 km, 1 Knoten = 1.55 m, 1 geographische Meile = 7.42 km, 1 Grad des Aequators = 111.31 km.

**3. Flächenmaße:** 1m<sup>2</sup> = 0.278 □<sup>o</sup> oder 10.009 □', 1 □<sup>o</sup> = 3.596 m<sup>2</sup>, 1 Ar = 27.803 □<sup>o</sup>, 1 Hektar = 1.737 österreichischer Joch, 1 □Myriameter = 1.737 österreichische □Meilen, 1 österreichische □Meile = 0.575 □Myriameter.

**4. Körpermaße:** 1 Kubikmeter = 0.146 Kubit<sup>o</sup> oder 31.666 Kubit', 1 Kubit<sup>o</sup> = 6.820 m<sup>3</sup>, 1 Kubitfuß = 0.031 m<sup>3</sup>, 1 Klafter Holz = 108 Kubitfuß = 3.40 m<sup>3</sup>.

**5. Hohlmaße:** 1 Liter = 0.706 Maß, 1 Hektoliter = 0.571 Eimer, 1 Eimer = 0.565 Hektoliter, 1 Maß = 1.414 Liter, 1 Hektoliter = 1.626 Wiener Megen, 1 Liter = 0.016 Megen.

**6. Gewichte:** 1 Gramm = 0.228 Quintel, 1 Decagramm = 0.571 Loth, 1 Kilogramm = 1.785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Centner = 2 Zollcentner = 1.785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999.987 kg, 1 Wiener Pfund = 0.560 kg, 1 Wiener Centner = 56.006 kg, 1 Loth = 1.750 dg, Apothekergewicht: 1 Gros = 0.072 g, 1 Scrupel = 1.46 kg, 1 Drachme = 4.37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dg.

**7. Verschiedene Maße:** 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Duzend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schock = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.

# Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1899.

Monat und Tag der Ziehung	Losegattung	Nominalwerth in Gulden ö. W.	Umsprünge liche Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respective Serien	Treffer in		Fälligkeitstermine der Gewinne
					Gulden ö. Währ.		
					größter	kleinster	
2. Jänn.	4%, 1854er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	69	Prämien-Ziehung		1. April 1899
2. "	Defterr. Credit-Lose	100	420.000	3400	150.000	200.—	2. Juli "
2. "	4%, Triester 60 fl.-Lose	50	20.000	796	10.000	50.—	10. Jänn. "
2. "	5%, Donau-Regulirungs-Lose	100	240.000	4484	80.000	100.—	Nach erh. Zieh.
2. "	Krafauer Lose	20	75.000	815	25.000	30.—	2. Juli 1899
2. "	Patbacher Lose	20	75.000	315	25.000	30.—	2. Juli "
2. "	Defterr. Rothe Kreuz-Lose	10	600.000	1560	35.000	14.—	5. Jänn. "
3. "	Innsbrucker Lose	20	50.000	1000	15.000	30.—	3. Juli "
5. "	Salzburger Lose	20	86.315	1000	25.000	30.—	5. Juli "
5. "	3%, Boden-Credit-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Aug. "
16. "	4%, Präm.-Oblig. der Ungar. Hypothekent.	100	400.000	1300	50.000	100.—	15. April "
16. "	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	42.000	63.—	15. Juli "
1. Febr.	5%, 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	210	Prämien-Ziehung		1. Mai "
1. "	Graf St. Genois-Lose	42	80.000	5000	52.500	68.25	1. August "
15. "	3%, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Juni "
15. "	Stadt Stanislaus-Lose	20	25.000	945	9.000	25.—	15. August "
1. März	Basilica- (Dombau-) Lose	5	800.000	600	20.000	6.—	1. Mai "
1. "	Ungarische Rothe Kreuz-Lose	5	800.000	2000	20.000	7.—	1. April "
1. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	200.000	150.—	1. Juni "
1. April	4%, 1854er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	262 50	200.000	3450	105.000	315.—	30. Juni "
1. "	4%, Heihregulirungs-Lose	100	440.000	3100	100.000	120.—	1. Juli "
1. "	Hospitalfonds- (Rudolf-) Lose	10	200.000	1950	15.000	12.—	1. Juli "
1. Mai	5%, 1860er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	500	400.000	4200	300.000	600.—	1. Aug. "
5. "	3%, Boden-Credit-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Febr. 1900
15. "	3%, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Dec. 1899
15. "	4%, Präm.-Oblig. der Ungar. Hypothekent.	100	400.000	1400	50.000	100.—	15. Aug. "
15. "	Ungarische Prämien-Lose	100	300.000	2600	120.000	156.—	15. Nov. "
15. "	J6-szlv-Lose	2	750.000	2158	15.000	2.—	2. Juni "
2. Juni	1854er Staats-Lose	100	400.000	4500	150.000	200.—	1. Sept. "
2. "	4 1/2%, Triester 100 fl.-Lose	100	24.000	1166	21.000	105.—	10. Juni "
15. "	Diner Lose	40	50.000	1000	20.000	65.—	15. Dec. "
1. Juli	4%, 1854er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	69	Prämien-Ziehung		2. Oct. "
1. "	Defterr. Rothe Kreuz-Lose	10	600.000	2900	20.000	14.—	4. Juli "
1. "	Defterr. Credit-Lose	100	420.000	3400	150.000	200.—	2. Jänn. 1900
1. "	4%, Donau-Dampfsch.-Lose	105	60.000	2325	52.500	105.—	2. "
1. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2200	200.000	150.—	2. Oct. 1899
15. "	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	21.000	63.—	15. Jänn. 1900
15. "	Graf Baldwin-Lose	21	103.500	4400	21.000	31.50	15. Jänn. "
30. "	Fürst Gary-Lose	42	42.000	900	26.250	63.—	30. Jänn. "
1. Aug.	5%, 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	220	Prämien-Ziehung		2. Nov. "
16. "	3%, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Dec. 1899
1. Sept.	Ungar. Rothe Kreuz-Lose	5	800.000	3500	10.000	7.—	1. Oct. "
1. "	Basilica- (Dombau-) Lose	5	800.000	3200	20.000	6.—	2. Nov. "
5. "	3%, Boden-Credit-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Febr. 1900
15. "	Fürst Pálffy-Lose	42	93.000	1500	42.000	63.—	15. März "
2. Octob.	4%, 1854er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	262 50	200.000	3450	31.500	315.—	31. Dec. 1899
2. "	Hospitalfonds- (Rudolf-) Lose	10	200.000	2450	10.000	12.—	2. Jänn. 1900
2. "	4%, Heihregulirungs-Lose	100	440.000	3100	100.000	120.—	2. Jänn. "
2. Nov.	5%, 1860er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	500	400.000	4400	300.000	600.—	1. Febr. "
2. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	200.000	150.—	1. Febr. "
15. "	Ungar. Prämien-Lose	100	300.000	2500	150.000	160.—	15. Mai "
15. "	4%, Präm.-Oblig. der Ungar. Hypothekent.	100	400.000	2400	35.000	100.—	15. Febr. "
16. "	J6-szlv-Lose	2	750.000	2050	20.000	2.—	1. Dec. 1899
16. "	3%, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Juni 1900
1. Dec.	1854er Staats-Lose	100	400.000	4400	150.000	200.—	1. März "

Die Ziehungslisten sämmtlicher Lose veröffentlicht der **authentische Verlosungs-Anzeiger „Mercur“**, I. Wollzeile 10. Abonnement ganzjährig für Wien fl. 1.80, mit Zustellung fl. 2.30. für die Provinz fl. 2.60. Einzelne Exemplare 6 kr.

**Verzeichniß der vom Mai 1897 bis Ende April 1898**  
in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Fahlen.

	Wien	Linz	Prag	Brünn	Graz	Triest		
1897	Mai	23 50 90 51 53 30 45 20 53 57 76 55 21 86 22	40 22 55 74 15 61 28 88 6 21	10 38 77 36 31 48 3 72 33 65	65 37 8 61 14 88 20 90 59 21	59 70 90 10 74 42 58 79 12 13 57 80 53 23 30	63 42 32 58 11 22 41 14 1 66	
	Juni	52 86 10 85 88 85 60 14 98 39	40 4 75 7 31 83 36 2 13 84	9 50 65 13 72 74 90 73 23 8	66 12 33 12 34 78 81 2 3 6 34 8 7 84 37	46 3 22 39 23 77 55 56 51 35	16 9 77 57 82 63 19 13 31 76	
	Juli	30 68 88 49 59 82 59 85 81 89	30 22 32 13 9 63 42 18 77 41 65 3 34 13 32	73 7 72 39 80 14 47 65 17 34	10 48 60 8 78 83 57 80 63 70	84 22 61 78 36 72 51 41 22 40	43 20 6 78 18 34 82 72 15 25 21 82 26 18 34	
	August	23 36 32 30 13 75 13 43 53 88	27 89 75 35 21 12 40 64 39 22	53 73 37 64 48 16 11 4 88 50	26 48 90 29 28 85 12 56 81 17	16 30 50 33 10 50 63 75 16 62	49 34 28 43 10 26 23 12 41 30	
	September	8 36 39 25 66 66 18 53 83 29	18 61 42 7 19 33 43 77 26 39	89 46 80 35 49 1 43 28 66 61 83 79 85 19 71	47 13 42 68 14 71 72 44 4 52	24 30 76 42 83 45 77 41 65 64	44 10 71 88 86 6 83 30 43 84	
	October	58 24 66 86 88 74 40 37 28 29 3 73 14 67 61	75 40 1 41 80 42 85 17 74 27	53 47 45 24 1 35 24 72 88 30	76 42 51 5 89 84 88 89 24 70	27 67 53 2 83 29 48 69 65 18 57 85 82 31 65	34 6 29 21 68 57 50 9 12 47	
	November	40 49 30 69 55 57 77 22 59 41	73 41 22 23 60 9 17 39 30 80	31 19 60 40 67 56 62 54 25 18	15 86 61 11 77 59 75 21 51 19	48 79 69 86 31 4 67 39 68 84	87 61 68 21 26 58 48 4 68 7	
	December	54 69 71 10 32 37 20 58 45 80	6 37 29 65 63 3 37 39 18 28 2 65 29 81 6	60 85 87 44 42 54 60 79 15 30	34 7 78 61 31 2 34 13 82 35 46 65 84 40 18	23 63 65 26 54 29 69 56 45 60	2 34 24 7 46 52 6 77 64 15 69 43 8 11 36	
	1898	Jänner	73 36 42 18 28 54 42 64 33 25	86 38 34 60 47 7 24 61 37 42	86 29 70 90 5 67 3 1 45 10	79 22 26 67 58 4 20 88 15 44	15 48 67 27 7 11 33 74 7 15	76 53 55 33 63 42 86 40 9 24
		Februar	42 21 64 86 17 23 40 60 76 35	65 71 62 67 29 33 48 89 31 45	64 84 61 70 7 78 64 86 51 55	79 70 46 89 12 41 31 45 2 24	19 68 62 49 85 14 45 78 52 49	1 75 27 56 55 53 29 70 39 23
		März	80 23 47 88 7 47 51 46 44 25	43 51 6 50 34 33 78 38 24 41	44 71 39 36 25 11 50 32 88 60 80 32 25 2 58	18 10 75 6 88 8 36 26 55 61	4 89 58 33 43 64 30 46 32 89	77 43 22 41 68 9 36 83 15 12
		April	4 36 39 17 31 64 11 51 5 88 2 43 79 26 85	68 65 49 16 11 57 4 86 29 90	29 49 72 30 28 2 44 83 39 46	13 82 63 57 22 74 63 10 11 19	11 49 59 13 83 6 32 64 13 75 59 9 51 40 44	16 40 83 27 85 79 22 90 62 84

## Interessen-Berechnungstabelle.

Zu 3 Percent							Zu 5 Percent						
Ca- pital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat		Ca- pital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
10	—	30	—	15	—	2.5	10	—	50	—	25	—	4 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
15	—	45	—	22.5	—	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	15	—	75	—	37.5	—	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
20	—	60	—	30	—	5	20	1	—	—	50	—	8 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
25	—	75	—	37.5	—	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	25	1	25	—	62.5	—	10 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>
30	—	90	—	45	—	7.5	30	1	50	—	75	—	12.5
35	1	5	—	52.5	—	8 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	35	1	75	—	87.5	—	14 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>
40	1	20	—	60	—	10	40	2	—	1	—	—	16 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
50	1	50	—	75	—	12.5	50	2	50	1	25	—	20 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>
60	1	80	—	90	—	15	60	3	—	1	50	—	25
70	2	10	1	5	—	17.5	70	3	50	1	75	—	29 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
80	2	40	1	20	—	20	80	4	—	2	—	—	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
90	2	70	1	35	—	22.5	90	4	50	2	25	—	37.5
100	3	—	1	50	—	25	100	5	—	2	50	—	41 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
200	6	—	3	—	—	50	200	10	—	5	—	—	83 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
300	9	—	4	50	—	75	300	15	—	7	50	1	25
400	12	—	6	—	1	—	400	20	—	10	—	1	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
500	15	—	7	50	1	25	500	25	—	12	50	2	8 <sup>2</sup> / <sub>6</sub>
600	18	—	9	—	1	50	600	30	—	15	—	2	50
700	21	—	10	50	1	75	700	35	—	17	50	2	91 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>
800	24	—	12	—	2	—	800	40	—	20	—	3	33 <sup>2</sup> / <sub>6</sub>
900	27	—	13	50	2	25	900	45	—	22	50	3	75
1000	30	—	15	—	2	50	1000	50	—	25	—	4	16 <sup>4</sup> / <sub>6</sub>
2000	60	—	30	—	5	—	2000	100	—	50	—	8	33 <sup>2</sup> / <sub>6</sub>
5000	150	—	75	—	12	50	5000	250	—	125	—	20	83 <sup>2</sup> / <sub>6</sub>

Zu 4 Percent							Zu 6 Percent						
10	—	40	—	20	—	3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	10	—	60	—	30	—	5
15	—	60	—	30	—	5	15	—	90	—	45	—	7.5
20	—	80	—	40	—	6 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	20	1	20	—	60	—	10
25	1	—	—	50	—	8 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	25	1	50	—	75	—	12.5
30	1	20	—	60	—	10	30	1	80	—	90	—	15
35	1	40	—	70	—	11 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	35	2	10	1	5	—	17.5
40	1	60	—	80	—	13 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	40	2	40	1	20	—	20
50	2	—	1	—	—	16 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	50	3	—	1	50	—	25
60	2	40	1	20	—	20	60	3	60	1	80	—	30
70	2	80	1	40	—	23 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	70	4	20	2	10	—	35
80	3	20	1	60	—	26 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	80	4	80	2	40	—	40
90	3	60	1	80	—	30	90	5	40	2	70	—	45
100	4	—	2	—	—	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	100	6	—	3	—	—	50
200	8	—	4	—	—	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	200	12	—	6	—	1	—
300	12	—	6	—	1	—	300	18	—	9	—	1	50
400	16	—	8	—	1	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	400	24	—	12	—	2	—
500	20	—	10	—	1	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	500	30	—	15	—	2	50
600	24	—	12	—	2	—	600	36	—	18	—	3	—
700	28	—	14	—	2	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	700	42	—	21	—	3	50
800	32	—	16	—	2	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	800	48	—	24	—	4	—
900	36	—	18	—	3	—	900	54	—	27	—	4	50
1000	40	—	20	—	3	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	1000	60	—	30	—	5	—
2000	80	—	40	—	6	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	2000	120	—	60	—	10	—
5000	200	—	100	—	16	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	5000	300	—	150	—	25	—

# Löhnungs-Tabelle.

Arbeitszeit	Lohnsätze pro Tag in Kreuzern															
	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
0·25	6·25	7·5	8·75	10	11·25	12·5	13·75	15	16·25	17·5	18·65	20	21·25	22·5	23·75	25
0·5	12·5	15	17·5	20	22·5	25	27·5	30	32·5	35	37·5	40	32·5	45	47·5	50
0·75	18·75	22·5	26·25	30	33·75	37·5	41·25	45	48·75	52·5	56·25	60	63·75	67·5	71·25	75
1	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
1·25	31·25	37·5	43·75	50	56·25	62·5	68·75	75	81·25	87·5	93·75	100	106·25	112·5	118·75	125
1·5	37·5	45	52·5	60	67·5	75	82·5	90	97·5	105	112·5	120	127·5	135	142·5	150
1·75	43·75	52·5	61·25	70	78·75	87·5	96·25	105	113·75	122·5	131·25	140	148·75	157·5	166·25	175
2	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200
2·25	56·25	67·5	78·75	90	101·25	112·5	123·75	135	146·25	157·5	168·75	180	191·25	202·5	213·75	225
2·5	62·5	75	87·5	100	112·5	125	137·5	150	162·5	175	187·5	200	212·5	225	237·5	250
2·75	68·75	82·5	96·25	110	123·75	137·5	151·25	165	178·75	192·5	206·25	220	233·75	247·5	261·25	275
3	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210	225	240	255	270	285	300
3·25	81·25	97·5	113·75	130	146·25	162·5	178·75	195	211·25	227·5	243·75	260	276·25	292·5	308·75	325
3·5	87·5	105	122·5	140	157·5	175	192·5	210	227·5	245	262·5	280	297·5	315	332·5	350
3·75	93·75	112·5	131·25	150	168·75	187·5	206·25	225	243·75	262·5	281·25	300	318·75	337·5	356·25	375
4	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	400
4·25	106·25	127·5	148·75	170	191·35	212·5	233·75	255	276·25	297·5	318·75	340	361·25	382·5	403·75	425
4·5	112·5	134	157·5	180	202·5	225	247·5	270	292·5	315	337·5	360	382·5	405	427·5	450
4·75	118·75	142·5	166·25	190	213·75	237·5	261·25	285	308·75	332·5	356·25	380	403·75	427·5	451·25	474
5	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500
5·25	131·25	157·5	183·75	210	236·25	262·5	288·75	315	341·25	367·5	393·75	420	446·25	472·5	498·75	525
5·5	137·5	165	192·5	220	247·5	275	302·5	330	357·5	385	412·5	440	467·5	495	522·5	550
5·75	143·75	172·5	201·25	230	258·75	287·5	316·25	345	373·75	402·5	431·25	460	489·75	517·5	546·25	575
6	150	180	210	240	270	300	330	360	390	420	450	480	510	540	570	600
6·25	156·25	187·5	218·75	250	281·25	312·5	343·65	375	406·25	437·5	468·75	500	531·25	562·5	593·75	625
6·5	162·5	195	227·5	260	292·5	325	357·5	390	422·5	455	487·5	520	552·5	585	617·5	650
6·75	168·75	202·5	236·25	270	303·75	337·5	371·25	405	438·75	472·5	506·25	540	573·75	607·5	641·25	675
7	175	210	245	280	315	350	385	420	455	490	525	560	595	630	665	700

# Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

- Abel 2. Jänner.  
 Abigail 5. December.  
 Abraham, Einsiedl. 16. Mai.  
 Abraham, Abt. 15. Juni.  
 Abraham, Patr., 6. October.  
 Abalbert, D. u. M., 23. April.  
 Abalbert, Erzbischof, 30. Juni.  
 Adam 24. December.  
 Adele 24. December.  
 Adelgunde 30. Jänner.  
 Adelhard, Fürst, 2. Jänner.  
 Adelhard, Mönch, 25. Dec.  
 Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.  
 Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.  
 Adeline 28. August.  
 Adolar 21. April.  
 Adolph, B. v. Dsnab., 11. Febr.  
 Adolph 17. Juni.  
 Adolph 21. August.  
 Adolphine 27. September.  
 Adrian 8. September.  
 Aegidius, Latenbr. 27. April.  
 Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.  
 Agatha 5. Februar.  
 Agnes, Jgfr. u. M., 21. Jänn.  
 Alban, Bischof, 22. Juni.  
 Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.  
 Albert, 7. August.  
 Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.  
 Albrecht 23. April.  
 Albina 17. December.  
 Albinus 1. März.  
 Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.  
 Alexius, Ordtsstf., 11. Febr.  
 Alexius 17. Juli.  
 Alfred 29. Juni.  
 Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.  
 Aloisius Gonzaga 21. Juni.  
 Alphons Liguori 2. August.  
 Alphons Rodriguez 30. Oct.  
 Amadeus, Bischof, 26. October.  
 Amalia, Fürstin, 10. Juli.  
 Amalia 7. October.  
 Amandus 26. October.  
 Ambrosius, Bisch., 16. October.  
 Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.  
 Anastasia 15. April.  
 Anastasia 9. Juli.  
 Andreas Avellino 10. Nov.  
 Andreas, Apostel, 30. Nov.  
 Angela Foligni 11. März.  
 Angela Merici 31. Mai.  
 Angelica 30. März.  
 Anna 26. Juli.  
 Anna Garzias 19. Februar.  
 Anselm, B. v. Lucca, 18. März.  
 Anselm, Erz. v. Cant. 21. Apr.  
 Anselm, Erzbischof, 5. Juli.  
 Anton, Einsiedler, 17. Jänner.  
 Anton von Padua 13. Juni.  
 Antonia 10. April.  
 Apollonia 9. Februar.  
 Apollonius 18. April.  
 Arnold 18. Juli.  
 Arnulph 18. Juni.  
 Arnulph von Metz, 18. Juli.  
 Arthur 7. Jänner.  
 Athanasia, Witwe, 14. August.  
 Athanasius 2. Mai.  
 Athanasius 26. November.  
 Augusta 29. März.  
 Augustin, Kirchenl., 28. Aug.  
 Augustus 3. August.  
 Aurelia 28. März.  
 Aurelia 19. Juli.  
 Aurelia 15. October.  
 Aurelia 2. December.  
 Aurelian 16. Juni.  
 Balbina 31. März.  
 Balthasar 6. Jänner.  
 Barbara 4. December.  
 Bartholomäus 24. August.  
 Basilius 14. Juni.  
 Bathilde, Königin, 30. Jänner.  
 Beata 8. März.  
 Beata 29. Juni.  
 Beata 6. September.  
 Beata 23. December.  
 Beatriz 29. Juli.  
 Beatus 10. Mai.  
 Benedict 21. März.  
 Benedicta 13. August.  
 Benigna 9. Mai.  
 Benignus von Armagh, 9. Nov.  
 Benjamin, Märt., 31. März.  
 Benno V. 16. Juni.  
 Bernard von Baden 15. Juli.  
 Bernhardin 20. Mai.  
 Bertha 4. Juli.  
 Berthold 17. November.  
 Bertram 17. August.  
 Bibiana 2. December.  
 Bibiana 5. December.  
 Blasius 3. Februar.  
 Blondina 5. November.  
 Bonaventura 14. Juli.  
 Bonifacius, Märt., 14. Mai.  
 Bonifacius 5. Juni.  
 Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.  
 Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.  
 Bruno 6. October.  
 Burkhard 11. October.  
 Cäcilia 22. November.  
 Cäcilian 15. December.  
 Cäcilius 3. Juni.  
 Cäfarinus, Bischof, 26. Febr.  
 Cajetan 7. August.  
 Calixtus od. Calixtus 14. Oct.  
 Camillus von Lellis 27. Juli.  
 Candida 2. December.  
 Candidus 3. October.  
 Capistran 22. October.  
 Carl Borromäus 4. Novemb.  
 Carl der Große 28. Jänner.  
 Carolina 14. Juni.  
 Casar von Bus 15. April.  
 Casimir 4. März.  
 Caspar 6. Jänner.  
 Cassian 13. August.  
 Cassian, Märt., 3. December.  
 Caritas 1. August.  
 Christian 14. Mai.  
 Christiana 15. December.  
 Christi Geburt 25. December.  
 Christina 24. Juli.  
 Christoph, Chr.-Er., 25. Juli.  
 Clara, Ordtsstf. 12. August.  
 Claudia 2. Jänner.  
 Claudia 20. März.  
 Claudia 18. Mai.  
 Claudius, Erzbischof, 6. Juni.  
 Claudius, M. in Cil., 23. Aug.  
 Claudius 30. October.  
 Clemens 23. November.  
 Clotilde 23. Juni.  
 Coelestin 19. Mai.  
 Coloman 13. October.  
 Columba von Sens 31. Dec.

Columbin 31. Juli.  
Concordia 13. August.  
Conrad 19. Februar.  
Conrad von Nascoti 19. April.  
Conrad 26. November.  
Constantia 17. Februar.  
Constantin 17. Februar.  
Cordula 22. October.  
Cornelian, W., 2. Februar.  
Crescentia 19. April.  
Crispina 5. December.  
Cunibert 12. November.  
Cyprian 14. September.  
Cyprian 26. September.  
Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.  
Cyrillus von Jerus. 29. März.

Dagobert 23. December.  
Daniel 21. Juni.  
Daniel, Bischof, 23. Novemb.  
David 30. December.  
Delphine 27. September.  
Delphinus 24. December.  
Demetrius 9. April.  
Demetrius 22. December.  
Deodatus, B. v. Nev., 19. Juni.  
Desiderius 11. Februar.  
Desiderius 23. Mai.  
Dietmar 26. September.  
Dietrich 6. Mai.  
Dignus 18. December.  
Dionysia 12. December.  
Dionysius v. Korinth 8. April.  
Dionysius 9. October.  
Dominicus, Drdsstift., 4. Aug.  
Domitian, Herzog, 5. Februar.  
Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.  
Eberhard 28. November.  
Edeltrude 23. Juni.  
Eitha 16. September.  
Edmund, Erzbischof, 16. Nov.  
Eduard II., König, 18. März.  
Edwin, König, 4. October.  
Egbert 24. April.  
Ehrenfried, 9. Jänner.  
Eleonora 21. Februar.  
Elias, Märt. 16. Februar.  
Elias 20. Juli.  
Eligius 1. December.  
Elisabeth, L. v. Ung., 19. Nov.  
Emanuel 26. März.  
Emerentia 23. Jänner.  
Emil 22. Mai.  
Emilie 5. April.  
Emma, Witwe, 1. u. 19. April.  
Emma 29. Juni.  
Emma, Märt., 22. September.  
Emmerich 5. November.  
Engelbert 7. November.

Ephraim 8. October.  
Erasmus 2. Juni.  
Erdburga 12. December.  
Erhard 8. Jänner.  
Ernestine 31. Juli.  
Ernestus 12. Jänner.  
Erwin 25. April.  
Esther 24. Mai.  
Eudoxia 1. März.  
Eugenia 25. December.  
Eulalia, Märt., 12. Februar.  
Eulalia 10. December.  
Eulogius v. Toledo 11. März.  
Euphemia, Hebtiffin, 17. Juni.  
Euphrosina 11. Februar.  
Eusebia 5. März.  
Eusebius 14. August.  
Eustachia 28. September.  
Eustachius 20. September.  
Eva 24. December.  
Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.  
Fausus 16. Juli.  
Felician 9. Juni.  
Felician 20. October.  
Felicitas m. Söhnen 10. Juli.  
Felix 14. Jänner.  
Felix 21. Mai.  
Felix v. B. 20. November.  
Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.  
Ferdinand, König, 19. Octob.  
Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.  
Firmian 14. Jänner.  
Flavian 18. Februar.  
Flora, Märt., 24. November.  
Florbert 18. Jänner.  
Florentia 3. April.  
Florentin 27. September.  
Florian 4. Mai.  
Florus 3. November.  
Fortunat 1. Juni.  
Fortunat 24. October.  
Francisca, Witwe, 9. März.  
Franciscus v. Sales 29. Jänn.  
Franciscus de Paula 2. April.  
Franciscus Sotanus 24. Juli.  
Franciscus Ser. o. Mstst. 4. Oct.  
Franciscus Xaverius 3. Dec.  
Franz Borgia 10. October.  
Fridmann 10. October.  
Fridolin 7. März.  
Friederika 6. October.  
Friedrich, Abt, 6. März.  
Friedrich 18. Juli.  
Fürchtegott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.  
Gabriele 10. Februar.  
Gangolph 11. Mai.  
Gebhard von Salz. 16. Juni.  
Gebhard 27. August.

Genovefa 3. Jänner.  
Georg, Krieg, u. W., 24. April.  
Georg 27. Juli.  
Gerard, Abt, 3. October.  
Gerard, Mönch, 22. Dec.  
Gertrud 17. März.  
Gervasius 18. Juni.  
Gilbert 3. October.  
Gisela 7. Mai.  
Godfried, Bischof, 8. Nov.  
Gordian 10. Mai.  
Gorgania 9. December.  
Gorgonius 9. September.  
Gottfried, 8. November. *gottfr.*  
Gothard 5. Mai.  
Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.  
Grotiana 1. Juni.  
Gruor d. Gr., Ppst. 12. März.  
Gregor v. N. 9. Mai.  
Gregor Th. 17. November.  
Guido von Brabant 12. Sept.  
Gumbert, Bischof, 11. März.  
Günther 9. October.  
Günther 28. November.  
Guntram 28. März.  
Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.  
Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.  
Hartwig 21. August.  
Hertz 10. December.  
Hedwig 17. in Schles. 15. Oct.  
Heiligen (Alle) 1. November.  
Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.  
Helena, Jgfr. u. W. 22. Mai.  
Helena 18. August.  
Helsodor 3. Juli.  
Henriette 16. März.  
Heracius 11. März.  
Heribert 16. März.  
Hermann, Bräm., 7. April.  
Hermann, Einsiedler, 28. Dec.  
Hermine 24. December.  
Hieronimus, Kirchl., 30. Sept.  
Hilaria 12. August.  
Hilarian 21. October.  
Hilda 18. November.  
Hilbert, 18. Februar.  
Hildegard, 17. September.  
Hildegundis 6. Februar.  
Hildegundis v. Schön. 20. Apr.  
Hippolytus von Rom, 2. Dec.  
Honorina 27. Februar.  
Hubert 3. November.  
Hugo, Bischof, 1. April.  
Humbert 25. März.  
Humbert 6. September.  
Hyacinth, Prediger, 16. Aug.  
Jacob, Apostel, 25. Juli.  
Jacob, Patriarch, 6. October.  
Jacobaa 24. Jänner.

Ada, Witwe, 4. September.  
Jeremia, Märzt., 16. Febr.  
Jeremias 26. Juni.  
Ignaz, B. u. M., 1. Februar.  
Ignaz Loyola 31. Juli.  
Ildephons 24. März.  
Innocenz 28. Juli.  
Joachim 20. März.  
Johann Cam. Von. 10. Jänn.  
Johann Chrysoft. 27. Jänn.  
Johann von Godo, 14. Febr.  
Johann von Gott, 8. März.  
Johann v. d. Pf. 6. Mai.  
Johann v. Nepomuk 16. Mai.  
Johann, P., 27. Mai.  
Johann v. Jac. 12. Juni.  
Johann Baptist 24. Juni.  
Johann und Paul 26. Juni.  
Johann Fr. 21. August.  
Johann d. Täufer, Enth. 29. Aug.  
Johann Capistranus 23. Oct.  
Johann v. Kr. 24. Nov.  
Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.  
Johanna 24. Mai.  
Jonas 12. November.  
Jonathan 29. December.  
Joseph von Arimth. 17. März.  
Joseph, Nährv. Chr., 19. März.  
Joseph Calasancius 27. Aug.  
Josua 23. Februar.  
Jrene 5. April.  
Jrmgardis 4. September.  
Jsaak 20. December.  
Jsabell, Königin, 4. Jänner.  
Jsidor, Erzbischof, 4. April.  
Jsidor 10. Mai.  
Judith 10. December.  
Julia 22. Mai.  
Julian, Bischof, 28. Jänner.  
Juliana 16. Februar.  
Juliana Falc. 19. Juni.  
Julius, M. v. N.-Cäs., 17. Feb.  
Julius I., Papsf., 12. April.  
Jultus, Märtyrer, 27. Mai.  
Justina u. Cyprian 26. Sept.  
Justinus, Kirchenl., 13. April.  
Justus 6. August.  
Kasimir 4. März.  
Katharina v. Siena, 30. April.  
Katharina, Jgfr. u. M., 25. Nov.  
Kilian 8. Juli.  
Konrad 26. November.  
Könige (die heil. drei) 6. Jänn.  
Kreuz-Erfindung 3. Mai.  
Kreuz-Erhöhung 14. Sept.  
Kunibert 12. November.  
Kunigunde 3. März.  
Kuno 29. Mai.  
Ladislauß, König, 27. Juni.  
Lambert, Bischof, 14. April.

Lambert, Märzt., 17. Sept.  
Landelin 15. Juni.  
Landelin, Märzt., 21. Sept.  
Laura 17. Juni.  
Laurentius, Märzt., 10. August  
Laurentius, J., 5. Sept.  
Lazarus 17. December.  
Leander, Bischof, 28. Februar.  
Leo, B. v. Bayonne, 1. März.  
Leo, P., 11. April.  
Leo II., P., 28. Juni.  
Leocadig 9. December.  
Leodegar 2. October.  
Leonard od. Leonhard 6. Nov.  
Leontine 18. Juni.  
Leopold 15. November.  
Leutfried 21. Juni.  
Lorenz 10. August.  
Lothar 21. April.  
Louise oder Aloysia 21. Juni  
Lucas, Ev., 18. October.  
Lucia 13. December.  
Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.  
Lucius, König, 3. December.  
Lucretia 7. Juni.  
Ludmilla 16. September.  
Ludolph 27. Mai.  
Ludwig v. T., 19. August.  
Ludwig, König, 25. August  
Luise 9. Juni.  
Luitgarde 16. Juni.  
Lybia 3. August.

Magdalena, Bäßer., 22. Juli.  
Magnus 6. September.  
Maichus 28. März.  
Marcellin, Märzt., 10. April.  
Marcellus 16. Jänner.  
Marcus, Evangel., 25. April.  
Margaretha v. Sch., 10. Juni.  
Margaretha v. Ung., 13. Juli.  
Maria Cleophas 9. April.  
Maria Crescentia 9. April.  
Maria Empfängniß 8. Dec.  
Maria Geburt 8. September.  
MariaHimmelfahrt 15. Aug.  
Maria Lichtmesse 2. Februar.  
Maria Magdalena 22. Juli.  
Maria Opferung 21. Nov.  
Maria Verkündig. 25. März.  
Maria Vermähl. 23. Jänn.  
Maria v. B. 16. Juli.  
Martha, Märzt., 19. Jänner.  
Martha, J., 29. Juli.  
Martin, Bischof, 11. Novemb.  
Martina 30. Jänner.  
Mathias, Apost., 25. Februar.  
Mathilde 14. März.  
Matthäus, Evang., 21. Sept.  
Mauritius 22. September.  
Magimintian 29. Mai.

Maximilian 12. October.  
Mechtilde v. Edelstett 31. Mai.  
Medardus 8. Juni.  
Meginhard 26. September.  
Melania 7. Jänner.  
Melchior 6. Jänner.  
Melitta 1. April.  
Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.  
Michael, Erzengel, 29. Sept.  
Michaels Erscheinen. 8. Mai.  
Monica 4. Mai.  
Moriz 13. September.  
Moses 4. September.

Napoleon 15. August.  
Narcissus 29. October.  
Natalia 1. December.  
Nathan 24. October.  
Nathanael 5. September.  
Nithodem. (Nicom.) 15. Sept.  
Nicolauß v. T. 10. Sept.  
Nicolauß, Bischof, 6. Decemb.  
Norbert 6. Juni.  
Nothburga 14. September.

Octavian 22. März.  
Odo, Erzbischof, 4. Juli.  
Odo, Abt, 18. November.  
Olga 21. Juli.  
Olympia 26. März.  
Oscar 1. December.  
Osmund 4. December.  
Oswald, Erzbischof, 28. Febr.  
Othmar 16. November.  
Ottilia 13. December.  
Otto, Einsiedler, 18. Novemb.  
Ottokar 4. November.

Pamphilus 1. Juni.  
Pancratius 12. Mai.  
Pantaleon 27. Juli.  
Paul, Einsiedler, 10. Jänner.  
Paul Ged. 30. Juni.  
Paula, Witwe, 26. Jänner.  
Pauli Befehung 25. Jänn.  
Pauline 22. März.  
Paulus zu Rom 26. Juni.  
Paulus, Apostel, 29. Juni.  
Pelagia, Bäßerin, 8. October.  
Pelagius, 28. August.  
Peregrin, Pilger, 26. April.  
Peregrin, Mönch, 27. April.  
Peregrina 5. October.  
Petri Kettenfeier 1. August.  
Petri Stuhlfeier 22. Februar.  
Petrus, M., 29. April.  
Petrus, Apostel, 29. Juni.  
Petrus Celestinus 19. Mai.  
Petrus Nolasus 31. Jänn.  
Philemon, Bischof, 22. Nov.  
Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.  
Philippine 21. August.  
Pius V. 5. Mai.  
Pius I., P., 11. Juli.  
Portiuncula 2. August.  
Prisca 18. Jänner.  
Procopius, Abt., 1. April.  
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.  
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.  
Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.  
Quirin, Märtyrer, 30. März.  
Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.  
Raimund 7. Jänner.  
Raimund 31. August.  
Rainer 17. Juni.  
Raphael, Erzengel, 24. October.  
Rebecca 9. März.  
Regina 7. September.  
Reginbald 13. October.

Reichard, König, 7. Februar.  
Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.

Reinhold 12. Jänner.  
Remigius 1. October.

Richard, König, 7. Februar.  
Richard, Bischof, 3. April.

Richildis 22. August.  
Robert v. Nemünster, 7. Juni.

Rochus 16. August.  
Roland 9. August.

Roman von Rouen, 23. Octob.  
Roman 23. Februar.

Romuald 7. Februar.  
Romulus 6. Juli.

Rosa von Lima, 30. August.  
Rosalia 4. September.

Rosamunda 2. April.  
Rosina 13. März.

Rudolf 17. April.  
Rupertus 27. März.

Rupertus 24. September.  
Sabina, M. zu Avila, 27. Dec.

Sabinus 30. December.  
Salome 24. October.

Salomon 8. Februar.  
Salvator 18. März.

Samson 27. Jänner.  
Samuel 26. August.

Sanctus 2. Juni.  
Sara 16. Mai.  
Scholastica 10. Februar.

Sebald 19. August.  
Sebastian 20. Jänner.

Seelen, Aller, 2. November.  
Seraphin 5. December.

Seraphine 3. September.  
Serena 28. Juni.

Sergius 7. October.  
Severa 20. Juli.

Severin 8. Jänner.  
Severin, Mönch, 26. November.

Severus 18. Februar.  
Severburgis 6. Juli.

Sibonia 23. Juli.  
Siegebert 7. December.

Siegfried 15. Februar.  
Sigmund 2. Mai.

Silvan 6. Februar.  
Simon, Apostel, 28. October.

Simplician 15. October.  
Simplicius 2. März.

Sophia 15. Mai.  
Soter u. Caj. 22. April.

Spiridion 14. December.  
Stanisl., Bisch. Märt., 7. Mai.

Stanislaus Kostka 13. Nov.  
Stephan, E., 3. August.

Stephan, R., 20. August.  
Stephan, R., 2. September.

Stephan, Märtyrer, 26. Dec.  
Susanna die Keusche, 11. Aug.

Sybilla 29. April.  
Sylvester, Papst, 31. Decemb.

Tertullian 27. April.  
Thaddäus (Judas) 28. Dec.

Thea 19. December.  
Thecla, Märtyrin, 23. Sept.

Thecla, Aebtissin, 15. October.  
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.

Theobald von Vicenza, 1. Juli.  
Theobald, Abt., 8. Juli.

Theodolinde 22. Jänner.  
Theodor 9. November.

Theresa 15. October.  
Thielfried 19. October.

Thimotheus, Bisch., 24. Jänner.  
Thomas 18. September.

Thomas, Apostel, 21. Dec.  
Thomas, Bischof, 29. Dec.

Timotheus 22. August.  
Traugott 31. März.

Trojan 30. November.  
Ubald 16. Mai.

Udalricus, Benedict., 10. Juli.  
Ulpian 3. April.

Ulrich siehe Udalricus.  
Ulrika 6. August.

Urban, Papst, 25. Mai.  
Ursinus 29. December.

Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.  
Valentin 14. Februar.

Valentina 25. Juli.  
Valeria, Märt., 9. December.

Valerius 29. Jänner.  
Veit 15. Juni.

Veronica 4. Februar.  
Victor 28. Juli.

Victor 14. December.  
Victoria 23. December.

Victorin 23. März.  
Vincenz, Märt., 22. Jänner.

Vincenz Ferrerius, 5. April.  
Vincenz von Paula 19. Juli.

Virgilius 13. Februar.  
Virgilius 27. November.

Vitalis 28. April.  
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.

Witus oder Veit 15. Juni.  
Wolkmar 17. Juli.

Wollbrecht 27. Februar.  
Walburga 26. Febr. u. 1. Mai.

Walter 8. April.  
Waltrudis 11. April.

Wendelin 20. October.  
Wenzeslaus 28. September.

Werner 19. April.  
Wigbert 13. August.

Wilfried 12. October.  
Wilhelm, Abt., 6. April.

Wilhelm von Vicenza, 1. Juli.  
Wilhelmine 25. October.

Willibald 7. Juli.  
Willigis 23. Februar.

Winebald 6. April.  
Wladimir 24. Juli.

Wolfgang 31. October.  
Zacharias, Papst, 15. März

Zacharius, Prophet, 6. Sept.  
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.

Zeno, 22. December.  
Zenobia 30. October.

Zenobius 30. October.  
Zwentibold 13. August.




# F. GREIN GRAZ

ANNENSTRASSE, 63.

**STEINMETZ-GESCHÄFT** UND **BILDHAUEREI.**

*Inhaber der Kainachthaler und Sallegger Marmor-*  
steirischen Serpentin-, Bacherer Granit- und  
*anderer Steinbrüche.*

Ich empfehle mein grosses Lager von GRAB-MONUMENTEN,  
meine **Rob-Materiale** insbesondere  
**FÜR STEINGESCHÄFTE.**

Alle Bau-Arbeiten,  
*mein vorzügliches*  
**GRANIT-PFLASTER,**  
als Vertreter der  
**SCHATTAUER KLINKER-FABRIK**  
KLINKER-PFLASTER.

Für Tischler und Möbelhändler  
**TISCHPLATTEN**  
**Waschkästen-Aufsätze**  
u. dgl.  
aus allen in- und ausländischer  
Steingattungen etc.

Marmor-, Granit- und Syenit-Industrie mit Dampftrieb.



## Michael Jäger's Sohn

Uhrmacher

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung

Geschäftsbestand 36 Jahre.

Marburg

Postgasse Nr. 1.

### Grosses Lager nur solider Uhren

in 14 Karat Gold, Silber-Tula, Stahl und Nickel, von 2, 3, 4, 5 bis  
100 fl. **Pendel-Uhren** matt und poliert, von fl. 6.— bis fl. 100.  
**Wecker** von fl. 1.— bis fl. 20.—.

== Neu eingerichtetes Lager in == 61

### ✠ Juwelen, Gold- und Silberwaren ✠

als: 14 Karat goldenen Herren- und Damenketten von fl. 5—100.  
14 Karat **Ehe-Ringe**, Neugold-Ringe, von fl. 150—100, Bracelets,  
Ketten, Armbänder, Herzeln, Halsketten, Kreuze, sehr feine Anhängsel  
mit verschiedenem Email, Nadeln, Ohrhinge, Ohrschrauben, Brochen  
etc. zu den **allerbilligsten Preisen**. Silberketten von 1—15 fl.

**Einkauf von altem Gold. Reellste Garantie.**



# Warnung!

Vor dem Bestellen und Ankaufen aller je billiger, desto wirkungsloserer Nachahmungen meines allein echten Balsam Schutzmärke „Thierry's Balsam.“

## Allein echter englischer Wunderbalsam.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Ausschließlich einzige und alleinige Erzeugungsstätte und Bezugsquelle ist die behördlich concessionierte und handelsgerichtlich protokollierte Balsam-Fabrik des

### Apothekers A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Catarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten zc. 3. Verreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfällender Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände zc. und benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Sicht, Ohrenschmerz zc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. 10. Ist überhaupt ein sowohl innerlich als äußerlich mit unzweifelhaftem Erfolge anzuwendendes Heilmittel, welches sehr reell, billig und ganz unschädlich ist und in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Eine einzige Probe wird mehr belehren und überzeugen, als diese Bekanntmachung. Echt und unverfälscht ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapsel verschlossen ist, in welche meine Firma **Adolf Thierry, Apotheke „zum Schutzengel“** in Pregrada eingepreßt ist, wenn jedes Fläschchen mit der obigen grünen Schutzmärke und Gebrauchsanweisung mit der ganz gleichen Schutzmärke versehen ist. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmärke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von wertlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenrechtsgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. **Wo kein Depot meines Balsams existiert, bestelle man direct und adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

**Adolf Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Schulzengel-Apo.

Kraft und Wirkung

der echt englischen Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenener Beinfrak vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, trebsartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von außerordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den größten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung von Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen Rose „rosa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.



des A. THIERRY  
PREGRADA

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrak; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschungen; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carcinomen, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingervorm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschließlich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schulzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingebraunt sein muß. Jeder Tiegel muß in eine Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälsificaten.

Einzig Bezugsquelle: Schulzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken. — Wo kein Depot ist, bestelle man direct und abressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.



Mirabile Pain-Expeller  
nur äußerlich anzuwenden.

Ueberraschend sicher wirkende Einreibung bei Sicht, Gliederreizen, acutem und Gelenks-Rheuma, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hergenschuß, Lähmungen, äußerlichen Verwühlungen, Verrentungen, Gliederanschwellungen und Entzündungen etc. sowie als äußerliches Stärkungsmittel nach allen Anstrengungen und Vorbeugungsmittel gegen alle oberwähnten Leiden.

Echt nur mit obenstehender Firma und Schutzmarke und Metallkapselverschluss mit der Firma des Erzeugers. Weniger als 2 Flaschen können nicht versendet werden und kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Nachnahme oder Vorausanweisung des Betrages 3 Kronen 40 Heller.

Schulzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Alle diese Präparate sind echt zu beziehen aus der Schulzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

## Echt englische Hautschuttpomade

enthält keinerlei schädliche oder verbotene Stoffe, wirkt rasch und zuverlässig gegen alle Hautkrankheiten, schützt gegen jeden schädlichen Einfluss der Witterung und Sonnenstrahlen. Besitzt wunderbar alle Unreinheiten der Gesicht- und Körperhaut, als: Sommerprossen, Leberflecke, Miteßer etc., Knuzeln und Sprödigkeiten der Haut, macht rauhe und rothe Hände zart und glatt und verleiht bei fortgesetztem Gebrauch dem Antlitz jugendliche Frischeit und Härtheit, der Körperhaut überhaupt ein rosiges Incarnat. Jeden Abend vor dem Schlafengehen reibe man das Antlitz und diejenigen Körpertheile, welche man verjüngen und zart erhalten will, gelinde ein, bekleide die Hände mit Handschuhen und lasse über Nacht sich die Wirkung vollziehen. Des Morgens wasche man mit frischem kaltem Wasser und einer guten neutralen Seife (am besten mit meiner Boraxseife) ab.

Jeder Tiegel muß am Deckel die Firma: **Schutzengel-Apotheke A. Thierry in Pregrada** eingepreßt haben.

Ein Tiegel echt englische Wunderpomade 1 Krone 60 Heller, eine Boraxseife 80 Heller.

➔ Für Postporto und Kiste extra 80 Heller. ➔

Nach dem Original englischen Recepte zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

## Hämatin-Pastillen

nach dem Original französischen Recepte aus echtem Liebig'schem Fleischextract in Verbindung mit chemischen Substanzen zubereitet, sind das verlässlichste Mittel zur Bekämpfung der Bleichsucht und Blutarmuth und der hieraus entspringenden Folgekrankheiten. Dieselben wirken zugleich blutbildend und ernährend. Bei allen Anzeichen beginnender Blutarmuth und Bleichsucht, welche sich durch leichte Ermüdung und Muskelschwäche, Herzklopfen, Athembeschwerden, Verdauungsstörungen, Magenkrampf, Schwindel, hartnäckige Kopfschmerzen etc. bei dem von dieser Krankheit befallenen Individuum leicht kenntlich machen, veräume man nicht, rechtzeitig dem Vorschreiten dieser Krankheit Einhalt zu thun und bestelle vertrauensvoll die Hämatin-Pastillen, welche das einzige zuverlässig und sicher wirkende Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmuth sind.

Die Hämatin-Pastillen werden auf jede Bestellung frisch zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Eine Schachtel kostet 3 Kronen 40 Heller, für Postporto und Packung 60 Heller mehr.

➔ Jede Schachtel muß mit der eigenhändigen Namenszeichnung des Erzeugers versehen sein. ➔

## Bagorianer Brustsyrup.

Ein sehr angenehm zu nehmendes Mittel sowohl für Erwachsene als auch Kinder in jedem Alter gegen Krampf-, Keuch- und Stichhusten, Brust- und Lungenkatarrh, Verschleimung, krankhaften Auswurf, Brustschmerzen, beruhigend und schmerzstillend bei allen, auch bei älteren Brust- und Lungenleiden. — Eine halbe Flasche 1 Krone 20 Heller, eine ganze Flasche 2 Kronen 20 Heller. — Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr. — Jede Flasche muß mit einer Metallkapsel mit meiner in dieselbe eingepreßten Firma versehen sein.

Zubereitet und zu beziehen in der

**Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

## Echt engl. Gannochinin-Haarwuchspomade.

Verhindert den Haarschwund, das vorzeitige Ausfallen und Ergrauen der Haare, ist absolut unschädlich und jeder anderen derartigen Pomade vorzuziehen. Ein Tiegel kostet 2 Kronen.

Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr.

Jeder Tiegel muß am Deckel die Firma eingepreßt haben **„Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.“**

## Echt englische Cascara-Sagrada-Blutreinigungspillen.

Eine Schachtel 60 H., 1 Rolle, 6 Schachteln 3 K. Für Postporto und Kiste 60 H. mehr.

Besonders zu empfehlen zur Beförderung des Stuhlganges, ohne nachtheilige Folgen.

Jede Schachtel muß mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers A. Thierry versehen sein.

Wo keine Niederlage meiner Präparate existiert, bestelle man direct und adressiere:

An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

# DIGESTIV.

**Echt englisches Universal-Speise- und Verdauungs-Pulver**  
des Apothekers **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Unübertroffen und unerreicht als magenstärkendes, appetiterregendes, die Verdauung beförderndes, den Körper ernährendes und kräftigendes, alle Verdauungsbeschwerden leicht behebendes Hausmittel, insbesondere anzupfehlen nach dem Genuße von zu viel und zu verben, fetten blähenden Speisen und zu viel Getränken. — Wirkt auch blutreinigend und verhindert das Entstehen und Fortschreiten der meisten Krankheiten aller Verdauungsorgane. — Man nimmt von diesem Pulver einen bis zwei kleine Kaffeelöffel eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit mit einem Glas Wasser oder besser mit gutem Tischwein und trinkt hierauf noch ein halbes Glas Wasser oder Wein — Eine Schachtel kostet 2 Kronen. — Für Postporto und Packung 80 Heller mehr. — Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers „Thierry Adolfs“ versehen sein. Wo kein Depot dieses ausgezeichneten Speisepulvers ist, bestelle man direct und adressiere an:

**A. Thierry's Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

## Hämorrhoidenpulver,

sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (Goldene Ader, Mastdarmblutfluß, Knoten). Nur äußerlich anzuwenden, ohne Verunsicherung. Näheres befragt die Gebrauchsanweisung. Jede Schachtel muß mit meiner Unterschrift versehen sein. Eine Schachtel kostet franco und spesenfrei 4 fl. Echt nur direct zu beziehen aus der Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

## Echtes Zagorianer Viehpulver

für Pferde, Hornvieh, Schafe und Schweine, heilend und nährend. 10 Pakete kosten franco 3 fl. 50 kr. Echt zu beziehen aus der Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

# Vincenz Seiler



**Juwelier**  
**Gold- & Silberarbeiter**  
**Marburg a. D.**

**Herrengasse Nr. 19**

erlaubt sich einem P. T. Publicum sein reichsortirtes Lager von **Neuheiten** in **Juwelen, Gold- und Silberwaren, Chinasilberwaren**, sowie **Herren- und Damen-Uhren** in Gold und Silber mit zweijähriger Garantie einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — **Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen** werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt. — **Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt und solid effectuirt.**

# Josef Wesiak

Depot-Verwaltung der Brauerei Puntigam

10

Marburg

Kärntnerstrasse Nr. 3.



## FRANZ FERIK



**Sattlermeister und Wagenbauer**

Marburg, Augasse 5, Badl'sches Haus

empfiehlt sich zur

36

**Herstellung neuer Kaleschen und Landauer.**

Überfahrene Wagen und Reparaturen werden billigst hergestellt.

**Droguerie zum „gold. Engel“**

des

## MAX WOLFRAM

Magister der Pharmacie, **Marburg**, Herrengasse Nr. 33



Empfiehlt chemische und technische Drogen  
Medicinal-Kräuter, chirurgische Apparate, Verband-  
stoffe, Cognac, medic. Weine, Thee, Rum, Mineral-  
wässer, Parfüm, Seifen, Toilette-Artikel.

**Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel.**

*Alle Kräuter, welche Herr Pfarrer Kneipp verordnet, sind  
stets frisch vorräthig. — Aufträge für Ärzte, Apotheker und Kaufleute werden  
gewissenhaft und zu billigen Preisen ausgeführt.*

24

Spezerei-, Mehl- und Producten-Geschäft.

# NIKOLAUS HORWATH

Poberschstrasse 30 MARBURG Poberschstrasse 30

Verkauf von

**Zucker, Kaffee, Reis, Salz, Seife, Mehle aller Sorten**

zu den billigsten Preisen.

30

Götzer Märzen-Bier in Flaschen.

Instrumenten- und Musikalien-Handlung

## M. Tischler's Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

58

Grosses Lager von Musikalien

alle Neuheiten, sowie die Ausgaben von André, Breitkopf & Härtel, Litolf, Peters, Schubert & Co., Steingraber usw. — Schulen mit Übungsstücke für alle Instrumente, Lager von Violinen, Violas, Cellos, Contrabässen und allen Gattungen Bogen, ferner Zithern, Accord-Zithern, Guitarren, Mandolinen, Tamboritzen. Grosses Sortiment in allen Darm-, Seiden-, Stahl- Messing- und überspannenen Saiten, vorzüglichster Qualität. Holz und Messing-Blas-Instrumente in billigster und feinsten Ausführung. Neuheiten in Signal-Instrumenten für Militär, Feuerwehr etc. als: Signalhörner, Post- und Jagdhörner, Huppen, Signal- und Schriillpfeifen, Trommeln, Cinellen, Triangel. Alle Arten Bestandtheile, Violin- und Zither-Etuis. — **Reparaturen** prompt, solid und billig.

Billigst festgesetzte Preise. Eine Probebestellung wird jedermann zufriedenstellen.

## Franz Werhonik

Schmiedmeister, Marburg, Burggasse 26

übernimmt alle in sein Fach

49

einschlägigen Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Herbabny<sup>®</sup>

unterphosphorigsaurer

## Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 29 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brust-Syrup** wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Gfslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

➔ Ersuchen stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. —

Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger **behördlich protokollierter Schutzmarke** versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Central-Versendungs-Depot:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/L, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.

Depots in Marburg in den Apotheken: Laboršky, J. Horinek, W. König. — Gili: Karl Gela, M. Kauscher. — Deutsch-Landsberg: D. Daghofer. — Feldbach: J. König. — Fürstenfeld: A. Schröckensur. — Graz: Ant. Redved. — Gonobitz: J. Bospisil. — Leibnitz: D. Ruffheim. — Liezen: G. Größwang, Apoth. — Mureck: E. Reicha. — Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor. — Radkersburg: M. Leyrer. — Windisch-Feistritz: F. Peholdt. — Windisch-Graz: G. Uga. — Wolfsberg: A. Guth. 59

# Jahres-Rückschau.

Von Juli 1897 bis Juli 1898.

Wie die Periode, über welche im Vorjahre zu berichten war, so bietet auch jene, welche den Gegenstand der diesjährigen Erörterung bildet, wenig des Erfreulichen; an inneren und äußeren politischen Conflicten hat es auch diesmal nicht gefehlt und die Zahl der vererblichen Katastrophen hat sich eher vermehrt als vermindert. Wohl wurde der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland durch einen für die Griechen möglichst schonenden Frieden beendet, dagegen ist in der Berichtsperiode der von den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen Spanien erzwungene Krieg zum Ausbruche gekommen, an dessen Wechselfällen unser Vaterland umso größeres Interesse nimmt, als es ja eine österreichische Fürstin ist, welche dormalen als Regentin die Geschichte des um den Besitz seiner schönsten Colonien, wie um seine Ehre kämpfenden Spanien leitet; die kriegerischen Conflict zwischen den Egyptern respective Engländern und den Derwischen sind noch zu keinem Abschlusse gekommen und die in Afrika colonisirenden Staaten Europas haben nach wie vor mit Aufständen der heimischen Bevölkerungen zu kämpfen. Die glücklicherweise erfolglos gebliebenen Attentate auf den König von Griechenland und auf den Präsidenten der Republik Brasilien, die Ermordung der Präsidenten von Uruguay und von Guatemala, sowie des Ministerpräsidenten Spaniens, Canovas del Castillo, die Broitrawalle in Galizien und Italien, von welchen der letztere zu einem förmlichen Aufzuge in Mailand führte, die Dynamitattentate in Constantinopel, die vererblichen Ueberschwemmungen, welche im Laufe des Jahres das Salzkammergut, Böhmen, Schlesien, Ungarn, das südliche Frankreich, Italien und Rußland heimsuchten und gleich den gewaltigen Bränden von Cripple-gate in London, in Tirol (Kaltern, Haining, Taufers) und auf der Insel Tasmanien unübersehbare materielle Verluste brachten und zum Theile auch manches Menschenleben kosteten, der verheerende Schneesturm, welcher vom 15. bis 17. April im Kubandistricte wüthete, die Erdbeben in Laibach, Böhmen und im Bogtlande, die Sturm- und Seekatastrophen, welche die Inseln Leyte und Samar (Philippinen), die Colonie Victoria, die Küsten Englands wie Japan sowie die Sundainfeln heimsuchten und ebenfalls zahlreiche Menschenleben vernichteten, die Erdtatastrophe in Klappai, die aus Manila gemeldete Eruption des Vulcans Mahon, wodurch das Dorf Sibug zerstört und 120 Einwohner getödtet wurden, die Explosion in Kustschut, die Schiffskatastrophen der „Zlka“ in

Ziime und des „Kaiser Franz Josef“ in Prag, eine Reihe von schweren Eisenbahnunfällen (St. Pölten, Como, Freilassing etc.), das verstärkte Auftreten der Pest in Bombay, der große Strike des Gewerkevereines der Maschinenbauer Englands sind einzelne Momente aus der Geschichte des Jahres, welche wir hier in wenigen markanten Strichen zu schildern haben.

## Oesterreich-Ungarn.

Oesterreich-Ungarn feierte im Jahre 1898 das fünfzigjährige Jubiläum der Thronbesteigung seines Herrschers; am 2. December 1848 ergriff Kaiser Franz Josef I., nachdem er am Tage vorher großjährig erklärt worden war, die Zügel der Regierung, und am 2. December 1898 wird daher auch die eigentliche Jubelfeier in officieller Weise erfolgen. Die Völker Oesterreichs aber betrachten die ganze Zeitperiode vom 2. December 1897 bis 2. December 1898 als Jubeljahr und wetteifern in Zeichen der Huldigung. Dem menschenfreundlichen Wunsche des Monarchen entsprechend, welcher das Jubiläum weniger durch pompöse Feste als durch Acte der Wohlthätigkeit gefeiert wissen wollte, haben Länder, Gemeinden und zahlreiche Private das Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josef I. zum Anlasse der Errichtung einer Reihe von dem Besten der Mitmenschen gewidmeten Stiftungen genommen, welche das Andenken an das Jubeljahr in den kommenden Geschlechtern wacherhalten sollen. Daneben aber hat auch eine Serie von öffentlichen, dem Jubilare zu Ehren unternommenen Veranstaltungen dem Jubiläumsjahre ihre Signatur gegeben; wir nennen hier nur die Errichtung des Schauspielhauses am Kahlenberge, welches Mitte Mai 1898 mit einem, wichtige Vorfälle aus der Geschichte Oesterreichs und Wiens in der Periode 1848 bis 1898 markirenden Gelegenheitsstücke „Fünfzig Jahre“ eröffnet wurde, dann die Huldigung der Waidmänner am 25. Juni in Schönbrunn und die großen Wiener Jubiläums-Ausstellungen. Den Reigen dieser Ausstellungen begann die in den Sotiensälen zu Wien abgehaltene und am 5. Jänner 1898 von Sr. Majestät dem Kaiser eröffnete II. internationale (Jubiläums-) Kochkunst-Ausstellung. Mit dieser Ausstellung, welche sich eines überaus regen Besuches zu erfreuen hatte und deren humanitären Zwecken gewidmetes Reinerträgniß sich auf 22.300 fl. bezifferte, waren verbunden: Ausstellungen von Getränken, Gemüsen, Fleisch

und Fischen, eine Wolkerei-, Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung, eine Mustertüche und Kostloges.

Dieser ersten Jubiläums-Ausstellung, welche naturgemäß nur wenige Tage dauerte, folgte als zweite die Jubiläums-Kunstausstellung im Wiener Künstlerhause, welche am 19. April 1898 ebenfalls durch Sr. Majestät den Kaiser eröffnet wurde und bis Ende Juni 1898 dauerte.

Am 7. Mai 1898 endlich öffneten sich die Pforten der großen gewerblichen sowie land- und forstwirtschaftlichen Jubiläums-Ausstellung in der Rotunde und deren Park im Wiener Prater. Die zahlreichen in Wien aus allen Theilen des Reiches erschienenen Feuerwehren und Veteranenvereine — man zählte annähernd 36.000 Feuerwehrmänner und 18.000 Veteranen — bezogen Mittags mit wehenden Fahnen den ihnen angewiesenen Platz und um halb 3 Uhr Nachmittags verließ der Kaiser die Burg, um über die mit Flaggen, Reifig- und Blumenguirlanden prächtig geschmückte Ringstraße zur Ausstellung zu fahren. Unten in den Riesenräumen der Rotunde, woselbst die eigentliche Gewerbe-Ausstellung sich installirt hatte, und in den Avenuen des Ausstellungsparkes drängte sich eine tausendköpfige Menge aus den geladenen Elitekreisen der Residenz, der Ankunft des Monarchen und der officiellen Eröffnung der Ausstellung harrend. Es war ein feierlicher Moment, als sich unter den Klängen der Volkshymne und den brausenden Jubelrufen der Erschienenen der Vorhang öffnete, welcher den Ausgang vom Kaiserpavillon in die Rotunde schloß, und der Kaiser, umgeben von den Erzherzogen und den höchsten Würdenträgern des Staates, erschien und die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Worte des huldvollsten Lobes sprach der Kaiser zu den Veranstaltern der schönen Exposition und dieses Lob erklang auch aus dem Munde aller Besucher. Wohl bot die Ausstellung und insbesondere der Park bei erster Betrachtung ein etwas verwirrendes Bild, aber nach längerem Verweilen löste sich der verwirrende Eindruck und das Auge gewöhnte sich an das ungewöhnliche Bild, ja es fand an Manchem vielleicht sogar Gefallen, das ihm im ersten Momente nicht behagen wollte.

Zu den interessantesten und vielbesuchtesten Theilen der Ausstellung gehörten, neben den Pavillons der Stadt Wien und der Stadterweiterung, der Pavillon der Wohlfahrtsausstellung — als deren Annex eine Muster-Suppen- und Theeanstalt im Betrieb fungirte — die Jugendhalle, die „Urania“, die bosnischen Pavillons und im Inneren der Rotunde die vom Wiener Bicycleclub veranstaltete Sport-Ausstellung, der Seidenhof, der Silberhof, die Exposition der Heeresausrüstung und die kunstgewerbliche Ausstellung welche ein erfreuliches Zeugnis für die Bedeutung der Wiener Kunstindustrie bildete. Neben diesen Specialausstellungen

gehört noch besondere Erwähnung der land- und forstwirtschaftlichen Exposition, als deren regenster Theil die zahlreichen temporären Ausstellungen (Pferde, Kinder, Schafe, Schweine, Hunde, Gemüse, Blumen, Obst u. c.) zu bezeichnen sind, unter welchen wieder die im Monate Juni veranstaltete Specialausstellung bosnischer Nutzthiere hervorragendes Interesse erweckte.

Neben den bezogenen Veranstaltungen zu Ehren des Kaiserjubiläums haben wir hier noch des Huldigungsfestzuges der Wiener Schuljugend zu gedenken, an welchem bei 70.000 Schulkinder theilnahmen und welcher sich am 24. Juni vom Rathhause bis zum Schwarzenbergplatz, vor Sr. Majestät defilirend, bewegte. Es war eines der anmutigsten Schauspiele, deren Wien während der Jubiläumszeit theilhaftig geworden ist. Endlich sei hier noch das V. Oesterreichische (Kaiser-Jubiläums-) Bundes-schießen erwähnt, welches am 26. Juni 1898 mit einem großen Huldigungsfestzuge des Oesterreichischen Schützenbundes eingeleitet wurde, der mit seinen herrlich geschmückten Festwägen eine farbenglänzende Augenweide den nach Hundert-tausenden zählenden Zuschauern bot.

Wie aber im Menschenleben Schmerz und Freude enge mit einander verschwivert sind, so sollte auch im Berichtsjahre dem Kaiserhause und den dessen Geschicke in Freude und Leid getreulich mittragenden Völkern Oesterreichs schwerer Kummer nicht erspart werden. Am 23. März 1898 starb in Preßburg Erzherzogin Katalie, die vierte von den acht Töchtern des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella. Die Krankheit der jugendlichen Erzherzogin hatte nur circa acht Tage gedauert; anfänglich vermutheten die Aerzte eine typhöse Erkrankung, bald aber wurde eine Gehirnhaut-entzündung constatirt, gegen welche die Aerzte vergeblich anlämpften. Der Zustand der Kranken blieb fortwährend ein gefährlicher, am 23. März verschlimmerte sich der Zustand dermaßen, daß die schlimmsten Befürchtungen gehegt wurden, und um 1/11 Uhr Nachts trat denn auch die gefürchtete Katastrophe ein. Erzherzogin Katalie war am 12. Jänner 1884 geboren worden, hatte also kürzlich ihr vierzehntes Lebensjahr erreicht. Mit ihr ist eine holde Mädchenblume, ein schönes, anmuthvolles Wesen von hinnen geschieden. — Am 21. Mai 1898 verschied in seinem Schlosse Hörenstein bei Piesting Erzherzog Leopold. Als der älteste Sohn Weiland des Erzherzogs Rainer, welcher als Vicekönig im Lombardo-venetianischen Königreiche waltete, und dessen Gemahlin Marie Elisabeth, einer geborenen Prinzessin von Savoyen-Carignan, war Erzherzog Leopold am 6. Juni 1823 zu Mailand geboren und widmete sich schon in der Jugend mit Vorliebe den technischen Wissenschaften. In die Armee trat er im Jahre 1835 als Oberstirhaber des bis heute seinet



Eröffnung der Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung.

Namen tragenden Agrarmer Infanterie-Regiments Nr. 53 (des alten Trenk'schen Pandurencorps), den praktischen Dienst aber begann er erst im Jahre 1845 als zweiter Oberst im 5. Husaren-Regiment. Im Jahre 1848/49 machte er die Feldzüge unter Radetzky mit und zeichnete sich bei der Belagerung von Maschera aus. Im Jahre 1850 wirkte er als Feldmarschall-Lieutenant in Schleswig-Holstein und im Jahre 1854 commandirte er eine Division in dem mobilisirten Armee-corps, das in Galizien concentrirt war. Seine langjährige Thätigkeit als Leiter der Geniewaffe in Oesterreich begann im Jahre 1855 mit seiner Ernennung zum General-Genie-director. Im Jahre 1859 fungirte er als General-Geniechef der operirenden Armee. Der Kaiser ernannte ihn im Jahre 1865 zum Marine-truppen- und Flotteninspector, welche Stellung er bis 29. Februar 1868 bekleidete. Im Jahre 1866 commandirte Erzherzog Leopold, wie man weiß, das 8. Corps, nahm bei Stalitz den Kampf auf und wurde verwundet. Er trat nach dem Feldzuge wieder in seine Stellung als General-Genieinspector zurück. Seit seinem Rücktritt von dem General-Genieinspectorate lebte Erzherzog Leopold (1867 zum General der Cavallerie avancirt) zurückgezogen und einsam, heimgesucht von schwerem Leiden auf Schloß Hörenstein.

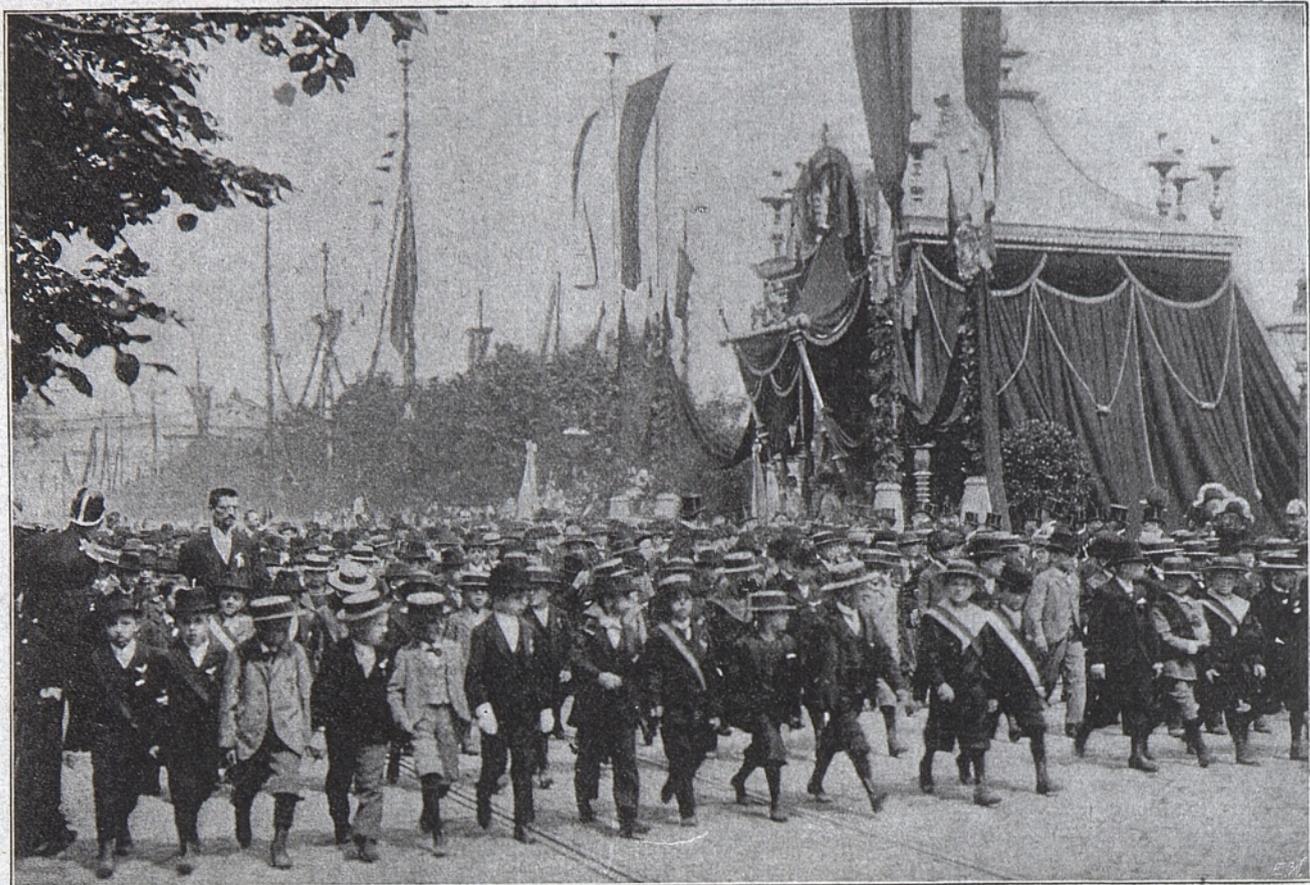
Große Sorgen brachte auch dem Kaiserhause wie den Völkern Oesterreichs die Ende Februar 1898 erfolgte schwere Erkrankung ihrer kaiserl. königl. Hoheit der Kronprinzessin-Witwe Stephanie. Bereits seit längerer Zeit an den Folgen einer schweren Verfühlung leidend, war dieselbe Mitte Februar von der Influxenza befallen worden, die in eine Lungen- und Rippenfellentzündung überging. In der Nacht vom 4. auf den 5. März gestaltete sich der Zustand der Patientin plötzlich zu einem ungünstigen. Es gab wiederholt Momente, wo dieser Zustand einen bedenklichen Charakter annahm; die Kronprinzessin hatte zuweilen mit so schwerer, anhaltender Athemnoth zu kämpfen, daß es der Anwendung energischer Mittel bedurfte, um der Kranken eine Erleichterung gegen diese Anfälle zu schaffen. Ein am 5. März stattgehabtes Consilium fand die Situation so ungünstig, daß die behandelnden Aerzte es für angezeigt hielten, Sr. Majestät den Kaiser von der eingetretenen Wendung zu verständigen. Zum Glück aber gelang es der kräftigen Constitution der Erzherzogin, unterstützt von der Kunst der Aerzte, auch diesen schweren Anfall zu überwinden und bald konnte der Bevölkerung Oesterreichs die frohe Kunde werden, daß jede Gefahr überstanden und die hohe Patientin sich in Reconvalescenz befinde.

Die auswärtige Politik Oesterreichs bewegte sich auch im Berichtsjahre im bewährten Rahmen weiter; der Dreibund stand nach wie vor unerschüttert fest, und die Beziehungen zu

den übrigen Mächten waren die denkbar besten, wobei sich auch das Verhältniß zu Rußland stets freundlicher gestaltete. Mehrfache Besuche fremder Fürstlichkeiten in Wien und Pest waren sprechende Symptome für die günstige Constellation der auswärtigen Politik. Wir haben hier der Begegnung unseres Kaisers mit dem König Christian von Dänemark am 6. Juli 1897 in Gmunden, der Besuche des Königs Alexander von Serbien in Wien im August 1897, des deutschen Kaisers in Budapest im September 1897, des Königs Carol und der Königin Elisabeth von Rumänien in Wien, resp. Budapest, im September 1897 zu gedenken.

Zwei Fälle haben im Berichtsjahre zu diplomatischen Weiterungen geführt. Der erste ereignete sich im Monat November 1897 zu Mersina, einer kleinen Hafenstadt in Kleinasien; die dortigen Behörden hatten die Rechte eines Angehörigen der österreichischen Monarchie verletzt, und als derselbe nach widerrechtlicher Ausweisung zurückkehrte, wurde er von den türkischen Behörden thätlich mißhandelt und die Flagge Oesterreich-Ungarns nicht respectirt. Der Botschafter Oesterreichs in Constantinopel, Baron Calice, verlangte Genugthuung; die Pforte suchte jedoch sich über die gerechte Forderung hinwegzusetzen. Hierauf überreichte der Botschafter der Pforte ein Ultimatum, bei dessen Ueberreichung der Pforte kein Zweifel über den Ernst der Situation gelassen wurde. Zwei österreichische Kriegsschiffe und ein Torpedokreuzer befanden sich in den Gewässern von Mersina, um sich selbst Genugthuung zu nehmen, falls die Türkei den Termin verstreichen lassen sollte. Die Pforte versuchte es, mit theilweisen Concessionen über die Sache hinwegzukommen, Baron Calice aber bestand auf der vollen Sühne und — so entschloß sich denn die Pforte im letzten Augenblicke, die verlangte Genugthuung in allen Punkten zu gewähren. Um 1 Uhr nach Mitternacht — am Morgen des 18. November — erhielt Baron Calice die diesbezügliche Note der Pforte, womit der Zwischenfall beigelegt war.

Der zweite Fall betraf Bulgarien. Am 21. Juli 1897 hatte zu Philippopol der Proceß gegen den ehemaligen Rittmeister Dettscho Boitschew, Carlo Novelitsch, Bogdan Wasiliew und Nicola Boitschew wegen meuchlerischer Ermordung der österreichischen Unterthanin Anna Simon begonnen. Boitschew und Consorten sollten, nach der Anklage, der Anna Simon, der Geliebten des Rittmeisters, mit Erfolg nach dem Leben gestrebt haben, um den Rittmeister frei zu machen. Die Anna Simon sollte von den Verschworenen erdrückt und dann ins Wasser geworfen worden sein. Nach langwieriger Verhandlung wurde am 29. Juli das Urtheil gefällt; Rittmeister Dettscho Boitschew und Carlo Novelitsch wurden des vorbedachten Mordes unter Zuerkennung mildernder Umstände für schuldig



Soldigungsfestzug der Wiener Schulsjugend.

erkannt und zu lebenslänglichem schweren Kerker, sowie zur Zahlung einer Entschädigung von 5000 fl. an die Tochter der Ermordeten verurtheilt. Die Schwierigkeiten, welche man der Einleitung des Processes entgegengestellt hatte, die durch das österreichisch-ungarische Generalconsulat und die Bemühungen Dr. Genadie w's, als Vertreter der Tochter der Ermordeten, um die Aufdeckung des Verbrechens förmlich erst erzwungen werden mußte, die seltsamen Zustände des Landes, welche durch die traurige Angelegenheit und insbesondere den Verlauf des Processes aufgedeckt wurden, hatten in der österreichisch-ungarischen Presse scharfe Auslassungen über bulgarische Verhältnisse hervorgerufen, welche den bulgarischen Ministerpräsidenten Stoikow — bei Gelegenheit eines Aufenthalts mit dem Fürsten Ferdinand Ende Juli in Coburg — veranlaßten, einem Vertreter des „Berliner Localanzeigers“ eine Unterredung zu gewähren, welche — nach Meldung des Berichterstatters — einen tiefen Groll gegen Oesterreich athmete.

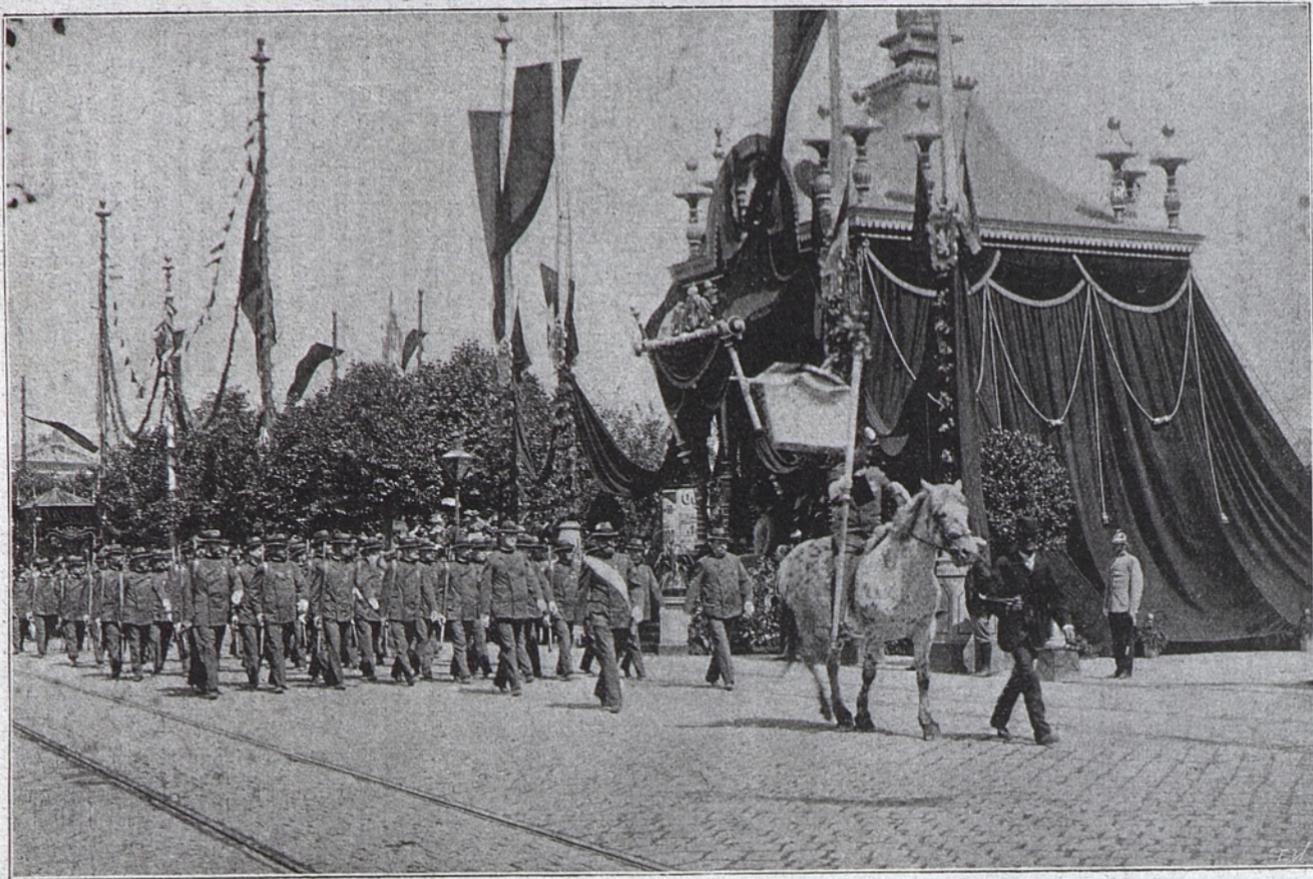
Die dabei gemachten ebenso merkwürdigen als unbedachten Aeußerungen gaben Veranlassung zu diplomatischen Reclamationen, welche denn auch Ministerpräsidenten Stoikow bewogen, am 21. August 1897 die formelle Erklärung in Wien abzugeben, daß die im „Berliner Localanzeiger“ vom 31. Juli 1897 veröffentlichte Unterredung des Herrn Stoikow mit dem Coburger Correspondenten des genannten Blattes wesentlich entstellt wiedergegeben worden sei; eine verletzende Absicht gegen Oesterreich-Ungarn und das allerhöchste Kaiserthum habe dem bulgarischen Ministerpräsidenten vollkommen ferne gelegen, und er könne daher die fragliche Publication, als seinen Gefinnungen nicht entsprechend, nur lebhaft bedauern. Hiemit war der diplomatische Zwischenfall erledigt.

Die Beziehungen zwischen Cis- und Transleithanien haben in der Berichtsperiode keine wesentliche Besserung erfahren. Da eine Möglichkeit, rechtzeitig einen definitiven Ausgleich in parlamentarischer Weise zu Stande zu bringen, durch die bestehenden innerpolitischen Verhältnisse unmöglich gemacht war, mußte an ein Provisorium gedacht werden, welches denn auch in Ungarn von Seite der gesetzgebenden Körperschaften anstandslos genehmigt wurde, in Cisleithanien aber gar nicht zur definitiven meritorischen Verhandlung im Parlamente gelangte. Auch die specielle Frage der Quotenbestimmung konnte bis zum Schlusse unserer Berichtsperiode zu keiner Lösung gelangen, da die beiderseitigen Quotenrepräsentationen über den Schlüssel zur Berechnung der Quote und consequenterweise auch über die Höhe der Quoten keine Einigung erzielen. Damit ist die Erledigung des Ausgleichwerthes selbst in immer weitere Ferne gerückt, und auch das Ausgleichsprovisorium könnte in Cisleithanien nur im Wege des das Ber-

ordnungsrecht der Regierung regelnden § 14 der Staatsgrundgesetze ins Leben treten, während die Höhe der beiderseitigen Quoten den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vom Monarchen bestimmt werden dürfte.

Was die oberwähnten innerpolitischen Verhältnisse Cisleithaniens anbelangt, so haben auch dieselben im Berichtsjahre eine weitere Verschlimmerung erfahren. Die Sprachenfrage ist nach wie vor der Punkt, um welchen sich die ganze innere Politik der diesseitigen Reichshälfte dreht und die Ansprüche der Deutschen stehen diesfalls den Präntationen der Czechen noch immer in schroffster Weise gegenüber; jene verlangen die unbedingte, völlige Aufhebung der böhmischen und mährischen Sprachenverordnungen diese wollen hiezu ihre Zustimmung nicht geben, und die Regierung will ohne Zustimmung beider zunächst interessirter Theile diese Aufhebung nicht verfügen, obwohl die Majorität — freilich nicht die Rechte — des Abgeordnetenhauses sich mit voller Entschiedenheit dafür ausgesprochen hat.

Wir haben unseren vorjährigen innerpolitischen Bericht bis zu der am 2. Juni 1897 erfolgten Schließung der Session des Reichsrathes durch den Ministerpräsidenten Grafen Vadeni geführt und knüpfen dort unseren diesjährigen Bericht an. Die Erregung, unter welcher der Schluß der Session erfolgte, zitterte in vielfachen politischen Rundgebungen nach. Auf den 11. Juli 1897 war in Eger ein deutscher Volkstag einberufen worden, dessen Abhaltung aber von der Behörde verboten wurde, und da letztere drohte, mit Gewalt einem eventuellen Versuche, den Volkstag dennoch abzuhalten, entgegenzutreten, wurde an die Stelle des Volkstages eine Versammlung der Abgeordneten (Dr. Funke, Dr. Pergelt, Dr. Zdenko Schücker, Rindermann und Fro u. A.), Gemeindevorsteher und Bezirksobmänner im Hofe des Stadthauses gesetzt. Hier hielt Dr. Funke unter brausendem Jubel der Versammlung eine kurze Ansprache, welche in ein Gelächern ausklang, für die Rechte des deutschen Volkes unentwegt und unerschrocken einzutreten. Hierauf verlas Dr. Pergelt — unter lebhaften Aclamationen — einen Aufruf der deutschen Abgeordneten an das Volk, welches zur Fortsetzung des Kampfes aufgefordert wurde. Fast gleichzeitig fand in Waldsassen auf bayerischem Boden unter freiem Himmel ein Meeting statt, an welchem sich etwa 10.000 Personen beteiligten und welches ebenfalls für Fortsetzung des Kampfes für deutsches Recht und deutsche Art und Sprache eintrat. Das Verbot des Volkstages in Eger hatte inzwischen hier zu öffentlichen Manifestationen geführt, gegen welche die Finanzwache, die Gendarmen, aus Prag berufene berittene Polizeiwachmänner und Militär aufgeboten wurden, welche von der Hieb- und Gewehrholben gegen die Bevölkerung Gebrauch machten, wobei mehrfache Verletzungen



Soldigungsfeitzug des Oesterreichischen Schützenbundes.

des Publicums vorkamen. Am selben Tage fand in Klagenfurt der Parteitag der Deutschen Volkspartei statt, welchem die der deutschen Volkspartei angehörigen Abgeordneten aus Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten beiwohnten, und welcher von mehr als 700 Personen besucht war.

Am 12. Juli fand in Wien eine verstärkte Obmännerconferenz der verfassungstreuen Großgrundbesitzer statt, als deren Ergebnis eine Kundgebung erlassen wurde, welche energisch gegen „die offenen, ungescheuten, den bestehenden Rechtszustand frivol verleugnenden Angriffe auf die Verfassung und ihre gesetzliche Geltung“ Stellung nimmt und darauf hinweist, daß die Sprachenverordnungen und die Art ihres Zustandekommens die Wirkung gehabt haben, den einen Theil in einen parlamentarischen Wider-



Feldzeugmeister Schönfeld.

stand zu treiben, der die Staatsmaschine in ihrem Ganzen bedroht, aber weit entfernt waren, den anderen Theil zu befriedigen, sondern vielmehr Begehrlichkeiten geweckt haben, die alles bisher Verlangte weit übersteigen.

Ebenfalls im Monate Juli 1897 erließen 816 öffentliche Professoren der deutschen Universitäten eine Kundgebung, welche sich in Ausdrücken der wärmsten Sympathie mit dem Kampfe der Deutschen Oesterreichs um ihre Existenz und Sprache befaßt.

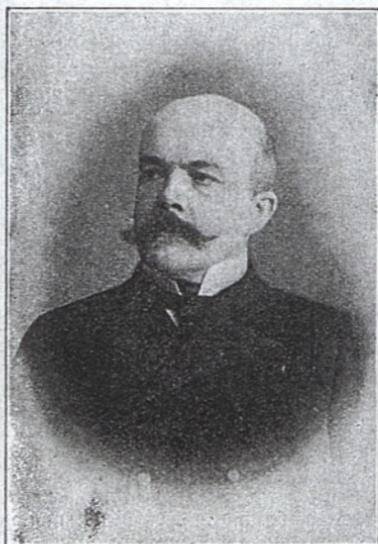
Mitte August 1897 ergingen Seitens des Grafen Badeni Einladungen zu einer am 26. August im Palais des Ministerpräsidenten in Wien stattzufindenden Conferenz, bei welcher nachstehende Entwürfe zur Besprechung gelangen sollten: 1. Ein Landesgesetz, betreffend den Gebrauch der beiden Landessprachen bei den autonomen Behörden und Organen. 2. Eine dem

obigen Landesgesetze angepaßte, die Sprachenverordnungen vom 5. April d. J. abändernde Ministerialverordnung, welche gleichzeitig mit diesem Landesgesetze in Wirksamkeit zu treten hätte. 3. Je eine Gesetzesnovelle zur Landesordnung und zur Landtagswahlordnung. 4. Ein Landesgesetz, betreffend die Bildung von Carrien im Landtage des Königreiches Böhmen. 5. Ein Landesgesetz, betreffend die Errichtung sogenannter nationaler Minoritätsschulen. 6. Ein Reichsgesetz, betreffend die Organisation von Kreisämtern in Böhmen, welche einerseits als politische Behörde erster Instanz, andererseits als Mittelinstanz zwischen den Bezirkshauptmannschaften und den höheren administrativen Instanzen fungiren sollen. Die Einladungsschreiben ergingen an den Oberstlandmarschall Fürsten Georg Lobkowitz als Vorsitzenden des böhmischen Landtages, ferner an die Führer der in demselben Landtage vertretenen Parteien: Karl Graf Buquoy-Longueval, Dr. Josef Herold und Dr. Ludwig Schlesinger, endlich an den Grafen Oswald Thun-Salm-Reifferscheidt, als Führer des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in Böhmen. Die Bestimmung der Vertrauensmänner, welche der Conferenz beizuziehen wären, hatte der Ministerpräsident den Parteiführern anheimgestellt.

Die am 23. August 1897 in Prag abgehaltene Versammlung der Vertrauensmänner der deutschen Parteien Böhmens, respective der deutsch-böhmischen Abgeordneten beschloß jedoch, sich — solange die Sprachenverordnungen aufrechtbestehen — in keinerlei Verhandlungen mit der Regierung einzulassen und sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen die Beschickung der oberwähnten Conferenz aus; ebenso erklärten die Vertreter der verfassungstreuen Grundbesitzer, daß sie, falls besagte Conferenz auch ohne Vertreter des deutschen Volkes abgehalten werden sollte, an den weiteren Verhandlungen nicht theilnehmen könnten. Beide Entscheidungen wurden durch den Grafen Oswald Thun-Salm-Reifferscheidt, respective durch Dr. Schlesinger dem Ministerpräsidenten mitgetheilt, dem diesfälligen Schreiben Dr. Schlesinger's war eine die Forderungen der Deutschen Böhmens hinsichtlich der Sprachenverordnungen enthaltende Resolution angeschlossen.

Mit kaiserlichem Patente vom 9. September 1897 wurde der Reichsrath auf den 23. September 1897 einberufen, und damit eine Session eingeleitet, welche zu den bewegtesten und verhängnißvollsten seit dem Bestande der herrschenden Verfassung gehören sollte.

In Folge einer im Parlament gescheiterten Aeußerung des Abgeordneten Wolf, hatte Ministerpräsident Graf Badeni diesem Abgeordneten eine Forderung zukommen lassen; das Duell fand am 25. September 1897 in Wien auf Pistolen statt. Auf Commando feuerten beide Gegner gleichzeitig Schüsse ab; verabredet war



Graf Badeni.

dreimaliger Kugelwechsel auf 25 Schritte Entfernung. Eine Kugel trat dem Ministerpräsidenten beim Ellenbogen in den rechten Arm ein und blieb in der Schulter sitzen. Der intervenirende Arzt mußte eine schmerzhafteste Operation vornehmen, um die Kugel herauszuziehen. Die Heilung erfolgte in normaler Weise und kurzer Zeit.

Am 5. October 1897 brachten die Abgeordneten Dr. Ebenhoch und Genossen einen neuerlichen, etwas modificirten Gesetzesentwurf auf Abänderung des Reichsvolksschulgesetzes im Abgeordnetenhaufe ein.

Am gleichen Tage stellten die Abgeordneten Baron Dipauli und Genossen folgenden Dringlichkeitsantrag: „Im Anschlusse an die in der Sitzung vom 29. April d. J. abgegebene Erklärung, und von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Beseitigung der thatsächlich in Böhmen und Mähren herrschenden nationalen Erregung mit allen gesetzlichen Mitteln angestrebt werden muß, wird der Antrag gestellt: 1. Es sei im Sinne des § 43 der Geschäftsordnung ein 36gliedriger Ausschuß aus dem ganzen Hause zu wählen, mit dem Auftrage, zum Zwecke der Aufhebung der Sprachenverordnungen grundsätzliche Bestimmungen über die im Gesetzgebungswege anzustrebende Regelung der Nationalitäten- und Sprachenfrage dem Hause vorzulegen. 2. Der Ausschuß werde beauftragt, dem Hause längstens binnen sechs Wochen Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.“

Zwischen hatte die Erregung der Deutschen in Böhmen und ihrer Vertreter im Parlamente immer mehr zugenommen; neues Del goß in das Feuer der Umstand, daß die vom Prager

Stadtverordneten-Collegium in den deutschen Bezirksrath entsendeten tschechischen Mitglieder in dieser Körperschaft einen Sprachenconflict hervorriefen, indem dieselben (Ingenieur Neubert und Buchhändler Udalbert Storch) die Erklärung abgaben, sich fortan in der Sitzung nur der tschechischen Sprache bedienen zu wollen, was die deutschen Mitglieder zu einem geharnischten Proteste veranlaßte und den Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. Podlipný, zwang, alle Bemerkungen der beiden Tschechen mit deutschen Namen ins Deutsche zu übertragen. — Die Erregung der deutschen Abgeordneten war bereits so weit gediehen, daß dieselben sich entschlossen, den Weg der Obstruction zu betreten. Als Mittel zum Zwecke wurden zunächst die Anträge auf Nichtigstellung des Protokolles, die vollinhaltliche Verlesung von Petitionen und das Verlangen nach namentlichen Abstimmungen über die Einverleibung dieser Petitionen ins Protokoll zur Anwendung gebracht, wodurch die Sitzungen eine bis dahin ungewohnte Länge erreichten. Die Versuche der Rechten, die Wege der Obstruction zu kreuzen, führten in der Nacht vom 19. auf den 20. October zu eminenten schweren Conflicten mit dem Präsidium, respective dem Vicepräsidenten Abrahamovicz. (Als Präsident fungirte in der Session Dr. Rathrein, als Vicepräsidenten David N. v. Abrahamovicz und Dr. Kramar.) Auf der Tagesordnung der Sitzung vom 19. October stand der erste Anklageantrag gegen das Ministerium, welches einen Geheimerlaß an die politischen Landesbehörden betreffend die Handhabung der Aufsicht bei Versammlungen herausgegeben, worin die intervenirenden Beamten angewiesen wurden, Redner nicht vorzeitig zu unterbrechen, um eine eventuell von diesen beabsichtigte strafbare Aeußerung voll zum Ausdruck gelangen zu lassen, denn nur auf diese Art könne der Thatbestand eines Delictes zu Tage treten. Eine



A. S. Wolf.

Reihe von Petitionsverlesungen und von zwölf namentlichen Abstimmungen hatte die Sitzung bereits bis 12 Uhr Nachts gedeihen lassen, da erhob sich Dr. Funke zu einer Interpellation, worin er die Wichtigstellung des Protokolles dahin verlangte, daß der Vicepräsident erklärt habe, eine Abstimmung über den Antrag Funke's, wonach der Ministerpräsident während der Verhandlung der Ministeranfragen im Saale zu erscheinen habe, nicht zuzulassen, und dahin, daß ins Protokoll eingeschaltet werde, daß nach Wiederaufnahme der Sitzung Graf Badeni im Saale erschienen sei. Ohne die Beendigung der Rede Funke's abzuwarten, und obwohl noch andere Redner zum Worte gemeldet waren, erklärte Abrahamovicz, daß er das Protokoll in beiden Richtungen ergänzen werde, und ertheilte dann dem Abgeordneten Dr. Herold, als ersten Redner betreffend die Ministeranfragen, das Wort. Die Opposition protestirte lebhaft gegen diesen Vorgang, der Lärm wurde immer heftiger; anhaltende Pfuirufe wurden laut, viele Abgeordnete behandelten die Pulte mit den Dedeln; zwischen den Abgeordneten Türk (deutschnational) und Krumholz (tschechisch), kam es zu einem persönlichen Conflcte, ein allgemeines Handgemenge stand zu erwarten. Unter diesem Tumulte setzte Dr. Herold seine Rede fort und führte sie auch zu Ende. Der jetzt wieder das Haus betretende Präsident Dr. Rathrein erklärte jedoch, angesichts der allgemeinen Erregung die Sitzung zu unterbrechen, um sich zu informieren. Nach viertelstündiger Pause verkündete dann Dr. Rathrein den Beschluß, die Fortsetzung der Sitzung auf den 20. October, 11 Uhr Vormittags, anzuberaumen. Damit war der Handstreich Abrahamovicz' beseitigt und Dr. Herold zur Wiederholung seiner Rede am 20. October gezwungen. Die Vorgänge dieser Sitzung hatten die Linke noch mehr erzürnt und die Erbitterung sollte in der Sitzung vom 21. October in der Weise zum Ausdruck gelangen, daß fortgesetzt namentliche Abstimmungen beantragt wurden, es waren bei Beginn der Sitzung bereits 21 angemeldet. Den eigentlichen Gegenstand der Tagesordnung dieser Sitzung bildete aber die zweite Ministeranfrage wegen der obenerwähnten Egerer Vorgänge. Die Rechte berieth unterdessen mit dem Ministerpräsidenten über weitere Maßnahmen zur wirksamen Verhinderung der Obstruction; diese Beratungen führten zu einem Ergebnis, welches den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Rathrein veranlaßte, am 26. October 1897 die Stelle eines Präsidenten des Abgeordnetenhauses niederzulegen. Die Rechte hatte sich nämlich mit der Regierung über Gewaltmittel zum Behufe der Durchbrechung der Obstruction geeinigt, und daran wollte Dr. Rathrein nicht theilnehmen. Darum seine Demission, welche als ein Ausfluß von Ueberzeugungstreue und Charakterstärke auch auf der Rechten ihren Eindruck nicht verfehlte. —

Der Rücktritt Dr. Rathrein's war für die Rechte das Zeichen zur Demasirung ihrer Batterien. Um die Obstruction zu überwinden, war zwischen der Regierung und der Rechten ein eigener Feldzugsplan vereinbart worden. Auf Grund desselben stellte in der Sitzung vom 27. October Ritter v. Jaworski den Antrag: „Das hohe Haus wolle beschließen, es seien von Donnerstag den 28. I. M. täglich Abenditzungen abzuhalten, ausschließlich behufs Vornahme der ersten Lesung der Regierungsvorlage in Betreff des Ausgleichsprovisoriums mit den Ländern der ungarischen Krone.“ Unter großer Aufregung des ganzen Hauses und lebhaften Protesten der Linken beantragte dann Vicepräsident Dr. Kramar ganz im Sinne dieses Antrages Jaworski — der als solcher, weil er sich auf etwas Anderes als die nächste Tagesordnung bezog, nicht zur Abstimmung gelangen konnte — für die nächste Sitzung folgende Tagesordnung „Erster Gegenstand: Die Anträge auf Ministeranfragen wegen der Sprachenverordnungen; dann eine Unterbrechung und in der Abenditzung ausschließlich das Ausgleichsprovisorium.“

Der Plan der Majorität sollte aber zu einem anderen Ziele führen, als dessen Schöpfer beabsichtigt hatten. Man hatte das Ausgleichsprovisorium durchzwingen wollen, hatte aber Sturm gesät und sollte ihn auch ernten. Das erste Signal zum losbrechenden Unwetter gab eine heroische That des Brüner Abgeordneten Dr. Lecher, dem ersten Redner zum Ausgleichsprovisorium, der am 28. October auf Grund der von der Rechten erzwungenen Tagesordnung für die Abenditzung zum Worte gelangte und eine neue Art der Obstruction einführte. Nicht weniger als volle zwölf Stunden währte die Dauerrede des Abgeordneten Dr. Lecher gegen den Ausgleich, eine Rede die — fast einzig in der Geschichte des Parlamentarismus — trotz ihrer Länge von rein sachlicher Bedeutung war. Am Abend des 28. October hatte die Rede begonnen und um 8 Uhr 40 Minuten des Morgens vom 29. October schloß Dr. Lecher dieselbe. Nur wenige, von der Linken erzwungene Pausen hatte man dem Redner gegönnt, dem noch einige Collegen durch improvisirte Reden die Zeit eroberten, wieder neue Kraft zu schöpfen; die Rechte hatte zum Theile aus dem SitzungsSaale des Herrenhauses einen Schlafsalon gemacht, in welchem sie von den Mühen des Dr. Lecher ausruhte. Inzwischen aber hatte es seitens der Linken und der Socialdemokraten eine Fülle von Recriminationen auf das Präsidium geregnet, die Pultedel waren in Bewegung gerathen, und gaben stellenweise ein Orchester ab, welches die Weisfallsjaunen der Linken für Dr. Lecher noch überdünnte, und dem Präsidium ein Bortspiel bot von dem, was in späteren Tagen kommen sollte. Dem Schlusse dieser Rede war nach zweistündiger Unterbrechung eine geheime Sitzung und dieser am Abend wieder eine weitere öffentliche gefolgt, welche aber nach

kurzer, an Conflicten reicher Dauer mit der Anklündigung geschlossen wurde, daß die nächste Sitzung am 4. November stattfinden werde. Die Rede Dr. Lecher's hatte ihren Zweck erreicht; die Absicht, die Obstruction zu brechen und das Ausgleichsprovisorium durchzupfeitschen, war vereitelt worden, die Kraft des Präsidiums und der Rechten hatte sich als weniger widerstandsfähig erwiesen, als jene der Linken und ihres Dauerredners. Die große Sitzung hatte im Ganzen 25 Stunden gewährt.

Die Sitzung vom 4. November bringt eine neue Dauerrede; diesmal ist es der Abgeordnete Prade, welcher als Generalredner drei Stunden lang seine Argumente gegen das Ausgleichsprovisorium vorbringt. Auch diese Sitzung hatte 20 Stunden gedauert und wurde erst am 4. November um 10 Uhr Morgens geschlossen.

Inzwischen hatten die Verhandlungen im Schoße der Rechten wegen Neubesehung des Präsidiums ihren Abschluß gefunden. David Ritter v. Abrahamovicz wurde als Präsident gewählt, während zu Vicepräsidenten die Abgeordneten Dr. Kramar und Dr. Fuchs berufen wurden.

In der Sitzung vom 11. November gelangte der Antrag Funke auf Erhebung der Ministeranklagen wegen der Sprachenverordnungen zur Berathung; derselbe wurde am 12. November durch den mit 177 gegen 171 Stimmen erfolgten Uebergang zur Tagesordnung beseitigt, nachdem bereits in früherer Sitzung der Antrag auf Erhebung der Ministeranklagen wegen der Egerer Vorgänge in gleicher Weise abgethan worden war. Am 24. November stand die zweite Lesung des Ausgleichsprovisoriums auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses und hiemit begann eine verschärfte Aufnahme der Obstruction seitens der Linken. Namentliche Abstimmungen eröffnen den Kampf, dann kommt es zu lebhaften Aussprachen zwischen Abgeordneten der Linken und dem Präsidium; Stürme gegen das Präsidium folgen, Schöncker bemächtigt sich der Glocke des Präsidenten; Herr v. Abrahamovicz unterbricht die Sitzung und fordert die Ordner auf, seinen Tisch von der Gegenwart der Abgeordneten Wolf, Kettel und Genossen zu befreien. Den Ordnern schließen sich freiwillige Helfer von der Rechten an, es kommt zum regelrechten Faustkampfe; über die Ministerbank stürmt der Succurs der Deutschen; entsetzt sieht das Publicum den lebensgefährlichen Kampf, der sich unten abspielt; Abgeordneter Pfersche ist von Gegnern umstellt, in seiner Nothlage zieht er zum eigenen Schutze das Messer; da erscheint der Präsident wieder auf seinem Platze und — schließt die Sitzung. Den Boden aber bedecken zerstreute, zerrissene Blätter, Bieraten der Ministerbank — das war die erste Schlacht im Parlamente. Es sollte nicht die letzte sein. Der 23. November sollte eine neue Ueberwindung bringen. In der Sitzung dieses Tages

beantragte Graf Falkenhayn folgende Aenderung der Geschäftsordnung: „Wenn der Abgeordnete, trotz zweimaligen Ordnungsrufes, in seiner Rede, durch Ruhe oder Benehmen den parlamentarischen Anstand gröblich verletzt, steht dem Präsidenten das Recht zu, ihn auf drei Tage auszuschließen, außerdem kann er mit Beschluß des Hauses 30 Tage ausgeschlossen werden. Von der Regierung sind Executivorgane beizustellen, welche im Falle der Weigerung den Abgeordneten aus dem Saale bringen.“ Auch beantragte Graf Falkenhayn, seinen Antrag ohne Debatte anzunehmen. Ein ungeheurer Tumult erhob sich nach Einbringung dieses Antrages im Hause, die Kampfszenen der vorhergegangenen Tage erneuerten sich, doch mitten im Tumulte steht die Rechte auf und erhebt die Hände;



Dr. Lecher.

Präsident Abrahamovicz aber enuncirt, im Gegensatz zu § 80 der Geschäftsordnung, welcher in solchen Fragen eine Abkürzung der Geschäftsbehandlung ausschließt, daß der Antrag angenommen sei. Ungeheurer Lärm, Linealschläge, Kampfszenen auf dem Präsidium sind die rauchige Folge der Ueberumpelung, welche auch eine Sinnesänderung in der Anschauung der christlichsocialen Partei veranlaßte, indem deren Führer, Dr. Lueger, sich in einer Conferenz der Clubobmänner der Linken namens seiner Partei mit der Opposition solidarisch erklärte; auch die Reihen der katholischen Volkspartei kamen ins Schwanken, indem sich ein Theil derselben — die Tiroler — mit dem Vorgehen der Rechten nicht einverstanden erklärte. Nach mehrfachen Unterbrechungen wurde diese denkwürdige Sitzung geschlossen, worauf der Präsident den Clubobmännern erklärte, daß die beschlossene

neue Geschäftsordnung bereits in Kraft getreten sei.

Der 26. November sollte die erste Anwendung der neuen octroyirten Geschäftsordnung bringen. Schon den Beginn der Sitzung leiteten unerhörte Zwischenfälle ein; die Linke, welche von der ursprünglich geplanten Abstinentz Abstand genommen, war kampfbereit am Plage; ihr sind in den Socialdemokraten und den Christlichsocialen neue Bundesgenossen entstanden; letztere haben sich für den Anschluß an die deutschen Gruppen, für die deutsche Gemeinbürgerschaft erklärt. Beim Erscheinen des Präsidiums wird selbes von ununterbrochenen „Hinaus“-Rufen empfangen. Der Socialist Berner stürzt sich zum Präsidententisch, um Abrahamovicz zu verdrängen, ein fürchterlicher Tumult entsteht im Hause; die Rechte eilt dem Präsidenten zu Hilfe, die Socialdemokraten ihrem Genossen — ein rasender Kampf entbrennt. Der Präsident entfernt sich eiligst, seine Papiere fliegen im Saale umher; das Präsidium ist im Besitze der Socialdemokraten; da öffnet sich die erste Saalthüre auf der Rechten und unter Commando eines Polizeibeamten erscheint eine Truppe Sicherheitswachmänner, welche in Gegenwart mehrerer Minister vom Vicepräsidenten Kramar die Weisung erhalten, das Präsidium von den Socialisten zu befreien. Die Wache umzingelt die Socialisten, Abgeordneter Cingr wird als Erster, trotz heftigen Widerstandes, von der Wache aus dem Saale entfernt, dann folgen die anderen Socialisten; die Abgeordneten Wolf und Daszynski werden mitten im Saale verhaftet, Abgeordneter Schönerer er ausgeschloffen und so waltet unter dem heftigen Tumulte, der im Saale entsteht, die lex Falkenhayn ihres Amtes fort.

Inzwischen hat auch außerhalb des Hauses die Erregung immer zugenommen; bereits am 10. November hatte die Studentenschaft in friedlicher Weise durch einen unvermutheten Aufmarsch vor dem Parlamente gegen die Sprachverordnungen demonstriert — 2000 deutsch-nationale und deutschfortschrittliche Studenten hatten an der Demonstration, welche in der Abfindung der „Wacht am Rhein“ culminirte, theilgenommen. Am 26. November, während im Parlamente die Wache den erhaltenen Räumungsbefehl vollzog, erneuerten sich die Demonstrationen, an welchen sich nun auch die übrige Bevölkerung theilnahmte, und gegen welche die Wache einschritt; auch in der Provinz riefen die Nachrichten aus Wien lebhafteste Erregung hervor.

Am 27. November tobte der Kampf im Parlamente weiter und auch die Straße nimmt immer lebhafteren Antheil an diesem Kampfe. Die Opposition kämpft geschlossen; die Christlich-socialen haben sich ihr angeschlossen; der Pole Madeyski hat seinen Austritt aus der parlamentarischen Commission der Rechten angemeldet; die dem Bureau als Schriftführer angehörenden Mitglieder der Opposition haben ihre Aemter

niedergelegt. Im Hause tobt ein entsetzliches Lärm: ohrenbetäubendes Geheul, schrilles Pfeifen, der grelle Ton der Kindertrumpete, das Trommeln der Lineale und Fäuste — eine entsetzliche Kammermusik — die Sitzung kann nicht eröffnet werden. Wolf erscheint einen Moment im Hause, um trotz seiner Ausschließung an den Verhandlungen theilzunehmen, er wird neuerdings von der Polizei entfernt und definitiv verhaftet. Doctor Lueger ladet die Clubobmänner zu einer Conferenz ein; diese beschließen, dem Ministerpräsidenten das Unhaltbare der Situation vorzustellen. Dr. Lueger erklärt dem Grafen Badeni, daß er als Bürgermeister Wiens bei Fortentwicklung der jetzigen Zustände keine Garantie für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Wien übernehmen könne. Einige Minuten nach  $\frac{1}{2}$  12 Uhr erklärt Dr. Kramar, die eigentlich gar nicht eröffnete Sitzung für geschlossen — die nächste Sitzung soll auf schriftlichem Wege bekannt gemacht werden.

Unterdessen ist die Erregung auf der Straße im steten Wachsen begriffen — die Studentenschaft, die Arbeiterschaft wie die Bürgerschaft nehmen an lauten Kundgebungen gegen die Vorgänge im Parlamente theil; die Polizei dringt mit blanker Waffe auf die Demonstranten ein. Im Gemeinderathe werden von allen Parteien Anträge wegen Stellungnahme der Gemeindevertretung gegen die Vorgänge im Parlamente eingebracht. Auch in der Provinz ist es zu heftigen Demonstrationen gekommen; jene in Graz sollten noch zu weiteren Folgen führen. Man war auf das Aeußerste gefaßt.

Da änderte sich am 28. November mit einem Schlage die Situation. Ein Extrablatt der „Wiener Zeitung“ brachte die Meldung, daß der Kaiser die Vertagung des Reichsrathes bis auf Weiteres verfügt habe; ein zweites bald darauf erschienenen Extrablatt derselben Zeitung meldete, daß Se. Majestät die Demission des Ministeriums Badeni angenommen und Freiherrn Gautsch v. Frankenthurn mit der Cabinetsbildung betraut habe. Diese Nachrichten wurden in Wien, gleichzeitig mit den Extrablättern, von Wachtleuten in Gast- und Kaffeehäusern colportirt und unter Einem durch den Telegraphen in alle Richtungen verbreitet. Wie die Erlösung von einem schweren Ape kam diese Mittheilung, die Menge beruhigte sich, in den deutschen Provinzen brach die Bevölkerung, die eben noch gegen das Ministerium Badeni demonstriert hatte, in Hochrufe auf den Kaiser aus, in vielen Provinzstädten, und theilweise auch in Wien, wurde illuminirt, in anderen das Ereigniß durch Fackelzüge gefeiert. Eine der ersten Folgen war die sofortige Entlastung Wolfs, welcher bald die Einstellung jeder Untersuchung gegen ihn nachfolgte. Der Gemeinderath der Haupt- und Residenzstadt Wien sprach Sr. Majestät den ehrfürchtvollen Dank für die Entlassung des Cabinets Badeni aus.

In Graz war während der Demonstration gegen das Ministerium Badeni der Tischlergehilfe Rittner von der böhmischen Infanterie erschossen worden. Sein Leichenbegängniß gestaltete sich zu einer neuen Demonstration, an welcher sich der Gemeinderath mit dem Bürgermeister an der Spitze, der Landesauschuß, die Reichsrathsabgeordneten Ludwig und Kefel, die beiden Präsidenten der Handelskammer, alle politischen Clubs, die gesammte deutsche und nd italienische Studentenschaft theilnahmen.

Während die deutschen Städte Oesterreichs die Demission Badeni's feierten, kam es in Prag aus demselben Anlasse czechischerseits zu lebhaften Demonstrationen in entgegengesetzter Richtung, die allmählig zu einem förmlichen Aufbruch ausarteten. Deutsche Bürger wurden insultirt und mißhandelt, deutsche Häuser angegriffen, die Fenster eingeworfen, deutsche Geschäfte geplündert, die einschreitende Wache beschimpft und thätlich verletzt, so daß sich das Ministerium Gautsch am 2. December bewogen fand, zum Schutze der persönlichen Sicherheit und des Eigenthums über Prag und die Gerichtsbezirke Karolinenthal, Bzkob, Weinberge und Smichov das Standrecht zu verhängen.

Das Ministerium Gautsch betrachtete es als seine erste Aufgabe, eine Verständigung mit den Deutschen herbeizuführen. Die diesfälligen Verhandlungen führten jedoch zu keinem greifbaren Resultate. Nachdem in einer am 9. Jänner in Leitmeritz abgehaltenen Conferenz die deutsch-böhmischen Abgeordneten sich einstimmig für die Besetzung des böhmischen Landtages ausgesprochen, wurde dieser Landtag am 10. Jänner eröffnet und gleichzeitig das über Prag und dessen Vororte verhängte Standrecht aufgehoben. In dieser ersten Sitzung des Landtages brachte Doctor Schlesinger einen Antrag auf Aufhebung der Sprachenverordnungen, der Führer des Feudaladels, Graf Buquoy, aber einen Antrag ein, wonach eine aus 24 Mitgliedern bestehende Commission einzuberufen sei, welche Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen hätte, wie im Einverständnisse mit den Vertretern beider Volksstämme die sprachlichen Verhältnisse des Landes geregelt werden könnten.

Am 18. Jänner begannen in Prag thätliche Angriffe des czechischen Pöbels gegen die farbentragenden deutschen Studenten, welche immer größere Dimensionen annahmen und schließlich am 20. Jänner zu dem Verbote des Farben-tragens führten. Dieses unerwartete Verbot hatte die Resignation des akademischen Senates der Prager deutschen Universität und den Strike der deutschen Studentenschaft an den Universitäten in Prag, Wien, Innsbruck und Graz, an den Techniken in Wien und Brünn, an der k. l. Akademie der bildenden Künste und an der Hochschule für Bodencultur in Wien und der Bergakademie in Leoben, sowie den durch diesen Strike ver-

ursachten ausnahmsweise frühen Schluß der Vorlesungen zur Folge.

Da trotz des Widerstandes der Deutschen die Adressdebatte der Budgetberathung im böhmischen Landtage vorausgehen sollte, so schieden die Deutschen am 26. Februar 1898 unter Abgabe einer Erklärung gegen den Inhalt der Adresse aus der böhmischen Landstube.

Nachdem am 2. März 1898 der Prager Rumpflandtag geschlossen worden war, wurde auch das Farbenverbot am 3. März wieder aufgehoben. Am 4. März wurde der Reichsrath auf den 21. März 1898 einberufen. Am 5. März veröffentlichte das Amtsblatt neue, vom 24. Februar 1898 datirte Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren, womit die Badeni'schen Sprachenverordnungen vom 5. April 1897 aufgehoben wurden, und welche in gewisser Beziehung



Graf Thun.

einigen Beschwerden der Deutschen gerecht wurden, andere aber unberücksichtigt ließen. Am 6. März 1898 wurde die Welt durch die Kunde überrascht, daß das Cabinet Gautsch seine Demission überreicht, und daß der Kaiser die Demission angenommen und den Geheimen Rath Franz Grafen von Thun und Hohenstein — den ehemaligen Statthalter von Böhmen — zum Ministerpräsidenten ernannt habe. Am 7. März wurde das neue Cabinet wie folgt ernannt: Ministerpräsidium und Inneres: Graf Thun; Landesvertheidigung: Graf Welsershaimb; Eisenbahnen: v. Wittel; Justiz: v. Ruber; Cultus und Unterricht: Graf Bylandt-Rheidt; Ackerbauminister: Michael Freiherr von Rast; Finanzen: Dr. Josef Raizl; Handelsminister: Dr. Josef Maria Baernreither; Minister für Polen: Adam R. v. Jedrzejowicz.

Die Wiederaufnahme der Reichsrathsverhandlungen am 21. März 1898 fand gleichzeitig

mit der Wiederaufnahme der Vorlesungen an den deutschen Universitäten Oesterreichs statt.

Am 20. April brachte die Regierung die zwischen dem Ministerium Badeni und der ungarischen Regierung vereinbarten, vom Ministerium Thun unverändert übernommenen Ausgleichsvorlagen ein.

Am 26. April 1898 gelangten im Parlamente die von der Opposition eingebrachten Anträge gegen den Grafen Badeni wegen der Novemberereignisse im Parlamente zur Abstimmlung. Mit 175 gegen 167 Stimmen beschloß das Haus im Sinne des Antrages Dr. Groß-Berner die in Verhandlung stehenden Ministeranklagen einem 36gliedrigen Ausschusse zuzuweisen.

Am 27. April gab Ministerpräsident Thun eine Erklärung über die Sprachenfrage ab, worin er betonte, daß er an der gesetzlichen Regelung der Sprachenfrage festhalte; daß er die geplante Einsetzung eines Sprachenausschusses begrüße und die ernsteste Mitarbeit der Regierung bei dessen Verhandlungen zusage; daß die Sprachverordnungen vom 5. April 1897 (Badeni) aufgehoben wurden, weil sie den tatsächlichen Verhältnissen des Landes nicht entsprachen und daß auch die dormalen diesfalls bestehenden Verordnungen (Gautsch) aufgehoben werden können, sobald bessere Gesetze geschaffen sind.

Die Regierung hatte unterdessen die Verhandlungen mit den beiden zunächst in Frage stehenden Interessenten wegen Regelung der Sprachenfrage und Herstellung des inneren Friedens wieder eingeleitet, als ein Ereigniß eintrat, welches die Situation neuerdings verschärfte. In Graz war es Mitte Mai aus Anlaß des ersten öffentlichen Concertes der Capelle des dort garnisonirenden bosnischen Regiments — welches bei den Grazer Bürgern wegen seines Vorgehens bei den Badeni-Demonstrationen unbeliebt geworden — zu neuen Krawallen gekommen; ferner hatte das Ehrengericht mehrere Reserve-Officiere, welche an dem Leichenbegängnisse des in Graz aus Anlaß der Badeni-Demonstrationen erschossenen Arbeiters Rittner theilgenommen, degradirt; endlich hatte die Regierung den gewesenen Justizminister im Ministerium Badeni, Grafen Johann Gleispach, zum Oberlandesgerichts-Präsidenten in Graz ernannt. Diese drei Ereignisse hatte der Grazer Gemeinderath zum Anlasse einer eingehenden Berathung gemacht, welche in einer Kundgebung gegen die Ernennung des Grafen Gleispach, in der Erklärung, daß durch die erwähnte Degradirung der Reserve-Officiere die staatsbürgerlichen Rechte beeinträchtigt wurden und in dem Ersuchen an den Bürgermeister ausklang, dahin zu wirken, daß die öffentlichen Productionen der Musicapelle des bosnischen Infanterie-Regimentes bis auf Weiteres unterbleiben, damit nicht neuerlich Anlaß zu Ausschreitungen gegeben werde. Diese von der Statthalterei zunächst inhibirten Be-

schlüsse führten am 28. Mai zur Auflösung des Grazer Gemeinderathes.

Diese Auflösung war der Gegenstand einer Reihe von Dringlichkeitsanträgen und Interpellationen, welche der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses nach den Pfingstferien ihre Signatur gaben; die Stimmung war auf deutscher Seite wieder eine schärfere geworden die Obstruction sollte wieder in ihre Rechte treten. Die Regierung sah sich veranlaßt, beim Kaiser die Vertagung des Reichsrathes vorzuschlagen, welche denn auch mit kaiserlicher Entschliebung vom 12. Juni 1898 erfolgte. Mit fauj. Verordnung vom 25. Juni wurde dann ein Budgetprovisorium bis 31. December 1898 erlassen.

Die Signatur des letzten Zeitabschnittes unserer Berichtsperiode gaben einerseits die auf die Brotkrawalle in Lemberg am 10. bis 12. Mai — eine Folge der Broththeuerung — gefolgten antisemitischen Excesse in einzelnen Bezirken Galiziens, welche zu Blünderungen und schweren Mißhandlungen von Israeiliten führten und das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Folge hatten, wobei es mehrere Tode und vielfache Verwundungen gab, ferner die aus Anlaß der Anwesenheit des Prager Bürgermeisters Doctor Podlipny bei der Brünnner Palast-Feier stattgefundenen deutsch-czechischen Zusammenstöße in Brünn, anderseits die Stocung in der vom mährischen Landtage eingeleiteten Ausgleichsaction zwischen den Nationen in Mähren, sowie die am 23. Mai 1898 erfolgte Mandatsniederlegung des Oberstandmarschall-Stellvertreters von Böhmen, Julius Lippert, eines Führers der Deutschen in Böhmen, und der Rückzug desselben aus dem öffentlichen Leben. — Die antisemitischen Excesse in Galizien nahmen schließlich einen so gefährlichen Charakter an, daß das Ministerium am 28. Juni die Verhängung des Standrechtes für die politischen Bezirke Limanowa und Neu-Sandec bezüglich der Verbrechen des Mordes, des Raubes, der Brandlegung und der öffentlichen Gewaltthätigkeit (§ 85 St.-Ges.) verfügte. Außerdem wurden für 33 politische Bezirke in Galizien Ausnahmungsverfügungen getroffen.

Am 20. September 1897 feierte Admiral Maximilian Freih. Daublebsky v. Sternneck zu Ehrenstein sein 50jähriges Dienstjubiläum. Im Jahre 1829 zu Klagenfurt als Sohn eines Appellationsgerichtspräsidenten geboren, war Sternneck am 20. September 1847 als Marine-Cadet in die Marine eingetreten. Am 25. October 1848 wurde er zum Fregatten- und am 20. September 1849 zum Schiffsführer befördert. Am 1. April 1852 wurde er zum Fregatten-, am 1. April 1855 zum Schiffslieutenant, am 24. November 1859 zum Corbettencapitän und am 27. April 1860 zum Fregatencapitän ernannt. Am 4. Mai 1866 zum Linien-Schiffscapitän befördert, wurde Sternneck zum Commandanten der

Panzerfregatte „Ferdinand Max“ (auf welcher Tegetthoff seine Commandoflagge gehißt hatte) ernannt, in welcher Eigenschaft er am 20. Juli in der Seeschlacht bei Lissa eine der glänzendsten und kühnsten Waffenthaten der österreichischen Kriegsmarine vollführte, indem er die Panzerfregatte „Re d'Italia“, welche man für das gegnerische Admiralschiff hielt, durch Anrennen zum Sinken brachte. Auf Grund dieser Waffenthat wurde Sterned, der unmittelbar nach der Schlacht mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration ausgezeichnet worden war, zum Ritter des Maria Theresien-Ordens promovirt. Nach dem Jahre 1866 wirkte Sterned als Adjutant des Marinecommandanten und vom Jahre 1869 an als Militärhafen-

der Heldengruppe von Lissa gehörig, ist er ein gebürtiger Wiener.

Auf dem Gebiete des Verkehrswesens haben wir hier die am 9. Mai 1898 durch S. Majestät dem Kaiser erfolgte feierliche Eröffnung der ersten dem Verkehre übergebenen Strecke der neuen Wiener Stadtbahn zu erwähnen. Es war dies die sogenannte Borortelinie, welche, von Heiligenstadt ausgehend, die Stadtbezirke Döbling, Währing, Hernals, Ottakring und Hiebing verbindet, also eine Art äußere Ringbahn, die in weitem Bogen die nördliche und westliche Peripherie der Hauptstadt berührt. Am 1. Juni wurden dann abermals einige Strecken der Wiener Stadtbahn dem Verkehre übergeben, und zwar die Gürtellinie und die obere Wienthalinie.



Admiral Freiherr v. Sterned.



Viceadmiral Freiherr v. Spaun.

commandant und Leiter sämtlicher Schulschiffe. 1872 wurde er zum Contreadmiral, 1873 zum Escadrecommandanten, 1883 zum Viceadmiral und Marinecommandanten und 1888 endlich zum Admiral befördert.

Nur kurze Zeit nachdem Sterned sein 50jähriges Dienstjubiläum begangen, hat ihn der Tod ereilt, gefällt in hochragender Kraft, entrückt einem Leben unermüdlicher Arbeit, außerordentlicher Ehren und unvergänglicher Thaten. Nach kaum eintägiger Krankheit ist Freiherr v. Sterned am 5. December 1897 einem Herzschlage erlegen.

Zum Nachfolger Sterned's als Marinecommandant und Chef der Marinefaction wurde Viceadmiral Hermann Freiherr v. Spaun ernannt. Als zweiter Commandant des Tegetthoff'schen Admiralschiffes „Ferdinand Max“ zu

Gleichzeitig wurde auf der Donauuferbahn der Personenverkehr activirt.

Am 12. März 1898 wurde am Gebäude der Wiener „Freiwilligen Rettungsgesellschaft“ die Büste des Schöpfers dieses segensreichen Institutes, des Dr. Jaromir Freiherrn von Mundy — ein Werk des Bildhauers Professor Edmund Hellmer — feierlich enthüllt. — Am 1. Juni 1898 fand vor dem Deutschen Volkstheater in Wien die Enthüllung des in Marmor ausgeführten Denkmals Ferdinand Raimund's von Franz Vogl — einem geborenen Wiener und Schüler der Professoren Hellmer und Wehr — in festlicher Weise statt.

Dieser Enthüllung folgte am 13. Juni 1898 jene des Denkmals Hans Makart's von Victor Tilgner im Wiener Stadtpark. Es stellt den großen Coloristen in stehender Pose in jener

Tracht dar, in welcher er im Jahre 1879 den von der Stadt Wien aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares veranstalteten Festzug anführte — in altniederländischer Tracht.

Zerritsch, mit einer reizenden allegorisch-decorativen Buttigruppe geschmückt hat, krönt die berühmte Büste des großen Tonsefers von Tilgner's Meisterhand. Die Büste, sowie die figural-decora-

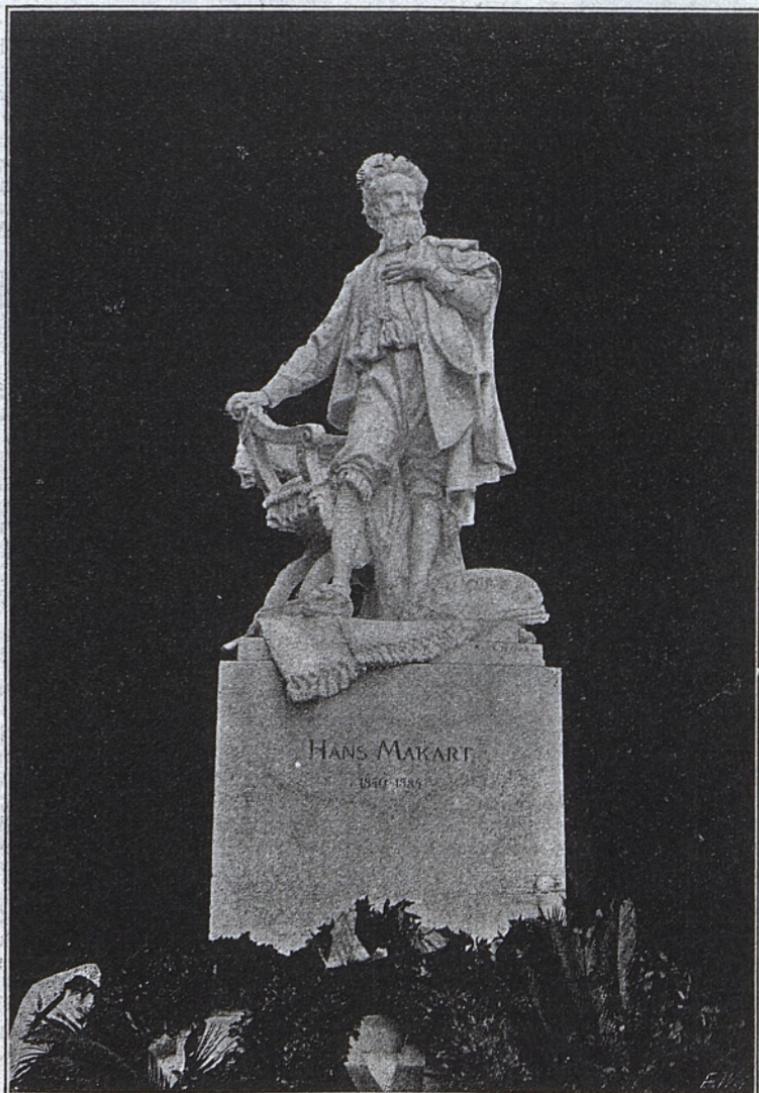


Raimund-Denkmal.

Am 29. Mai 1898 wurde in Stadt Steyr das Denkmal Anton Bruckner's mit Sang und Klang enthüllt. Den aus Mauthausener Granit geschaffenen Sockel, welchen Victor Tilgner's langjähriger Mitarbeiter, der Bildhauer Fritz

tiven Bestandtheile sind aus Bronze gegossen. Dar Monument — es ist das erste, welches dem Meistes gefest wurde — erhebt sich in der Nähe der Pfarrkirche Steyrs, auf deren Orgel Bruckner so gerne seine Kunst ertönen ließ.

Wie im Vorjahre so wurde Oesterreich auch heuer von einer Reihe mehr oder minder schwerer Katastrophen betroffen. Hierzu gehören in erster Linie die Ueberschwemmungen, welche Schaden auch den Verlust manches Menschenlebens zur Folge hatten. Hierher gehört eine Reihe schwerer Eisenbahnkatastrophen, welche ebenfalls so manches Menschenleben vernichteten;



Makart-Denkmal.

Böhmen, Mähren, Schlesien, Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Galizien, Ungarn, insbesondere aber das Salztammergut Ende Juli und Anfangs August 1897 heim- suchten, und nebst schwerem wirthschaftlichen wir nennen hier nur das Eisenbahnunglück bei St. Pölten am 30. Juli 1897, die Eisenbahn- katastrophe am 19. September 1897 auf der Linie Karlstadt-Fiume, wobei infolge des Zusammenstoßes eines Schnellzuges mit einem

Soldaten transportirenden Güterzuge drei Bremser, ein Conducteur und sechs Soldaten getödtet, dreißig andere Soldaten schwer verwundet wurden, und das Eisenbahngelände vom 18. Juni 1898 bei Dublanz-Kranzberg (Galizien), wobei zwölf Personen, darunter das ganze Dienstpersonal, mehr oder minder schwer verletzt wurden. — Zu diesen Eisenbahnkatastrophen gesellten sich zwei schwere Schiffsunfälle. Am 21. September 1897, Abends 7 Uhr, wurde, 150 Meter vom Fiumaner Hafen entfernt, der Passagierdampfer „Jta“ von dem englischen Dampfer „Thyria“ angerannt und in den Grund gehohlet, wobei 26 Personen ertranken. — Am 19. Mai 1898 wurde in Prag infolge Explosion des Kessels der Dampfer „Kaiser Franz Josef“ der Prager Moldau-Dampfschiffahrtsgesellschaft vernichtet. Ein Knabe wurde hiebei bis zum 2. Stock-



Alfred Ritter v. Arnetz.

werk eines Hauses am Quai geschleudert und blieb sofort todt; ebenso wurde der Schiffscassier Horaczek und der Uhrmacher Ignaz Schreiber aus Weinberge, der Vater des verunglückten Knaben, getödtet; andere Personen wurden theils schwer, theils leicht verletzt. Das Schiff wurde förmlich in zwei Theile gerissen.

Am 3. Juli 1897 zerstörte eine Feuersbrunst in dem bei 90 Gebäude zählenden Dorfe Haiming bei Sitz im Oberinntale (Tirol) 63 Häuser bis auf den Grund; am 5. desselben Monats wurde der Markt Kaltern (Tirol) von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht, bei welcher 17 Objecte verbrannten. Am 22. August 1897 wüthete im Markte Lausers im Buntsggau (Tirol) ein Brand, welcher 24 Häuser sammt den Oekonomiegebäuden zerstörte.

Am 15. Juli wurde die Stadt Laibach neuerdings von einem Erdbeben heimgesucht; viele Gebäude wurden mehr oder minder stark

befschädigt. Entsetzlich war die Katastrophe, welche am 8. April über die Ortschaft Klappai (bei Libochowitz) in Böhmen hereinbrach. Die Ortschaft zählt 167 Häuser mit mehr als 800 Einwohnern. In der Nacht zum 8. April begann die ganze untere Hälfte des Berges Hajenburg in rutschende Bewegung zu gerathen und gegen die Ortschaft Klappai vorzudringen. Um 6 Uhr Früh stürzte das erste Gebäude des Ortes und bis Mitternacht waren 27 der meist massiven Wohnhäuser, sowie mehrere Stallungen und Schuppen verschüttet.

Auch im Laufe der diesjährigen Berichtsperiode hat der Tod reiche Ernte in der politischen, literarischen und in der Kunstwelt Oesterreichs gehalten. Am 28. Juli 1897 starb am Semmering nach langen schwerem Leiden der Maler Hofrath Professor Eduard Ritter v. Engerth, der gewesene Director der kaiserlichen Gemäldegallerie, im Alter von 80 Jahren. Engerth hat als Künstler und als Organisor des Wiener Kunstlebens der letzten drei Jahrzehnte eine bedeutende Rolle gespielt. — Am selben Tage (28. Juli 1897) starb in Berchtoldsdorf an der Südbahn der Historienmaler J. M. Trenkwalb, Professor der Wiener Akademie, im Alter von 73 Jahren nach längerer Krankheit. — Am 30. Juli 1897 starb in Wien der Präsident der Wiener k. k. Akademie der Wissenschaften Alfred Ritter v. Arnetz nach längerer Krankheit. Als Historiker in- und außerhalb der Grenzen seines Vaterlandes vollgewürdigt, ist er als Politiker — ein überzeugter Josefiner — stets liberal im besten Sinne des Wortes geblieben. Mit ihm ist ein Mann von hinnen gegangen, der wie kaum ein Zweiter mit der Geschichtsschreibung der Dynastie, sowie mit der Entwicklung des Staates dauernd auf das Innigste verknüpft gewesen ist. — Am 17. August 1897 verschied in Wien nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren Dr. Julius Ritter v. Newald, vom 17. Juli 1878 bis 24. Jänner 1882 Bürgermeister von Wien. Sein Rücktritt geschah infolge der Ringtheater-Katastrophe, deren furchtbare Versäumnisse von der Staatsanwaltschaft (welche jedoch in letzter Stunde die Anklage gegen ihn zurückzog), auch ihm zur Last gelegt wurden. — Am 16. September 1897 starb in Krumpendorf am Wörthersee Professor Alois Schön, einer der bedeutendsten Landschafts- und Genremaler der Gegenwart, im Alter von 71 Jahren. — Am 7. Jänner 1898 starb in Wien der General-Truppeninspector F. M. Anton Freiherr von Schönfeld im Alter von 71 Jahren. Am 3. Juli 1827 zu Prag geboren, war der Verblüthene ein glänzender Geist, ein klar denkender Führer und Heresbildner. — Am 13. Februar 1898 starb auf seiner Besitzung Schloß Pröblich in Mähren nach kurzer Krankheit der gewesene Minister des Aeußern Oesterreich-Ungarns, Graf Gustav Kalnoky. — Am 12. März 1898 starb in Wien die

Hoffschaupielerin Frau Helene Hartmann — die Gattin des Hoffschaupielers Ernst Hartmann — nach kurzer Krankheit. — Am 2. April 1898 starb in Wien Dr. Salomon Stricker, Professor für allgemeine und experimentelle Pathologie und Therapie an der Wiener Universität, im Alter von 64 Jahren nach langwierigem Leiden. Stricker war im Jahre 1834 in Waag-Neustadt in Ungarn geboren. — Am 12. Mai 1898 starb in Wien Dr. Raimund Gröbl nach langwierigem Leiden im Alter von 51 Jahren. Am 12. August 1847 in Wien geboren, war Gröbl ein treuer und überzeugter Anhänger der liberalen Partei, ein concilianter Charakter. Er bekleidete vom 14. März 1894 bis 14. Mai 1895 die Stelle eines Bürgermeisters von Wien, von welcher er mit Rücksicht auf die geänderten Verhältnisse in der Commune schied. — Am 9. Juni 1898 verstarb im Wiener städtischen Versorgungshause der Schauspieler Martin Kräußer (Kaderzabel) im Alter von 59 Jahren nach jahrelangem Siechthum. Seine unerreichte Specialität war die Darstellung von Böhmen und Juden; seine größten Triumphe feierte er als Böhme in Zapperl's Posse „Ein Böhme in Amerika“. — Am 19. Juni 1898 starb in Graz der dortige Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe Baron Carl v. Rokitsansky, ein Sohn des Altmeisters der Wiener Schule, im 60. Lebensjahre; er war 1839 in Wien geboren worden.

\* \* \*

Ungarn, welches im Jänner 1898 einen weiteren Schritt zur Magharisierung seiner anderssprachigen Nationen dadurch gemacht, daß



Graf Sastnoy.



Dr. Raimund Gröbl.

es ein Gesetz betreffend der einheitlichen — magharischen — Bezeichnung der Ortsnamen — welches trotz aller Gegenschritte zur Sanction gelangte — zum Beschlusse erhob, feierte am 11. April 1898 unter Theilnahme des Monarchen die fünfzigjährige Sanctionirung der ungarischen Verfassung vom Jahre 1848 in besonders festlicher Weise. — Am 14. Juni 1898 starb auf seinem Gute bei Neutra Wilhelm v. Toth, der Präsident des ungarischen Magnatenhauses, im Alter von 66 Jahren. Er war einer der bekanntesten und angesehensten politischen Persönlichkeiten Ungarns. In der Zeit von 1871 bis 1873 war er Minister des Innern, später — vor Plener — Präsident des gemeinsamen obersten Reichsgerichtshofes, seit zwei Jahren Präsident des Magnatenhauses.

## Deutschland.

Die mächtige Ausbreitung des deutschen Handels und die damit im Zusammenhange stehende kräftige Colonialpolitik Deutschlands sind auch im neuen Berichtsjahre in aufwärtssteigender Bewegung geblieben und haben zu neuen friedlichen Eroberungen Anlaß geboten, aber auch manchen Conflict herbeigeführt, zu dessen Schlichtung die deutsche Flotte in Action treten mußte, ohne daß es jedoch zu eigentlichen kriegerischen Ereignissen gekommen wäre. Die Ermordung deutscher Missionäre in der chinesischen Provinz Schantung hatte die kaiserlich deutsche Regierung zu energischer Stellungnahme gegen die chinesische Regierung und zur Entsendung eines Kriegsschiffes nach Kiao-Tschau bewogen, wodurch China veranlaßt wurde, in Unterhandlungen einzugehen, welche den Zweck hatten,

den Schutz der christlichen Missionsthätigkeit in jener Provinz auf bessere Grundlagen zu stellen und daneben für Deutschland einen territorialen Stützpunkt zu gewinnen, welcher der Pflege der deutschen Handelsinteressen und der Befriedigung wirtschaftlicher Bedürfnisse zu Gute kommen sollte. Zur Unterstützung der deutschen Forderungen entsandte Kaiser Wilhelm ein mit Landungstruppen ausgerüstetes Geschwader unter dem Commando seines Bruders, des Admirals Prinzen Heinrich, in die chinesischen Gewässer. Dieses Geschwader stach, nachdem Kaiser Wilhelm an Bord des Kreuzers „Deutschland“ von seinem Bruder Abschied genommen, in der zweiten Hälfte December 1897 in See; sein nächster Zweck war die definitive Besetzung von Kiao-Tschau, welches die deutsche Regierung als „territorialen Stützpunkt“ in Aussicht genommen hatte. Bereits am 3. Jänner 1898 konnte jedoch der „Reichsanzeiger“ die erfolgte Verständigung zwischen der deutschen und der chinesischen Regierung über die Ueberlassung von Kiao-Tschau an Deutschland in Form eines Pachtvertrages für längere Dauer melden. Das überlassene Gebiet umfaßt die gesamten Wasserbeden der Kiao-Tschau-Bucht bis zur Hochwasserlinie, ferner die südlich und nördlich vom Eingange der Bucht liegenden größeren Landzungen bis zu deren natürlichen Abgrenzung durch die geeigneten Höhenzüge, sowie die außerhalb der Bucht und vor derselben gelegenen Inseln. Die chinesische Regierung übertrug für die Dauer der Pachtzeit alle ihr in dem überlassenen Gebiete zustehenden Hoheitsrechte an die deutsche Regierung. Infolge dieser Vereinbarung war die Mission der Flotte des Prinzen Heinrich zu einer eminent friedlichen geworden, was denn auch durch den im Mai 1898 in Peking erfolgten feierlichen Empfang des Prinzen seitens des Kaisers von China und den gegenseitigen Austausch von Ehrenzeichen seinen Ausdruck fand. Ein weiterer Conflict war im Laufe der Berichtsperiode zwischen Deutschland und Hayti (S. Domingo) wegen der einem deutschen Unterthanen von haytischer Seite zugefügten schweren Unbill ausgebrochen. Da die Regierung die deutscherseits geforderte Genugthuung nicht gewähren wollte, stellte Deutschland ein formelles Ultimatum und gleichzeitig nahm das zur Unterstützung der deutschen Forderung entsandte Kriegsschiff „Stein“ gesichtslos in nächster Nähe der Kriegsschiffe von Hayti und der Stadt Port-au-Prince Stellung. Das wirkte und eine halbe Stunde vor Ablauf des Ultimatum wurden sämtliche Forderungen desselben vom Präsidenten der Republik angenommen und auch erfüllt.

Die innere Politik betreffend ist zunächst der Anfangs Juli 1897 erfolgte Rücktritt des Staatssecretärs v. Bötticher und die Ernennung des Grafen Posadowsky zum Staatssecretär des Innern, zum Staatsminister und

Stellvertreter des Reichskanzlers zu erwähnen. Desterer erließ aus Anlaß der auf den 16. Juni 1898 ausgeschriebenene Reichsrathswahlen ein Wahlschreiben — an einen notablen Politiker — worin er die „geschlossene Frontstellung“ gegen den „revolutionären Socialismus“ als Wahlparole ausgab. Trotzdem ergaben diese Wahlen das besonders auch aus dem Stimmenverhältniß sich ergebende Wachstum der Socialdemokratie, welche im neuen Hause durch 56 Abgeordnete gegen 45 im alten Hause (2 im Jahre 1871) vertreten sein wird.

Am 25. Mai 1898 zeigte der Oberbürgermeister von Berlin, Belle, dem Magistrat zum 1. October seinen Rücktritt an. Ursache waren immer schärfer werdende Differenzen mit der Stadtverordnetenmehrheit, so namentlich bei der Märzfeier, aus welchem Anlasse ihm die Ablehnung des Stadtverordnetenbeschlusses, den Märzgefallenen einen Denkstein zu errichten, als höfische Rücksichtnahme stark verübelt wurde. Am 23. Juni wurde Bürgermeister Kirschner zu seinem Nachfolger gewählt.

Am 23. April 1898 feierte König Albert von Sachsen (geboren 23. April 1828) unter dem Jubel seines Volkes und der Theilnahme zahlreicher gefronter Häupter — darunter Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm — die Vollendung seines 70. Lebensjahres. — Fürst Bismarck feierte am 25. März 1898 sein 60jähriges Militärjubiläum.

Wie Oesterreich wurde auch Deutschland von einer Reihe schwerer Unglücksfälle und Katastrophen heimgesucht. Am 22. September kenterte und sank vor Cuxhaven das deutsche Torpedoboot S. 26. Der Commandant Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, ein Bruder des Regenten, und sieben Mann ertranken. Am 30. Juni 1897 verunglückte in Constantinopel infolge Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer der deutsche Dampfer „Reinbeck“; 20 Mann von der Mannschaft dieses Schiffes, und 2 Mann eines bei der Rettung theilhaftigen, und vom sinkenden Dampfer zum Umkippen gebrachten Bootes S. M. Schiff „Hum“ ertranken. Am 14. August entgleiste zwischen Gelle und Uelzen ein Durchgangszug; die Maschine flog mehrere Meter weit ins Gefäß; die Wagen wurden fast sämmtlich zertrümmert. Drei Reisende blieben todt, vier wurden schwer, neun leicht verletzt.

Am 21. August 1897 ereignete sich in der Station Freilassung der München—Salzburger Strecke ein furchtbarer Eisenbahnunfall. Ein Schnellzug fuhr infolge Versagens der Bremse über die Station hinaus, in den eben die Kreuzung passirenden, von Salzburg nach Reichenhall fahrenden Localzug hinein. Die vier letzten Wagen des Localzuges wurden von der Schnellzugslocomotive erfasst und zertrümmert. Ein Todter und zehn mehr oder minder Schwerverletzte waren die Opfer dieser Katastrophe. Der Schnellzug blieb unverfehrt. Am selben

Lage ereignete sich in der Station Fürstfeld-Bruck bei München ein Zusammenstoß; der Zugführer und fünf Reisende wurden verletzt. Am 30. August wurden infolge eines Zusammenstoßes in der Station Wohwinkel zwei Reisende getödtet, zwölf schwer und zwei leicht verletzt. Vom 25. October bis gegen Ende November 1897 wurde das sächsische Vogtland, gleichzeitig mit den Erdbeben im nordwestlichen Böhmen — Egerland — von einer Serie von längeren und kürzeren Erderschütterungen heimgesucht, welche jedoch von keinen schweren Folgen begleitet waren.

## Italien.

Am 2. September 1897 trat das italienische Königspaar in Begleitung des Ministers des Aeußern, Marchese Visconti Venosta, eine Reise nach Deutschland zu einem bis 7. September 1897 berechneten Besuche des deutschen Kaiserpaares an. Die Zusammenkunft König Humbert's mit Kaiser Wilhelm II., welche schon als eine neue Manifestation des unerschütterlichen Bestandes des Dreibundes politische Bedeutung hatte, gewann noch besonderes Interesse dadurch, daß sie kurz nach dem Besuche des Präsidenten der französischen Republik in Rußland stattfand. Das Königspaar traf am 3. September in Homburg von der Höhe ein und wurde vom deutschen Kaiserpaar feierlichst begrüßt. — Der Herzog der Abruzzen erhielt vom König von Italien die Erlaubniß zu einer Entdeckungsfahrt nach dem Nordpol und begab sich in der zweiten Hälfte Februar 1898 zunächst nach Christiania, um den Rath Ransen's einzuholen. Gleichzeitig rüstete der Bruder des Prinzen, der Graf von Turin, zu einer Weltreise, welche den Fürsten u. A. nach Nordamerika und Japan bringen soll.

In weiterem Verfolge des zwischen Italien und Aestruinien am 26. October 1896 geschlossenen Friedensvertrages wurde im Sommer 1897 ein Freundschafts- und Handelsvertrag festgestellt, welcher Italien das Recht einräumt, eine beständige Vertretung bei König Menelik zu unterhalten.

Die innere Politik Italiens konnte auch im Berichtsjahre zu keiner Ruhe kommen. Am 7. December 1897 hat das Ministerium Rudini mit Rücksicht auf die traurigen Parteiverhältnisse im Parlamente, in welchem der Ehrgeiz einzelner Führer die Stabilisirung der Verhältnisse erschwerte, seine Demission gegeben. Der König betraute Rudini mit der Neubildung des Cabinetes und war am 14. December 1897 das neue wie folgt gebildet: Rudini, Präsidium und Inneres; Zanardelli, Justiz; Visconti Venosta, Aeußeres; Brin Marine; Branca, Finanzen; Luzzatti, Schatz; Di San Mazzano, Krieg; Gallo, Unterricht; Pavoncelli, öffentliche Arbeiten; Cara-Ortu Ackerbau; Sineo, Post und Telegraphen.

Am 4. März 1898 beging Italien in feierlicher Weise die 50jährige Jubelfeier der Verfassung, welche vom Piemontesen-König Carlo Alberto 1848 geschaffen, von Victor Emanuel consolidirt wurde und durch König Humbert unantastbar gehütet wird. Am 6. März 1898 fand in Villa Celere bei Torpignattara infolge einer journalistischen Polemik zwischen den Deputirten Felice Cavallotti und Macola, Director der „Gazetta di Venezia“, ein Säbelduell statt; Cavallotti blieb todt am Plage. Felice Cavallotti, geboren 6. November 1842, war ein hervorragender Dichter und Politiker. — Am 6. und 7. Mai brachen an verschiedenen Orten Italiens (Pavia, Sesto Fiorentino, Livorno, Prato, Mailand, Florenz zc.) infolge der eingetretenen Broththeuerung Hungersrevolten aus; dieselben nahmen bald einen immer bedrohlicheren Charakter an. Zu Mailand mußte am 7. Mai der Belagerungszustand proclamirt werden. Noch schlimmer wurde die Situation, als auch die Bauern der Umgebung Mailands in den Kampf eingriffen, und zu Tausenden mit Sense und Hacken bewaffnet gegen die Stadt eilten und die Thore stürmen wollten. Auch in Neapel und Umgebung kam es am 9. Mai zu so argen Tumulten, daß der Belagerungszustand in der Provinz Neapel proclamirt werden mußte. Erst Mitte des Monates gelang es den Behörden des Aufstandes Herr zu werden und die Ruhe wieder herzustellen. Enorm war der Schade, der an Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen verursacht wurde, unermeßlich aber jener, den Handel und Industrie erlitten haben. Im ganzen Reiche wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, welche unter Anderen auch mehrere Deputirte und 63 Mönche trafen. Die Zahl der bei den Straßenkämpfen Verunglückten wurde für Mailand und Umgebung allein auf 500 Todte und 2000 Verwundete geschätzt, da das Militär häufig mit Kartätschen operirte.

Eine indirecte Folge des Aufstandes war die am 28. Mai 1898 erfolgte, durch Meinungsverschiedenheiten über das parlamentarische Arbeitsprogramm direct veranlaßte Demission des Ministeriums Rudini, was jedoch, da der König abermals Rudini mit der Bildung des Cabinetes betraute, am 1. Juni nur zu einer Reconstruirung dieses Cabinetes mit unwesentlichen Personalveränderungen führte. Das neue Cabinet legte der Deputirtenkammer am 16. Juni eine Reihe von Gesetzeswürfen vor, welche eine Vermehrung der Regierungsgewalten zum Schutze der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bezweckten; nachdem die Kammer jedoch keine Neigung zeigte, diese Gesetze anzunehmen, so gab das Cabinet Rudini am 18. Juni neuerdings seine Demission und wurde selbes am 29. Juni durch ein liberales Cabinet Pelloux ersetzt.

Wie Oesterreich und Deutschland, so war auch Italien der Schauplatz mehrerer Eisenbahn-

unfälle; der schwerste derselben ereignete sich am 8. August 1897, an welchem Tage auf der Strecke Varese—Como bei Malnate ein Personenzug mit einem von 600 Pilgern besetzten Extrazuge zusammenstieß; 26 Personen wurden verletzt, darunter 4 schwer. — Am 24. October 1897 haben wolkenbruchartige Regengüsse in einigen Gegenden Italiens (Giulianova, Ascoli, Chiaravalle, Ancona, Loreto, Forlì, Faenza, Teramo) zu schweren Ueberschwemmungen geführt, welche viele Häuser zerstörten und auch sonst großen wirtschaftlichen Schaden verursachten. Auch der Verlust mehrerer Menschenleben war zu beklagen; so stürzte in der Nähe von Meldola ein Haus ein, wobei neun Personen verschüttet wurden.

## Frankreich.

In Erwidrerung des Besuchs, welchen das russische Kaiserpaar im October 1896 in Frankreich machte, erschien im August 1897 der Präsident der französischen Republik Faure in Kronstadt ein, woselbst er zuerst wieder mit dem Czaren zusammentraf. Nun folgten in Petersburg, Krasnoje-Selo und Kronstadt eine Reihe glänzender Festlichkeiten, Paraden etc. und als Faure am 26. August wieder den russischen Boden verließ, da war endlich aus Anlaß eines in Kronstadt an Bord des französischen Panzerschiffes „Bohuan“ stattgefundenen Dejeuners das von den französischen Chauvinisten so dringlich und beharrlich geforderte Wort „Allianz“ gefallen. Kaiser Nikolaus hatte den Toast Faure's mit einem anderen Toaste erwidert, welcher die Worte enthielt: „Ich schätze mich glücklich, zu sehen, daß Ihr Aufenthalt unter uns ein neues Band zwischen unseren beiden befreundeten und allirten Nationen schafft.“ — und damit war neben dem deutsch-italienisch-österreichischen Dreibunde der französisch-russische Zweibund in Europa zur Thatfache geworden. Eine Aenderung in den freundlichen Beziehungen der Continentalmächte hat dieser neue Bund aber bisher nicht zur Folge gehabt.

Am 8. Mai 1898 fanden in Frankreich die Wahlen für die Deputirtenkammer statt; die Physiognomie der Kammer blieb in der Hauptsache dieselbe, wie sie in der letzten Kammer war. Trotzdem sollten die Wahlen dem Ministerium Méline, welches sie geleitet hatte, verhängnißvoll werden. Am 1. Juni trat die neugewählte Kammer zusammen, und gleich am ersten Tag kam es aus Anlaß der Wahl des provisorischen Kammerpräsidenten zu lebhaften Tumulten. Die Opposition hatte Brisson, die Regierungspartei Deschanel als Candidaten aufgestellt. Von 537 abgegebenen Stimmen entfielen 276 auf Brisson, 277 auf Deschanel. Nachdem man aber bei Zählung der Stimmen eine auf den Boden gefallene Kugel vergessen hatte, so entstand über die Giltigkeit

der Wahl eine tumultuöse Discussion, welcher Deschanel ein Ende machte, indem er selbst ein neues Scrutinium verlangte. Dieses fand am 2. Juni statt. Diesmal wurden 562 Stimmen abgegeben, wovon 282 auf Deschanel und 278 auf Brisson entfielen — wonach Deschanel als gewählt erschien. — Am 9. Juni wurde Deschanel definitiv in seiner Würde bestätigt. Eine Debatte über die allgemeine Politik des Cabinets, welche in ihren Grundzügen zu Ungunsten des Cabinets Méline ausfiel, veranlaßte dieses am 15. Juni 1898 seine Demission zu geben, worauf Faure nach längeren Verhandlungen am 28. Juni das radicale Cabinet Brisson berief.

Am 24. März 1898 kam es in Algier zu ernstlichen antisemitischen Aufrührungen, welche durch Waffengewalt unterdrückt werden mußten und noch längere Zeit ihre Nachwirkungen spüren ließen.

Das lebhafteste Interesse der Bevölkerung, und zwar nicht nur Frankreichs, sondern ganz Europas, nahm eine Reihe von Processen in Anspruch, welche sich in der Berichtsperiode in Frankreich abspielten. Es waren dies die Prozesse gegen Esterhazy und Zola. Die seinerzeit — im Jahre 1894 — erfolgte Verurtheilung des Capitän's Dreyfus wegen angeblichen Landesverrathes durch Auslieferung, respective Mittheilung militärischer Geheimnisse an einen fremden Staat hatte besonders im Auslande große Sensation erregt. Dasselbe war vorzüglich mit Rücksicht auf die eigenartige Verhandlung dieses Processes zur Anschauung gelangt, daß hier ein Rechtsirrhum vorgelegen sein mußte, und die schier barbarische Art, wie man den auf der Teufelsinsel deportirten Capitän behandelte, wie man nicht nur durch die strengste Bewachung, sondern sogar durch eigene Gitterwerke den Gefangenen förmlich zu einem lebendig Begrabenen machte, hatte zur Sensation noch das Mitleid gestellt. Aber nicht nur im Auslande, sondern auch in Frankreich rang sich die Ueberzeugung immer mehr zu Tage, daß man in Dreyfus einen Unschuldigen getroffen. Der greise Senator Scheurer-Kestner hatte gleichzeitig mit, aber unabhängig von der Familie Dreyfus es unternommen, der Sache nachzuspüren, und Anfangs November zögerte er nicht länger, in einer Unterbrechung mit dem ehemaligen Deputirten Clémenceau, seine Ueberzeugung auszusprechen, daß Dreyfus das Opfer eines schrecklichen Rechtsirrhums geworden, und von da drängte eine Schaar unerfrodener Vertheidiger der Wahrheit und Gerechtigkeit nach einer Revision des Processes Dreyfus. Die Regierung aber stemmte sich, besonders unter dem Einflusse des Generalstabes, mit aller Macht gegen diese Revision, ihr war die Affaire Dreyfus eine res judicata, an der nichts mehr zu ändern sei. Da trat am 15. November 1897 Mathieu Dreyfus, der Bruder des Deportirten, in einem

an den Kriegsminister gerichteten Schreiben mit der Enthüllung hervor, daß jenes nicht unterzeichnete und nicht datirte Schreiben, welchem zufolge militärische Documente einer fremden Macht ausgeliefert wurden — das einzige Beweismittel, auf Grund dessen Capitän Dreyfus verurtheilt worden war — von Major Graf Walsin-Esterhazy herrühre. Die Schrift dieses Herrn sei identisch mit jener des erwähnten Documentes. In gewisser Beziehung übte dieser Schritt Mathieu Dreyfus' seine Wirkung, denn nachdem auch der Beschuldigte selbst das Verlangen nach einer Untersuchung gestellt hatte, beauftragte der Kriegsminister den General Bellieux mit der Untersuchung des Falles Walsin-Esterhazy. Als aber Esterhazy am 10. Jänner 1898 formell vor das Kriegsgericht gestellt wurde, als man hörte, daß der Bericht

Nun trat aber ein neuer Factor in die Arena: Emile Zola, der gefeierte französische Romancier. Die „Aurore“ veröffentlichte am 13. Jänner 1898 unter dem Titel „J'accuse!“ einen offenen Brief Zola's an Faure, worin es u. A. hieß:

„Ich klage Paty de Clam an, der unbewußte, aber diabolische Urheber eines Justizirrhums zu sein; ich klage Mercier der Mitschuld an; ich erhebe gegen Billot die Anklage, die Beweise für die Unschuld Dreyfus' unterdrückt, Boisdeffre und Gouze klage ich an, hiebei mitgewirkt zu haben; ich klage Bellieux und Navary an, eine verbrecherische Untersuchung veranstaltet zu haben. Ich klage ferner die Experten Delhomme, Varinard und Couard an, betrügerische Gutachten erstattet zu haben; ich beschuldige die Bureaux des



Emile Zola.

des Untersuchungsrichters nicht eine Anklage gegen Esterhazy, sondern nur ein Document sei, welches Esterhazy reinwasche und den diesem gefährlichsten Zeugen, den Obersten Picquart belastete, als ein Theil der Verhandlung geheim erklärt wurde, als man sah, wie der Vorsitzende des Kriegsgerichtes Esterhazy als den eigentlichen Ankläger, Picquart aber als den eigentlichen Angeklagten behandelte, da konnte man über den Ausgang des Processes nicht einen Augenblick im Zweifel sein. Am 11. Jänner erfolgte denn auch nach einer Verkündung vor wenigen Minuten seitens des Kriegsgerichtes das Urtheil, wonach Major Esterhazy freigesprochen wurde. Dieser Freispruch erregte im haubtinistischen Frankreich unbegrenzten Jubel, wie er aber im objectiveren Auslande aufgefaßt wurde, beweisen die Stimmen der deutschen Blätter, welche übereinstimmend erklärten, daß die ganze Führung des Processes nur als eine Komödie angesehen werden könne.

Kriegsministeriums, eine verabscheuungswürdige Preßcampagne behufs Irreführung der öffentlichen Meinung und Vertuschung ihrer eigenen Schuld eingeleitet zu haben. Ich klage endlich das erste Kriegsgericht an, das Recht verletzt zu haben, indem es Dreyfus auf Grund eines geheimgehaltenen Documentes verurtheilte, und ich klage das zweite Kriegsgericht an, wissentlich einen Schuldigen freigesprochen und diese Ungeßlichkeit auf Grund eines Befehles verübt zu haben, der an sich ein unter das Gesetz fallendes Vergehen in sich schließt. Man möge mich vor die Geschworenen stellen und eine offene Untersuchung einleiten. Mein Protest ist ein revolutionäres Mittel, um den Ausbruch der Wahrheit und Gerechtigkeit zu beschleunigen.“

Der Wunsch Zola's wurde erfüllt: Am 18. Jänner ließ Kriegsminister Billot die Klage gegen Zola und gegen den verantwortlichen Redacteur des Journal „Aurore“, Perrenx, dem Generalprocurator übermitteln, worauf die

beiden Beklagten für den 7. Februar vor das Pariser Schwurgericht geladen wurden.

Die am 7. Februar begonnene Verhandlung gegen Zola bot eine Fülle dramatischer Momente sowohl im Gerichtssaale, als außerhalb desselben und auch auf der Straße. Die chauvinistische und die antisemitische Presse Frankreichs hatte alles Mögliche gethan um den Böbel gegen Zola aufzuheizen; Zola wurde beschimpft und bedroht und nur dem Eingreifen der Wache gelang es, ihn vor Thätlichkeiten zu schützen — ja gegen die Geschworenen selbst wurde indirect die Drohung ausgestoßen, man werde sie ins Wasser werfen, wenn sie es wagen sollten, Zola freizusprechen. Und so kam es denn, daß am 23. Februar die Pariser Geschworenen mit Stimmenmehrheit die Schuldfragen gegen Zola und Perreux bejahten, worauf der Gerichtshof über Zola die höchste gesetzlich zulässige Strafe verhängte: ein Jahr Gefängniß, 3000 Francs Geldbuße. Dieses Urtheil wurde jedoch über die Nullitätsbeschwerde Zola's von dem Cassationshofe nach der am 31. März 1898 durchgeführten Verhandlung am 2. April nicht nur cassirt, sondern auch die Verweisung der Verhandlung vor ein neues Schwurgericht nicht angeordnet, da der Kriegsminister nicht die Berechtigung gehabt habe, das Klagebegehren einzubringen.

Somit waren Zola und Perreux freigesprochen. Im Sinne der Begründung des Cassationshofes erhob jedoch das Kriegsgericht Esterhazy gegen Zola und Perreux eine neue Anklage, welche sich auf folgende drei Zeilen des offenen Briefes Zola's „Ein Kriegsgericht hat par ordre gewagt, einen Esterhazy freizusprechen. Das ist eine gewaltige Ohrfeige für jegliche Wahrheit, für jegliche Gerechtigkeit“, stützte. Die Vorladung über diese neue Anklage, welche noch deutlicher als die erste das Bestreben bekundete, den Proceß lediglich auf den Fall Esterhazy zu beschränken, wurde Zola und Perreux am 12. April zugestellt. Nach dieser Vorladung sollte der Proceß am 23. Mai in Versailles — einer echten Militärstadt — stattfinden. Zu Beginn der neuen Verhandlung machte Zola's Vertheidiger Labori die Incompetenz des Gerichtes geltend, dieses erklärte sich jedoch competent, vertagte aber, nachdem Labori den Einspruch an den Cassationshof über die Competenz angemeldet, über Begehren der Vertheidigung bis zur Entscheidung des Cassationshofes die Verhandlung. Der Cassationshof lehnte am 16. Juni 1898 den Einspruch, respective die Wichtigkeitsbeschwerde Zola's gegen die Competenz des Versailles Schwurgerichtshofes ab.

Am 6. Juli 1897 starb zu Paris der „Akademiker“ Henri Meilhac, einer der erfolgreichsten unter Frankreichs modernen Bühnenschriftstellern, nach schwerer Krankheit im 67. Lebensjahre. Ihm verdankt die Bühne eine Reihe f.in geistreicher oder überaus lustiger

Bühnenwerke. — Am 16. December 1897 verschied in Paris plötzlich an einem Herzschlage der Romancier und Dramatiker Alphonse Daudet, einer der interessantesten Charakterköpfe Frankreichs, im Alter von 57 Jahren.

Anfangs Juli 1897 verursachten Hochwässer in verschiedenen Gebieten Frankreichs schwere Schäden. Die Garonne überschwemmte mehrere Ortschaften; die Saone trat aus den Ufern und zerstörte in Isle-en-Dodon 40 Häuser, wobei 13 Personen ums Leben kamen; in Saint Laurent wurden drei Häuser zerstört und drei Personen getödtet; in Auch und Umgebung richtete der aus den Ufern getretene Fluß Vers enormen Schaden an, zahlreiche Häuser stürzten ein, 14 Leichen wurden gefunden. — Im October 1897 ging insolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiffe das der „Compagnie des Messageries fluviales“ gehörende Schiff „Raphael“ im Meerbrun von Tonting unter, wobei 30 Personen ertrunken sind.

Am 4. Juli 1898 sank insolge eines Zusammenstoßes der Dampfer der französischen Transatlantischen Gesellschaft, „Bourgogne“ (7½ Millionen Francs werth) bei Sable-Island. 565 Personen ertranken, also mehr als irgend ein bekannt gewordenes Schiffsunglück an Menschenleben bisher gekostet hat.

## England.

England ist nachgerade in die Lage gekommen, die Nachtheile seiner politischen Vereinigung — der Folge seiner eigenen Politik — zu empfinden; die rajchen Vorstöße Deutschlands und Rußlands in China, das Vorgehen Rußlands in Centralasien, die Kämpfe an der indisch-afghanischen Grenze haben in England eine gewisse Erregung verursacht, welche wohl die Ursache der Rede war, die der Staatssecretär für die Colonien, Chamberlain, am 13. Mai 1898 in Birmingham hielt, und in welcher er die Lage als ernst und trübe bezeichnete und der Meinung Ausdruck gab, daß bald die Zeit kommen könne, in der es nöthig sein werde, an den Patriotismus des Volkes zu appelliren. Chamberlain, dessen Rede aus Anlaß der russisch-chinesischen Ereignisse speciell gegen Rußland gerichtet war, stellte ein Bündniß aller Anglo-Saxonen in Aussicht und bekundete überhaupt ein eminentes Allianzbedürfniß. Das Aufsehen, welches die Rede, besonders wegen ihrer Pointe gegen Rußland, in Europa hervorrief, veranlaßte Lord Salisbury in der Oberhausitzung vom 17. Mai etwas sanftere Saiten aufzuziehen, im Wesen waren seine Ausführungen jedoch auch nichts Anderes als jene Chamberlain's.

Inzwischen aber war England nicht unthätig gewesen; es eröffnete Verhandlungen mit China und Japan, um sich ein Recht

auf die Bucht von Wei-hai-Wei zu sichern. Diese Verhandlungen führten dazu, daß China dem englischen Verlangen willfahrte, so daß diese Bucht nach Räumung derselben durch die Japanesen im Juni 1898 von den Engländern besetzt werden konnte. Eine fernere Gebiets-erweiterung in China erfuhr England durch das am 9. Juni 1898 unterzeichnete Uebereinkommen, betreffend die pachtweise Ueberlassung des erweiterten Gebietes von Kaulung an England; hiedurch erhielt Großbritannien auf 90 Jahre rings um Hongkong herum Gebiete in einer Gesamtausdehnung von 200 Quadratmeilen in Pacht.

Auf socialem Gebiete war England im zweiten Semester 1897 eine große Gefahr durch den Riesenausstand in der Maschinen-

halb der britischen Welt Englands Ruhm und Größe personificirte." Gladstone war am 29. December 1809 in Liverpool geboren, wurde 1834 zuerst ins Parlament gewählt, war 1843 zum erstenmale Minister, und ward später noch zu wiederholten Malen Mitglied und auch Chef des britischen Cabinetes. Im März 1894 zog er sich endgiltig aus dem politischen Leben zurück. Er wurde auf Staatskosten in der Westminsterabtei zu London — dem Pantheon Englands — begraben.

Durch eine am 19. November 1897 in der Aldersgate-Street und Cripplegate (City) zu London ausgebrochene Feuersbrunst — die größte seit 1666 — wurde ein Häuserblock von zwei Acres Grundfläche mit über 100 großen Waarenhäusern zerstört. Sechs Gassen wurden



William Gladstone.

industrie erwachsen. Ueber 100.000 Arbeiter, die geschultesten und intelligentesten von Großbritannien, waren durch ihre unfreiwillige Muße zu Bettlern geworden, Fabriken und Werften waren verlassen, doch gelang es im ersten Semester 1898 vorläufig wenigstens wieder den Frieden unter den kämpfenden Parteien herbeizuführen und England so vor einer wirthschaftlichen Katastrophe zu bewahren.

Am 19. Mai 1898 verschied an einer Herzkrankheit auf seiner Besitzung Hawarden Castle William Edward Gladstone, „die letzte große Gestalt aus dem Heldenzeitalter des englischen Parlamentes, der letzte Liberale der alten Ueberlieferung, welche die Freiheit nicht für eine Partei oder ein Volk, sondern für die ganze civilisirte Menschheit verlangte, der letzte Redner, dessen Zauberwort ganz England zu entflammen vermochte, der letzte Mann, der außer-

eingesichert; die Schadenziffer betrug circa drei Millionen Pfund Sterling. — Bei dem Stappellaufe des Schlachtschiffes „Albion“ von der an der Themse zu London gelegenen Blackwallwerfte der „Thames ironworks Company“ wurde ein Gerüst von der Fluth erfaßt. Etwa 300 Zuschauer, meist Mädchen und Frauen, stürzten in das Wasser. Fünfundzwanzig Personen, deren Leichen mit großen Netzen herausgefischt werden mußten, ertranken.

### Rußland.

Der officiellen Erwähnung der zwischen Rußland und Frankreich geschlossenen Allianz — des Zweibundes — haben wir bereits unter Frankreich gedacht; ein gewisses Gegengewicht gegen die Verlautbarung dieses Bündnisses, welches ja übrigens ausdrücklich als „Friedens“-

Wüdniß bezeichnet wurde, bildete der vom 8. bis 11. August 1897 dauernde Besuch des Deutschen Kaiserpaars in Rußland und die aus diesem Anlasse erfolgte Ernennung des deutschen Kaisers zum Admiral der russischen Flotte.

Gleich Deutschland und England hat auch Rußland sich bemüht, in Ostasien, speciell in China eine feste Position zu gewinnen. Dieses Ziel wurde vorerst durch die Mitte December 1897 erfolgte Besetzung Port Arthurs im Gelben Meere durch eine russische Flotte erreicht. Am 15. resp. 27. März 1898 kam dann zwischen China und Rußland ein Vertrag zu Stande, laut welchem China an Rußland auf die Dauer von 25 Jahren Port Arthur als besetzten Marinestützpunkt, ferner Talienwan als offenen Hafen und zugleich als Endstation für die transmandschurische Eisenbahn für die gleiche Zeit verpachtet und Rußland das Recht einräumt, eine Eisenbahn von Petuna nach Talienwan und Port Arthur zu erbauen.

Drei wichtige verkehrspolitische Ereignisse kennzeichnen die Berichtsperiode für Rußland: Zunächst hatte der Russe Rossilew, indem er nach Durchfahrt des Karischen Meeres über den Ob und Irtysh tief im Süden von Westsibirien anlangte, einen neuen Wasserweg ins Innere jener unermeßlichen Landesstreden gefunden, deren Concurrenz die Landwirthe Osteuropas zu befürchten beginnen. Am 6. September 1897 traf dann Admiral Makarow auf dem Dampfer „Joan Kronstadtsky“ in Jenisseisk ein, nachdem er Ende Juli von Bardö (Norwegen) in See gegangen, durch die Ingorsche Straße und das Karische Meer nach der Mündung des Jenissei gefahren war, hier bei der ersten Ansiedlung Gatschik angelegt und dann seinen Weg den Jenissei entlang hinauf nach Jenisseisk genommen hatte. Hiermit war Makarow noch tiefer ins Innere Sibiriens gelangt, als Rossilew. Am 7. April 1898 endlich ist der am 1. April von Moskau abgegangene erste Sonder Schnellzug der neuen sibirischen Bahn in Tomsk (Sibirien) eingetroffen. Die Fortsetzung dieser Bahn wird durch die Mandschurei an den Lao-tang-Golf und nach Port Arthur führen und damit Rußland den Weg zur wirtschaftlichen Einverleibung der Mandschurei eröffnen.

Ende Juli 1897 kamen infolge einer Ueberschwemmung der Gegend von Kerisch (Krim) 150 Personen um. — Bei einer durch den Ruf „Feuer“ in der Dorfskirche zu Khelew entstandenen Panik sind im October 1897 50 Personen getödtet, neun schwer und 150 leicht verletzt worden. — Während eines Schneesturmes, welcher am 15. bis 17. April 1898 im russisch-turkasiatischen Kubandistrikt wüthete, sind 35 Personen ums Leben gekommen und 9410 Pferde, 29.923 Stück Hornvieh, sowie 114.018 Stück Kleinvieh zu Grunde gegangen. — Ein furchtbarer Dökan, welcher am 7. Juni in ganz Rußland wüthete, richtete besonders im Gouvernement Minsk große

Verheerungen an. In Nerwisch riß er mehrere Häuser nieder, wobei neun Personen getödtet und viele verwundet wurden.

## Scandinavien.

Im Monate September 1897 feierte Schweden und Norwegen das 25jährige Regierungsjubiläum des Königs Oskar II. Die diesfalls in Stockholm veranstalteten Feierlichkeiten, an welchen zahlreiche fremde Fürstlichkeiten — für Oesterreich-Ungarn Erzherzog Eugen — theilnahmen, nahmen am 17. September ihren Anfang und dauerten sieben Tage. Schweden widmete dem Könige als Ehrengabe des Landes 2,220,000 Kronen.

Am 27. August 1897 fand in der Schloßkirche zu Kopenhagen die Vermählung der Tochter des Kronprinzen von Dänemark, der Prinzessin Ingeborg, mit dem Prinzen Karl, dem Sohne des Königs von Schweden, statt.

Oberringenieur André, welcher in der früheren Berichtsperiode den beabsichtigten Versuch, von Spitzbergen aus mittelst Luftballons den Nordpol zu erreichen, wegen ungünstiger Witterung nicht ins Werk setzen konnte, ist am Sonntag den 11. Juli 1897, Nachmittags  $\frac{1}{3}$  Uhr, unter günstigen Bedingungen mit seinem Ballon „Abler“ von Spitzbergen aufgestiegen; André ist ein hochbegabter, wissenschaftlich trefflich ausgebildeter Forscher; seine zahlreichen Luftfahrten brachten stets in verschiedenen Gebieten der atmosphärischen Physik reiche und wichtige Ausbeute an ausgezeichnetem wissenschaftlichen Materiale. Seit dem Tage der Luftfahrt André's ist keine Nachricht von ihm nach Europa gelangt, und bis nun ist das Schicksal André's in unurchdringliches Dunkel gehüllt. Kein Sterblicher weiß, ob der kühne Nordpolfahrer und Aeronaut noch unter den Lebenden weilt, oder ein Opfer seiner Tollkühnheit geworden ist.

## Spanien.

Schwere Tage sind über das von einer österreichischen Fürstin regierte Land gekommen. Die trotz aller Partialsiege der spanischen Truppen nie vollständig niedergeworfenen Aufstände auf Cuba und den Philippinen hatten das Gelüste der Vereinigten Staaten Nordamerikas nach der „Perle der Antillen“ erregt; durch materielle und moralische Unterstützung wurde der Aufstand auf Cuba genährt, ja der Senat der Vereinigten Staaten war so weit gegangen, die Aufständischen auf Cuba als kriegsführende Macht anzuerkennen. Spanien ermangelte nicht, gegen diese kühne und unbegründete Einmischung in seine internen Verhältnisse Verwahrung einzulegen, aber der diplomatische Feldzug war einmal eröffnet und sollte nicht mehr zur Ruhe kommen. Im Hafen von Ha-

vana war das amerikanische Kriegsschiff „Maine“ eingelaufen und vor Anker gegangen. Dasselbe flog am 16. Februar 1897 infolge einer Explosion in die Luft, wobei nach der officiellen Todesliste 253 Mann und 2 Officiere ums Leben kamen. Spanien und Nordamerika leiteten sofort durch eigene Commissionen eingehende Untersuchungen über die Katastrophe der „Maine“ ein, welche zu dem Resultate führten, daß die spanische Commission das Unglück inneren Ursachen, die amerikanische Commission aber es einer äußeren Einwirkung zuschrieb, somit Spanien zur Last legte. Wie immer aber auch die Sache sich in Wirklichkeit verhalten habe, in Nordamerika wurde der Fall zur Anschuldigung einer immer lebhafteren Agitation für eine bewaffnete Intervention in Cuba, respective den Krieg mit

dort befindlichen Schiffe und Armee, zunächst eine Aussicht auf Erfolg winkte. Wie sehr die amerikanische Berechnung richtig war, bewies die am 1. Mai 1898 stattgefundene Seeschlacht bei Manila (Cavite), welche mit der Vernichtung der spanischen, zumeist aus alten Holzschiffen bestehenden Flotte unter Contreadmiral Montejó endete. Aguinaldo, dem Führer der Insurgenten, gelang es, eine allgemeine Erhebung für einen bestimmten Tag zu veranlassen, und die Hauptstadt Manila zu zerniren. — Am 12. Mai eröffnete die amerikanische Escadre Sampson ohne vorherige Ankündigung das Bombardement auf den Hauptplatz der Insel Portorico — San Juan de Portorico — mußte sich aber nach schweren Verlusten unverrichteter Dinge zurückziehen.



Königin Christine von Spanien.

Spanien benützt. Präsident Mac Kinley richtete am 11. April eine Botschaft an die Kammer, worin er den Congreß zur Entscheidung über Krieg oder Frieden anrief. Am 20. April unterzeichnete dann Mac Kinley eine, die bewaffnete Intervention verlangende Resolution des Congresses und richtete an Spanien das entsprechende Ultimatum. Da Spanien die Annahme des Ultimatum's einfach verweigerte, war damit der

#### Krieg zwischen Spanien und Amerika

erklärt. Nach Ablauf der Ultimatum'sfrist — die officielle Kriegserklärung erfolgte am 25. April — wurde die aus Keywest auslaufende amerikanische Escadre unter Admiral Sampson mit der Blokade Cubas betraut; eine zweite fliegende Escadre wurde Commodore Schley unterstellt, während Admiral Dewey nach den Philippinen beordert wurde, wo, wegen der Schwäche der

Inzwischen hatte sich auch die amerikanische Escadre vor Cuba bemüht, ihre Anwesenheit durch mehrfache — durchwegs mißglückte — Landungsversuche zu bekunden. Hierbei zog sie sich bei Cardenas und Cienfuegos am 11. Mai bedeutliche Schlappen zu. Eine große allseitige Ueber-raschung verursachte es, als am 19. Mai 1898 die spanische Escadre unter Admiral Cervera, über deren Mission und jeweiligen Aufenthalt seit dem Verlassen Spaniens die widersprechendsten Nachrichten in die Welt gesetzt wurden, und welche so die Amerikaner in fortwährender fieberhafter Unruhe erhielt, trotz der amerikanischen Blokade, und ungehindert durch die amerikanische Escadre Sampson, unter dem Jubel der Bevölkerung in die Rhetede von Santiago de Cuba einlief — damit hatte Admiral Cervera ein Meisterstück in der See-strategie vollbracht.

Die verschiedenen mißglückten Landungsversuche auf Cuba hatten endlich die Amerikaner veranlaßt, ihr großes Operationscorps unter

General Schafter am 14. Juni auf 50 Schiffen auslaufen zu lassen. Die Landung dieser Truppen erfolgte am 21., respective 22. Juni unter dem Schutze des Feuers des amerikanischen Geschwaders bei Baiquiri, 17 Meilen östlich von Santiago de Cuba, ferner bei Juragria, östlich, und Cabrera, westlich von Santiago, während die Flotte mehrere befestigte Punkte westlich und östlich von Santiago beschloß, aus denen die Spanier vertrieben werden mußten, ehe der langsam erfolgende Vormarsch der Amerikaner angetreten werden konnte. Wichen die Spanier auch allmählig vor der Uebermacht der Amerikaner zurück, so war es diesen doch bis Schluß der Berichtsperiode nicht gelungen, sich Santiagos zu bemächtigen, wie auch Manila und San Juan

Umstand, daß die Spanier selbst angesichts der gemeinsamen Feinde ihre kleinlichen Parteiconflicte und überflüssigen Recriminationen nicht lassen konnten. Mit Entsetzen erfüllte Europa die Nachricht von der am 8. August 1897 im spanischen Curorte Santa Agueda erfolgten Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Antonio Canovas del Castillo. Der Attentäter, welcher auf Canovas zwei Schüsse abfeuerte, war ein italienischer Anarchist Namens Michele Angiolillo. Canovas, welcher vor seiner Gemahlin niedergestürzt war, starb 1½ Stunden nach dem Attentate mit dem Rufe: „Es lebe Spanien!“ Canovas war einer der bedeutendsten Erscheinungen des modernen Spanien: er hatte schon Erfolge als



Admiral Cervera.

de Portorico bis 30. Juni noch in Händen der Spanier waren.\*)

\* \* \*

Während so Spanien mit äußeren Feinden und mit Aufzählern im Innern zu kämpfen hatte — auch Englands zweideutige Haltung und die fort sich erhaltenden Gerüchte von einer englisch-amerikanischen Allianz hatte die Spanier gezwungen, gegenüber der englischen Besetzung Gibraltar Vorsichtsmaßregeln zu treffen — herrschte im Lande selbst Hader und Zwietracht und es minderte die europäischen Sympathien in ganz bedeutendem Maße der

\*) Ein von Cervera am 3. Juli unternommener Versuch, die vor Santiago liegende amerikanische Flotte zu durchbrechen, mißlang; die spanische Flotte wurde nach heldenmüthigem Widerlande theils von den Amerikanern zerstört, theils von den Spaniern selbst — um die Schiffe nicht in amerikanische Hände gelangen zu lassen — vernichtet, Cervera aber gefangen genommen.

Dichter, Journalist und Geschichtsschreiber erzielt, als er, erst 24 Jahre alt, von seiner Vaterstadt Malaga, woselbst er am 8. Februar 1828 geboren worden war, 1852 in die Cortes entsandt wurde. 1864 wurde er — zum ersten Male — Minister im liberalen Cabineten Mon; später leitete er wiederholt die Geschichte Spaniens. Eine seiner letzten Thaten war die Erlassung der Reformdecrete für Cuba. Im Laufe der Jahre war er aus einem gemäßigten Liberalen ein gemäßigter Conservativer geworden, als welcher er der leitende Führer der conservativen Partei war. Am 16. August verurtheilte das Kriegsgericht Angiolillo zum Tode und am 20. August wurde er hingerichtet.

Nach der Ermordung Canovas' wurde Kriegsminister General Azcaraga mit der provisorischen Leitung der Geschäfte betraut und derselbe dann am 20. August 1897 definitiv zum Ministerpräsidenten ernannt, während das

sonstige Cabinet unverändert blieb. Den Angriffen der Opposition gegenüber demissionirte Ende September das conservative Cabinet Azaraga und wurde mit der Neubildung des Cabinets der Führer der liberalen Partei, Don Praxedes Mateo Sagasta betraut, welcher jonach auch an die Spitze der Regierung trat. Anfang Mai 1898 brachen in Spanien an mehreren Orten mehr oder weniger ernste Unruhen aus, die jedoch rasch unterdrückt wurden. Am 12. Mai 1898 reichte Sagasta infolge der innerparlamentarischen Verhältnisse die Demission seines Cabinetes ein, welches sich jedoch am 18. Mai 1898 unter dem Präsidium Sagasta und bei mehrfachen Personalveränderungen wieder reconstituirte. Infolge der Wirren in der Depu-

15 Brücken weggerissen. Der Industriort Angre wurde vernichtet. Zahlreiche Personen, darunter zwei Fabrikbesitzer, ertranken. — Im gleichen Monate (22. Juni) ging ein schweres Unwetter über Lüttich nieder; die ganze Stadt war überschwemmt, am Theaterplatz stand das Wasser 40 Centimeter hoch; mehrere Arbeiterhäuser stürzten ein.

Die im Juni 1897 durchgeführten Neuwahlen für die niederländische zweite Kammer ergaben eine, wenn auch erheblich geschwächte Majorität für die Liberalen und Socialdemokraten. Da bei diesen Wahlen der Minister des Innern, van Houten, durchgefallen war, so gab das Ministerium Roell seine Demission, worauf die Königin ein Cabinet Pierson berief.



Ministerpräsident Canovas.

tirtenkammer wurden die Cortes am 24. Juni 1898 geschlossen.

### Portugal.

Portugal beging im Berichtsjahre das Andenken der vor 400 Jahren erfolgten Entdeckung Indiens durch Vasco de Gama in feierlicher Weise. Die betreffenden Festlichkeiten nahmen am 8. Juli 1897 in Lissabon und anderen portugiesischen Städten ihren Anfang.

### Belgien und Holland.

Am 12. Juli 1897 traf der König der Belgier zum Besuche des Königs von Schweden in Stockholm ein. — Im Juni 1898 fanden im südlichen Belgien furchtbare Ueberschwemmungen statt, welche einen Schaden von 15 Millionen verursachten. 10 Fabriken wurden zerstört,

### Türkei und Griechenland.

Nach viermonatlichen schwierigen Verhandlungen erfolgte am 18. September 1897 in Constantinopel die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zwischen der Türkei und Griechenland durch die türkischen Bevollmächtigten und die Botschafter der sechs Großmächte. Nach denselben hat es von der von der Türkei begehrten Retrocession Thessaliens sein Abkommen, doch wurde der Türkei eine strategische Grenzberichtigung zuerkannt, welche durch Ueberlassung der Grenzpässe für sie von hohem militärischen Werthe ist. Die von Griechenland zu zahlende Kriegsschädigung wurde mit vier Millionen türkische Pfund bemessen. Am 19. December 1897 fand in Constantinopel der Austausch der Ratificationen des definitiven Friedensvertrages und die Unterzeichnung des Protokolles statt. Mitte Mai begann dann die Räu-

mung Thessaliens durch die Türken — am 6. Juni 1898 war sie vollendet und Edhem Pascha, der siegreiche Bezwiner der Griechen, verließ Thessalien und kehrte nach Constantinopel zurück.

In Kreta ist man bisher zu keiner definitiven Ordnung der neuen Administration gekommen; die von Rußland begünstigte Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Gouverneurposten hat die Zustimmung einiger Großmächte nicht gefunden und ist bis zum Schlusse der Berichtsperiode eine Besetzung dieses Postens nicht erfolgt. Die Blokade Kretas wurde unterdessen am 10. September 1897 aufgehoben, nachdem die Versammlung der Anzuerger die angebotene Autonomie der Insel Kreta gegen Räumung der Insel durch die türkischen Truppen angenommen hatte. Am 16. März 1898 verließ das deutsche Panzerschiff „Olbenburg“ die kretensischen Gewässer, womit Deutschland von der materiellen Coöperation auf Kreta zurückgetreten ist; im Laufe desselben Monats folgte dann auch Oesterreich-Ungarn dieser Maßregel, indem es für den 15. April seine Escadre und sein Truppen-detachement aus Kreta zurückberief.

\* \* \*

Das nach dem durch die türkischen Siege in Thessalien veranlaßten Sturze Delhannis berufene Cabinet Ralli stellte, um Klarheit in die parlamentarischen Verhältnisse zu bringen und mit Rücksicht auf die von der Kammer in der Friedenssache erhobenen Schwierigkeiten in der Kammer Sitzung vom 30. September 1897 die Vertrauensfrage; da bei der Abstimmung nur 30 Abgeordnete zu Gunsten der Regierung stimmten, 93 aber dagegen und 43 sich der Abstimmung enthielten, so gab das Ministerium seine Demission. Am 2. October war bereits das neue Ministerium unter dem Vorstehe Zaimis constituirt. In demselben erhielt der in dem griechisch-türkischen Feldzuge bekannt gewordene General Smolenski das Portefeuille des Krieges.

Am 26. Februar 1898 wurde auf den König von Griechenland ein Attentat verübt; als der König um 1/6 Uhr Abends in Begleitung der Prinzessin Marie im offenen Wagen von der gewöhnlichen Spazierfahrt zurückkehrte, feuerten zwei unbekannt Individuen aus einiger Entfernung etwa sechs Schüsse gegen den Wagen des Königs ab, durch welche der neben dem Kutscher sitzende Jäger eine leiche Verletzung am Beine erlitt und die beiden Pferde verwundet wurden. Obwohl der König sich erhoben hatte, um die Prinzessin Marie vor den Kugeln zu schützen, wurde er nicht verwundet und kehrte unverfehrt ins Palais zurück. Als Attentäter wurden später ein kleiner Beamter der Mairie von Athen, Namens Kardigi, und ein Erdarbeiter Namens Georgis eruiert und verhaftet;

ersterer war der intellectuelle Urheber, letzterer das Werkzeug desselben, beide, wie es scheint, Mitglieder einer weitverzweigten Verschwörung. Am 31. März 1898 wurden Kardigi und Georgis zum Tode verurtheilt.

## Balkanstaaten.

Am 19. October 1897 überreichte der serbische Ministerpräsident Simić die Demission des gesammten Cabinets, welche vom König angenommen wurde. Die Ursache der Ministerkrisis bildeten Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Souverän und dem Cabinet. Das neue Cabinet wurde am 23. October 1897 wie folgt constituirt: Präsidium und Aeußerer Dr. Madan Gjorgjević, Innerer J. Andanović, Finanzen St. Popović, Handel Lojanic, Justiz C. Christic, Krieg Buković, Bauten Oberst Monactović, Unterricht A. Gjorgjević. Die Anfangs Juni 1898 vollzogenen Wahlen zur serbischen Suptschina ergaben als Resultat 112 Liberale, 62 Fortschrittliche, 19 Neutrale und einen Radicalen.

Am 6. März 1898 starb in Paris der serbische Gesandte Milutin Garaschanin. Er war am 22. Februar 1843 geboren, und eine der bedeutendsten politischen Erscheinungen Serbiens.

Was Bulgarien anbelangt, so haben wir schon des Processes gegen die Mörder der Anna Simon und des daraus erwachsenen Conflictes mit Oesterreich gedacht. — Am 6. August 1897 fand in der Werkstätte der Patronenfabriks-Firma Brüder Ivanow bei Ruzschuk, in welcher die Patronen älteren Systems ausgeleert wurden, eine Explosion statt. 22 Arbeiter blieben sofort todt, 62 wurden schwer verwundet; von letzteren starben nachträglich noch 32. Die Ursache der Katastrophe war die zufällige Explosion einer Patrone.

## Nordamerika.

Indem wir an anderer Stelle bereits des gewaltigen Ringens zwischen dem Riesen „Vereinigten Staaten“ und dem kleinen Spanien gedacht, haben wir hier noch eines anderen Krieges der Vereinigten Staaten mit dem gesammten Europa zu erwähnen, des Zollkrieges, welchen Mac Kuley mit seiner Wahl zum Präsidenten der großen Republik mit neuer Vehemenz begonnen und durch welchen er sein Land mit einer handelspolitischen chinesischen Mauer umgeben hat.

Ein wichtiges localpolitisches Ereigniß vollzog sich Anfangs November 1897 in Groß-New-York. Durch ein Gesetz des Jahres 1897 wurden die fünf Vororte Manhattan, Brooklyn, Broux, Queens und Richmond mit New-York vereinigt und es galt nun den ersten Bürgermeistern dieses etwa 3 1/2 Millionen Einwohner

und Einnahmen von 150 Millionen Gulden zählenden Gemeinwehens zu wählen. Als solcher ging aus einer erbitterten Wahlschlacht der Candidat der Tammany- (d. i. der Ausbeuter-) Partei, der Richter Van Wyck hervor.

Ein großer Brand zerstörte am 21. März 1898 die Station der Pennsylvania-Eisenbahn Jersey-City. Das Gebäude bedeckte vier Acres; der Schaden wird auf vier Millionen Dollars geschätzt. — Infolge eines Dammbruchs am Ohio wurde im April die Stadt Shawneeton in Illinois überschwemmt und theilweise zerstört; bei 500 Personen sind ertrunken.

Wie gewöhnlich hat es auch in der gegenwärtigen Berichtsperiode in den kleineren und größeren Republiken Central- und Südamerikas eine Reihe von Conflicten, Aufständen und Attentaten gegeben. So wurde am 26. August

des Präsidenten dieser Republik, *Seuraur*, bestätigt sich nicht. — Am 12. Juni 1898 wurde General *Mora* zum Präsidenten der argentinischen Republik gewählt.

Eine förmliche Goldfieberepidemie brachte im Juli 1897 die Nachricht von der Entdeckung unermeßlicher Goldfelder in Klondyke (Britisch-Amerika). Tausende strömten in das Land des verheißenen Reichthums, die Meisten aber unterlagen im ungasflichen Lande im hohen Norden Amerikas, das so arm an Lebensmitteln wie Alaska ist, wo der Hunger gar manchen glücklichen Goldfinder hinwegraffte, wenn er nicht schon den Strapazen der Hinreise erlag. Nicht gar Vielen war es vorerst vergönnt, den Schatz zu heben, der allerdings im Jahre 1897 bereits eine Ausbeute von zehn Millionen Dollars ermöglichte.



Mac Hinken.

1897 der Präsident von Uruguay, *Dorda*, während der Feier des Nationalfestes beim Verlassen der Kathedrale durch einen Revolvererschuß getödtet. Der Mörder war ein Jüngling Namens *Arredondo* — er wurde verhaftet. Die Präsidentschaft übernahm *Cueitas*. — Am 5. November 1897 schoß in Rio de Janeiro ein Soldat auf den Präsidenten *Dr. Moraes*, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers beim Marine-Arsenal landete. Der Mordversuch wurde von den Umstehenden vereitelt. Kriegsminister *General Wittencour*, welcher sich an der Entwaffnung des Attentäters beteiligte, wurde dabei durch einen Dolchstich ins Herz so schwer verletzt, daß er nach einigen Minuten verschied. — Am 9. Februar 1898 wurde der Präsident von Guatemala, *Barrios*, ermordet. Vicepräsident *Cabrera* übernahm die Präsidentschaft. — Anfangs Juni 1898 brach auf *St. Domingo* (Hayti) eine Revolution aus, welche jedoch in wenigen Tagen wieder unterdrückt war. Die Nachricht von der Ermordung

## Asien.

Dem gewaltigen Kaiserreiche der Mitte, dem großen China, droht das tragische Schicksal Polens, das hier auf dem in der Neuzeit nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Verpachtung ganzer großer Gebiete an fremde Staaten seinen Lauf nimmt. Die Gebietsverpachtungen an Deutschland, an Rußland, an England und an Frankreich (Kwangtshauwans), denen gewiß auch ähnliche Concessionen an Japan folgen werden, sind lauter einzelne Etappen auf diesem China gefahrdrohenden Wege.

Ein kaiserliches Decret vom 12. Juni 1898 ordnete die Errichtung einer Universität nach europäischem Muster in Peking an.

Im Juni 1898 wüthete in Port Arthur ein Leisun, welcher einen im Binnenhafen liegenden Torpedokreuzer an den Strand warf, wobei 130 chinesische Matrosen ertranken.

An der indisch-afghanischen Grenze kam es im Laufe des Berichtsjahres zu wiederholten

blutigen Zusammenstößen mit fanatisirten Mohammedanern. Auch im Inneren Indiens ereigneten sich mehrfache Unruhen, besonders aus Anlaß der gegen die Verbreitung der Beulenpest gerichteten Maßnahmen. Diese war am 6. Jänner wieder annähernd so heftig wie bei ihrem ersten Auftreten. Binnen 48 Stunden kamen 142 Erkrankungen vor, von denen 105 tödtlich verliefen.

In Japan wurde im Jänner 1898 ein Ministerium Ito neu gebildet. Am 11. Mai 1898 herrschte an der Nordostküste Japans ein furchtbarer Sturm. Mehr als 200 Fischerbote mit 1500 Personen wurden vermißt. Am 27. Juni demissionirte das Cabinet Ito.

Mitte Mai 1898 richtete ein Wirbelwind auf der Insel Timor und in Bima auf der Insel Sumbawa (Sunda-Inseln) furchtbare Verheerungen an. Hunderte von Menschen kamen um; die Bucht von Bima war mit Leichen und Trümmern angefüllt; viele Häuser sind vollständig zerstört worden. Auf Timor wurden drei Städte vernichtet, zehntausend Menschen getödtet.

In Peshawar (Border-Indien) zerstörte ein Brand am 31. Mai 4000 Häuser; der Schaden betrug 40 Millionen Rupien.

## Afrika.

Auch in der diesmaligen Berichtsperiode war Afrika wieder der Schauplatz mehrfacher kriegerischer Ereignisse und Aufstände der dem Schutze der europäischen Mächte mißtrauisch begegnenden Eingeborenen.

In Ägypten, wo der Feldzug des ägyptischen-britischen Heeres gegen die unbotmäßigen Derwische wieder aufgenommen wurde, nahm dieses Heer unter Ritschener-Pascha am 7. August 1897 Abu Hamed am Nil ein. Auf dem weiteren Vormarsche im April 1898 stürmten die Engländer die Verschanzungen der Derwische unter Mahmud und nahmen diesen gefangen.

Die Truppen des belgischen Congostaaten eroberten gegen die Derwische (im Februar 1897) den Ort Nebjas am Nil, der als Hafenplatz am großen Strome besondere Bedeutung hat; der Führer der Belgier, Oberst Chalkin, ließ die Stadt mit neuen Festungswerken umgeben, um sie zu behaupten und gegen die Derwische Stand zu halten. Das Ziel der Nil-Expedition war damit erreicht. Als Ursache der Meuterei gegen Leroi werden nunmehr der Mangel an Lebensmitteln und der Versuch der weißen Officiere, die hungernde Mannschaft zum Marschiren zu zwingen, sowie sittenpolizeiliche Vorschriften Leroi's angegeben.

Der Aufstand im Gazaland, welcher im April 1897 ausgebrochen, war im August 1897

vollständig beendet und das ganze Gebiet pacificirt.

Durch einen am 23. Juli 1897 unterzeichneten Vertrag einigten sich Deutschland und Frankreich in freundschaftlicher Weise über ihre beiderseitigen Reichsphären im Togogebiete.

Ebenso wurde zwischen Frankreich und England am 14. Juni 1898 eine Nigerconvention zur Festsetzung der beiderseitigen Einflußsphäre im Nigergebiete unterzeichnet.

Der im Juli 1897 erstattete Bericht des Südafrika-Ausschusses des englischen Unterhauses über die Invasion in Transvaal besagt, es sei Cecil Rhodes nicht gelungen, die Organisation und Unterstützung des Einfalles zu rechtfertigen. Seine schwere Verantwortung bleibe bestehen, wenn auch Jameson ohne directe Genehmigung Rhodes' aufgebrochen sei. Der Ausschuss beantragte keine bestimmten Strafen. Das Unterhaus genehmigte diesen Bericht. — Die gesetzgebende Körperschaft der Capstadt nahm am 23. Juni 1898 einen Beschlußantrag an, durch welchen dem Ministerium ein Mißtrauensvotum ausgesprochen wird. Der Beschluß bedeutet eine Niederlage der Rhodes-Partei und einen Sieg der Afrikaner-Partei.

Freiwillige Streitkräfte aus dem Transvaal überschritten am 22. Juni 1898 Nachts mit einer Avantgarde von Burghers die Grenze des Swazilandes. 10.000 Swazis waren in einem besetzten Plage vereinigt und wollten die Hilfe der Zulus verlangen.

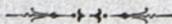
## Australien.

Bei einer am 3. Juni 1898 in Victoria und Tasmanien erfolgten Volksabstimmung wurde die vorgeschlagene Gründung eines australischen Staatenbundes angenommen.

Am 19. November 1897 verheerte ein von ungeheuren Staubmassen begleiteter Weststurm den nordwestlichen Theil der Colonie Victoria. Viele Menschen sind verunglückt und mehrere Städte verwüstet worden.

Im Februar 1898 wüthete auf der Insel Tasmanien, der „Perle des großen Oceans“, durch 14 Tage ein furchtbarer Brand. Ein heftiger Nordwind fachte die Flammen an, welche die unermesslichen Wälder, von denen die Berge bedeckt waren, zerstörten. Ueber 50 Menschenleben fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer.

Am 22. Juni kenterte bei Numea ein Boot des russischen Schiffes „Golf von Neapel“. Bierzehn Mann der Besatzung wurden von Hai'schen verschlungen.





Mitten in die Festlichkeiten, mit welchen Oesterreichs treuergebene Völker das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josef I., ihres geliebten und verehrten Monarchen, feierten, hat das Schicksal in unbarmherziger Weise eingegriffen; die festlichen Klänge, die jubelnden Ovationen, mit denen die Gesamtbevölkerung des großen Habsburger Reiches ihrem Monarchen huldigten, sind verstummt; an die Stelle der lautauflauchenden Freude ist stummer, aber umso tieferer Schmerz getreten und das Jubeljahr Oesterreichs, es ward zum Trauerjahre der civilisirten Welt.

Als in den späten Nachmittagsstunden des 10. September 1898 sich in der Haupt- und Residenzstadt Wien die ersten Gerüchte von einem in Genf an Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth verübten tödtlichen Attentate verbreiteten, da wollte Niemand an die Wahrheit der entsetzlichen Kunde glauben: wer auch sollte es gewagt haben, mit todtbringendem Streiche der erlauchten Frau zu nahen, die Niemandem je etwas zu Leide gethan, die — selbst nur ein krankes Weib — weitab von dem Treiben der Politik stand, nur ihrer tiefen Trauer um den Jählings ihr entriessenen einzigen Sohn lebend, eine einsame Märtyrerin auf dem Throne? Und doch war das Schmerzliche, das Unglaubliche, das Entsetzliche wahr; ein Ausgeworfener seines Volkes, eine Bestie in Menschengestalt, ein wahnwitziger Anhänger jener verderbten politischen Secte, die der menschlichen Gesellschaft und ihren Sakungen den Krieg auf Leben und Tod erklärt hat, die Gift, Stahl und Blei zu ihren tödtlichen Waffen und den Fürstenmord zu ihrem Evangelium erkoren, hat den tödtlichen Stahl tief in das Herz der edelsten der Frauen gebohrt, und damit über den Herrscher eines großen Reiches, über die gesammte Bevölkerung dieses Reiches, ja über die ganze civilisirte Welt unsägliches Leid gebracht!

Eine Separatausgabe der „Wiener Zeitung“ vom 11. September 1898, deren amtlicher Theil nur aus den kurzen, inhaltschweren Worten „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Allerhöchsthelche Sich auf einem Ausfluge in Genf befunden, wurden gestern den 10. d. M. um  $\frac{3}{4}$  2 Uhr Nachmittags auf dem Wege vom „Hotel Beaurivage“ zum Schiffe von einem Individuum schwer verwundet. In das genannte Hotel gebracht, verschied Ihre Majestät eine halbe Stunde danach“ bestand, benahm jeden Zweifel an der Wahrheit der erschütternden Kunde: im Augenblicke wurden alle im Laufe befindlichen Festlichkeiten abgebrochen und die weiter in Aussicht stehenden abgesagt. Am Sarge der todtten, der gemordeten Kaiserin konnte es ja nur mehr Klagen und Thränen geben.

Es war in Fisch am Freitag den 15. Juli, Vormittags um halb 11 Uhr, als Kaiserin Elisabeth ihre Reise nach Bad Nauheim, im Großherzogthume Baden, antrat, um dortselbst Heilung oder doch Linderung ihres (infolge stets zunehmender Blutarth, verbunden mit einer schweren Nervenentzündung und vielwöchentlicher Schlaflosigkeit eingetretenen) Herzleidens — eine mäßige Herzerweiterung — zu suchen. Die Kaiserin sah, als sie den Bahnhof betrat, verhältnißmäßig gut aus, nur das etwas geröthete Antlitz zeigte einen leidenden, melancholischen Zug. Sie umarmte und küßte ihren kaiserlichen Gemahl, ihren Schwiegerjohn Erzherzog Franz Salvator und schloß ihre Tochter Erzherzogin Marie Valerie in die Arme. Schon wollte sie den Salonwagen besteigen, da wendete sie sich abermals um, drückte dem

Kaiser wieder die Hand und umschlang nochmals die heißgeliebte Tochter. Man sah, wie schwer der scheidenden Monarchin der Abschied wurde — es sollte auch der letzte Abschied sein, denn Gatte und Tochter sollten die Scheidende lebend nicht mehr erblicken!

Die Cur in Nauheim schlug der Kaiserin vortrefflich an, das Leiden wich der sorgsamem ärztlichen Behandlung und die Monarchin fühlte sich, als sie den Curort verließ, gekräftigt und neubelebt. Zur weiteren Erholung ging dann die Kaiserin in die Schweiz und am 29. August traf sie in Territet ein, wo sie im nahen Hotel von Mont de Cauy bei Glion einen auf vier bis fünf Wochen berechneten Aufenthalt nahm. Freitag den 9. September hatte Ihre Majestät in Begleitung Ihrer Hofdame, der Gräfin Sztaray und einiger Herren der Suite, einen Ausflug nach Genf unternommen, woselbst sie im „Hotel Beaurivage“ abstiegen. Die Kaiserin machte in Genf verschiedene Promenaden am See und besuchte auch den Park und die Villa des Baron Adolf Rothschild. Am Samstag wollte die hohe Reisende mit dem Dampfer über Territet nach Cauy zurückkehren, während die Herren der Suite die Eisenbahn benützten. Gegen 2 Uhr sollte der Dampfer abgehen, und Kaiserin Elisabeth verließ um halb 2 Uhr in bester Laune und bei ausgezeichnetem Wohlbefinden, nur von Gräfin Sztaray begleitet, das Hotel, um zum Landungsplaz des Dampfers zu gehen. Die beiden Damen schritten ruhig auf dem Trottoir des Quai de Montblanc ihrem Ziele zu, da sah Gräfin Sztaray, wie ein Mann raschen Schrittes von dem im Hafen liegenden Schiffe auf sie zukam; er näherte sich der Kaiserin, passirte rasch einen Baum, welcher zwischen ihm und der Kaiserin stand und ganz nahe der Kaiserin schien er zu straucheln. Er machte eine Bewegung mit der Hand; Gräfin Sztaray meinte, sie geschähe, um sich beim Stolpern aufrecht zu halten. Dann lief er weiter. Die Kaiserin hatte, von der Hand des Mannes auf die Brust getroffen, eine Bewegung nach rückwärts gemacht und sank zusammen. Gräfin Sztaray fing sie in ihren Armen auf und auf deren Frage, ob Ihre Majestät nicht wohl sei, antwortete die Kaiserin: „Ich weiß nicht!“, während auf die weitere Frage der Hofdame: „Fühlen Eure Majestät Schmerzen?“ die Antwort erfolgte: „Ich weiß es nicht zu sagen; ich glaube an der Brust etwas Schmerzhaftes zu fühlen.“ Nach kurzer Pause setzte Ihre Majestät, ohne einer Unterstützung zu bedürfen, ihren Weg zum Schiffe fort, welches sie in fester Haltung bestieg. Auf demselben angelangt, wendete sich die Kaiserin mit der Frage an die Hofdame: „Bin ich sehr blaß?“ — „Jawohl, Majestät, das ist vor Aufregung,“ meinte die Befragte, doch im selben Momente sank Kaiserin Elisabeth neuerlich zusammen; sie hatte das Bewußtsein verloren. Am Schiffe wurde die Monarchin von einigen Damen gelabt; man hielt die Ohnmacht für einen Nerven-anfall, der hoffentlich bald vorübergehen werde — an ein Attentat hatte bis dahin noch Niemand gedacht. Die Kaiserin kam denn auch bald wieder zu sich und fragte mit klarer Stimme: „Was ist denn eigentlich geschehen?“ aber gleich darauf sank sie wieder zurück; Leichenblässe überdeckte ihr Antlitz; sie athmete schwer, dann ging der Athem in Köcheln über. Das Schiff war, da Niemand von dem Entseßlichen, was sich doch soeben abgespielt, eine Ahnung hatte, über Zustimmung der Hofdame abgedampft; nun aber, wo der ganze Ernst der Situation aufzudämmern begann, bat Gräfin Sztaray den Capitän, zurückzufahren. Man langte wieder im Hafen an — die Kaiserin war vollkommen bewußtlos. Rasch wurde aus Rudern und einer mit Sammt gepolsterten Bank eine Bahre hergestellt, auf diese wurde Ihre Majestät gebettet und vom Capitän des Dampfers, Roux, vom schweizerischen Handelskammer-rath Teißet und einigen Leuten der Schiffsmannschaft nach dem „Hotel Beaurivage“ gebracht, woselbst Teißet die Sterbende auf den Armen in die Appartements brachte, welche sie vor Kurzem gesund und wohlgemuth verlassen hatte. Der rasch herbeigeholte Arzt Dr. Golay, unterstützt von Teißet, der Gräfin Sztaray, der Gattin des Hoteliers, Frau Mayer, und einer Krankenschwesterin, schnitt die Kleider der Ohn-



Elisabeth

Kaiserin von Oesterreich und Königin von Ungarn  
gestorben 10. September 1898.

mächtigen auf; da gewahrte man auf dem Hemde zwei ganz kleine und einen etwas größeren bläurothen Blutstropfen. Am Körper selbst war nur die kleine Wunde, aber kein Blut sichtbar. Nun erst ward es klar geworden, was sich vor wenigen Minuten auf dem Quai de Montblanc ereignet hatte: die Kaiserin war erdolcht worden. Die Sterbende lag mit bleichem Antlitz, mit geschlossenen Augen da. Bald nachdem man sie ins Zimmer gebracht, that sie zwei tiefe Seufzer — es waren ihre letzten Lebenszeichen. Der Arzt konnte nur den Tod constatiren, nachdem alle Mittel der Wissenschaft sich als vergeblich erwiesen hatten.

Die Waffe, deren sich der Mörder bedient hatte, wurde später in dem Gange eines Hauses in der Rue des Alpes von dem Thürhüter gefunden; sie besteht aus einer dreikantigen groben Sägefeile, welche in roher Weise mit einem hölzernen cylindrischen Griffe versehen ist, und hat eine Gesammtlänge von 163 Centimeter. Die Klinge ist 93 Centimeter lang. Dieselbe trägt keinerlei Blutspuren an sich. Die Spitze ist abgebrochen, wahrscheinlich infolge des Aufschlagens, als der Mörder die Waffe wegwarf. Die Aerzte constatirten bei der vierten Rippe einen 8½ Centimeter langen Stich in die Brust, welcher das ganze Herz durchbohrte, dann eine starke Blutung nach innen, welche nach der ärztlichen Meinung allmählig und schmerzlos zur Erstickung führte. Daß die Verwundete nach dem empfangenen Stich noch achtzig Schritte — so groß ist die Distanz von der Stätte des begangenen Verbrechens bis zum Schiffe — gehen konnte, erklärt sich durch den Umstand, daß die Waffe sehr scharf und daher die Blutung nur sehr gering war; es traten also die Blutstropfen nur langsam aus dem Herzen heraus und flossen in den das Herz umgebenden Herzbeutel; diese Tropfen wurden immer mehr und lähmten so allmählig jede weitere Thätigkeit des Herzens.

Derjenige aber, der die entsetzliche That begangen, der ohne Veranlassung und irgendwie erkennbaren Zweck, man könnte sagen aus thierischer Mordlust, das Leben der Kaiserin zerstörte, war ein in Paris am 23. April 1874 geborener Anarchist italienischer Abstammung, Namens Luigi Luccheni (auch Lucchini). Er war, ohne die Kaiserin von Oesterreich im Auge zu haben, nach Genf gekommen; sein Ziel war es, dort den Prinzen Heinrich von Orleans zu tödten; da dieser aber bereits vor dem Eintreffen Luccheni's wieder abgereist war und auch in Evian, wohin ihm der Mörder folgte, von diesem nicht mehr erreicht wurde, so kehrte Luccheni nach Genf zurück und hier erkor er die eben anwesende Kaiserin von Oesterreich zum Opfer seines verruchten Vorhabens. Ihm war es gleichgiltig, welchem Fürsten er den Mordstahl in die Brust senken sollte, wenn er nur morden konnte! So fiel Kaiserin Elisabeth unter der Klinge des Mörders, ein Opfer jener Bande von Gesellschaftsfeinden, welche da morden, weil ihnen jede gesellschaftliche Ordnung ein Greuel ist, weil Mord und Todtschlag ihr Daseinszweck ist. Frech hat ja doch auch Luccheni, welcher sofort nach der That auf seiner Flucht ergriffen und der Behörde übergeben wurde, vor dem Untersuchungsrichter erklärt, wenn alle Anarchisten ihre Schuldigkeit so thäten wie er, so würde die bürgerliche Gesellschaft bald verschwunden sein!

Ein Schrei der Entrüstung ging durch die ganze civilisirte Welt, als die That Luccheni's bekannt wurde. Zur Trauer des Gemahls, zur Trauer der Völker Oesterreich-Ungarns gesellte sich die Trauer aller Völker und Herrscher — in allen Sprachen der Welt ward erschütternde Klage erhoben ob des entsetzlichen Verbrechens, das da in der freien Schweiz begangen worden war, und dem bestialischen Thäter geflucht. Und am tiefsten klang die Trauer aus den Kundgebungen jener Völker, auf deren Boden die That begangen wurde und deren Sohn der Thäter ist: Schweiz und Italien fühlten sich mit Oesterreichs Völkern eins in der Verdammung der ruchlosen That, in dem Schmerze um die Gemordete.

Am 13. September langte der zur Ueberführung der von Schweizer Aerzten einbalsamirten Leiche der Kaiserin nach Oesterreich bestimmte Separathofzug aus Wien

in Genf ein. Am 14. September, halb 9 Uhr Morgens, wurde der Sarg durch einen sechsspännigen Leichenwagen aus dem „Hotel Beaurivage“ auf den Bahnhof überführt. Unmittelbar hinter dem Sarge folgte der Hofstaat der Kaiserin, dann der österreichische Gesandte Graf Kueffstein und das Personale der Gesandtschaft, der österreichische Consul, hierauf die Schweizer Behörden (Bundesrath und Staatsrath zc.) und fremde Consule. Zwei Kranzwagen trugen die der todten Kaiserin geweihten Kränze. Am Bahnhofe angekommen, wurde der Sarg sofort in den Eisenbahnleichenwagen gebracht und um 9 Uhr verließ der Separatzug den Genfer Bahnhof. Es war ein ergreifender Moment, als der Sarg der Kaiserin, der inmitten des Trauerwagens auf einem Sockel freistand, langsam an den den Perron füllenden Trauergästen vorüberzog. Auf der ganzen weiten Fahrt war die Leiche der Kaiserin Elisabeth Gegenstand der Ehrenbezeugungen seitens der localen Behörden und der Bevölkerung, wo selbe auf den betreffenden Bahnhöfen zugelassen worden war. Am 15. September, um 3 Uhr Früh, hatte der Leichenzug Tiroler Boden betreten, am selben Tage, um 10 Uhr Abends, langte er am Westbahnhofe in Wien ein. Die Straßen, durch welche sich nun der Leichenconduct nach der Hofburg bewegen sollte, die Mariahilferstraße, die Babenbergerstraße, der Burgring, waren hinter dem militärischen Spalier von einer dichten Menschenmenge erfüllt, von den Häusern wehten Hunderte von schwarzen Fahnen, die Lampen der Gewölbe waren mit schwarzem Flor umhüllt, und die von Gläsern und Hähnen befreiten Straßenlaternen glichen einer Doppelreihe von Kolossalfaceln. Die Schauer des Todes lagen auf dem Wege, als der Leichenwagen, der die todte Kaiserin trug, durch das Spalier der Lebenden seine Fahrt in die Burg der Habsburger antrat. Der Sarg war nach allen Richtungen frei sichtbar — ein schwarzes Bahrtuch breitete sich über ihn — die kaiserlichen Garden gaben ihm das Geleite. Um 11 Uhr war der Zug in der Hofburg angelangt, woselbst er dann in der schwarzdrapirten Hofburgpfarrkirche aufgebahrt wurde.

Samstag den 17. September 1898, 4 Uhr Nachmittags, sollte die ermordete Fürstin ihren letzten Weg in jene stille Gruft antreten, in welcher unter dem Schutze der Kapuzinerpatres bereits 126 Mitglieder des Hauses Habsburg und Habsburg-Lothringen zur ewigen Ruhe versammelt sind. In den Straßen, durch welche der Trauerzug passiren sollte, bildeten Militär und Sicherheitswache Spalier, die Straßenlaternen, mit schwarzem Flor verhüllt, brannten, die Gewölbe waren gesperrt, von den Häusern flatterten schwarze Fahnen, und hinter den Reihen des Militärspaliers drängte sich eine vieltausendköpfige Menge, am Neuen Markte hatten sich die verschiedenen Trauerdeputationen und dienstfreien Oberofficiere eingefunden, den weiten Raum bis auf das letzte Plätzchen füllend; ober all dem aber blaute ein klarer, milder Herbsthimmel.

Als das Geläute der Glocken den Harrenden anzeigte, daß der Trauerzug die kaiserliche Hofburg verlassen, ward es still in den volkerfüllten Straßen und in stummer Trauer ließ man den Sarg vorüberziehen, der den Leichnam der geliebten Kaiserin barg; viele Frauenaugen und auch manches Männerauge füllten sich mit Thränen, als der Sarg gehoben und unter den gedämpften Trompetensignalen der kaiserlichen Garden und dem dumpfen Wirbeln der Trommeln in die Kapuzinerkirche getragen wurde, woselbst der Kaiser des Conductes harnte. Ihm zur Seite standen der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen, Serbien und Rumänien, der Kronprinz von Italien, Großfürst Alexis von Rußland, der Prinzregent von Bayern, der Kronprinz von Griechenland, die Herzoge Carl Theodor, Siegfried und Christoph in Bayern, Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, Nikolaus von Württemberg, die Großherzoge von Baden, Sachsen-Weimar und von Oldenburg, Fürst Ferdinand von Bulgarien, Prinz Albert von Belgien, der Erbprinz von Hohenzollern, die Specialabgesandten der Königin von England und des Präsidenten der französischen Republik.

Nach geschehener Einsegnung in der Kirche erfolgte die Uebertragung in die Gruft: die Träger heben den Sarg, ihm folgt der Monarch mit den nächsten Verwandten; die Fürsten verneigen sich tief, da die Kaiserin und der Kaiser vorüberziehen; sie grüßen die Majestät des Todes und die Majestät der Erde. In dem Vorraume der Gruft, woselbst die Kaiserin provisorisch beigelegt wurde, erfolgt die letzte Einsegnung; und nach der kirchlichen Ceremonie erhebt sich der Kaiser von dem Betschemel, auf dem er still vor sich hinweinend gekniet, er geht zum Sarge, läßt das Haupt auf den Deckel sinken, dann richtet sich der Monarch wieder auf, küßt nochmals den Sarg und verläßt das Grabgewölbe. So hat der Monarch von der ermordeten Genossin seines Lebens zum letzten Male Abschied genommen; oben aber, in den Räumen der Kirche, auf dem weiten Platze vor derselben weilt in bangem, tiefem Schweigen die Menge, die gekommen ist, ihrer Herrscherin das letzte Trauergeleite zu geben. Dann aber leeren sich allmählig Kirche, Platz und Straßen und still wird's um die todt' Kaiserin.

Unvergänglich aber wird ihr Gedächtniß leben im Erinnern ihrer Völker, die sie geschaut im Glanze ihrer Jugend und Schönheit, die aber auch Zeugen waren ihres stillen erhabenen Martyriums der Trauer!

Kaiserin Elisabeth wurde geboren zu Pöfshofen (Bayern) am 24. December 1837 als Tochter des Herzogs Max in Bayern; sie vermählte sich zu Wien am 24. April 1854 mit Kaiser Franz Josef I., wurde am 8. Juni 1867 zu Ofen als Königin von Ungarn gekrönt. Die Kaiserin stand somit im 61. Lebensjahre, und war 44 Jahre mit Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich vermählt.

---

Beweint Oesterreich-Ungarn seine edle Herrscherin, so steht Deutschland trauernd am Grabe eines Mannes, dem es die Einigung des deutschen Volkes, die Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches und dessen Emporblühen zur führenden Macht am europäischen Continente, zu unvergleichlichem wirthschaftlichen Wohlstande verdankt: am Grabe Otto Ed. Leopold's zu Bismarck-Schönhausen, des ersten Kanzlers des neugegründeten Deutschen Reiches.

Wohl hatte Fürst Bismarck lange schon die Zügel der Regierung niedergelegt und sich auf sein Tusculum in Friedrichsruh zurückgezogen, aber das deutsche Volk hörte noch immer aufmerksam und willig auf die Stimme des Alten vom Sachsenwalde — auf die Stimme des eisernen Kanzlers; sah es doch in ihm den eigentlichen Gründer des neuen Deutschen Reiches, dessen Rath auch, da er sich von den Regierungsgeschäften bereits zurückgezogen, noch gehört werden sollte. Schwere Trauer erfüllte daher die deutschen Herzen, als am Morgen des 31. Juli 1898 die Kunde sich verbreitete, daß Fürst Bismarck am Tage vorher — am 30. Juli — um 11 Uhr Nachts verschieden sei. Schwarzumrandete Extrablätter verbreiteten in der Hauptstadt des Reiches die traurige Kunde, sie meldeten, daß der Fürst unter den Händen Schweninger's Punkt 11 Uhr sanft entschlafen sei.

Die ersten Ansätze zu dem Leiden, welches schließlich die Gestalt des eisernen Kanzlers fällen, seine Riesenatur bezwingen sollte, zeigten sich im Jahre 1866. In diesem Jahre zogen ihm die Strapazen des Feldzuges ein Venenleiden zu; im Frühjahr 1868 entkräftete ihn eine langandauernde nervöse Schlaflosigkeit. Als er sich von derselben in Barzin erholen wollte, gerieth er am 21. August 1868 durch einen Sturz mit dem Pferde in Lebensgefahr; das Thier trat mit einem Fuße in ein Maulwurfsloch, strauchelte, überschlug sich und begrub den Reiter unter seiner Last. Im April 1870 stellte sich zugleich mit einem schweren Rückfall in das Venenleiden die Gelbsucht ein, die dann im Mai 1883 doppelt hartnäckig mit einem acuten



Fürst Otto v. Bismarck  
gestorben 30. Juli 1898.

Magenleiden auftrat und die unmittelbare Ursache der Berufung Schweningers wurde. Damals stellte Dr. Schweninger die Diagnose, daß, wenn der Reichskanzler nicht durchgehends seine Lebensweise ändere, er vielleicht ein halbes Jahr noch so fortmachen könne, daß aber dann die Natur ihre Rechte geltend machen würde. Das Venenleiden — das Bismarck nicht mehr ganz verlassen sollte — zeigte sich damals zuerst in bedenklichem Maße. Dr. Schweninger begann dann seine energische Behandlung die Bismarck's Greisenalter erträglich gestaltete, aber schließlich den fortschreitenden Folgen des Alters, den Wirkungen des Leidens, an welchem der Altkanzler laborirte, nicht mehr Stand halten konnte. Als schließlich stets bedenklichere Anschwellungen der Gliedmaßen sich zeigten, war es klar, daß die Tage des Fürsten gezählt waren, nur vermuthete man, wie gesagt, die unvermeidliche Katastrophe noch in weiterer Ferne.

Fürst Bismarck, der größte Staatsmann seiner Zeit, einer der größten Staatsmänner aller Zeiten, der treue Diener Kaiser Wilhelm's I., der Stolz seines Volkes, das er zu Macht und Wohlfahrt geführt, ist todt. Tiefe Trauer erfüllt die Herzen aller Deutschen, ob nun im Süden des neugeeinten Reiches, ob im Norden desselben ihre Wiege stand, und mit der Trauer des deutschen Volkes vermischt sich die Trauer der deutschen Fürsten, und selbst jene Völker, die schwer die eiserne Faust des lebenden Kanzlers empfunden hatten, versagen dem todtten Kanzler nicht den aufrichtigen Tribut ihrer Achtung.

Kaiser Wilhelm II. hatte den Wunsch geäußert, den großen Todten unter feierlichem Gepränge in dem herrlichen Dome, der eben jetzt in der Hauptstadt des geeinten Reiches, in Berlin, ersteht, zu bestatten. Bismarck selbst aber hatte verfügt, daß sein Leichnam im Sachsenwald zur ewigen Ruhe gebettet werden solle, und Fürst Herbert Bismarck, der stets in hingebender, beispielloser Verehrung an seinem Vater geangen, hat, indem er den Wunsch des Kaisers mit respectvollem Danke ablehnte, nichts Anderes gethan, als dem ausdrücklichen, wiederholt mündlich und auch schriftlich kundgegebenen Willen seines Vaters Rechnung getragen.

So wird denn der Alte vom Sachsenwalde — seinem Willen gemäß — seine letzte Ruhestätte auf jenem mit der Hirschgruppe geschmückten Hügel finden, der gegenüber dem Parkthore des Friedrichsruher Schlosses sich erhebt. Ein würdiges Mausoleum wird sich über den sterblichen Ueberresten Bismarck's wölben und das deutsche Volk wird nun in hellen Schaaren zu dem Grabe seines großen Sohnes wallen und im Schatten des stolzen Eichenwaldes, den Fürst Bismarck als Lebender so gerne durchwandert, seinem verstorbenen ersten Reichskanzler seine Huldigung darbringen. Im Berliner Mausoleum aber wird sich, über Befehl Kaiser Wilhelm's II., ein prunkvoller Sarkophag zu Ehren des treuesten Dieners seines Herrn erheben, zu Ehren des deutschen Mannes, der, seitdem er an die Regierung kam, nur Ein Ziel im Auge hatte und dieses mit Energie und Ausdauer auch erreichte: dem deutschen Volke ein neues, einiges und mächtiges Reich unter der Führung der Hohenzollern zu geben.

Otto Ed. Leopold von Bismarck wurde am 1. April 1815 in Schönhausen als Sohn Ferdinand's von Bismarck geboren. Das Geschlecht, dem er entsprossen ist, saß seit Jahrhunderten in der Altmark. Von der Burg Bischofsmark (Biscopsmark), welche nebst dem gleichnamigen Städtchen den Hartberger Bischöfen gehörte, hat es den Namen. Die Ahnherren des Kanzlers gehörten zu der reißigen Burgmannschaft der Bischöfe und behielten ihren Namen auch, als sie die Burg verließen und sich in Stendal niederließen, wo man sie den Patriciern und der Tuchhändlergilde zuzählte. Schon 1270 wurde ein Herboret von Bismarck, der älteste bekannte Ahne des Hauses, urkundlich genannt.

# Die wichtigsten Jahrmärkte.

(Verantwortung ausgeschlossen.)

Vorfürungen. Bl. = Blumenmarkt, Brenn. = Brennmaterialienmarkt, Br. = Brotmarkt, F. = Fettwaarenmarkt, G. = Gasmarkt, Gl. = Glashmarkt, Kl. = Fleischmarkt, M. = Getreidemarkt, Sa. = Garnmarkt, Gefl. = Geflügelmarkt, Ha. = Hafermarkt, Holz. = Holzmarkt, Holzg. = Holzgeräthemarkt, Hopf. = Hopfenmarkt, Ho. V. = Hornviehmarkt, Kä. = Käsemarkt, Ke. = Kesselgeräthschaftenmarkt, Ki. = Kirchtagmarkt, Kl. V. = Kleinviehmarkt, Kö. = Körnermarkt, Kr. = Krämermarkt, L. = Landwirthsch. Productenmarkt, Le. = Leinwandmarkt, P. = Pferdemarkt, Pr. = Productenmarkt, R. = Rindermarkt, S. = Sämereienmarkt, Scha. = Schafmarkt, Schw. = Schweinemarkt, T. = Thonwaaren, V. = Viehmarkt, Vic. = Vicualienmarkt, W. = Wolmarkt, Wa. = Waarenmarkt, Z. = Ziegenmarkt, a. = auch, T. n. = Tags nachher, T. v. = Tags vorher, j. M. = jeden Monats.

## Niederösterreich.

**Jänner:** 3. Reß. 4. Lasse (V.). 9. Groß-Rußbach, Poisdorf. 10. Laa (T. v. P.). Thaya, Weitersfeld (T. v. V.). 17. Kafendorf, Waidhofen a. d. Ybbs (8 Tage), Weiten. 20. Geras (V.), Sloggnitz, Raugen, Nieder-Kreuzstetten, Pernitz. 22. Karstein, Pottenstein, 24. Horn, Neulengbach, Stronsdorf (V.). 25. Buchberg, Randegg (V.), Sronsdorf, Waidhofen a. d. Thaya, Wolkersdorf, Frankensfeld (V.). 30. Wilfersdorf. 31. Pulkau (T. v. V.).

**Februar:** 1. Ernstbrunn (T. v. V.), Gaunersdorf. 3. Ferschnitz (V.), Herzogenburg, St. Leonhard a. Forst, Neuhofen, Weistrach. 5. Randegg. 6. Böhmischtal, Ladendorf (T. v. P. u. V.), Wulkersdorf. 7. Weikertschlag (T. v. V.). 8. Maiffau (2 Tage). 9. Langenlois. 10. Aschbach, Hochfließ, Euratsfeld (V.), Kirchberg am Wechsel, Wilhelmsburg (V.). 14. Kirchberg am Wagram, Weitersfeld (T. v. V.). 15. St. Peter in der Au. 16. Hochwolkersdorf (V.), Steinakirchen. 20. Geras (V.), Mailberg, Mistelbach, Scheibitz (T. n. V.). 21. Gmünd. 22. Pernegg (a. V.). 24. Gresten (V.), Kirchberg am Wechsel (V.), Nöchling, Seitenstetten (V.). 28. Brud a. d. L., Güntersdorf, Dpponitz (V.), Unter-Ravelsbach, Groß-Siegharts, Steinakirchen (V.). 28. Amstetten (2 Tage), Zell a. d. Ybbs (V.).

**März:** 1. Langau (T. v. V.), Neupölla (a. V.). 2. Ober-Hollabrunn (T. v. P.). 3. Dürnkrut (V.), Krumbach, Dpponitz. 4. Groß-Schweinbarth (V.). 5. Schlatten. 6. Dürnkrut, Korneuburg (a. V.), Groß-Schweinbarth. 7. Allentsteig, Amstetten. 8. Groß-Enzersdorf (V.), Groß-Gerungs, Göpfritz a. d. Wild, St. Peter in der Au, St. Pölten (3 Tage), Schrems. 9. Neuhofen (V.), Neustadt a. d. Donau (a. V.), Pulkau (T. v. V.), Puraftall (V.), Ybbs. 10. Krumbach (V.), Neunkirchen (a. V.). 11. Nieder-Flellabrunn, Ziersdorf. 12. Berndorf, Ludweis. 13. Hadres, Lunz, Groß-Pöchlarn, Pöggstall (V.). 14. Eggenburg, Zyper (V.), Kirchberg a. d. Pielach (V.), Michelbach (V.), Tering (V.), Thaya, Waidhofen a. d. Ybbs (V.). 16. Dobersberg (a. V.), Biffersdorf. 18. Ober-Stinzenbrunn. 19. Ober-Aspang, Hohenau (a. V.), Kirchberg a. d. Pielach, Kirchschlag (a. V.), Lilienfeld, Manik (a. V.), Maria-Tafel, Neudorf (T. v. P.), Neumarkt (a. V.), Paperebach, Buchberg, Raabs (T. v. V.), Reß, Schönbach, Stetteldorf (T. v. P.), Tering, Wiesmath (a. V.), Ybbsitz (V.). 20. Aspurn a. d. Thaya, Unter-Günserndorf, Geras (V.), Heidenreichstein-Hohenwarth, Münichreith (V.), Seefeld, Traiskirchen, Türnitz (V.), Weitra (a. V.). 21. Laa (T. v. P.), Lilienfeld (V.). 22. Hainfeld (V.). 23. Drosendorf, Hausleitzen, Kirchberg a. Walde, Marchegg (a. V.), Wr.-Neustadt (3 Tage). 25. Schwarzaun (V.), Wulkersdorf. 27. Feldsberg. 28. Klein-Zell, Stoderau (2 Tage). 30. Geras, Japons (T. v. V.), Krems (V.), Möbbling, Ottenschlag (T. v. V.), Sigendorf (T. v. V.), Steinakirchen, Wallsee (a. V.), Windigsteig, Wolkersdorf.

**April:** 4. Amstetten, Arbersbach, Edlitz, Haugsdorf, Zyper (V.), Lunz (V.), Pernitz, Schottwien, Wittis, Ybbsitz. 6. Lasse (a. V.), St. Leonhard am Forst (a. V.). 10. Fischamend, Unter-Waltersdorf, 12. Karstein. 14. Zwettl. 15. Marein. 16. Altenmarkt, Loich, Schlatten. 17. Dürnstein, Biffersdorf (T. v. V.). 18. Pottenstein (V.). 20. Geras (V.). 22. Marein. 23. Hohenruppersdorf, Mühlhofen, Groß-Gerungs, Gumpoldskirchen, Haag, Hollenstein (V.), Horn, Kottes, Litisch, Nöchling, Pitten (a. V.), Poisdorf, Pottendorf, St. Georgen am Reith, St. Georgen am Ybbsfeld, St. Leonhard am Forst (V.), Türnitz, Tulln, Ulmerfeld (a. V.). 25. Gaunersdorf, Neunkirchen (a. V.). 29. Feldsberg, Marein. 30. Grünau, Gutenstein, Laimbach, Pottenstein, Schwarzenbach.

**Mai:** 1. Baden, Gming, Gföhl, Sloggnitz (a. V.), Gföfling, Hainburg, Königstetten, Lichtenaun, Purgstall, Reß, St. Leonhard am Walde, Seitenstetten, Tering, Traisnauer, Waidhofen a. d. Thaya, Wilhelmsburg, Ybbs. 2. Gmünd, Schwachat. 3. Groß-Enzersdorf. 4. Ardagger, Aschbach, Ober-Aspang, Dobersberg (a. V.), Ebenthal, Eggenburg, Euratsfeld, Hainfeld, Herzogenburg, Ladendorf (T. v. P. u. V.), Ludweis, Melk (V.), Groß-Mugl, Perfenbeug, Pöggstall, Randegg (V.),

Raistenfeld, Speiseidorf, Wilfersdorf. **6.** Maren. **7.** Leobersdorf, Rabenstein, Zell a. d. Ybbs. **8.** Kilb, Mifflbach, Pernitz, St. Veit a. d. Gölßen. **9.** Ernstbrunn, Manf, Groß-Weikersdorf, Weikertschlag (Z. v. B.). **10.** St. Leonhard am Forst. **11.** Schlatten. **12.** Nöstach. **13.** Mailberg. **15.** Maifau (2 Tage), Orth, Pöchlarn, Spamburg, Stronsdorf. **16.** Allentsteig, Böhmißkrut, Drosendorf, Herzogenburg (B.), Raumberg (a. B.), Ottenschlag (Z. v. B.), Pilschsdorf, Pulkau (Z. v. B.), Rafendorf, Weiten, Zifersdorf. **18.** Hainfeld (B.). **20.** Geras (B.), Groß-Schweinbarth. **23.** St. Egid am Neuwalde, Arbesbach, Behamberg, Nieder-Fellabrunn, Gaming (B.), Gars, Gresten Hochwollersdorf (B.), Ziper (B.), Kircheng am Wechsel, Krumbach, Melf, Mönichkirchen, Münchreith Neuhofen (a. B.), Opponitz, Burgstall (B.), Raabs (Z. v. B.), Schrems, Groß-Schweinbarth, Seitenstetten, Sigendorf (Z. v. B.), Strengberg. **24.** Zwettl. **25.** Bruck a. d. Leitha, St. Leonhard am Walde (B.). **28.** Sonntagsberg. **29.** Göffling, Mitterwasser, Pottendorf, Rabensburg, Weikendorf.

**Juni:** **1.** Marchegg, Rabelsbrunn, Wilhelmsburg (B.), Windigsteig. **2.** Mönichkirchen, Ruprechtslhofen. **4.** Dorfstetten, St. Oswald. **5.** Klosterneuburg, Mödling. **8.** Gresten (B.), Langau (Z. v. B.). **10.** Gölßersdorf. **12.** Dürnkrut. **14.** Schwarzau. **15.** Edlitz, Gföhl, Kilb (a. B.), Lichtenau, Buchberg, Säusenstein, Schönbach, Schottwien, Seitenstetten, Stetteldorf (Z. v. B.), Witis (a. B.). **18.** Kircheng a. d. Pielach. **19.** Groß-Siegharts. **20.** Geras (B.), Laa (Z. v. B.), Thaya. **24.** Behamberg, Euratsfeld, Gainsarn, Groß-Gerungs, Groß-Haselbach, Horn, Ziper, Loosdorf, Lunz, St. Leonhard am Forst (a. B.), Staderau, Wiesmath (a. B.). **25.** Ardagger, Gutenstein, Hollenstein, Litschau, Potenstein, Burgstall. **26.** Ludweis, Poisdorf, Rößitz, St. Leonhard am Walde.

**Juli:** **2.** Allhartsberg, Geras, Hohenruppersdorf, Kauzen, Manf, Pernitz, Weitra (a. B.). **3.** Asparn a. d. Zaya, Unter-Rabelsbad. **4.** Karlstein, Mitterwasser, Ober-Hollabrunn (Z. v. B. u. P.). **6.** Kircheng am Walde. **8.** Randegg (B.). **9.** Dorfstetten, Randegg. **10.** Ebenfurth, Pernegg (a. B.). **11.** Pölla (a. B.). **13.** Nieder-Kreuzstetten, Säusenstein. **16.** Laimbach, Mühlhof. **17.** Egenthal. **22.** Litsenfeld, Neudorf (Z. v. P.), St. Peter in der Au, Scheibbs, Wollersdorf. **23.** Altenmarkt, Frankenfels, Maria-Tasert. **24.** Krems (3 Tage). **25.** Arbesbach, Ugenbrugg, Eisdorf, Kircheng a. d. Pielach (B.), Kircheng am Wechsel, Königstetten, Neustadt a. d. Dorau, Rößling, Ottenschlag (Z. v. B.), Bayerbach, Scheibbs (B.), Schwachat, Seefeld Ybbsitz, Zifersdorf (Z. v. B.). **26.** Annaberg, Nößach, Böggstall. **27.** Ziersdorf. **30.** Ferschnitz, Ruprechtslhofen, Wallsee. **31.** Heidenreichstein, Pottendorf.

**August:** **2.** Maria-Engersdorf, Neunkirchen (a. B.). **5.** Amstetten, Lasse (a. B.). **6.** Bezengirchen, St. Oswald, Ober-Stinkenbrunn. **8.** Groß-Rußbach. **10.** Ufchbach, Bodfließ, Böhmißkrut, Dobersberg (a. B.), Kauzen, Kornenburg, Langenlois, Münchreith (B.), Buchberg, Raabs (Z. v. B.), Steinalkirchen (B.), Tulln, Waidhofen a. d. Ybbs (8 Tage), Wilhelmsburg, Windigsteig, Ybbs. **13.** Rabenstein. **15.** Gmünd, Kircheng am Wagram. **16.** Pernitz. **17.** Japons (Z. v. B.). **18.** Rabensburg. **20.** Pottenstein. **21.** Gars, Untersdorf, Stronsdorf. **22.** Pernegg (a. B.). **23.** Zell a. d. Ybbs (B.). **24.** Baden, Gainersdorf, Gföhl, Groß-Gerungs, Gresten (B.), Hainburg, Herrnbauergarten, Hohenau (a. B.), Kircheng am Walde, Kircheng am Wechsel (B.), Lichtenau, Mitterwasser, Nieder-Fellabrunn, St. Georgen am Ybbsfeld, St. Pölten (3 Tage), Sigendorf (Z. v. B.), Tering, Witis, Weistrach. **25.** Dürnkrut (B.). **27.** Kottes. **28.** Asparn a. d. Zaya, Dürnkrut, Edlitz, Groß-Siegharts, Perchtoldsdorf, Unter-Waltersdorf. **29.** Mailberg, Rez, Thaya, Weikertschlag (Z. v. B.). **30.** Groß-Engersdorf. **31.** Laa (Z. v. P.).

**September:** **1.** Bruck a. d. Leitha, Krumbach (a. B.), Mödling, Ottenschlag (Z. n. B.), St. Egid am Neuwalde, Weitra (a. B.). **2.** Groß-Schweinbarth (B.), Grünau, St. Egid am Neuwalde (B.), Willersdorf. **3.** Arbesbach, Gaming (B.), Ober-Hollabrunn (B.). **4.** Groß-Haselbach, Labendorf (Z. v. P. u. B.), Ludweis, Poisdorf (2 Tage v. P.), Reichenau, Unter-Gainsarnsdorf. **5.** Groß-Weikersdorf, Weitersfeld (Z. v. B.). **6.** Groß-Schweinbarth. **7.** Marchegg. **8.** Allentsteig. **9.** Haugsdorf, Kircheng (a. B.). **10.** Schwarzau. **11.** Mönichkirchen (B.), Säusenstein, Zifersdorf (Z. v. B.). **12.** Kircheng a. d. Pielach (B.). **13.** Gutenstein, Ulrichskirchen. **14.** Hohenau (B.), Türnitz (B.), Wilfersdorf, Zwettl. **16.** Michelbach (B.). **17.** Mönichkirchen. **18.** Feldsberg, Habres, Opponitz (B.). **20.** Geras (B.), Klein-Zell. **21.** Fischamend, Gaming, Gölßersdorf, Hohenruppersdorf, Kircheng am Wechsel, Neudorf (Z. v. P.), Neuhofen, Pernitz (a. B.), Schwarza (B.), Seitenstetten, Wiesmath (a. B.). **22.** Kolmitzberg (3 Tage), Rabelsbad. **24.** Auersthal (a. B.), Opponitz, Rößitz, Umerfeld (a. B.). **25.** Sloggnitz (a. B.), Hollenstein (B.), Buchberg (B.), St. Veit a. d. Gölßen, Traiskirchen. **26.** Pulkau (Z. v. B.). **27.** Kauzen, Krems (3 Tage), Neupölla (a. B.), Neustadt a. d. Dorau (B.). **28.** Ober-Hollabrunn (Z. v. B., P. u. H.), St. Peter in der Au (B.), Wr.-Neustadt (3 Tage). **29.** Annaberg, Göffling, Haag (B.), Manf (a. B.), Melf (B.), Mifflbach, Orth, Böggstall, Schönbach, Schottwien, Steinalkirchen, Waidhofen a. d. Thaya. **30.** Schrems.

**October:** 1. Sonntagsberg. 2. Scheibbs (T. v. B.). 3. Hainfeld (B.), Stockerau (2 Tage). 5. Stronsdorf (a. B.). 7. Langau (T. v. B.). 10. Gainfarn (B.), Waidhofen a. d. Ybbs. 11. Göpfritz a. d. Wild. 12. Dobersberg (a. B.), Windigsteig (a. B.). 13. Litschau, Moll, Wolfersdorf. 14. Purgstall (B.). 15. Amstetten (B.), Berndorf, Böhmischkruut, Groß-Rußbach, Lafsee (a. B.), Loich, Ober-Aspang (a. B.), Perxenbeug, Pottenstein (B.), St. Leonhard am Forst (B.), Speisendorf. 16. Ebenthal, Gaming (B.), Göstling (B.), Nieder-Kreuzstetten, Pernegg (a. B.), Pöchlarn, Unter-Gänserndorf, Wilhelmsburg (B.). 17. Alland (B.), Allentsteig, Neulengbach, Tering (B.). 18. Neuhofen (B.). 20. Geras (B.), Zistersdorf. 24. Hadres (B.), Reß (T. v. B.). 25. Franzenfeld, Kirchberg am Wagram (B.). 26. Groß-Siegharts (B.), Krems, Marchegg (a. B.). 27. Ruprechtskirchen (B.). 28. Siper, Kils (a. B.), Lunz, Neunkirchen (a. B.), Purgstall, Strengberg, Tulln, Ybbsitz (B.). 31. Raumberg (a. B.).

**November:** 1. Groß-Enzersdorf (B.). 2. Lunz (B.), Radelbrunn, Raistenfeld, Raizendorf, Schönbach, Groß-Siegharts, Weiten, Wullersdorf. 3. Drosendorf (B.). 4. Drosendorf. 5. St. Georgen a. Reith. 6. Aspang a. d. Jaya, Ebenfurth, Gaugsdorf, Korneuburg (2 Tage). Perchtoldsdorf, Poisdorf (2 Tage v. P.). 8. St. Leonhard am Walde (B.). 7. Eggenburg, Korneuburg (B.). 9. Hausleiten (T. v. P.). 10. Pitten (a. B.). 11. Aschbach, Ernstbrunn (T. v. B.), Gresten (B.), Hainburg (B.), Groß-Hafelbach, Herzogenburg, Hohenau (a. B.), Horn, Kirchberg a. d. Pielach, Königstetten, Mailberg, Möstach, Willichsdorf, St. Leonhard am Forst, Seitenstetten (B.), Türniz. 12. Leobersdorf. 13. Heidenreichstein, Spannberg. 14. Weifertschlag (T. v. B.). 15. Gumpoldskirchen. 16. Klosterneuburg, Langenlois, Raissau (2 Tage), Wilfersdorf. 17. Zistersdorf (T. v. B.). 19. Hohenwarth, Schwarzenbach, Weisendorf. 20. Feldsberg, Geras (B.). 21. Gmünd, Laa (T. v. P.), Weitersfeld (T. v. B.). 22. Neupölla (a. B.). 25. Allhartsberg, Apzenbrugg, Bruck a. d. Leitha, Edlitz, Guratsfeld, Gresten, Karlstein, Ober-Markersdorf, Ottenschlag (T. v. B.), Rabensburg, St. Peter in der Au, Seefeld, Stettelsdorf (T. v. P.), Wallsee (a. B.). 27. Herrnbäumgarten, Groß-Pöchlarn. 30. St. Andrä vor dem Hagenthale, Ferschnitz, Gaunersdorf, Gföhl, Göstling, Hainfeld, Lichtenau, Ludweis, Neuhofen, Ober-Hollabrunn (T. v. P.).

**December:** 4. Dürnkrut. 5. Pulkau (T. v. B.). 6. Ardagger, Hollenstein, Ladendorf (T. v. P. u. B.), Ober-Markersdorf, Mödling, Groß-Mugl, Münichreith, Neumarkt, Pernitz, Ruprechts-hofen, Schwarzau, Speisendorf, Traismauer, Weitra, Zistersdorf (T. v. B.). 9. Ulrichskirchen. 10. Loosdorf. 11. Behamberg, Unter-Gänserndorf, Litschau. 14. Kirchberg am Walde. 16. Mistelbach (B.). 18. Feldsberg, Unter-Gänserndorf, Groß-Gerungs, Mistelbach. 19. Eggenburg (T. v. P. u. B.), Langau (T. v. B.), Witis. 20. Drosendorf (B.), Geras (B.). 21. Arbesbach, Ober-Aspang, Drosendorf, Haag, Groß-Hafelbach, Hohenruppersdorf, Korneuburg, Pezenkirchen, Siskendorf (T. v. B.). 27. Amstetten, Garz, Schrems, Ybbsitz. 28. St. Leonhard am Walde (B.). 29. Lilienfeld.

## Wochenmärkte in Niederösterreich.

**Jeden Montag:** Unter-Gänserndorf, Garz, Gmünd, Heidenreichstein (und jeden ersten Montag im Monate P.), Langenlois, Stockerau (a. Kb.), Zwickl.

**Jeden Dienstag:** (B.) in Göpfritz a. d. Wild, Krems (B.), Krems (B.), Moll, Raistenfeld (B.), Scheibbs, Thaya (vom Zänner bis September), Tulln, Waidhofen a. d. Ybbs, Wullersdorf.

**Jeden Mittwoch:** Bruck a. d. Leitha, Eggenburg, Groß-Enzersdorf (Kb.), Kauzen (jeden zweiten Mittwoch vom 17. März bis 29. September) (B.), Mautern vom April bis September (B.), Neulengbach (Kb.), Schönbach in der Fastenzeit (B.), Weitersfeld jeden ersten Mittwoch im Monat (B.), Wr.-Neustadt (B.).

**Jeden Donnerstag:** Amstetten, Gföhl (B.), Horn im Februar, März und April, dann jeden ersten Donnerstag im Monate Mai und Juni (B.), Kirchberg am Walde (B.), Ludweis am zweiten Donnerstag jeden Monats im April, Juni und August (B.), Marchegg, St. Pölten von Georgi bis Michaeli, Reß, Witis (B.).

**Jeden Freitag:** Allentsteig (B. u. Kb.), Dürnstein (Kb.), Rottes im Frühjahr und Herbst (B.).

**Jeden Samstag:** Groß-Gerungs in der Fastenzeit und im Winter (B.), Pottendorf, Pulkau den ersten Samstag im Monate (B.), Raabs, Traismauer, Tulln, Waidhofen a. d. Thaya, Ybbs, Zistersdorf.

**Jeden Sonntag:** Krems.

## Oberösterreich.

**Jänner:** 8. Helsenberg. 9. Rohrbach. 20. Münzbach, Neufkirchen am Walde, Neumarkt bei Grieskirchen, Ostermiething (B.), St. Peter am Wimberge, Schenkenselden. 22. Hofkirchen. 25. Frankenburg, Freistadt (14 Tage), St. Georgen im Attergau, Schwänenstadt, Laiskirchen (B.).

**Februar:** 2. Steyeregg. 3. Auroszmünster, Frankenmarkt, Königswiesen (B.), Mondsee, Feuerbach. 6. Aigen, Waigenkirchen. 9. Mattighofen. 13. Aischach, Mauerkirchen, Rohrbach (B.), Schörfling, Schwertberg. 14. Haag, St. Georgen im Attergau. 15. Perg, Schärding. 16. Wels (B.). 20. Gallsbach, Mauthausen. 24. Klam, Kreuzen. Babneufkirchen, Riedau, Böcklabrud. 25. Lembach. 27. Altheim, Kirchdorf, Ostermiething (B.), Urfahr (2 Tage). 28. Dornberg (B.).

**März:** 1. Braunau. 6. Ach-Hochburg (2 Tage). 7. Grieskirchen (B.), Neufkirchen am Walde (B.). 8. Braunau, Eberschwang, Dornberg, Perg, Schärding. 9. Lembach. 12. Ried (6 Tage). 13. Grieskirchen, Kematen bei Wels, Mattighofen. 14. Gmunden, Ostermiething (B.). 15. Braunau, Neumarkt bei Grieskirchen. 16. Wartberg. 19. Eferding, Enns, Grein (B.), Haag (B.), Helsenberg, Lambach, Neufkirchen am Walde, Raab, St. Georgen im Attergau, Windhag bei Perg (B.). 20. Lambach (B.). 21. Hofkirchen a. d. Trattnach, Waigenkirchen (B.). 25. Feuerbach (B.). 30. Tragwein.

**April:** 4. Frankenburg, Gallneufkirchen, Gallsbach, Mattighofen, Mondsee. 5. Kremsmünster (B.). 9. Linz (14 Tage). 10. Freistadt (B.), Pram. 13. Wels (3 Tage). 24. Auroszmünster, Aigen, Hofkirchen, Ostermiething, Raab, St. Georgen im Attergau, Waldhausen. 25. Lembach. 30. Grammaßetten, St. Peter am Wimberge.

**Mai:** 1. Grein, Kematen bei Wels, Mauerkirchen, Neumarkt bei Grieskirchen, Feuerbach, Pregarten, Riedau, Schwertberg, Böcklabrud. 3. Gallsbach, Ostermiething (B.). 4. Aischach, Hofkirchen a. d. Trattnach, Mauthausen, Neufkirchen am Walde (B.), Babneufkirchen, Schenkenselden, Schwänenstadt, Steyr (8 Tage). 6. Ischl (2 Tage). 7. Ach-Hochburg, Wels (2 Tage). 8. Steyeregg. 9. Tragwein. 10. Haag (B.). 14. Schärding. 15. Altmünster, Münzbach, Waigenkirchen. 16. Altheim, Feuerbach (B.). 22. Braunau (3 Tage). 23. Frankenburg, Freistadt, Gallneufkirchen, Grieskirchen, Kremsmünster, Mattighofen, Peilstein, Perg. 25. Haag (B.). 28. Pram. 29. Wels (B.). 30. Gmunden.

**Juni:** 4. Helsenberg, Wesenuser. 6. Weyer (B.). 13. Feuerbach (B.). 15. Haag, Kreuzen, Lembach, Schwänenstadt. 18. Dornberg. 20. Grieskirchen (B.). 24. Eferding, Enns, Haag (B.), Lambach, Mondsee, Neufkirchen am Walde, Raab, Reichenau, Böcklabrud, Waldhausen. 25. Haag, Babneufkirchen. 26. Ostermiething (B.). 29. Ried (6 Tage).

**Juli:** 2. Hofkirchen, Klam, Leonfelden, Neufkirchen am Walde (B.), Neumarkt bei Grieskirchen, Tragwein. 5. Eberschwang, Laiskirchen (B.). 18. Feuerbach (B.). 22. Mauerkirchen, Mauthausen, Neumarkt bei Grieskirchen, Riedau, Schwänenstadt, Waldhausen. 23. Ach-Hochburg, Braunau. 25. Frankenmarkt, Neufkirchen am Walde, Rohrbach, Timmelsam. 30. Windischgarsten.

**August:** 6. Schärding. 10. Altheim, Enns, Frankenburg, Grieskirchen, Hall (Bad), Haslach, Linz (14 Tage), Münzbach, Ostermiething (a. B.), Prägarten, Schwertberg. 13. Grammaßetten. 24. Auroszmünster, Gallsbach, Kremsmünster, Lembach, Peilstein, Perg (B.), Reichenau, Böcklabrud. 27. Mauerkirchen.

**September:** 1. Grein, Ried (6 Tage). 7. Altheim (B.). 9. Wels (3 Tage). 10. Schenkenselden. 21. Hofkirchen, Lambach, Neumarkt bei Grieskirchen. 24. Leonfelden, Ottensheim. 25. Mondsee (B.). 25. Wels (Jungpferde). 26. Altmünster. 27. Neufkirchen am Walde (B.). 29. Eferding, Frankenmarkt, Hall, Haslach, Mondsee, Perg, Raab, Wels, Windhag bei Perg (B.), Windischgarsten (B.).

**October:** 1. Enns (B.). 2. Vöstenstein, Rohrbach, Timmelsam. 3. Gmunden, Waigenkirchen (B.). 5. Hofkirchen (B.). 9. Aischach, Lambach (B.). 12. Steyr (8 Tage). 15. Frankenmarkt, Mauthausen. 16. Gallneufkirchen, Kirchdorf, Feuerbach, Schörfling (a. B.), Timmelsam (B.). 17. Ried (B.). 18. Kremsmünster (B.). 19. Eferding (B.), Steyr (B.). 22. Ach-Hochburg. 28. Auroszmünster, Haag, Klam, Mattighofen, Babneufkirchen, Peilstein, St. Georgen im Attergau (a. B.), St. Peter am Wimberge.

**November:** 2. Schwertberg. 3. Vorderstoder (B.). 5. Wesenuser. 6. Aigen, Altheim, Münzbach, Neumarkt bei Grieskirchen, Raab (B.). 9. Wartberg. 11. Enns, Frankenburg (B.), Kreuzen, Riedau, Tragwein, Urfahr (2 Tage). 12. Aischach a. d. Steyr, Braunau. 13. Grieskirchen, Rohrbach (B.). 21. Mauerkirchen. 25. Gallsbach, Bad Hall, Neufkirchen am Walde, Dornberg, Ostermiething (B.), Perg, Reichenau. 30. Eferding, Lambach, Schenkenselden, Böcklabrud.

**December:** 3. Prägarten. 6. Frankenmarkt, Haslach, Ischl (2 Tage), Mauthausen, Ried (6 Tage), Schwänenstadt. 12. Waigenkirchen. 17. Ach-Hochburg. 21. Grein, Haag, Mattighofen. 27. Lembach, Mauerkirchen, Steyeregg, Waldhausen.

## Wochenmärkte in Oberösterreich.

**Jeden Montag:** Freistadt (B.) (in der Fastenzeit bis November), Haag, Kirchdorf, Lambach, Mohrbach.

**Jeden Dienstag:** Aschach, Braunau (B.), Gmunden, Linz, Mauerkirchen, Perg, Ried.

**Jeden Mittwoch:** Haslach, Kremsmünster, Mauthausen, Ottensheim, Schenkenfelden.

**Jeden Donnerstag:** Eferding, Frankenburg, Leonfelden (in der Fastenzeit bis December) (B.), Schärding (B.), Schwanenstadt, Steyr.

**Jeden Freitag:** Timmelskam, Ursfahr.

**Jeden Samstag:** Migen, Linz, Prägarten, Böcklabruck, Wels (auch B.).

## Kärnten.

**Jänner:** 9. Gmünd (a. B.), Villach (a. B.). 11. Millstatt (a. B.). 15. Stift St. Paul. 16. St. Veit (a. B. P.). 20. Gurk (a. B.). 25. St. Margarethen (a. B.), Metnitz (a. B.), St. Paul (Kl.).

**Februar:** 3. Döbriach, Friesach (a. B.), Röttschach (a. B.). 13. Guttaring, Paternion. 15. Villach (a. B.). 16. Strassburg (a. B.). 17. Liesing. 18. Lugau. 21. Gmünd (a. B.). 22. Radenthein (a. B. u. P.). 23. Villach (a. B.). 23. St. Georgen (a. B.). 24. Weitensfeld (a. B.). 25. Gmünd (a. B.), Treffen (a. B.). 27. Mühldorf (a. B.).

**März:** 6. Ober-Vellach. 8. Villach (a. B.). 9. St. Martin bei Silberberg. 10. Dürnten. 12. Lavamünd. 13. Spital. 14. Millstatt (a. B.). 16. Afrik (a. B.). 20. Markt Griffen (a. B.), Hermagor (a. B.), Weißenegg. 23. Stift St. Paul. 24. Strassburg (a. B.), Winklern. 25. Röttschach (a. B.). 26. Andrä (a. B.). 27. Gutenstein (a. B.), Puffaritz (a. B. u. P.), Böckermarkt.

**April:** 1. Tarvis. 3. Malestig, Pölling. 4. Althofen (a. B.), Feld (a. B.), St. Leonhard (a. B. u. P.), Rennweg (a. B.), Roslegg. 5. Villach (a. B.). 17. St. Veit (a. B. u. P.). 21. Eberstein (a. B.). 23. St. Georgen (a. B.), Gutenstein (a. B.), Millstatt (a. B.), Moosburg, Steinfeld. 25. Mauthen.

**Mai:** 1. Döllach (Möllthal), Döllach (in Groß-Kirchheim), Friesach (a. B.), Kappel (a. B. u. Scha.), Leifling, Radenthein (a. B. u. P.). 3. St. Andrä (a. B.). 4. Arnoldstein, Lavamünd, Ober-Drauburg, S. Bleiberg, Feldkirchen (a. B.), Glanz, Schwarzenbach (a. B. u. Scha.). 12. Röttschach (a. B.). 15. Eberndorf (a. B.). 16. Eberstein (a. B.). 18. Stift St. Paul. 22. Malborghet. 23. Gmünd (a. B.), Gurk (a. B.), Hermagor (a. B.), Wairatten (a. B.), St. Leonhard (a. B. u. P.). 24. Villach (a. B.). 25. Döbriach. 26. Waldenstein. 27. Gmünd (a. B.). 29. Althofen (a. B.). Ebene Reichenau (B.).

**Juni:** 5. Wolfsberg. 7. Röttsch-Emmersdorf. 8. Bleiburg (a. Scha.), Paternion. 11. Sachsenburg. 13. Weißbriach. 15. Greifenburg, Unter-Drauburg, St. Veit (a. B. u. P.). 21. Waldenstein. 22. Klagenfurt (14 Tage a. B. u. P.). 24. Gutenstein (a. B.), Pölling, Spital. 28. Greifenburg, Pontafel. 30. Lechendorf.

**Juli:** 2. Kappel (a. B. u. Scha.). 3. Reizberg, Tarvis. 20. Leifling. 25. Döllach (in Groß-Kirchheim), Leifling, Reichenfels, Sachsenburg, Strassburg (a. B.), 26. Guttaring.

**August:** 2. Unter-Drauburg. 5. Fladnitz, St. Lorenzen (im Gailthal). 6. Lugau. 7. Schwarzenbach (a. B. u. Scha.). 10. St. Leonhard (a. B. u. P.), St. Lorenzen ob Reichenau (a. B.), Sirnitz (a. B.). 14. Villach (a. B.). 16. Hüttenberg, Preitenegg. 21. Kraning, Liesing. 22. Lugau. 24. Bleiberg, Friesach (a. B.), Lavamünd, St. Oswald (a. B.). 26. Rennweg (a. B.). 27. St. Paul (i. Kl.). 28. St. Andrä (a. B.), Feldkirchen (a. B.). 29. St. Johann (a. B.).

**September:** 1. Schiefing. 4. Bleiburg (a. B. u. Scha.), Türn und Twimburg. 7. Fladnitz (a. B.). 9. Liesing, Mühldorf (a. B.). 10. Grades. 11. Gmünd (a. B.), Ober-Seeland (a. B.), Reichenfels, Reizberg. 12. Liesoregg (a. B. u. P.). 14. Treffen (a. B.). 20. Villach (a. B.). 21. Ober-Vellach, Rennweg (a. B.) Unter-Drauburg. 23. Gmünd (a. B.). 24. Döllach im Möllthale, Waldenstein. 25. Mauthen, 26. Weißbriach (2 Tage). 29. Eberntstein, Greifenburg, Metnitz (a. B.), Puffaritz (a. B. u. P.), Stift St. Paul, St. Veit (a. B. u. P.), Sirnitz (a. B.).

**October:** 1. Radenthein (a. B. u. P.). 2. Friesach, Malestig, Röttsch-Emmersdorf. 7. Tarvis, Winklern. 9. Markt Griffen (a. B.), Röttschach (a. B.), Ober-Drauburg. 10. Bleiberg, 13. Wolfsberg (4 Wochen). 15. Moosburg. 16. Altenmarkt (a. B.), Pontafel, Reizach, Tarvis. 18. Eberndorf (a. B.), Gutenstein (a. B.), Lugau, Millstatt (a. B.). 21. Guttaring. 23. Afrik (a. B.).

Gmünd (a. B.), Klagenfurt (14 Tage, a. B. u. B.), Schwarzenbach (a. B. u. Scha.) 24. Viefing. 28. Friesach (a. B.), Griffen (Weitersfeld) (a. B.), Hermagor (a. B.), Kappel (a. B. u. Scha.), Sachsenburg, St. Leonhard (a. B. u. B.). 30. Feld (a. B.).

**November:** 6. Arnoldstein, Bleiburg (a. B. u. Scha.), Ebene Reichenau (a. B.), Malborghet, St. Martin (bei Silberberg), Paternion, Straßburg (a. B.). 10. Dürnstein. 11. Gurt (a. B.), Obervellach. 12. St. Martin (bei Villach). 13. Althofen (a. B.), Himmelberg (a. B.). Spital. 25. Glöbniß (a. B.), Gmünd (a. B.), Greifenburg. 27. Aftriß (a. B.). 30. St. Andra (a. B.).

**December:** 4. Bölkermarkt. 6. St. Margarethen (a. B.). 11. Straßburg (a. B.), 13. Trabenig. 20. Millstatt (a. B.), Villach (a. B.). 23. Gmünd (a. B.). 25. Paternion. 27. Eberstein, Fresach, Lavamünd, Steinfeld, Weitensfeld (a. B.). 28. Metnitz (a. B.).

## Wochenmärkte in Kärnten.

Jeden Montag in der Fasten in Althofen (Viehmarkt).

Jeden Montag in der Fasten in St. Leonhard.

Jeden Dienstag in Bleiburg.

## Krain.

**Jänner:** 2. Reifniß. 10. Möttling. 17. Neustadt. 20. Gottschee, Stein. 23. Laibach (6 Tage).

**Februar:** 3. Gurkfeld, Seisenberg. 9. Mannsburg. 13. Gurkfeld, Wippach. 20. Großlaschitz, Ober-Laibach. 21. Tschernembl.

**März:** 2. Töplitz. 12. Radmannsdorf, Stein. 13. Littai. 17. Bischoflack, Laad, Mannsburg, Seisenberg. 18. Gurkfeld. 20. Landstraß, Weizelburg. 21. Möttling. 28. Tschernembl.

**April:** 4. Kronau, Ober-Laibach, Wippach. 10. Reifniß. 12. Möttling. 18. Neustadt. 24. Bischoflack, Feistritz, Laad, Radmannsdorf (a. B.), Seisenberg. 25. Krainburg, Rudolfswerth.

**Mai:** 1. Laibach (6 Tage). 4. Gottschee, Gurkfeld, Littai, Töplitz. 8. Ober-Laibach. 12. Seisenberg. 15. Adelsberg. 16. Idria (8 Tage). 18. Großlaschitz. 23. Bischoflack, Laad, Möttling, Radmannsdorf, Tschernembl. 25. Mannsburg, Senojetz. 29. Ober-Laibach.

**Juni:** 1. Weizelburg. 5. Littai. 9. Seisenberg, Stein. 13. Rudolfswerth. 15. Gottschee. 21. Großlaschitz. 24. Bischoflack, Laad, Reifniß.

**Juli:** 3. Laibach (6 Tage). 4. Gurkfeld, Tschernembl. 6. Seisenberg. 24. Laad. 25. Bischoflack, Möttling, Ober-Laibach. 6. Radmannsdorf, Töplitz, Weizelburg. 31. Landstraß, Laad, Mannsburg.

**August:** 1. Krainburg. 7. Reifniß. 22. Möttling. 24. Adelsberg, Bischoflack, Gottschee, Laad, Stein. 29. Neustadt, Rudolfswerth.

**September:** 1. Weizelburg. 4. Wippach. 9. Großlaschitz. 11. Laibach (6 Tage). 14. Seisenberg. 15. Idria (8 Tage). 18. Senojetz. 19. Tschernembl. 21. Krainburg, Reifniß. 29. Bischoflack, Laad, Mannsburg.

**October:** 2. Landstraß, Littai. 3. Möttling. 5. Töplitz. 9. Kronau. 15. Stein. 18. Adelsberg, Gurkfeld, Krainburg. 24. Neustadt, Rudolfswerth. 28. Seisenberg, Wippach. 31. Tschernembl, Weizelburg.

**November:** 6. Großlaschitz, Mannsburg, Ober-Laibach, Weizelburg. 11. Krainburg. 13. Feistritz, Möttling. 16. Idria (8 Tage). 20. Laibach (6 Tage). 25. Gurkfeld, Laad. 27. Ober-Laibach. 28. Bischoflack. 30. Gottschee.

**December:** 3. Adelsberg. 4. Idria (8 Tage), Stein. 5. Rudolfswerth. 6. Neustadt, Seisenberg. 11. Littai, Möttling. 13. Mannsburg, Radmannsdorf. 19. Tschernembl. 25. Landstraß. 29. Radmannsdorf (B.). 31. Gottschee.

Jeden ersten Montag im Monate in Rudolfswerth (B.)

## Steiermark.

**Jänner:** 2. Cilli (B. u. P.). St. Georgen bei Cilli (a. B.). 7. Burgau (a. B.). 9. Neukirchen, Bez. Gali (a. B.), St. Marein, Bez. Marein (a. B.). 10. Hengsberg (a. B.), Murau (B.). 11. Montpreis (a. B.). 14. St. Philipp (a. B.). 16. Gröbming (a. B.), Steinz (a. B.). 17. Kapellen (a. B.), Ober-Radkersburg (a. B.), Petrovitsch (a. B.), Tillmitsch (a. B.). 20. Birkfeld, Waidorf, Ehrenhausen (a. B.), Fautsch und Wrenstägora (a. B.), Fohnsdorf, Gschnaidt, Hermagoras (a. B.), Kallwang, Kleinsöding (a. B.), Krieglach, Obdach (a. B.), St. Jakob am Walde, St. Leonhard (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schwanberg (a. B.), Teufenbach (a. B.). 21. Tüchern (a. B.). 22. Praxberg (a. B.), Wisell (a. B.). 25. Artitsch (a. B.), Feldbach (a. B.), Gleinstätten (a. B.), Kopreinitz (a. B.), Studenitz (a. B.), Windischgraz (a. B.). 28. Marburg (Kr.). 29. St. Georgen, Bez. Franz (a. B.). 30. Hohenegg, Judenburg (a. B.), Radkersburg (a. B.). 31. Dobova (a. B.).

**Februar:** 1. Gairach (a. B.). 3. Admont, Hartmannsdorf (a. B.), Jahring (a. B.), Rettenegg, St. Jakob in Kaloble (a. B.), Schöder (B.), Unzmarkt (a. B.), Wies (Kr. u. B.). 5. St. Peter bei Königsberg (a. B.). 6. Cilli (B. u. P.), Doberna (a. B.), Leibnitz (a. B.), Oberburg (a. B.), Stainz (a. B.). 9. Gonobitz (a. B.), Gnas (a. B.), Weitenstein (a. B.), Schönstein (a. B.). 10. St. Georgen bei Cilli (a. B.). 12. Gamitz (a. B.), St. Jilgen am Turiaß (B.). 13. Fehring (a. B.), Gams bei Stainz (a. B.), Geistthal (a. B.), Haus (a. B.), Ranten (a. B.), St. Gallen (a. B.). 14. Gleisdorf (a. B.), Großlobming (a. B.), Kranichsfeld (a. B.), Lichtental (a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Wetmannstetten (B.). 15. Hartberg (Kr. u. P.). 16. Fautsch und Wrenstägora (a. B.), Podplat (a. B.), St. Nicolai Sausal (a. B.). 18. Saldenhofen (a. B.). 19. Pischäs (a. B.). 20. Brud a. d. Mur (a. B.), Fraßlau (a. B.). 21. Luttenberg (a. B.), Murau (B.), Voitsberg (a. B. u. P.). 22. St. Philipp (a. B.), St. Veit (a. B.), Tüchern (a. B.). 23. Sauerbrunn (a. B.), Videm (a. B., 2 Tage). 24. Arnsfels (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleichenberg (a. B.), Heiliggeist in Loische (a. B.), Erding, Knittelfeld (a. B.), Loisch (a. B.), Passail (a. B.), Rohitsch (a. B.), Wenigzell (B.), Windisch-Feistritz (a. B.). 25. Wildon (a. B.), Windischgraz (B.). 27. Itz (a. B.), St. Florian (a. B.), 28. Mühlen (B.).

**März:** 1. Mahrenberg (a. B.), Montpreis. 3. Franz (a. B.), Kranichsfeld (B.), Laaf a. B., Leutschach (a. B.), Miesenbach, Montpreis (B.), Mürzzuschlag, Oplotitz (a. B.), Wald (Kr.), Wies (B.). 4. Breitenbrunn (B.), Waldbach (B.). 6. Fürstenfeld (a. B.), Neumarkt (B.), St. Peter bei Königsberg (a. B.), St. Stephan (a. B.) (Bez. Leoben), Schladming (a. B.), Tillmitsch (a. B.), Weiz (a. B.). 7. Birkfeld (a. B.), Kapfenstein (a. B.), Murau (B.). 8. Weitenstein (a. B.), Unzmarkt (a. B.), Weitenstein (a. B.). 9. Judenburg (a. B.). 10. Deutsch-Landsberg (a. B.), Doll (a. B.), Feldbach (a. B.), Garnaach (a. B.), Rainach (a. B.), Kapellen (a. B.), Ruffsdorf (a. B.), Ober-Kopreinitz (a. B.), Oberwölz (a. B.), St. Georgen (a. B.) (Bez. Franz), St. Michael (a. B.), Straß (a. B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). 11. Altenmarkt (a. B.), Cilli (B. u. P.), Graz (B. u. a. Ho.), Marburg (B.), Schrems bei Frohnleiten, Windischgraz (a. B.). 12. Preding (a. B.), Salla (B.), St. Georgen bei Cilli (a. B.), St. Lorenzen (a. B.), St. Oswald (B.), Uebelbach (a. B.), Zellnitz (a. B.). 13. Frieberg (a. B.), Lemberg, Bez. St. Marein (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), St. Anna (a. B.), St. Marein (Mürzthal), Stainz (a. B.), Vornau (B.), Waltersdorf (a. B.). 14. Fehring (a. B.), Geistthal. 15. Liezen (B.), Peterje (a. B.), Pölsbach (a. B.). 16. Gratwein, Strallegg (B.). 17. Hollenegg (a. B.), Murek (a. B.), Postirau (a. B.), Riegersburg (a. B.), Riez (a. B.), St. Magdalena, Schäßern, Sinabelkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Trißail (a. B.), Wenigzell, Windisch-Landsberg (a. B.). 18. Gams bei St. Gallen (a. B.), Neustift (Maria a. B.), St. Jakob in Kaloble (a. B.), Videm (a. B.), Wolfsganger (a. B.). 19. Laufen (a. B.), Rottenberg (Kr.), Schwanberg (a. B.), Strallegg, Witschein. 20. Anger (a. B.), Brunnorf (B.), Dechantkirchen (a. B.), Edelschrott (a. B.), Heiligenkreuz bei Luttenberg, Heiligengeist in Loische (a. B.), Hengsberg (a. B.), Lichtental (a. B.), Loisch (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Maria-Mast (a. B.), Miesenbach (B.), Oplotitz (a. B.), St. Barbara in der Kolbs (Kr.), St. Egidii, Bezirk Schwarzenstein (a. B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Semriach (a. B.), Sibits (a. B.), Stinwoll (B.), Straden (a. B.), Teufenbach (a. B.), Unterpulsgau (a. B.), Wetmannstetten (B.). 21. Rohitsch (a. B.), Siegersberg (a. B.), St. Gertraud (B.). 24. Aussen, Breitenfeld, Friedau (a. B.), Ehrenhausen (a. B.), St. Marein bei Graz (Kr.), Wildalpen, Windisch-Feistritz (a. B.). 25. Dobl bei Graz (Kr.), Gleisdorf (a. B.), Rottenberg (Kr.), Windischgraz (B.). 26. Dobova (a. B.), St. Leghd in Windisch-Büheln (a. B. u. Kr.), Tüchern (a. B.), Wisell (a. B.). 27. Gams, Bez. Marburg (a. B.), Podplat (a. B.). 28. Heiligenkreuz bei Sauerbrunn (a. B.), Heimtschuh (a. B.). 30. Gonobitz (a. B.), Mooskirchen (Kr.), Passail (Kr.), Reichenburg (a. B.), St. Florian (a. B.), Tüffer (a. B.). 31. Dobl bei Graz (a. B.), Fraßlau (a. B.).

**April:** 1. Altheiligenberg bei Hörberg (a. B.). 2. Artitsch (a. B.), Trennenberg (B.). 3. Cilli (B. u. P.), Feldbach (B.). 4. Graden-Piber (a. B.), Grafendorf, Kallwang (a. B.), Kapfenberg, Sigist (a. B.), Luttenberg (a. B.), Murau (B.), Maria-Neustift (a. B.), Schönstein

(a. B.), Stainach (a. B. u. B.), Trofaiach (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.). **5.** Gabersdorf (B.). **6.** Neukirchen, Bez. Gills (a. B.). **8.** Dobje (B.). **9.** Mohitsch (a. B.). **10.** Hohenegg (B.), Flz (a. B.), Kopreinitz (a. B.), St. Leonhard (a. B.), St. Stefan (a. B.), Stainz (a. B.), Weiskirchen (a. B.). **11.** Felzbach (B.). **12.** Franz (a. B.), Hermagoras (a. B.). **14.** Peterje (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.). **15.** Fürstenfeld (B.). **16.** Frau-nberg (Kr.), St. Oswald, Spielfeld (a. B.). **17.** Kapellen (a. B.). **19.** Lichtenwald (a. B.). **20.** St. Ilgen am Turial (a. B.). **23.** Eibiswald (a. Kr. u. B.), Frohnleiten (a. B.), Gnas (a. B.), Dainersdorf, Kaniſcha (B.), Kumberg (a. B.), Niederwölz (a. B.), Pettau, Pöllau (Kr. u. B.). St. Georgen, Bez. Murau (2 Tage a. B.) St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Oswald [Freiland] (a. B.), St. Rupprecht (a. B.), Sedau (a. B.), Unterkörsch (a. B.), Waldbach, Wörth. **24.** Doll (a. B.), Klösch (Kr.), Kraubath (Kr.), Praxberg (a. B.), St. Georgen bei Gills (a. B.), St. Marein, Bez. Marein (a. B.). **25.** Dobova (a. B.), Gladniß (Kr.), Geißthal, Guttendorf (a. B.), Halbenrain (a. B.), Hörbing (B.); Klein-Kathrein in Dautstein (a. B.), Miesenbach, Ober-Kostreinitz (a. B.), Ober-Pulstau (a. B.), Puch (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), St. Stefan in Hofkirchen, St. Ulrich, Bez. Deutsch-Landsberg (a. B.), Salbenhöfen (a. B.), Sinabelltröden (a. B.), Wolfsberg (a. B.). **26.** Drachenburg (a. B.), Rußdorf (a. B.). **28.** St. Anton in W.-B. (B.). **30.** Breitenman, Pürgg (Kr.), Rottenberg (Kr.).

**Mai:** **1.** Abſtall (a. B.), Anger (B.), Burgau (a. B.), Gills (a. B.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Dreikönig, Felzbach (a. B.), Gaidin (B.), Haus (a. B.), Hohenmauthen (a. B.), Irnding (a. B.), Judenburg (a. B.), Landl (a. B.), Laufen (a. B.), Leibniß (a. B.), Mooskirchen (a. B. u. B.), Oberwölz (a. B.), Piſchelsdorf (a. B.), Ponigl (a. B.), St. Barbara in der Kold's (a. B.), St. Philipp (a. B.), Stadl (a. B.), Studeniß (a. B.), Trifail (a. B.), Wöllau (a. B.), Zirkowetz (a. B.). **3.** Breitenfeld, Gleisdorf (a. B.), Heiligentkruz (Bez. Luttenberg), Heiligentkruz am Wosen (a. B.), Hörberg (a. B.), Modriach (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Deblan (a. B.), Riez (a. B.), St. Nicolai, Ob. Draßling (a. B.), St. Peter am Kammerberg (a. B.), Schwanberg (a. B.), Borau (Kr.), Vorderberg (a. B.), Zellniß (a. B.). **4.** Aussen (a. B.), Birckfeld, Kirchbach (a. B. R. (Kr.)), Krieglach, Leoben, Olerburg (a. B.), Kettenegg, Kiegersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), St. Florian (a. B.), St. Georgen bei Gills (a. B.), Schröder, Straden (a. B.), Stübin-graben (a. B.), Unterrohr, Videm (a. B.), Waldbach, Windisch-Feitriß (a. B.), Wisſchein, Wundschuh (Kr.). **6.** St. Peter a. Ottersbach (a. B.), Wernice (a. B.). **8.** Arnstfeld (a. B.), Eggersdorf (a. B.), Feitriß (a. B.), Felddorf (a. B.), Fiſchbach (B.), Fürstenfeld (a. B.), Mured (a. B.), Rann (a. B.), Stainz (a. B.). **9.** Ehrenhausen (a. B.), Fehring (a. B.), Frauſtauden (B.), Podplat (a. B.), Mohitsch (a. B.), St. Georgen in W.-B. (a. B.). **10.** Fraßlau (a. B.), Sonobitz (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (B.), Köflach (B.), Laukowitz (a. B.), Pöls, St. Lambrecht (a. B.), St. Lorenzen (a. B.). **11.** Jahring (Kr.). **12.** Gschnaidt, Hartmannsdorf (a. B.), Lemberg Bez. Sonobitz (a. B.), Lemberg, Bez. St. Marein (a. B.), Montpreiz, Polsttrau (a. B.), Windischgraz (a. B.), St. Johann im Saggathale (a. B.), St. Marein [Graz] (a. B.). **13.** Maria-Neustift (a. B.), Pinggau (Kr.), Pöllauberg (a. B.). **14.** Gall (Kr.), Hirsſegg-Rein (Kr.), Mautern. **15.** Sigitz (a. B.), Mautern (B.), Ollmie (a. B.), Preding (a. B.), Reichenburg (a. B.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbagn (a. B.), Wöllan (a. B.). **16.** Hohenegg, Neudau (a. B.), Peilenstein (a. B.), St. Aegyd in Windischbüheln (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Martin, Bez. Deutsch-Landsberg (B.), Weiz (a. B.), Wifell (a. B.). **18.** Maria-Neustift (a. B.). **19.** St. Leonhard i. W.-B. (a. B.), Söchau (a. B.). **20.** Altheiligenberg, Bez. Hörberg (a. B.), Sauerbrunn (a. B.). **22.** Laaf (a. B.), Neumarkt (B.), Ollmie (a. B.). **23.** Brud a. d. Mur, Gröbming (a. B.), Hartberg (a. Kr. u. B.), Heiliggeist in Loſſche (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Lungenwang, Leutschach (a. B.), Loſſch (a. B.), Luttenberg (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Murau (B.), Praxberg (a. B.), St. Gallen, St. Nicolai (a. B.), St. Rupprecht (a. B.), Semriach, Stainz (a. B.), Tüffer (a. B.). **24.** Neuberj. **25.** Eibiswald (a. Kr. u. B.), Felzbach, Fiſchbach (B.), Friedau (a. B.), Jahring (a. B.), Kratauebene (a. B.), Leutsch (a. B.), Mohitsch (a. B.), St. Helena (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbniß (a. B.), St. Philipp (a. B.), Schleinitz (a. B.), Svetina (a. B.), Svetizingen (a. B.), Weitenstein (a. B.). **27.** Lang (a. B.). **28.** Artitsch (a. B.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Miesenbach, Trofaiach (Kr.). **29.** Heil. Dreifaltigkeit (B.), Maria Hof, Pötschach (a. B.), St. Georgen bei Gills (a. B.), Schladming (a. B.), Trofaiach (a. B.). **30.** Obdach (B.), Radkersburg (a. B.). **31.** Lemberg, Bez. St. Marein (a. B.), Zirkowetz (a. B.).

**Juni:** **1.** St. Ilgen am Turial (a. B.). **4.** Rottenberg (Kr.), St. Oswald ob Zeiring (a. B.), Windisch-Feitriß (a. B.), Wundschuh (Kr.), **5.** Gleisdorf (a. B.), Heiliggeist ob Leutschach (B.), Maria Raſt (a. B.), Witterndorf, Neukirchen Bez. Gills (a. B.), Tinsko (a. B.). **6.** Kranichsfeld (a. B.) Rann, Bez. Pettau (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.). **7.** Kapellen (a. B.). **8.** Gleichenberg (a. B.), Laaf (a. B.), Lemberg Bez. Sonobitz (a. B.), St. Martin b. W. Graz (a. B.), Straß (a. B.), Weiz (B.) und Wundschuh (Kr.). **9.** Kapfenstein (a. B.), Peilenstein (a. B.), Trifail (a. B.), Wies (Kr. u. B.). **12.** Gairach (a. B.). **13.** Drachenburg (a. B.), Gleinstätten (a. B.), Heiliggeist in Loſſche (a. B.), Loſſch (a. B.), Habmer, Rann (a. B.), Reichenburg (a. B.).

Rohitsch (a. B.), St. Andrae (in W.-B.) (a. B.), St. Johann bei Unter-Dranburg (a. B.), St. Stefan in Rosenthal (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Siegersberg (a. B.), Tragöb. 15. Gnas (a. B.), Lembach (B.), Mooskirchen (a. B.), Montpreis, Oberkofstreinitz (a. B.), Dplotnit (a. B.), Passail (Kr.), Pöllau (Kr. u. B.), Bobresch (a. B.), Präßberg (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), Weitsch. 17. Gabersdorf (a. B.). 18. Liezen (Kr.), 20. Weitenstein (a. B.). 21. Brunnendorf (B.), Koracic (a. B.), Mahrenberg (P. u. B.), Puch (a. B.), St. Thomas (a. B.). 22. Lichtenwald (a. B.), St. Anton in W.-B. (B.), St. Georgen bei Gills (a. B.), Schönstein (a. B.). 24. Fürstenscheld (a. B.), Gonobitz (a. B.), Hartberg (a. B.), Hieslau, Hörberg (a. B.), Iröning (a. B.), Kirchbach (a. B.), Maria Trost (a. B.) St. Georgen Bez. Franz (a. B.), St. Johann Draufelde (a. B.), St. Leonhard (in W.-B.) (a. B.), St. Maria am Lebing, St. Ruprecht (a. B.), Stainz (a. B.), Strallegg, Tüffer (a. B.), Walb (Kr.). 26. Hollenegg (a. B.), Murek (a. B.), Reismugg (a. B.), St. Johann in Saggathal (a. B.), Turach (a. B.). 27. St. Lorenzen am Draufeld (a. B.). 28. Felzbach (a. B.). 29. Gamlitz, Geisthal (Kr.), Mönichwald, St. Peter, Bez. Leoben (Kr.). 30. Astenz, Gamlitz (a. B.), Oberradersburg (a. B.), Olimie (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Reichenburg (a. B.), Rettschach (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Ternovez (a. B.), Unterpulsgau (B.).

**Juli:** 2. Aussen (a. B.), Garach (a. B.), Kloster (Kr.), Lafnitz, Maria Neustift (a. B.), Dppenberg (Kr.), Petrovitsch (a. B.), Pollenschal (Kr. u. B.), Pusterwald (a. B.), Remschnig (a. B.), St. Marein (Graz, a. B.), Tinsto (a. B.), Wildon (a. B.). 3. Gleisdorf (a. B.), Lafnitz (B.), Ligist (a. B.), Marburg (B.). 4. Hartmannsdorf (a. B.), Hörbing (B.), Hohenegg (B.), Marburg (Kr.) Bodspat (a. B.), Riez (a. B.), Salbenhofen (a. B.), St. Peter am Otterbach (a. B.), St. Ulrich bei Deutschlandsberg (a. B.), Stanz, Bez. Kindberg, Videm (a. B.). 6. Spielfeld (B.). 7. Kappel (a. B.). 8. Haidin (B.), Pischas (a. B.), St. Andrae in Sausal (a. B.), St. Georgen a. d. Pöfknitz (a. B.). 9. Lemberg, Bez. St. Marein (a. B.), Dplotnit (a. B.). 10. Heiliggeist ob Deutschschach (B.), Lemberg, Bez. Gonobitz (a. B.), Nieggersburg (a. B.). 12. Montpreis, Rohitsch (a. B.), Schönstein (a. B.), 13. Heiliggeist in Loische (a. B.), Loisch (a. B.). 15. Dobova (a. B.), Pleterje (a. B.). 16. Dobje (B.). 17. Hohenmauthen, Kathrein am Ofened (a. B.), Dplotnit (a. B.), St. Georgen an der Stiefing (a. B.), St. Philipp (a. B.), Stanz, Bez. Murek (B.), Wettmannstetten (B.). 18. St. Lorenzen, Murau (2 Tage a. B.). 19. St. Marein, Murau (a. B.). 20. Urnsfeld (a. B.), St. Margarethen a. Draufeld (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöfknitz (a. B.), St. Margarethen a. d. Raab (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Weitenstein (a. B.), Wenigzell. 21. Fautsch und Wrenslagora (a. B.). 22. Eibiswald (a. Kr. u. B.), Groß-Steinbach, Hermagoras (a. B.), Kathrein (in Haupten), Pöflach (Kr.), Marburg (B.), Nußdorf (a. B.), Oberwölz (a. B.), St. Georgen, Bez. Judenberg (B.), St. Helena (a. B.), St. Magdalena, Tragöb, Wildon (a. B.). 23. Raintsch (B.). 24. Gögendorf (a. B.), St. Lambrecht (B.), Ischermosische (2 Tage a. B.). 25. Brandluden (B.), Drachenburg (a. B.), Frieberg (Kr.), Geistthal, Ilz (a. B.) Raindorf (a. B.), Kathrein am Ofened (B.), Kleinalpe, Bez. Frohnleiten (a. B.), Kleinalpe, Bez. Voitsberg (a. B.), Krieglach, Lantowitz (2 Tage), Laifing, Lafnitz (a. B.), Leibnitz (a. B.), Leoben, Ligist (a. B.), Maria Trost (a. B.), Mühlen (B.), Nestelbach, Sachsenfeld (a. B.), St. Jakob in Walde (2 Tage), Scheifling (B.), Windisch-Feistritz (a. B.). 26. Felzbach (a. B.), Frauseim (a. B.) Heiligenkreuz (Bez. Luttenberg), Neumarkt (Kr.), Prieding (a. B.), Rottenberg (Kr.), St. Anna (a. B.), St. Marein (Mürzthal), Stanz, Bez. Murek, Stübinggraben, Tüchern (a. B.), Weiz (a. B.). 29. Margarethen, Bez. Neumarkt (a. B.). 30. Oberkofstreinitz (a. B.), Rottenberg (Kr.). 31. Doll (a. B.), Friedau (a. B.), Gonobitz (a. B.), Klein (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Saqrje (a. B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), St. Martin bei Wurmberg (a. B.), Stainz (a. B.), Turnau.

**August:** 1. Gamlitz (a. B.). 2. Brud a. d. Mur, Gleichenberg (a. B.), Graz (Kr.), Iröning (a. B.), Lantowitz, St. Leonhard (a. B.), Schwanberg (a. B.). 3. St. Stefan (im Rosenthal), 4. Heiligenberg (a. B.), St. Megydi, Bez. Schwarzenstein (a. B.), Straßegg (B.). 5. Gafen, Gnas (a. B.), Kanitscha (B.), Laaf (a. B.), Lemberg, Bez. Gonobitz (a. B.), Lemberg, Bez. St. Marein (a. B.), Maria Schnee (2 Tage, a. B.), Pettau (3 Tage), Puch (a. B.), St. Johann im Saggathale (a. B.), St. Nicolai (a. B.), St. Oswald, Freiland (B.), St. Oswald ob Zeiring (a. B.). 6. Fehring (a. B.), Graden-Piber, Neufkirchen Bez. Pettau (a. B.), Wölling (B.). 7. Aussen (a. B.), Eisenerz (Kr.), St. Florian (a. B.), Svetina (a. B.). 8. Felzbach (B.). 10. Deutsch-Landsberg (a. B.), Gladnitz (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Grafendorf, Hengsberg (a. B.), Judenberg (a. B.), Leutenbach (a. B.), Mooskirchen (a. B.), Radkersburg (a. B.), Rann (a. B.), Rettenegg (a. B.), Saazfogel (Kr.), St. Lorenzen am Donauefeld (B.), St. Lorenzen im Mürzthal, St. Nicolai ob Draßling (a. B.), Uibelbach (a. B.), Windischgraz (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.). 11. Wambdorf, Hartmannsdorf (a. B.). 12. Stubalpe (B.). 14. Gall (a. B.), Maria Neustift (a. B.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. B.), Vorderberg (a. B.). 15. Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Frauenberg (Kr.) Jahring (Kr.). 16. Frohnleiten (a. B.), Lembach (B.), Lichtenwald (a. B.), Dswaldgraben, Sattelhauß (B.), Bobresch (a. B.), Präßberg (a. B.), Salden-

hofen (a. B.), St. Martin (Deutschlandsberg), Straden (a. B.), Straß (a. B.). **17.** Frauštauden (B.), Jahring (a. B.), Kapellen (a. B.). **19.** Kleinalpe, Bez. Voitsberg (a. B.), Rottenberg (Kr.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.). **20.** Ardnung (Kr.), Kloster (B.), Neudau (a. B.), St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.). **21.** Gajen (a. B.), Kleinalpe, Bez. Frohnleiten (B.), Jagerberg (a. B.), Maria Trost (a. B.), Maria Zell (B.), Peilenstein (a. B.), Bischelsdorf (a. B.), Preding (a. B.), Rottenberg (Kr.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Tschermossige (a. B.). **23.** Oberzeiring (a. B.). **24.** Arnstfeld (a. B.), Birckfeld (a. B.), Gams bei Stainz (a. B.), Heiliggeist am Staragora (a. B.), Heiligentkruz, (Oberradfersburg (a. B.), Jrdning (B.), Knittelsfeld (a. B.), Landl, Mureck (a. B.), Polstra (a. B.), Rohitsch (a. B.), St. Peter a. Kammerberg (P. u. B.), Sinabellkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Teufenbach (a. B.), Tüffer (a. B.), Voitsberg (a. P. B.), Windisch-Feistritz (a. B.), Wöllan (a. B.). **26.** Laufen (a. B.), Predlitz (P. B.), Rann, Bez. Peltau (a. B.). **28.** Dechanfirchen (a. B.), Heil. Dreifaltigkeit (B.), Fürstenfeld (a. B.), Flz (Hopf.), St. Anna (a. Nigen), St. Johann bei Haberstein (a. B.), Sibifa (a. B.), St. Lorenzen im Mürzthal (a. B.), Stainz (a. B.), Wittschlein. **29.** Heimtschuh (B.), Hohenmauthen (a. B.), Kusdorf (a. B.), Pusterwald (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), St. Philipp (a. B.), St. Peter am Ottersbach (a. B.). **30.** Gaidin (B.), Kirchbach a. d. R. (a. B.), Pötschach (a. B.).

**September:** **1.** Donnersbachau (a. B.), Fischbach (a. B.), Graz (P. u. G. B.), Murau (B.), Lemberg, Bez. Gonobitz (a. B.), Obdach (a. B.), St. Vegehd, Bez. Schwarzenstein (a. B.), St. Oswald [Eibiswald] (B.), Semriach (a. B.). **2.** Montpreis (a. B.), St. Vegehd in Windisch-Büheln (a. B.), St. Anton in Windisch-Büheln, St. Jgen am Turial (a. B.), Siegersberg (a. B.), Vernobez (a. B.). **3.** Aufsee (Alt-), Hieslan, Kranichsfeld (P.), Liezen (Kr.), St. Vegehd in Windisch-Büheln (Kr.). **4.** Gabersdorf (a. B.), Gams, Bez. Marburg (a. B.), Heiliggeist ob Leutschach (B.), Rainach (a. B.), Neumarkt (B.), Praßbera (a. B.), Rettschach (a. B.), St. Lorenzen, Gilti (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Tinsko (a. B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). **6.** Dobje (B.), Pobretsch (a. B.). **7.** Heiligenberg (a. B.), Hohenegg (B.), St. Gertraud (B.), Schleinitz (a. B.). **8.** Frauenberg (Kr.). **9.** Gamlitz, Oppenberg (Kr.). **9.** Abfall (a. B.), Gamlitz, Graden-Piber (a. B.), Mautern (B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Unterpulsau (B.). **10.** Gressenberg (a. B.), Lassing (a. B. u. P.). **11.** Gnas (a. B.), Hirschegg-Kein (a. B.), Flz (Hopf.), Krakaubene (a. B.), Laaf (a. B.), Lang (a. B.), Maria-Rost (a. B.), St. Georgen in Windisch-Büheln (a. B.), St. Johann bei Unterdrauberg (a. B.), St. Marein, gleicher Bez. (a. B.), St. Stefan (a. B.), Söchau (a. B.), Stainz (a. B.), Weiz (a. B.). **12.** Breitenau (B.), Leoben (B.). **14.** Eibiswald (a. Kr. u. B.), Heiligentkruz am Wasen (a. B.), Kapfenstein (a. B.), Rohitsch (a. B.), Spital am Semmering (a. B.), Stanz, Bez. Mureck (a. B.), Taubenbach (a. B.), Weitenstein (B.). **15.** Dobova (a. B.), Pleterje (a. B.), St. Veit am Vogau (a. B.). **17.** Kapellen (a. B.), Salla. **18.** Fraßlau (a. B.), Gleisdorf (a. B.), St. Marein (Groz a. B.), Wald (a. B.). **19.** Allerheiligen (B.), Luttenberg (a. B.), Oberzeiring (a. B.), Deblorn (B.), St. Georgen am Schwarzenbach (B.). **21.** Anger (B.), Febring (a. B.), Feistritz (a. B.), Fraunheim (a. B.), Hartberg (a. B.), Friedau (a. B.), Hörberg, (a. B.), Flz (a. B.), Jrdning (a. B.), Kindbergdörfel (a. B.), Kirchdorf (a. B.), Leutschach (a. B.), Liggitt (a. B.), Murau (a. B.), Ober-Radfersburg (a. B.), Rettenegg, St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Maria a. d. Lebing, Tüffer (a. B.), Weitzkirchen (a. B.). **22.** Frojach (B.), Trieben (B. u. P.). **23.** Turnau (B.). **24.** Breitenau, Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Ehrenhausen (a. B.), Feldbach (a. B.), Johnsdorf, Marburg (B.), Mitterndorf (a. B.), Mobraich (a. B.), Oberwölz (a. B.), Remschmig (a. B.), St. Martin bei Windischgraz (a. B.), Trofaiach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **25.** Heil. Dreifaltigkeit (B.), St. Florian (a. B.), St. Georg (a. B.). **26.** Maria Zell (B.), Mürzzuschlag (a. B.). **27.** Svetinzen (a. B.). **28.** Stanz, Bez. Kindberg (B.), Franz (a. B.), Gleinplätten (a. B.), Grafendorf. **29.** Großlobming (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Kathrein im Hauften (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Mienenbach, Mooskirchen (a. B.), Mureck (a. Fl.), Passail (Kr.), Peilenstein (a. B.), Pöls, Predlitz (a. B.), Riegersburg (a. B.), Rottenbach (a. B.), St. Lorenzen im Drausfeld (B.), St. Ruprecht (a. B.), Schäßfern, Schönstein (a. B.), Sedau (a. B.), Uebelbach (a. B.), Voitsberg (a. P. B.), Wernsee (a. B.), Wildon (a. B.), **30.** Gröbming (B.), Ober-Rostreititz (a. B.), St. Lorenzen in Windisch-Büheln (a. B.), St. Michael (a. B.), Pöls (B.).

**October:** **1.** Breitenau, Gaishorn, Hirschegg-Kein (a. B.), Mautern (a. B.), Neuberg (a. B.), **2.** Admont (a. B. u. B.), Alsenz, Arnstfeld (a. B.), Aufsee (a. B.), Doberna (a. B.), Doll (a. B.), Feldbach (B.), Friedberg (a. B.), Gonobitz (a. B.), Flz (Hopf.), Kathrein in der Laming (B.), Knittelsfeld (a. B.), Krieglach (a. B.), Bischelsdorf (a. B.), Ranten (a. B.), St. Helena (a. B.), Schönberg (a. B.), Stainz (B.), Waltersdorf (a. B.). **3.** Kraubath (a. B.), Mühlen (B.), Trofaiach (B.), **4.** Gairach (a. B.), Lantowitz (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), St. Leonhard in Windisch-Büheln (a. B.), St. Peter, Bez. Leoben (a. B.), Schlabming (a. B.), Schwarzenberg (a. B.), **5.** Artitisch (a. B.), Gall (a. B.), Göß (a. B.), Gröbming (P. u. B.), Bischätz (a. B.), Sagmühle (B.). **7.** Halbenrain (a. B.), Kammern (a. B.), Tilmritsch (a. B.), Trofaiach (a. B.), **8.** Breitenau, Gschnaidt, Kallwang, Nestelbach, **9.** Aussen (a. B.), Gamlitz (a. B.), Gnas (a. B.),

Gröbning (a. B.), Jagerberg (a. B.), Kallwang (B.), Piezen (a. B.), Margarethen, Bez. Neumarkt (a. B.), Niederwölz (a. B.), St. Gemma Bez. Marenin (a. B.), Turnau (a. B.), Wolfsberg (a. B.). **10.** Alsenz (B.), Feldbach (B.), Ruffdorf (a. B.). **11.** Leutenbach (a. B.). **12.** Garrach (a. B.), Maria Hof (B.). **13.** Frauentauden (B.), Kappel (a. B.). **14.** Eisenegg (B.), Wörtschach (a. B.). **15.** Heiligentkreuz bei Sauerbrunn (a. B.), Heiliggeist in Loisch (a. B.), Kleinsöding (B.), Kranichsfeld (a. B.), Loisch (a. B.), Montpreis, Dploinitz (a. B.), Preding (a. B.), St. Jigen am Turial (a. B.), St. Leonhard, Bez. Windischgraz (a. B.), Weiz (a. B.). **16.** Abtall (a. B.), St. Gemma, Bez. Voitsberg (B.), St. Philipp (a. B.), Schöber, Spielfeld (a. B.), Weisch (B.), Wies (B.), Wildalpen (B.). **17.** Trieben (B.). **18.** Dreikönig, Görberg (a. B.), Hohenegg (B.). Praxberg (a. B.), Trifail (a. B.). **19.** Judenburg (B.), Peggau (a. B. u. B.), St. Gallen (2 Tage, a. B.). **20.** Marburg (B.). **21.** Gilli (a. B. u. B.), Gleichenberg (a. B.), Judenburg (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Marburg (Kr.), St. Peter bei Königsberg (a. B.). **22.** Trennenberg (a. B.). **23.** Donnersbachau (a. B.), Edling Haus (a. B.), Rejnigg (a. B.), St. Georgen (a. B.). **24.** Wöllau (B.). **25.** Wisell (a. B.). **28.** Anger (B.), Fürstenfeld (a. B.), Gaishorn, Gleinstätten (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Hartmannsdorf (a. B.), Hohenmauthen (a. B.), Judenburg, Kopreinitz (a. B.), Koracic (a. B.), Mauritzen (a. B.), Mured (a. B.), Oberburg (a. B.), St. Georgen bei Gilli (a. B.), St. Peter am Kammerberg (a. B.), St. Stefan im Rosenthal (a. B.), St. Thomas (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **30.** Videm (a. B.).

**November: 1.** Allerheiligen, Palsau. **2.** Breitenfeld, Eggersdorf (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), St. Dswald, St. Veit am Vogau (a. B.), Straden (a. B.), Weitenstein (a. B.). **3.** Bischof (a. B.), Wernsee (a. B.). **4.** St. Barbara in der Kollös (a. B.), Stein a. d. Enns (B.). **6.** Feldbach (a. B.), Heiligentkreuz, Bez. Luttenberg, Rindberg (a. B.), Klösch (Kr.), Knittelfeld (a. B.), Lesinc, Sigist (a. B.), Murau (a. B.), Neustift, Bez. Gilli (a. B.), Nofersich (a. B.), Mann (a. B.), Riez (a. B.), St. Johann im Saggathal (a. B.), St. Leonhard in Windischbüheln (a. B.), St. Magdalena (a. B.), Steinach (a. B. u. B.), Wolfsberg (a. B.), Wundschuh (Kr.), Zellnitz (a. B.). **8.** St. Peter am Ottersbach (a. B.). **10.** St. Martin bei Wurmberg (a. B.). **11.** Altemmarkt (a. B.), Birsfeld, Bruck a. d. Mur (a. B.), Feistritz (a. B.), Friedau (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Hermagoras (a. B.), Landl, Leibnitz (a. B.), Mährenberg (a. B.), Martin a. d. Bad (Kr.), Oberwölz (a. B.), Dploinitz (a. B.), Bonigl (a. B.), Niegertsburg (a. B.), Rottenmann (a. B.). St. Anna a. Nigen, St. Anna, Bez. Dbbach (B.), St. Martin (Deutsch-Landsberg), St. Martin bei Windischgraz (B.), St. Martin a. d. Salza (B.), Stromle (a. B.), Tüffer (a. B.), Unterförsch (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **12.** Gamlitz (a. B.). **13.** Kirchbach a. d. R. (a. B.), St. Marenin im Mürzthal (a. B.), Schladming (a. B.). **15.** Franz (a. B.), Friedberg (Kr.), Fürstenfeld (B.), Hollenegg (a. B.), Völlau (Kr. u. B.), Pölschach (a. B.), Postfrau (a. B.), Radlersburg (Gef.). **18.** Stadl (a. B.). **19.** Eibiswald (a. Kr. u. B.), Görberg (a. B.), Laufen (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Ober-Pulsgau (a. B.), St. Georgen a. d. Bößnitz (a. B.), Wetmannsfelden (B.), Windischgraz (a. B.). **20.** Schönstein (a. B.). **21.** Urnsfeld (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Sinabellkirchen (a. B.), Svetina (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.). **22.** Ehrenhausen (a. B.). **23.** Semriach (a. B.). **24.** St. Margarethen a. d. Bößnitz (a. B.). **25.** Dobje (a. B.), Gnas (a. B.), Hartberg (Kr.), Heiliggeist in Loische (a. B.), Kanischa (B.), Kathrein in Hausstein, Kathrein am Dffeneck, Loisch (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Neumarkt (Kr.), Pettau, St. Ruprecht (B.), Stainz (a. B.), Stanz, Bez. Rindberg, Videm (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **26.** Scheifling (B.). **27.** Mautern. **30.** Anger (a. B.), Gilli (a. B. u. B.), Ebersdorf, Graz (Kr.), Jagerberg (a. B.), Langenwang, Leoben, Neudau (a. B.), Deblarn, Peggau (Kr.), Rohitsch (a. B.), St. Andrä in Windischbüheln (a. B.), St. Andrä in Saufal (a. B.), Straß (a. B.), Weiskirchen (a. B.), Wenigzell, Wisell (a. B.), Witschein.

**December: 3.** Geistthal (Kr.), Gonobitz (a. B.), Pürgg (Kr.). **4.** Gaisfen, Bischelsdorf (a. B.), St. Marenin, Bez. Marenin (a. B.), Bordenberg (a. B.), Wied (Kr. u. B.), Wildalpen. **5.** Graz (2 Tage). **6.** Doberna (a. B.), Felddorf (a. B.), Frohnleiten (a. B.), Laßnitz (a. B.), Leutschach (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Mured (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), Saldenhofen (a. B.), St. Marenin [Graz] (Kr.), St. Nicolai [Saufal] (a. B.), Stallhofen, Traboch, Tragöß, Wundschuh (Kr.). **9.** Dobowa (a. B.), Fautsch u. Wrenslagora (a. B.), St. Aegid in Windischbüheln (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.). **10.** Piezen (Kr.), St. Lorenzen bei Gilli (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.). **11.** Edelschrott (a. B.), Fürstenfeld, Feldbach (B.). **13.** Gairach (a. B.), Heiliggeist am Staragora (a. B.), Heiligentkreuz, Bez. Radkersburg (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), St. Peter bei Königsberg (a. B.), Studenitz (a. B.). **15.** Heiligentkreuz bei Sauerbrunn (a. B.). **18.** Neumarkt (B.), Stainz (a. B.). **19.** Luttenberg (a. B.), Tüchern (a. B.). **20.** Graz (5 Tage). **21.** Feiring (a. B.), Heiligentkreuz am Wasen, Klz (a. B.), Feining (a. B.), Passail (Kr.), Pöllau (Kr. u. B.), St. Florian (a. B.), Tüffer (a. B.). **23.** Mann (a. B.). **25.** Mährenberg (a. B.). **27.** Kirchbach (a. B.), Ruffdorf (a. B.), Dbbach (a. B.), St. Lambrecht (a. B.), Weitenstein (a. B.). **28.** St. Dswald, Oberzeiring (a. B.), Spielfeld (a. B.), Straden (a. B.).

## Wochenmärkte in Steiermark.

Jeden Montag: Marburg am ersten Montag eines jeden Monats (B.), Salla (B.).

Jeden Dienstag: Fürstfeld im August und September (Hopfen), Pöllau (meist G.).  
Radkersburg am ersten Dienstag im Monat (P. u. B.).

Jeden Mittwoch: Bruck a. d. Mur am dritten Mittwoch eines jeden Monats (B.),  
Graz, Kanischa jeden ersten Mittwoch im Monate (B.), Deutschach jeden ersten Mittwoch im Monate  
(Kl. B.), Marburg, Pettau am ersten Mittwoch eines jeden Monats (P., R., J. u. Scha.).  
Radkersburg, Rann, Voitsberg (B.).

Jeden Donnerstag: Honobitz, Graz am ersten Donnerstag im Monate (Ho. B. u. P.),  
Mured.

Jeden Freitag: Kanischa (a. Schw.), Pettau, Radkersburg.

Jeden Samstag: Graz, Köflach, Marburg, Rann, Trifail.

Jeden Sonntag: St. Barbara in der Kolöz.

## Salzburg.

Jänner: 9. Mauterdorf. 14. Radstadt (P.). 17. Hallein (8 Tage). 20. Michelbeuern  
(a. B.).

Februar: 3. Abtenau. 6. Annaberg, Armsdorf (B.), Authering. 8. Salzburg (P.).  
9. Kuchl (P. u. B.). 13. Salzburg (14 Tage). 17. Taxenbach (P.). 20. Taxenbach. 22. Mitterföll.  
24. Zell am See. 27. Saalfelden.

März: 2. Tamsweg (B.). 6. Anif, Mauterdorf. 9. Mattsee. 10. Lofer. 11. Oberndorf,  
Straßwalchen. 13. Oberndorf. 27. Magglan, St. Veit, Wagrain. 30. Thalgau.

April: 4. Hüttau. 10. Dorfbeuern, St. Johann im Pongau. 16. Lauterbach. 17. Golling,  
Trum. 22. Hof (B.). 24. Neumarkt. 25. Goldegg.

Mai: 1. Buch, Lengau, Mattsee, Michelbeuern, Saalfelden (B.), Schleedorf, Seekirchen,  
Tamsweg, Taxenbach. 3. Abtenau. 4. Straßwalchen. 7. Bischofshofen (B.). 8. Radstadt. 11. Bern-  
dorf. 12. Thalgau. 15. Magglan (B.). 23. Hüttau, St. Johann am Berg. 25. St. Michael.  
29. Wagrein.

Juni: 2. Thalgau. 5. Michelbeuern, St. Gilgen. 12. Armsdorf. 15. St. Veit.  
21. Bischofshofen. 24. St. Johann am Berg. 26. Annaberg, Authering, Dienten, Enigl.  
30. Filzmoos.

Juli: 3. Hof (B.), Oberndorf (B.). 4. Großarl. 10. Gois, Goldegg. 17. Mauterdorf (B.).  
25. Faisstenau, Hallein (8 Tage), Mauris, Trum. 26. Engendorf, Hintersee, Hüttau. 31. Anna-  
berg, Hallwang.

August: 6. Abtenau (P.). 7. St. Gilgen. 10. Embach, Neumarkt. 12. Embach (P.).  
14. Authering. 15. Bruck im Pinzgau. 21. Berndorf, Faisstenau, Hundsdorf, Lengau, Mattsee,  
Wagrein (P. B.). 22. Filzmoos (B.), Straßwalchen (B.). 23. Salbach (B.). 28. Dorfgastein,  
Hintersee, Hofgastein, Mauterdorf (a. B.), Schleedorf, Seekirchen. 29. Radstadt (P.). 31. Bruck  
im Pinzgau.

September: 1. St. Gilgen. 4. St. Leonhard. 10. St. Johann am Berg. 11. Annaberg,  
Kuchl. 13. Lofer (B.). 14. Saalfelden (B.), St. Michael. 15. Kuchl (P. u. B.). 18. Mitterföll  
(P.), Thalgau. 19. Großarl, Mauris (B.). 21. Dorfgastein, Hofgastein (B.), Oberndorf, Salzburg  
(14 Tage). 22. Saalfelden (B.). 25. Wagrein. 27. St. Michael (B.). 28. Salzburg (P.).  
29. Mattsee, Michelbeuern.

October: 2. Kaprun, St. Georgen bei Weidwörd, St. Johann im Pongau, Zell am See  
(B.). 3. Neumarkt (B.). 5. Kuchl (P. u. B.). 6. Goldegg (B.). 8. Werfen (2 Tage P. u. B.).  
10. Abtenau. 11. Salzburg (B.). 13. Thalgau (P. u. B.). 14. Saalfelden (B.). 15. Anif  
(B.), Saalfelden. 16. Radstadt, Seekirchen. 18. Ebenau (B.), St. Michael (B.). 23. Großarl,  
Mattsee (B.). 27. Mitterföll (B.). 28. St. Georgen bei Weidwörd (B.), Wagrein.

November: 4. Golling. 6. Engendorf (B.). 11. Mauris, St. Martin bei Lofer,  
St. Michael, Straßwalchen, Thalgau. 13. St. Martin bei Radstadt. 14. Trum. 18. Salzburg  
(B.). 20. St. Veit. 25. Bruck im Pinzgau. 27. Wagrein (P. B.). 30. Salzburg (B.), Taxenbach.

December: 4. Tamsweg (8 Tage). 6. Saalbach, Dienten, 16. Lend. 21. Oberndorf (B.),  
Salzburg (B.). 28. Hüttau.

Jeden Montag und Dienstag Viehmärkte in Salzburg.

## Tirol.

**Jänner:** 2. St. Johann, Sillian. 3. Bruneck, St. Ulrich. 4. Gurns. 7. Bill. 8. Amras-Pradl, Feldthurns, Niederndorf. 9. Bozen. 15. Naturns, Schlanders. 16. Abfalterzbach Kollmann. 17. Gries (Steinach), Rißbüchel, Schönau. 19. Kiens. 20. Mühlfau, Neumarkt. 21. Bahrn. 23. Angebauer. 24. St. Pauls, 25. Laas, Schwarz, Unterinn. 27. Kurdtajch, 30. Kastelruth, Obermais.

**Februar:** 1. Lienz, St. Lorenzen, Bill. 3. Brigen (Stadt), Göhens, Gries bei Bozen, Jmst, Schluderns, Sillian. 5. Mühlfach, Wattens, Wilten. 6. Amras-Pradl, St. Johann, Sterzing. 8. Kallern. 9. Weer. 11. Böran. 12. Klobenstein. 13. Meran. 14. Schönberg, Tramin. 15. Abtei, Neumarkt, Sarnthal. 16. Mals, St. Michael. 18. Abfalterzbach, St. Johann, Meran. 19. Bozen, 20. Rißbüchel, Trient, Rams. 21. Bruneck, Rißbüchel. 23. Jenestien. 24. Barwies, Hopfgarten, Klausen, Kofsch, Niederndorf, Sterzing, Straß, Bomp. 25. Auer. 26. St. Dittilia. 27. Elbigenalp, Hall, Willan, Nied, Trient. 28. Innsbruck.

**März:** 4. Tisens, Böls. 6. Agams, Bozen, St. Johann, Telfs. 8. Hötting, Lojen, Tartsch. 9. Brigen, Schlanders. 10. Enneberg. 13. Angebauer, Bozen, Bruneck, Sillian. 15. Brillegg. 16. Mals, St. Gertrud, Schwarz. 17. Goldrain, Margreit, Silz. 19. Salurn, Trient. 20. Burgfrieden, Reutte, Steinach, Thour, Töfens. 21. Rißbüchel. 22. St. Lorenzen (2 Tage). 25. Feldthurns. 26. Welsberg. 28. Leifers. 29. Lienz, Klobenstein.

**April:** 1. Lienz. 3. St. Johann, Stams. 4. Amras-Pradl, Jmst, Jenbach, Pfunds, Sillian, Bill, Börgl. 5. Inzing, Bahrn. 6. Deutschnofen, Zwischenwasser. 10. St. Johann. 13. Kirchdorf. 17. Bozen, Toblach. 18. Rißbüchel. 20. Mals. 21. Naturns, Miffian. 24. Fieberbrunn, Kastelruth, Kematen, Sand, Sterzing, Lerlan, Wattens, Windisch-Matrei, Jams. 25. Auer, Mals, Mattenberg. 26. Zell. 29. Brigen (Stadt). 30. Brigen (Vorstadt Hopfgarten).

**Mai:** 1. Bozen, Elbigenalp, Hopfgarten, Kössen, Laas, Lienz, Matrei, Prutz, St. Johann, Schwarz, Silz, Jirl. 2. Branzoll, Ebbs. 3. Klausen, Sillian, Söll, Trient. 4. Girtan, Kirchberg, Mühlfau, Rotholz. 5. Weer. 7. St. Martin (Passierer). 8. Bruneck, Hall, Innsbruck, Rißbüchel, Patzschins, Zwischenwasser. 10. Gries bei Bozen. 13. Schluderns. 15. Brigen (Stadt), Jmst, Kundl, Meran, Wilten. 16. Fügen, Welschnofen. 17. Wolfenstein. 18. Sarnthal. 20. Amras-Tramin. 21. Sexten. 22. Innichen, Innsbruck. 23. Angebauer, Meran, Sillian. 25. Mals, Sand. 28. Pedra. 29. Reith, Klausen, Windisch-Matrei. 30. Kurdtajch.

**Juni:** 1. Bozen, Gossensaß. 2. Nieder-Lana. 3. Bozen, Steinach. 5. St. Leonhard. 6. St. Christiana, St. Martin (Enneberg). 8. Villnöß. 10. Mühlfach. 11. Latsch. 12. Niederbintl, Sterzing. 13. Hopfgarten, Marling, Nauders. 14. Brigen (Stadt, 2 Tage). Graun, Ruffstein (2 Tage). 15. Barwies, Kallern, Mälten, Niederndorf, Tartsch, Wolbers, Waidring, Zell. 23. Salurn, Toblach, Zwischenwasser. 24. Bergmoos, Lienz, Mitterlana, Reutte, Telfs, Trient. 25. Bruneck. 26. Klausen, Trient.

**Juli:** 1. Tramin. 2. Trient. 3. St. Pauls, St. Ulrich. 4. Sillian, 7. Neumarkt. 11. Prutz. 12. Albeins, Welsberg. 17. Untermoos. 20. Untermais. 22. Bruneck. 25. Hopfgarten, Innsbruck, Lienz. 26. Brigen (Stadt), Gossensaß, Windisch-Matrei, 31. St. Ulrich.

**August:** 4. Rißbüchel, Niederndorf. 9. Bruneck (8 Tage). 10. Trient, Witten. 16. Mals. 18. Latsch. 21. St. Johann. 24. Mühlfau, Niederrafen, Sterzing, Trient. 26. Bozen, Wolfenstein. 30. Schöna, 31. Schlanders.

**September:** 2. Lienz, Schluderns, Tartsch. 3. Latsch. 4. Albeins, Angebauer, Burgfrieden, Latsch, Sarnthal, Steinach, Völkbepp. 5. Baumkirchen, Reichen. 6. Gries bei Bozen, Kundl. 7. Jmst. 8. Graun, Tug. 9. Bozen, Lienz, Raffereith. 10. Sarnthal, Reutte (2 Tage), Wulpmes. 11. Kastelbell, Kurdtajch, St. Ulrich, Sellrain, Zell. 12. Bruneck, Montan, Sterzing, Böls. 14. Klausen. 16. Laas, Schlanders. 17. Jschl, St. Walburg. 18. Algrund. 19. Corvara, Tug. 20. Inzing, Oberlana, Stumm. 21. Holzgau, Kuffstein, Montan, St. Ulrich, St. Vigil, Telfs, Trient, Bils, Wattens, Windisch-Matrei. 22. Kupelwies. 23. Bozen, Gurns, Sexten. 24. Längenfeld, Toblach, Jirl. 25. St. Johann, St. Martin bei Enneberg, Tramin. 26. Nauders, Priffian, Strengen, Weihenbach. 27. Lech, Nied. 28. Jmst (3 Tage), Vermoos, Sand. 29. Ebbs, Hopfgarten, Lienz, Neustift, St. Leonhard, St. Michael, Trient, Beerberg. 30. Brigen (Stadt), Meran.

**October:** 1. Steg. 2. Erl, Kartitsch, Kofsch, Tannheim. 3. Reit. 4. Abtei, Rißbüchel, Niederndorf, Bill, Zell. 5. Auer. 7. Hötting, Pfunds, Venas. 8. Innsbruck [2 Tage] (Ita.), Niederbintl. 9. Brigen (Stadt), Matrei, Schwarz. 11. Brillegg, Faggen. 13. Reutte. 14. Bichlbach, Hopfgarten, St. Jobst, Tannheim. 15. Kössen, Stiaslach. 16. Agams, Branzoll, Fieberbrunn, Fügen, Goin, Innichen, Kallern, Kirchberg, Mals, Naturns, Nauders, Silz, Söll, Sterzing, Wolbers, Bomp, Welschnofen, Witten, Jams. 17. Hopfgarten, St. Bangraz. 18. Gargazon,

**Wörgl.** 21. Windisch-Matrei. 23. Kematen, Deß, Prutz. 24. Abfalterbach, Aurach, Laas, Marling. 27. Stegen (2 Tage). 28. Aldrans, Klausen, Nieders, Neumarkt, Pettau, Sarntal. 30. Gall, Junsbrud, Kirchdorf.

**November:** 1. Kofsaß. 2. Glurns, Jnst. 3. Bozen, Ried, Sillian. 4. Latzch. 5. Lienz. 6. Oberlana, Ried, St. Johann. 7. St. Leonhard. 8. Seifers. 9. St. Martin (Enneberg). 10. St. Martin (Bruneck). 11. Brigen (Stadt, 2 Tage), Brigen (Vorstadt Hopfgarten), Gurlan, Jenbach (Fla.), Lech, Mals, Meran, St. Martin (Lauferß), Stams, Tözens. 13. Angedaier, Faggen, Jansbrud, Niederdorf. 15. Jnnichen. 17. St. Martin (Passeier). 18. Bruneck, Trient. 19. Jnnichen. 20. Kastelruth, Sterzing. 22. Schluderns. 25. Amras-Pradl, Amras, Barvies, Klausen, Vermoos, Mühlen, Rattenberg, Telfes, Tramin, Wattens, Welsberg. 26. Meran (2 Tage), Trient. 27. Gößens. 29. Auer, Lienz. 30. Bozen (15 Tage), Rißbüchel, Matrei (2 Tage), Salurn, Straß.

**December:** 1. Bozen. 4. Fieberbrunn, St. Johann. 5. Bruneck. 6. Jnst, Kallern, Waidring, Westendorf, Windisch-Matrei. 8. Naturns. 9. Brigen (Stadt). 13. Trient. 15. Sand. 16. Mals, Prutz. 18. Junsbrud, St. Christiana. 19. Rißbüchel. 20. Bozen, Sterzing. 21. Brigen (Stadt, Fla.), Fügen, Glurns, Lans, Lienz, Meran, Rattenberg, Tannheim. 23. Hopfgarten. 27. Lojen. 28. Kastelruth, Kiens, Telfs, Volders.

### Wochenmärkte in Tirol.

**Montag:** St. Johann, Trient (Montag nach dem dritten Sonntag im Monate).

**Donnerstag:** Rattenberg.

### Vorarlberg.

**Jänner:** 20. Garsturn. 21. Gallenkirchen.

**Februar:** 8. Rankweil. 13. Lauterach. 14. Dornbirn. 20. Bludenz (B.). 22. Rankweil.

**März:** 6. Alberschwende (a. B.), Rankweil. 8. Gößis. 9. Schruns. 11. Bezau, Lauterach. 14. Doren, Dornbirn. 20. Bludenz (B.). Lauterach. 21. Alberschwende (a. B.). 22. Rankweil.

**April:** 2. Schruns. 4. Dornbirn. 5. Rankweil. 6. Alberschwende (a. B.). 8. Krumbach. 10. Hohenems. 17. Bludenz (a. B.). 19. Lingenau, Rankweil. 24. Gößis. 30. Au, Bludenz (a. B.).

**Mai:** 1. Alberschwende (a. B.), Bludenz (B.). 8. Bezau, Lauterach. 9. Dornbirn. 10. Hohenems, Lingenau, Rankweil. 23. Dornbirn. 24. Rankweil.

**Juni:** 7. Rankweil. 19. Feldkirch. 21. Rankweil.

**August:** 8. Schwarzenberg.

**September:** 6. Rankweil. 12. Mittelberg. 15. Au. 17. Schwarzenberg. 19. Dalaas, Lech. 20. Rankweil. 21. Schruns. 22. Riezlern. 25. Feldkirch. 26. Dornbirn.

**October:** 2. Bludenz, Hohenems. 3. Dornbirn, Riefensberg. 4. Gößis, Rankweil. 7. Schoppernau. 14. Krumbach, Riezlern. 16. Gößis. 17. Bregenz, Dornbirn, Gallenkirch (a. B.). 18. Bezau, Hohenems, Rankweil. 28. Dalaas.

**November:** 6. Gößis. 11. Schruns. 14. Reuthe. 15. Bludenz. 20. Gößis. 21. Dornbirn. 25. Au. 29. Bludenz (a. B.).

**December:** 5. Bregenz. 6. Dornbirn. 15. Bludenz. 18. Feldkirch. 21. Schruns. 24. Bludenz.

### Wochenmärkte in Vorarlberg.

Jeden Montag in Lingenau in den Monaten Februar bis November.

### Triest.

**Jänner:** 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčna. 30. Basovizza (B.).

**Februar:** 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčna, Basovizza (B.).

**März:** 5. Servola (B.), 11. Prosecco (B.). 19. Opčna. 30. Basovizza (B.).

- April:** 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena. 30. Basovizza (B.).  
**Mai:** 3. S. Kriz. 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena. 30. Basovizza (B.).  
**Juni:** 13. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena, S. Kriz. 30. Basovizza (B.).  
**Juli:** 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena. 30. Basovizza (B.).  
**August:** 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.), 19. und 24. Dpcena. 30. Basovizza (B.).  
**September:** 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 14. S. Kriz. 19. Dpcena. 21. Trieste.  
**30. Basovizza (B.).**  
**October:** 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena. 30. Basovizza (B.).  
**November:** 3. Trieste. 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena. 30. Basovizza (B.).  
**December:** 5. Servola (B.). 11. Brosecco (B.). 19. Dpcena. 30. Basovizza (B.).

## Görz und Gradisca.

- Jänner:** 7. St. Daniel. 12. Sessana (B.). 17. Rozzo. 20. Gradisca (2 Tage).  
**23. Sessana.**  
**Februar:** 3. Samaria. 12. Sessana (B.). 14. St. Lucia. 24. Kirchheim, Stial.  
**28. Canale.**  
**März:** 12. Sessana (B.). 16. Görz. 19. Fritsch. 20. Comen auf dem Karste, Monfalcone (2 Tage), Tolmein. 26. Aquileja (2 Tage), Corniale. 28. Reifenberg.  
**April:** 4. St. Lucia. 10. Gradisca. 12. Sessana (B.). 23. Tolmein. 24. Comen auf dem Karste, Quisca.  
**Mai:** 3. Sessana. 10. Haidenschaft. 12. Sessana (B.).  
**Juni:** 4. Tolmein. 12. Sessana (B.). 13. Medea. 23. Comen auf dem Karste.  
**24. Duino (B. u. B.). 25. Cormons (3 Tage), Haidenschaft. 30. St. Daniel.**  
**Juli:** 4. Reifenberg. 11. Aquileja (2 Tage). 12. Sessana (B.), 25. Monfalcone, Romans.  
**30. St. Lucia.**  
**August:** 7. Gradisca (2 Tage). 12. Sessana (B.). 24. Görz.  
**September:** 1. Gradisca, Sutta. 4. Cormons. 6. Ranziano. 12. Sessana (B.),  
**14. Sessana. 21. Tolmein. 22. Comen auf dem Karste. 23. Reifenberg. 24. Görz (6 Tage).**  
**29. Fritsch.**  
**October:** 8. Rozzo. 12. Sessana (B.), 16. Quisca. 21. Kirchheim. 23. Tolmein.  
**25. Gradisca (2 Tage). 29. St. Lucia.**  
**November:** 2. Sessana. 4. Ajello (3 Tage). 6. Canale. 12. Comen auf dem Karste, Sessana (B.). 13. Cervignano. 15. Haidenschaft. 21. St. Lucia. 22. Samaria. 30. Görz, Ronzino.  
**December:** 6. Monfalcone (2 Tage). 10. Tolmein. 12. Sessana (B.). 13. Rozzo, St. Lucia. 19. Aquileja (2 Tage). 21. Reifenberg.

## Wochenmärkte in Görz und Gradisca.

Jeden Montag, Donnerstag und Samstag, dann jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monate in Görz (B.).

Jeden Dienstag und Samstag, dann jeden zweiten Dienstag im Monat in Gradisca (B.).

## Istrien.

- Jänner:** 7. Umago, Valle. 19. Buje, Bisignano.  
**Februar:** 2. Moschenizze. 3. Dignano, 9. Gallignana. 13. Orsera. 14. Canfanaro, Cernital.  
**März:** 19. Buje.  
**April:** 6. Gimino (B.), 22. Castelnuovo. 24. Pirano (2 Tage). 30. Pedena.  
**Mai:** 16. Bolosca. 22. Castuar, 27. Gimino (B.).

**Juni:** 1. Offero (B.), Bisignano. 4. Verlez. 9. Fasano. 13. Pola. 15. Buje, Villanova, Bisignano, 18. Gallignana. 25. Portole, 28. Castelnova. 29. Albona, Galliano, Moschenizze, 30. Pola.

**Juli:** 4. Dolina, 12. Portole. 20. Bisignano. 25. Canfanaro. 26. Pola.

**August:** 2. Pifino. 3. Pola. 5. Cherfo (3 Tage). 10. Promontore, Veglia. 15. Buje, 16. Bedena, Volosca. 24. Gimino. 27. Montano.

**September:** 1. Bostunz. 3. Gallignana. 8. Buje. 9. Muggia (3 Tage). 15. Pirano (2 Tage). 19. Rovigno. 20. Albona. 22. Capodistria. 27. Fasana. 30. Rovigno.

**October:** 1. Castuar. 2. Pifino. 8. Covedo. 11. Rovigno. 20. Portole. 21. Capodistria. 24. Antignano

**November:** 11. Gimino. 18. Covedo. 21. Parenzo. 27. Castelnovo. 30. Moschenizze.

**December:** 8. Bogiuno. 13. Castuar, Dignano, Portole. 21. Buje, Pola. 30. Bedena.

## Dalmatien.

**Februar:** 3. Ragusa.

**März:** 19. Obrovazzo.

**Mai:** 4. Trau. 10. Lesina. 11. Trau. 15. Umiffa (je 2 Tage). 21. Trau. 31. Nona.

**Juni:** 1. Trau. 12. Durava (2 Tage). 13. Bentovac, Dornis, Knin, Trau. 29. Makarska, Bergoraz.

**Juli:** 21. Metkovich. 25. Arbe, Sebenico (2 Tage). 26. Curzola.

**August:** 1. Umiffa (2 Tage). 2. Knin, Jabstrog. 3. Fort Opuz. 5. Ragusa vecchia (10 Tage). 10. Makarska. 15. Lissa, Pago, Sinj, Jabstrog. 22. Durava (3 Tage). 27. Bentovac, Dornis.

**September:** 7. Salona. 8. Bentovac, Obrovazzo, Scardona. 20. Dornis.

**October:** 1. Belika. 4. Obrovazzo. 8. Zavoiane. 13. Bentovac, Knin.

**November:** 11. Makarska. 14. Trau.

## Wochenmärkte in Dalmatien.

Jeden Montag in Spalato.

Jeden Dienstag in Cattaro (B.).

Jeden Mittwoch in Castelnovo, Dornis, Makarska.

Jeden Donnerstag in Cattaro (B.), Ragusa Spalato.

Jeden Samstag in Umiffa, Castelnovo, Cattaro (B.), Dornis, Durava, Knin, Makarska, Bergoraz.


 Dr. Rosa's

# Balsam

## für den Magen.

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist in Folge seiner Zusammensetzung bei entsprechender Anwendung vollständig unschädlich und wird vom Organismus leicht vertragen. Dieser Balsam von angenehm bitterlichem und anregendem Geschmack wirkt ohne irgend welches Unbehagen oder störende Nebenwirkungen unmerklich milde abführend, bei wiederholten kleinen Gaben den Stuhlgang gleichmässig regelnd. Der Verdauungsvorgang wird hiebei nicht alteriert, sondern anregt, ersichtlich gekräftigt und so im richtigen Gauge erhalten. Der Dr. Rosa's Balsam ist seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes, angenehm schmeckendes

## Hausmittel für den Magen.

Grosse Flasche 1 fl. Per Post um 20 kr. mehr.  
Postversandt täglich.

### WARNUNG!

Wir haben uns überzeugt, dass dieses Präparat verschiedenartig nachgeahmt wird und ersuchen daher Jedermann, nur den Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag zu verlangen und strenge darauf zu achten, dass alle Theile der Emballage mit der nebenstehenden gesetzlich deponierten Schutzmarke versehen sind.



 Prager

# Haussalbe

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt, in Dosen à 35 kr., per Post um 6 kr. mehr. Postversandt täglich.

### WARNUNG!

Jeder verlange ausdrücklich die Prager Haussalbe aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag und achte streng darauf, dass selbe in gelbe Metall Dosen gefüllt ist, deren Deckel nebst der Aufschrift: Prager Haussalbe, B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag, in deutscher und böhmischer Sprache die nebenstehende, gesetzlich deponierte Schutzmarke trägt. Die Dosen sind in rothe Gebrauchsanweisungen gefüllt und mit blauen Cartons versehen, an denen sich neben der Schutzmarke auch die oben angeführte Aufschrift befindet.



### Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

 Haupt-  
Depot

Apotheke „zum schwarzen Adler“ des B. FRAGNER in Prag.  
Kleinseite, Ecke der Spornergasse Nr. 147.

Folgende Mittel sind nur direct in der Apotheke des B. FRAGNER in Prag, Nr. 147 erhältlich. 60

Professor Pitha's Haarsessenz zur Anregung des Haarwuchses.

Eine Flasche 2 fl., per Post um 20 kr. mehr.

Professor Pitha's Haarpomade . . . . . Ein Tiegel 1 fl., per Post um 20 kr. mehr.

Englisches Haarfarbmittel für hellbraunes, braunes und schwarzes Haar . . . . . 1. Dose à 2 fl., per Post um 20 kr. mehr.

Dr. J. William's Mund- und Zahnbalsam . . . . . 1 Flasche 70 kr., per Post um 20 kr. mehr.

Zahnthee, ein bewährtes Schmerz stillendes Mittel. 1 Paquet 25 kr., per Post franco 15 kr. mehr.

Das beste und billigste Turistenpflaster gegen Hühneraugen und harte Haut.

1 Schachtel 30 kr., 3 Schachteln per Post franco fl. 1.-

**Moospflanzen-Saft.** Dieser aus dem feinsten Pflanzenschleim sorgfältig bereiteter Brustsaft wirkt sehr wohlthätig. Er gewährt durch seine brustheilenden und schleimabsondernden Eigenschaften den unschätzbaren Vortheil vor allen anderen Mitteln, der gereizten Brust Linderung zu verschaffen, ohne die Verdauung zu stören, er vermindert in Kürze den Husten und erleichtert bei krampfhaftem trockenem Husten den Auswurf. Eine Flasche 1 fl. 20 kr., per Post 20 kr. mehr.

Das billigste, wirksamste, bequemste, unschädlichste Mittel gegen Verstopfung etc. sind Fragner's Abführpillen. 120 Pillen 50 Kreuzer, per Post franco 15 kr. mehr.

Postsendungen umgehend

Tischler- und Tapezier-Möbel-Lager

des

17

**Conrad Wölfling**

Marburg, Herrengasse Nr. 28.

Grosse Auswahl von Spiegeln und Bildern.



**Gasthof zur Traube**

Marburg

Tegethoffstrasse Nr. 8

empfeilt besteingerichtete Fremden-  
Zimmer und Restauration, sowie auch gute  
Stallungen.

Der Besitzer: *Franz Oehm*, 18



**Thomas Klampfer**

45

Zimmermeister

Marburg, Franz Josef-Strasse 6.

Empfeilt sich bestens  
dem P. T. Publicum zu allen in dieses Fach  
einschlagenden Arbeiten bei den billigsten Preisen.

**Anton und Anna Tkalec**

Herren- und Damen-Kleidermacher

Marburg, Josefgasse Nr. 5

37

empfehlen sich zur Anfertigung von passenden Herren-, Damen- und Kinderkleidern  
nach neuester Façon unter Zusicherung solidester Arbeit, sowie billigster Preise.

Bestellungen nach Mass werden prompt besorgt.

Arbeiten nach auswärts werden ohne Probe passend geliefert.

# Schiller & Heritschko

## Thonwaren - Erzeugung

43

### Marburg, Nagygasse Nr. 2

empfehlen ihr reiches Lager eigener Fabrication von:

**Kachelöfen** in einfacher, sowie praktisch und moderner Ausführung, in allen erwünschten Farben mit geschliffenen Fugen fertig gesetzt.

**Salonöfen und Kamine**, streng stylgerecht, mit höchstmöglicher Heizkraft.

**Öfen** mit geschichtlichen, sowie biblisch-geschichtlichen Darstellungen in allen erwünschten Farben, auch in Majolika und auf weiß und Elfenbein feuervergoldet.

**Sparherde** fertig gesetzt, aus blendend weißen Porzellan-kacheln sowie blaugrauen und weißen Thonkacheln, auch transportabel mit früher gearbeitetem Eisenzeug.

**Wandverkleidungen** für Küchen, Badezimmer, Closets etc. aus beliebig decorierten Porzellan- und Thonkacheln.

**Füllöfen** nach bestbewährtem eigenen System.

Decorations-Gegenstände für Wohnungen, Gräfte, Gärten.

Annahme und gewissenhafte Ausführung aller Reparaturen.

Reelle Garantie. Billigste Preise. Kostenvoranschläge ertheilen wir kostenlos und bereitwilligst.



Jedem Käufer wird heutzutage die Wahl einer guten Bezugsquelle schwer!

Wer **irgend ein** musikalisches Instrument, Saiten oder Zuehör und dergleichen kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die altrenommierte und weltbekannte Fabrikfirma



## A. OSMANEK, in Schönbach, Böhmen.

Von der Quelle wird Jedermann am besten und billigsten kaufen! — Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so dass Niemand etwas riskiert, wenn er bei mir kauft!!!

—● Billige und gute Instrumente! ●—

Schüler-Gelgen schon um fl. 3, 3.40, 4.20, 5.50, 6.50. — Concert-Violen um fl. 8, 10, 12, — Orchester-Violen, stark in Ton, fl. 15, 20, 25, 30. — Solo-Violen um fl. 40, 50, 60, 80, 100. — Violinböl zu 55, 70 kr. fl. 1, 1.15, 1.50, 2.— aufwärts. — Reserve-Bezugsaiten um 40, 50 kr. — Violinschule zum leichten Selbstunterricht fl. 1.20. Violoncello guter Arbeit nur fl. 6.30, ferner fl. 7.50, 8.50, 12 u. s. w. — Contrabass guter Arbeit nur fl. 25, 28, 32, 50. — Gitarre, fein gearbeitet, fl. 3.20, 3.60, 3.90, 5.60, 6.—. — Prim-Zither, gut besaitet, garantiert reinste Stimmung, von Ahorn, per Stück nur 8 fl., imitierte Palisander fl. 9.—, Halb-Palisander fl. 12.20. Ganz-Palisander fl. 15, 18 u. s. w. — Elegeie- oder Concert-Zithern kosten 1 fl. bis fl. 1.50 mehr. — Eine schöne Accord-Zither, auf welcher Jedermann in 1 Stunde spielen lernt, kostet bloß fl. 8, 10, 13, 15. — Flöten mit 1 Klappe fl. 1.70, 2 Kl. fl. 2.—, 3 Kl. fl. 2.50, 4 Kl. fl. 3.30, 5 Kl. fl. 3.60, 6 Kl. fl. 6, aus Buchholz, von Grenaditholz per Stück fl. 2 mehr. — Clarinetten mit 5 Klappen fl. 3.50, 6 Kl. fl. 4, 7 Kl. fl. 4.50, 8 Kl. fl. 5, 10 Kl. fl. 6, 12 Kl. fl. 7. — Piccolos mit Zug und 3 Kl. fl. 1.50, 4 Kl. fl. 1.80, 5 Kl. fl. 2.10, 6 Kl. fl. 2.40. — 1 Trompete, Piston oder Flügelhorn, garantiert bester Arbeit, nur fl. 16 u. s. w. — Signal-Instrumente für Turner, Feuerwahr u. s. w. — Signahörn in C fl. 3, B fl. 3.20, zweiwändig in C fl. 3.30, B fl. 3.50, in A, B, G, Es oder F fl. 4, 5. — Jagdhörner, Posthörner, runde und lange Form, 1 wändig fl. 1.30, fl. 1.50, 2 wändig fl. 1.80, 3 wändig fl. 2, 4 wändig fl. 3. — Trommeln für Gemeindeämter, fein, fl. 10, gewöhnlich fl. 6.80. — Zieh-Harmonikas von fl. 1.45, 2, 3, 4, 5 aufwärts. Bitte die Extra-Preisliste zu verlangen, dieselbe wird Jedermann gratis und franco zugeschickt. — Mundharmonika mit Glocke fl. 1, gewöhnliche auch schon zu 10, 20, 30, 40, 50, 90 kr. per Stück. — Pfeifen für Gendarmerie, Conducteure, Jäger zu 20, 30, 40, 65, 80 kr. per Stück. — Ocarinen zu 35, 45, 50, 60 kr. aufwärts, alle übrigen laut Preisliste. — Reparaturen aller Instrumente führe ich bestens aus; das Instrument bitte einzusenden. — Alle anderen Artikel und Neuheiten liefere ich billigst. — Kataloge und Prospekte gratis und franco; bitte dieselben zu verlangen, falls Sie gut einkanfen wollen.

Adresse: A. Osmanek, Schönbach in Böhmen.

Ehrendiplom Graz 1880.

## Bierfässer, Transport- und Lagerfässer

starker Qualität, aus Eichenholz, sind ganz fertig oder für weite Transporte in zerlegtem Zustande und ohne Beschläge zu beziehen

### Franz Pichler jun., en gros-Fassbinderei

in Marburg a. d. Drau.

16

## Josef Becheim

### Holz- und Kohlen-Handlung

Marburg, Theatergasse Nr. 4.

Empfiehlt sich dem geehrten P. T. Publicum zur Lieferung von Holz und Kohlen.

Beste Wieser-Kohle, hartes und weiches Holz.

35

Auf Wunsch erfolgt auch die Zustellung ins Haus.

Solideste und schnellste Bedienung.

## Andreas Letonia

Herrenkleidermacher

Bergstrasse 2 A. **MARBURG** Bergstrasse 2 A.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von passenden

34

† **Herren- und Knabenkleidern** †

nach neuester Façon

unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise. Bestellungen nach Mass werden prompt besorgt. Die auswärtigen Bestellungen werden ohne Probe passend geliefert.

## Andreas Bobek

Tischlermeister

13 Triesterstraße 13

Marburg a. D.

Empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten

Bau-, Möbel- u. Portal-  
sowie 2

Gewölbeinrichtungs-Arbeiten.

Särge sind billigst auf Lager.

# Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs-Anstalt

**Wien, I., Himmelfortgasse Nr. 6.**

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain

**Graz, Schmiedgasse 25.**

**Gewährleistungsfond über Kronen 18,000.000**  
**Versicherungsbestand über Kronen 83,000.000**

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**, ferner äusserst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten**: die unverfallbare **Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien**, nebst Auszahlung des versicherten Capitaless und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**.

Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegs-Versicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen. 64

Wiener

# Versicherungs-Gesellschaft

**Wien, I., Himmelfortgasse 6.**

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain

**Graz, Schmiedgasse 25.**

**Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transport-schäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Umgebung:

**Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.**

Marie Pristernik, vormals A. Hofbauer

Papier-Geschäft, Briefmarken-Verschleiss

Tegetthoffstrasse **MARBURG** Tegetthoffstrasse

empfiehlt ihr bestassortiertes Lager in

feiner Papier-Manufactur, eleganten Brief-Cassetten

zu Fest-Geschenken sehr geeignet, sowie ihre reiche Auswahl von hübschen

**Billets, Schreibutensilien** etc. etc.

Grosses Lager von Couverts, Kanzlei- und Concept-Papieren.



**Franz Pergler**

Wagnermeister

Badgasse Nr. 13 **MARBURG** Fabriksgasse Nr. 16

+ liefert alle Arten von feinsten Kaleschen +

Auch werden sämtliche Reparaturen übernommen und zu den billigsten  
Preisen schnellstens ausgeführt. 15

**T. DERIANI**

Civil- und Militär-Kleidermacher in Marburg

Pfarrhofgasse Nr. 1 (gegenüber der Gemeinde-Sparcasse). 41

Lager feinsten in- & ausländischer Modestoffe.

Obige Firma übernimmt auch die Anfertigung von  
Damen-Toiletten in feinsten Ausführung.

**Paul Richter**<sup>11</sup>

Olivenöl-Glanzwichse-, Vaseline-  
Ledersalbe u. Waffenfett-Erzeugung

**Marburg, Blumengasse 6.**

# Theodor Fehrenbach

MARBURG

Herrengasse Nr. 26.

Uhrmacher und Optiker

Gold- und Silberwaren-Handlung.

Grosses Lager nur solider Uhren.

Nickel oder Stahl-Uhren, Remontoir	von	3 fl.	aufw.
Silber Damen- oder Herren-Uhren, R.	"	4 "	"
Silb. Tula-Ank.-Uhren, Doppelmantel	"	6 "	"
Goldene Damen-Uhren, Remontoir	"	12 "	"
Goldene Herren-Uhren, Doppelmantel	"	24 "	"
Taschen-Uhren mit Wecker	"	13 "	"

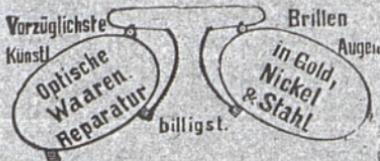
Silberne Schaffhauser-Präcisions-Uhren von 18 fl. aufwärts.

Goldene " " " " 50 " " "

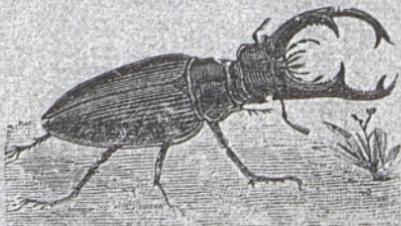
Wecker von fl. 1-50, Wecker mit Datum von fl. 2-50, Küchen- und Gasthaus-Uhren von fl. 2-4, Kuckuk und Wachtel-Uhren, Pendel-Uhren mit Stundenschlag von fl. 8-10, Pendel-Uhren mit Viertelstundenschlag von 20 fl. aufwärts. — **Musik-Automaten.** — 14kar. Gold Herren-

Damen-Ketten von fl. 6-80. — **Ehe-Ringe** von 2 fl. aufwärts. 14kar. Gold-Ringe von fl. 2-70. Armhänder, Herzl, Kreuze, Hals-Ketten, Ohrhinge, Brochen, Chinasilberwaren, **Brillen** und **Zwicker** mit augenärztlicher Angabe und Recept werden gleichmässig ausgeführt. — Feldstecher, Fernrohre, Sandmasse, Wasserwagen, Barometer, Thermometer, Schrittzähler, Fadenzähler, Wein- und Mostwagen, Monogramm-Schablonen für Stickerei. — Neuheit:

**Phonograph** von fl. 100 aufwärts auch auf Raten. **Reparaturen mit reeller Garantie.**  
**Auswärtige Aufträge umgehend.** 40



Specialitäten-Geschäft  
zum Hirschkäfer'



Specialitäten-Geschäft  
,zum Hirschkäfer'

des  
**Anton Faisz** vormals **Franz Swaty**

Domgasse 5 Marburg a/D., Domgasse 5

empfehlen sein gut sortiertes Lager von

50

Dilettanten-Werkzeuge, sowie auch sämtliche Utensilien für Laubsägearbeit, Kerbschnitzerei, Brandmalerei etc. etc. Photographische Apparate und sämtliche Bedarfsartikel zu Original-Fabrikspreisen.

**Optische Gegenstände**, wie: Zwicker, Augengläser, Feldstecher, Operngucker, Fernrohre. **Phylloxera-, Botanische** etc. **Loupen**. Mikroskope, Barometer, Hygrometer, Luftprüfer, Wetteranzeiger, Wetterhäuschen, Compasse, Thermometer. **Kranken-Thermometer**, dient zur Bestimmung der Körper-Temperatur und sollte in jeder Familie vorhanden sein. **Klosterneuburger Mostwagen**, sowie **Branntwein-, Laugen-, Milch-, Essig-, Alkohol-** etc. **Wagen**. Stereoskope sowie auch Bilder dazu. **Inhalations-Apparate**, Mess-Instrumente wie Messkluppen-, Rollband-, **Pferde-, Caliber-Masse** etc. **Fischzeuge**, Signir-Apparate, Alphabete zum Waschezeichnen, alte Briefmarken, Schmuckfedern, Briefwagen, Staniolkapsel, Stoppeln etc. **Asbestplatten** und **Schnüre**, sowie **Gummiplatten** und **Schläuche**. — **Alle Gattungen Werkzeuge**. Bau- und Möbelbeschläge. Tischlerfourniere und **Leisten** in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. Ferner halte ich stets am Lager alle Gattungen **ausgestopfte Thiere** zu billigsten Preisen. **Alle Gattungen Thiere** und **Vögel** übernehme zum Ausstopfen. **Preis-Courant nach Wunsch gratis & franco.**

Fassmesser zur Berechnung der Körper- und Gefässe.

Vielmessband zur Bestimmung des Leibengewichtes der Kinder.

Erstes Wein-, Käse- &amp; Delicatessen-Geschäft

En gros \* Export \* En detail

**Ferdinand Scherbaum**

Marburg.

7 Lager von allen Sorten

Weinen, sowie auch allen Gattungen Südfrüchten, französischen und Inländer-Champagner, Cognac, Liqueuren, Conserven &amp; Delicatessen.

I. Niederlage von

Käse &amp; Salami en gros.

Frühstückstube.

Stets frisch: Spatenbräu, böhmische Biere, Reininghauser, Märzen im Anstich

**JOHANN MAIER**

Zimmermeister, Marburg, Kärntnerstrasse 47

übernimmt alle in sein Fach

einschlagenden Arbeiten unter Garantie und schnellster  
solidester Bedienung.

31

*Joh. Andreas Maizen*

Tischlermeister

**Marburg, Nr. 6 Schlachthausgasse Nr. 6**

empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten

Bau-, Möbel-  
und Gewölbeinrichtungs-Arbeiten

Eiskästen, Speise-Conservatoren

zu den billigsten Preisen bei solider Bedienung.

14

# Johann Stangl

Graz, Alleegasse Nr. 10

beehrt sich Jedem, der ein größeres oder kleineres Spezerei-, Gemischtwaren-, Viehnalzen-, Charcuterie- und Delicateffen-Geschäft, ferner Holz- und Kohlen-Handlung, sowie Sticker-, Binderei-, Kurz- und Modewaren, auch Gast- und Kaffee-Geschäft zc. kaufen oder verkaufen will, sein schon durch eine Reihe von Jahren bestehendes

## k. k. conc. Vermittlungsbureau

zu empfehlen. — **Angebote** und **Nachfrage** auf dem Gebiete des Geschäftsverkehrs begegnen sich hier Tag für Tag und der bedeutende Umfang, der sich hiedurch entwickelt, ist für alle Geschäftsleute vom besten Erfolge, da denselben Gelegenheit geboten ist, einen günstigen Kauf zu machen und jedes verkäufliche Geschäft sofort oder in absehbarer Zeit an den Mann zu bringen.

Kauflustigen werden Auskünfte unentgeltlich, brieflich 73 gegen Retourmarke ertheilt.

# Ludwig Zinthauer

Marburg, Herrengasse 1.

Dampf-Färberei & chem. Waschanstalt.

## FÄRBEREI ALLER ART

seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe

Möbelstoffe, Tücher und Strümpfe.

Reinigung und Färberei aller Damen- und Herrenkleider im zertrennten, sowie im ganzen Zustande. 52

Wäscherei für Spitzenvorhänge und Stickereien.

Blaufärberei und Druckerei.

Prompte und verlässliche Ausführung auswärtiger Aufträge

◀ ◆ wird zugesichert. ◆ ▶



Die  
**Buchdruckerei**  
 & Verlagshandlung

Gegründet im Jahre 1795

# LEOPOLD KRALIK

MARBURG

Postgasse 4

empfehl*et* sich  
 zur Übernahme und Anfertigung von

## sämmtlichen \* Druckaufträgen

in hübscher Ausführung und zwar:

Geschäftsdruck-  
 sachen

Preislisten

Werken

Einladungen

Briefe & Couverts

etc. etc.



Reclamedruck-  
 sachen

Katalogen

Parten

Rechnungen

Karten, Circulare

etc. etc.

Alle Drucksorten für Ämter, Schulen und Private.

Schnellste Bedienung. Billigste Berechnung.



# Thomas Götz

Bierbrauerei, Marburg a. D.

empfiehlt zur geneigten Abnahme

20

*feinstes Export-, Märzen-  
und Lager-Bier in Gebinden*

sowie auch

**Exportbier in Flaschen**  
zu billigen Preisen.



## Kwizda's Restitutionsfluid



K. u. k. Waschwasser für Pferde.

Preis 1 Flasche fl. 1.40

6 goldene und 18 silberne  
Medaillen.

## Kwizda's Fluid

Marke  
Schlange.

Touristen-  
Fluid.



Altbewährtes diätet. cosm. Mittel (Ein-  
zelbegriff) zur Stärkung und Kräftigung der  
Sehnen und Muskeln des menschlichen  
Körpers.

Von  
Touristen, Kutschmann und Reitern  
mit Erfolg angewandt zur Stärkung  
und Wiederherstellung nach grossen  
Touren.

1 Flasche fl. 1. --, 1/2 Flasche fl. --.60.

## Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. und  
fürstl. bulgar. Hoflieferant

**Kreisapotheke Korneuburg**  
bei Wien.

— Gegründet 1853. —



## Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver



Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Scheffel 70 Kr., 1/2 Scheffel 35 Kr.

30 Ehren- und Anerkennungs-  
Diplome.

# Alois Kranegger

Steinmetzmeister 28

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 71

übernimmt unter Garantie  
der besten und solidesten Bedienung alle  
in sein Fach einschlagenden

**Bau- und Kirchenarbeiten, Grabdenkmäler**  
sowie **Grufteindeckungen** zu möglichst billigen Preisen.



# Straschill & Felber

Bau-, Schnitt-  
und Brennholz-Handlung

Lendplatz 1 **MARBURG** Lendgasse 12

empfehlen 3

ihr best sortiertes Lager von  
trockenem Bau-, Schnitt- und Brennholz  
zu den billigsten Preisen.

# Josef Klabutschar

Bau- und Kunstschlosserei  
in  
Marburg

**Viktringhofgasse Nr. 12**

empfeht sich zur Übernahme von **Bau- und Kunstschlosser-**  
**arbeiten**, sowie Anfertigung von **Sparherden, Gitter für Gräber,**  
**Gartenzäune, Balcone, Stiegen, Firste.** Erzeugung und Lager von  
**Weingarten-Spritzen** nach neuestem System. 47

Sämtliche Reparaturen werden solid und billigst ausgeführt.

↗ Grazer ↘

# Cartonagewaren-Fabrik

74

Ernst Leopold Blumenau

**Graz, Kaiserfeldgasse 23.** (Telephon Nr. 560.)

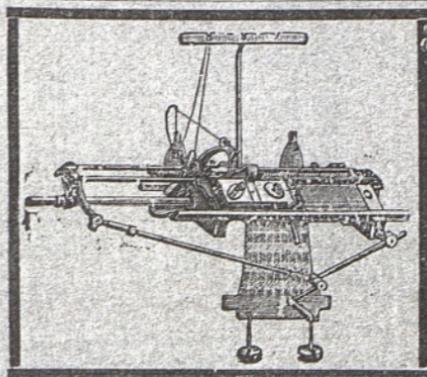
## „Marburger Zeitung“

ist die älteste deutsche Zeitung Untersteiermarks, bringt alles Wissenswerte aus Politik, Gemeinde- und Vereinsleben, Tages-Ereignissen zc. zc., wird daher gerne gelesen.

## „Marburger Zeitung“

erscheint wöchentlich zweimal und zwar Donnerstag und Sonntag, kostet mit Postzusendung ganzjährig 7 fl. An-  
kündigungen finden die erfolgreichste Verbreitung in der

## „Marburger Zeitung“



Auch auf Raten!

Nachgewiesen bestes Nebeneinkommen,  
soll in keinem grösseren Haushalte fehlen:

## Styria- Strick-Maschinen

mit oder ohne Schlauch-Schloss, liefert am  
besten und billigsten die

75

Erste steiermärkische  
**Strick-Maschinen-Fabrik, Graz**  
V., Falkengasse 47.

Auch auf Raten!

Musik-Instrumentenmacher

## Franz Schrott

Reitschulgasse 16 - GRAZ - Reitschulgasse 16

empfehle sein bestes Lager von feinsten Saiten für  
sämtliche Streich-Instrumente, ferner eine grosse Auswahl  
von feinen Violinen; Viola's, Cello's, Bässen etc., sowie allen Bestandtheilen und von allen Gattungen  
Blech- und Blas-Instrumenten. — Auch werden sämtliche Holz-Blasinstrumente erzeugt und billigst  
berechnet. Für reine Stimmung wird garantiert. Reparaturen aller Art werden auf das Beste  
und Billigste ausgeführt.

76



# Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

mit elektrischer Beleuchtung

von

## FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage: Postgasse 8.



54

Erzeugung der leichtesten 1899er Modelle.

Patentirte Neuheit: Präcisionskugellager und weite Röhren.

**Reparaturen** auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

**Schöne Fahrbahn** anstossend an die Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-Unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der berühmten Köhler-Phönix Ringschiffmaschinen, Seidl-Naumann, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc.

**Ersatztheile** von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Pneumatic, Öle, Nadeln etc.

## Franz Kager

Gürtler und Silberarbeiter in Marburg

Geschäftsbestand seit 1737 und in demselben Hause

Nr. 13 Viktringhofgasse Nr. 13.

Anerkannt billigster Meister seines Faches, empfiehlt sich bestens zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden **Neuarbeiten** und **Reparaturen**.

Vergoldung, Versilberung in Feuer und galvanisch, Verkupferung, Vermessung, Plattierungen, alle Gravir- und Emailarbeiten, Ausführung von Bronzegussarbeiten in eigener Metallgiesserei, Blizableiterspitzen jedes System.

Einkauf von altem Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink 57  
zu guten Preisen.

## Clavier-Niederlage und Leih-Anstalt

von

### BERTA VOLCKMAR

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, ob. Herrengasse 54

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager der neuesten Modelle in

Mignon-, Stutz-, Salon- und Concertflügel, Pianinos und Harmonium aus den hervorragendsten

70 Fabriken des In- und Auslandes.

**Verkauf zu Original-Fabrikspreisen:** Neue Flügel, kreuzsaitige Systeme in nuss, amerikanisch matt nuss, oder schwarz von 300 fl. aufwärts. — Harmoniums europäischen und amerikanischen Systems von 65 fl. aufwärts. — **Schriftliche Garantie.** — **Ratenzahlung.**

**Eintausch und Verkauf überspielter Claviere.** — **Billigste Miete.**





Schutzmarke: „Anker“.

# LINIMENTUM CAPSICI COMPOS.

aus Richters Apotheke in Prag

ist ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe, selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann. Dieses vielfach bewährte Hausmittel wird mit den besten Erfolgen sowohl als ableitende und vorbeugende, wie namentlich als schmerzstillende Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht Erkältungen ausgesetzt sind, z. B. Detonomen, Förster, Jäger, Landleute, die viel draußen arbeiten müssen, Fischer usw., so auch Touristen, vor und nach anstrengenden Touren, zu Übungen einzogene Reservisten und Landwehrlente, Bergleute, Schiffer, Seefahrer, Auswanderer und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt.

Ein großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“, das mit vollem Rechte als ein zuverlässiges **Vorbeugungsmittel** gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die schmerzhaften, erkalteten, geschwächten oder gelähmten Körpertheile damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung einstellen.

Ein weiterer großer Vorzug des Liniment Capsici comp. mit Anker ist sein billiger Preis von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. die Flasche, es ist daher allen Personen leicht zugänglich und sollte niemand veräumen, bei Erkältungen einen Versuch mit diesem schmerzstillenden Liniment zu machen.

**Warnung!** Das vorbesprochene Hausmittel wird in der sorgfältigsten Weise im Laboratorium der unterzeichneten Apotheke hergestellt und ist jede Flasche mit einem rothen Anker als Erkennungszeichen versehen. Beim Einkauf sei man aber recht vorsichtig und lasse sich keinerlei Nachahmung aufdrängen! — Wer also das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der verlange in den Apotheken ausdrücklich „Liniment. Capsici comp. mit der Marke „Anker“ aus Richters Apotheke in Prag“ und sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der rothe, für uns als Schutzmarke behördlich eingetragene Anker deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit der Nachahmung zu thun, die am besten zurückzuweisen sei. Zu haben in allen Apotheken. Sollte man das Richter'sche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direct an



71

• Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstr. Nr. 5 neu. •

Wer nicht weiß, was er seinen Kindern zu Weihnachten oder zum Namenstag schenken soll, der lasse sich eiligst die illustrierte Preisliste über

## Richters Anker-Steinbankasten

71

kommen, denn aus den darin abgedruckten Dankschreiben geht hervor, daß die Anker-Steinbankasten das beste und gediegsenste Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder sind. Preis 40 fr., 70 fr. 1 fl. und höher. Beim Einkauf nehme man nur Kasten mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an, denn alle anderen sind minderwertige Nachahmungen. **F. Ad. Richter & Cie., Wien, I., Operng. 16.**



Allerh. Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers v. Österreich

Photographisch-artistische Anstalt

# Heinrich Krapek

das älteste photographische Geschäft in Marburg. 14

Villa Fritsche, vormals Stichl's Gartensalon, Badgasse 11.

Zugang zum Atelier durch die Grabengasse, Badgasse und Fabriksgasse.

*Photographische Arbeiten jeder Art vom Medaillon bis zur Lebensgrösse  
bei bester und schnellster Ausführung.*

Gegründet 1869

Mehrfach prämiert

Allerh. Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers v. Österreich

## AUGUSTE JANESCHITZ 21

Dienstvermittlungs-Bureau, Marburg, Herrengasse 34.

Empfiehlt dem geehrten Publicum alle Gattungen Dienstpersonale.

## Ludwig J. Krieser

im eigenen Hause

Marburg, Schillerstrasse 20.

## Photographisch-artistische Anstalt

empfehlen sich für 55

Aufnahmen von Medaillon bis zur Lebensgrösse.

→ Platin-Bilder. ←

Feinste Ausführung.

Solide Preise.

# GISSHÜBL SAUERBRUNN

bei Karlsbad.

Eigene Bahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.

Der Ursprungsort von **Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn** besitzt eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete **Wasserheilanstalt** für warme und kalte Bäder, elektrische Curen und Massage, einen **Inhallaionspavillon** und **Zählweg**, eine **Trinkhalle** für alle Mineralwässer und wird infolge seiner geschützten Lage mit grösstem Erfolge von **Lungenleidenden** aller Art besucht. **Neurasthenie, Rheumatismus** und **Gicht**, **chronische Katarrhe des Kehlkopfes** und der **Luftröhre**, **Keuchhusten**, **Magenleiden** und **Hautkrankheiten**, **Krankheiten des Blutes** und **Gefäss-Systems** usw. werden durch die vorhandenen Heilfactoren gemildert und beseitigt. — **Curzeit vom 1. Mai bis Ende September.** — **Curdirector: Dr. W. Gastl.** — **Prachtige Nadelholzwaldungen** und **Parkanlagen**, **elegante Wohnungen**, **vorzügliche Verpflegung**, **elektrische Beleuchtung.** **Anfragen** werden beantwortet und **Prospecte gratis u. franco** versendet.

Adresse für Telegramme und Briefe: **Curanstalt Giesshübl Sauerbrunn.**

Korkbrand:



**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
 reinster  
 natürlicher  
**SAUERBRUNN**  
 als Heilquelle seit Hunderten von Jahren  
 bewährt in allen Krankheiten der **Ath-**  
**mungs-** und **Verdaunungsorgane**,  
 bei **Gicht**, **Magen-** und **Blasenkatarrh**.  
 Vorzüglich für **Kinder**, **Reconvalescenten**  
 und während der **Gravidität**.  
 Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.

Korkbrand:



gefälligst  
zu beachten!

**Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.**

gefälligst  
zu beachten!

**MATTONI'S GISSHÜBLER**, reinste alkalische Sauerbrunnen, sind die besten und zuträglichsten Trinkwässer (Tisch- und Erfrischungs-, wie ebenso wohl diätetisches Getränk für Kranke und Reconvalescenten) und ihr Wert ist durch bedeutenden Consum in allen Ländern, wie durch 30 Ausstellungsprämiën hinreichend documentirt.

Reichtum an freier Kohlensäure und geringer Gehalt an erdigen und schwefelsauren Salzen bedingen ihren Wohlgeschmack und ihre erfrischende, belebende Wirkung, und stellen sie in die erste Reihe der rein natürlichen Sauerbrunnen. Zur Mischung mit Wein und Limonaden sind sie vorzüglich geeignet.

Seit mehr als hundert Jahren bekannt und medicinisch benützt, haben sie sich vermöge ihres Gehaltes an Natriumbicarbonat als kräftiges, alkalisierendes Mittel bestens bewährt, bei Bildung überschüssiger Säure im Körper, bei katarrhischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdaunungsorgane (mit Milch bei Husten, Heiserkeit, bei Magenkatarrh etc.); bei Blasenkatarrh und in den meisten Kinderkrankheiten sind sie ein in der ärztlichen Praxis längst anerkanntes Specificum.

An Wohlgeschmack und verlässlicher Wirkung werden sie von keinem bekannten Mineralwasser übertroffen.

**MATTONI'S GISSHÜBLER** ist in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken vorräthig und in allen grösseren Hotels, Restaurants und Cafés zu haben.